THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

1 Cent. (12 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 25. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 228

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 489 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Ging nicht ganz glatt ab?

Braunschweiger Frage soll fast Spaltung im Kaiserhaus verursacht haben. — Kanzler gab schließlich nach.

Berlin, 25. Sept. Das „Berliner Tageblatt" meldet heute, ein haarspalterischer Streit über die Formalitäten in Verbindung mit der Besteigung des braunschweigischen Thrones durch den Cumberländer Prinzen Ernst August, den Schwiegersohn des Kaisers Wilhelm, hätte beinahe zu einer Spaltung in der deutschen Kaiserfamilie und zum Verlassen Deutschlands durch den jungen Prinzen und seine Gemahlin geführt.

Preußische Beamte, vor Allem der Reichskanzler, bestanden nämlich darauf, daß der Prinz ausdrücklichen und formellen Verzicht auf alle hannöverischen Ansprüche leiste. Darauf — sagt das obige Blatt — erklärte der Prinz, er werde seine preußische Uniform ablegen und sich mit seiner Gemahlin für immer nach Oesterreich zurückziehen.

Schließlich gab aber der Reichskanzler, v. Bethmann Hollweg, in diesem Punkte nach.

Noch immer im Zweifel —

Ob früherer Mainzer Priester identisch mit Hans Schmidt ist!

Frankfurt a. M., 23. Sept. Die hiesige Polizei erhielt von der New Yorker eine Photographie des Rev. Hans Schmidt, geständigen Mädchenmörders und Falschmünzers, — aber als sie diese Photographie mit einer, in ihrem Besitz befindlichen des früheren Mainzer Priesters Johannes Schmidt verglich, fand sie die beiden einander so wenig ähnlich, daß es zweifelhaft erscheint, ob die beiden Männer identisch sind!

Der Unterschied gerade in den karakteristischen Zügen des Mundes, und um die Augen herum ist ein so großer, daß, wenn die Photographien dieselbe Person darstellen, diese sich seit dem Verlassen von Deutschland ganz bedeutend verändert haben müßte.

Studenten müssen gehen!

Weil sie an Trinkgelage nicht teilnahmen.

Greifswald, 24. Sept. Eine Anzahl Studenten der Greifswalder Universität, einer der ältesten Deutschlands, wurde relegirt, weil sie, als Abstinenzler, an einem „Bierabend" zu Ehren von Kaiser Wilhelms Jubiläum nicht teilnehmen wollten. Einer der Abstinenzler wurde außerdem, weil er einer Rüge des Rektors widersprach, zu 3 Tagen Karzer verurteilt. Die Geschichte macht großes Aufsehen.

(Nach späterer Angabe wurden nur zwei Studenten ohne Weiteres ausgewiesen; gegen vier andere schwebt noch ein Disziplinarverfahren.)

Muß in's Hospital zurück.

München, 25. Sept. Die hohenzollerische Prinzessin Augustine Viktoria, Gemahlin des früheren Königs Manuel von Portugal, mußte auf Geheiß ihrer Aerzte in das, erst soeben verlassene Hospital zurückkehren, um dort noch einige Zeit zu bleiben, da sie vollständiger Ruhe bedarf. Sie leidet an Influenza, welche sie sich während eines Ausfluges nach den bairischen Alpen zugezogen hatte. Bedenklich ist ihr Zustand nicht; aber die Aerzte halten es für geraten, daß sie vorerst nicht nach Sigmaringen (ihrer Heimat) reist, wie sie beabsichtigt hatte.

Wegen ihrer Erkrankung hat Ex-König Manuel vorerst die geplante Fahrt nach England aufgegeben. Er wollte mit ihr nach Sigmaringen zurückfahren, aber daraus wird einstweilen auch nichts.

Knabenmörder verurteilt.

Berlin, 25. Sept. Im Mordprozeß gegen den Diener Joseph Ritter, welcher den Schulknaben Klähn getötet und die Leiche zerstückelt hatte, wurde zu später Stunde das Urteil gefällt. Ritter wurde unter Anerkennung mildernder Umstände zu fünf Jahren Gefängniß verurteilt. Vorher hatten noch die Aussagen der Sachverständigen bezüglich des geistigen Zustandes des Angeklagten einen großen Teil der Sitzung ausgefüllt.

Die Aerzte standen sich bezüglich der Zurechnungsfähigkeit Ritters mit geteilten Ansichten gegenüber.

Der Staatsanwalt hatte die Verurteilung wegen Todtschlags beantragt.

Suffragettenbrandstiftung.

Liverpool, 25. Sept. „Suffragetten" brannten zu Seaforth das Seafield Haus nieder, früher ein katholisches Kloster, jetzt eine Anstalt für Schwachsinnige. Der angerichtete Schaden wird auf 400,000—500,000 Dollars geschätzt. Die Suffragetten gehörten zur Organisation von Liverpool. Sie kamen vor Tagesanbruch nach Seaforth und entfernten sich auch wieder, ohne gesehen zu werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:
Rotterdam: Uranium nach New York.
Am Lizard vorbei: Olympic von Southampton nach New York.

Mißgeschick der Kaisertochter.

Hoffnung auf Mutterschaft vorläufig zerstört. — Junge Weimarer Großherzogin beim Werk der Menschenliebe erkrankt. — Einbruchsdiebstahl in der Bayreuther „Villa Wahnfried". — Ueberfliegung der Ostsee. — Aus Oesterreich und Ungarn.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 25. Sept. Auf dem Umweg über Gmunden wird bekannt, daß die jüngste Krankheit der Kaisertochter, der jetzigen Gemahlin des Cumberländer Prinzen Ernst August, die Hoffnung auf Mutterschaft vorläufig zerstört hat. Es gibt sich allgemeine Sympathie kund.

Die Prinzessin ist gegenwärtig bei ihrer Mutter zu Potsdam. Ihr Gemahl reiste, nachdem er militärdienstlichen Urlaub bekommen, nach Gmunden, um mit seinem Vater über die Braunschweiger Thronfolgefrage zu konferiren.

Junge Großherzogin erkrankt.

Wie aus Weimar gemeldet wird, ist dort die junge, erst 24jährige Großherzogin Feodora, eine sehr eifrige Förderin der, von ihr ins Leben gerufenen Säuglingsanstalt Feodoraheim, dort durch Ansteckung erkrankt, entweder an Scharlach oder Masern und mußte zunächst dort bleiben. Sie weilt jetzt im Konstanzer Konservatorium, noch immer an einer schweren Störung des Nervensystems leidend. Der bekannte Psychiatiker Binswanger von Jena ist zur Konsultation dorthin berufen worden.

Gegen Ausstellungsbeschickung.

Unlängst hat der Industriellenverband des südwestlichen Deutschland eine Rundfrage an seine Mitglieder hinsichtlich der Beteiligung an der Panama-Pazifik Weltausstellung in San Franzisko gerichtet. Die eingelaufenen Antworten wurden soeben veröffentlicht, und sie lauten fast einstimmig ablehnend. Außer den bisher angeführten Gründen wird in manchen der Antworten auch auf die Möglichkeit hingewiesen, deutsche Geschäftsgeheimnisse auszuspioniren.

Flog über die Ostsee.

Zu Stralsund landete der schwedische Aviatiker Thulin, nachdem er die Ostsee überflogen hatte. Der Flug war vollkommen erfolgreich.

Militärische Beförderung.

Aus Stuttgart wird gemeldet, daß der Generalinspekteur Herzog Albrecht von Württemberg zum Generalobersten befördert worden ist.

Diebe in Wagners Villa.

Einbrecher drangen in die berühmte Wagner'sche Villa Wahnfried zu Bayreuth, Baiern, und stahlen verschiedene kostbare Wagnergedenkstücke, darunter eine, mit Edelsteinen besetzte Schnupftabaksdose, eine Uhr, die ein Geschenk des Baiernkönigs Ludwig II. war, und eine goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft vom König von Württemberg.

Ein Polizeihund konnte die Spur der Diebe, die in einem Automobil davonfuhren, eine Strecke weit auf der Landstraße verfolgen; aber schließlich verlor er die Fährte.

† Komponist und Sängerchorleiter †

In Köln starb der bekannte Komponist Neubner, welcher den Sängerchor leitete, der einen Kaiserpreis gewann. Er hatte auch selber vielfach als Preisrichter fungirt.

Oesterreich und die Balkanwirren.

Wien, 25. September. Die hiesigen Blätter verfolgen die neuesten albanisch-serbischen Wirren mit großer Besorgniß und erblicken fast einhellig darin neuen Zündstoff für einen großen Krieg! Diese Blätter halten die Erhebung der Albanier (die bekanntlich in, von Serben gewonnenes Gebiet drangen, aber zurückgeworfen wurden) für eine Folge „serbischer Schreckensherrschaft".

Zeitung geht ein—Betrugsbeschuldigungen.

Budapest, Ungarn, 25. September. Das Organ der Unabhängigkeitspartei „Egyetertes"(?) ist nach 49jährigem Bestehen soeben eingegangen. Gegen den Verleger des Blattes, Oerdoes, und den Redakteur Soltan sind Anschuldigungen des Betruges erhoben worden.

Azoren als neutrale Zone.

London, 25. Sept. Der „Guardian" in Manchester meldet, daß zwischen England, Deutschland und den Ver. Staaten Verhandlungen im Gange sind, durch welche die Azoreninseln zu einer internationalen neutralen Zone gemacht werden sollen. Die drei genannten Mächte wollen zu diesem Zwecke Verträge mit Portugal abschließen, und es wird erwartet, die anderen zivilisirten Länder werden diesem Beispiel folgen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
New York: Oceania von Triest; San Stephano von Neapel.
Boston: Franconia von Liverpool.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel.
Neapel: Ultonia, von New York nach Fiume; Ancona, von New York und Philadelphia; Mendoza von New York.
Fiume: Ibernia von Boston.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Havre: Niagara von New York.
Liverpool: Marion von Philadelphia.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.

Abgegangen:
New York: Friedrich der Große nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Caroline nach Havre; United States nach Kopenhagen.
Patras: Patras, von Athen nach New York.
London: Andonia nach Kanada.

Neuer Fliegererfolg.

Keine Unfälle durch Umschlagen mehr?

Paris, 25. Sept. Der französische Aviatiker Moreau gewann den Bonnet'schen Preis mit seinem, sich selbst in die richtige Stellung bringenden oder zurückbringenden Aeroplan. Er flog eine halbe Stunde, ohne die Hebel der Maschine zu berühren. Und der Militärflieger Leutnant Lafon flog als Passagier und Prüfer mit.

Es ging ein starker Wind, und der Eindecker rollte und stieß so heftig, wie ein sturmbewegtes Schiff, — aber allemal kam er ganz von selbst wieder in die richtige Stellung.

Arbeiterschutzkonferenz schließt.

Bern, Schweiz, 25. Sept. Am Schlußtag der Internationalen Arbeitsschutzkonferenz wurde noch eine Resolution angenommen, welche erklärt, daß Arbeitsmännern und Arbeitsfrauen eine nächtliche Ruhe von 11 ununterbrochenen Stunden eingeräumt werden sollte; und in diese Zeit sollten die Stunden von 10 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens fallen. Eine andere Resolution spricht sich gegen die Nachtarbeitsbeschäftigung von Knaben unter 14 Jahren aus.

Die abgeschlossene Konvention wurde von Delegaten Deutschlands, Oesterreichs, Englands, Hollands, Belgiens, Spaniens, Portugals, Frankreichs, Italiens, Norwegens, Schwedens und der Schweiz unterzeichnet.

Andere Delegaten, darunter die russischen, entschieden sich dafür, die Konvention an ihre Regierungen zum Unterzeichnen zu verweisen.

Die Ver. Staaten von Amerika waren auf dieser Konferenz nicht vertreten.

Die kommende Ausstellung.

Santjapo de Chile, 25. Sept. Die chilenische Regierung hat jetzt doch beschlossen, an der Panama-Pazifik Weltausstellung teilzunehmen, aber in verringertem Maße, da nach den ursprünglichen Plänen die Geschichte entschieden zu kostspielig geworden wäre. Einen eigenen Pavillon wird Chile auf der Ausstellung nicht haben.

Madrid, 25. Sept. Graf Alvaro de Romanones, der spanische Premier, teilte mit, daß Spanien offiziell an der Panama-Pazifik Ausstellung teilnehmen werde. Diese Beteiligung dürfte in großem Maße erfolgen.

Wieder einmal dementirt.

Wien, 25. Sept. Die, in der bestimmtesten Form gebrachte Meldung hiesiger Blätter, daß Frhr. Konrad v. Hotzendorf als österreichisch-ungarischer Generalstabschef wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Thronfolger abdanke, wird abermals entschieden dementirt.

Schlimmes Straßenbahnunglück.

Budapest, Ungarn, 25. Sept. Ein dichtbesetzter Omnibus wurde von einer Lokomotive der Trambahn angerannt; dabei wurden 4 Personen auf der Stelle getötet und 8 andere lebensgefährlich verletzt.

Große Reiszerstörung.

Paris, 25. Sept. Amtlich wird gemeldet, daß durch neuerliche Hochfluten in Französisch-Indochina 90,000 Tonnen Reis zerstört worden sind.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 25. Sept. Die gemeinsame Zolltarifkonferenz erledigte endgiltig diejenigen Paragraphen der Tarifvorlage, welche die auswärtige Handelspolitik der Ver. Staaten betreffen.

Es konnte aber keine Einigung über die vorgeschlagene Besteuerung des Baumwollterminhandels erzielt werden.

Washington, D. K., 25. Sept. Vor dem zuständigen Ausschuß des Abgeordnetenhauses wurde das Verhör über die geplante Gesetzgebung eröffnet, welche größere Sicherheit für Reisende auf Eisenbahnen bezweckt.

Das Bankkomite des Senats setzte die Verhöre über die Geld- und Bankbill der Administration fort.

Der Senatsausschuß für öffentliche Ländereien berichtete dem Senat die Hetch Hetchy Bill (Wasserzufuhr für San Franzisko aus dem Hetch Hetchy-Tale) empfehlend ein.

Präsident Wilson übersandte dem Senat eine Reihe neuer Ernennungen, darunter diejenige von Byron R. Newton (New York) zum Bundeshilfsschatzamtssekretär.

Washington, D. K., 25. Sept. Abg. Woodruff brachte im Hause eine Vorlage ein, welche Erhöhung der Gehälter der Landpostboten verfügt.

Abg. French reichte eine Resolution ein, worin der Staatssekretär Bryan ersucht wird, mit anderen Nationen Unterhandlungen zum Abschluß von Verträgen für die Auslieferung von Mädchenhändlern anzuknüpfen.

Am Freitag halten beide Häuser keine Sitzung ab; der Senat auch nicht am Samstag.

Man erwartet, daß die Zolltarifkonferenz Samstagabend doch berichtfertig sein wird.

Leset die „Sonntagpost"

Die Anklage gegen Gouv. Sulzer.

Albany, N. Y., 25. Sept. „Gouv. Sulzer hatte vollkommen freie Hand, den, ihm von dem New Yorker Bankier Schiff überreichten Scheck von $2500 nach eigenem Ermessen zu verwenden." Diese Aussage machte der Bankier selber auf dem Zeugenstand vor dem Disziplinargerichtshof, der das Urteil über den Gouverneur von New York zu fällen hat. Der Vermerk auf der Rückseite des Schecks, „Beitrag für den Kampagnefonds Gouv. Sulzers", beschränkte die Verwendung des Geldes nicht für diesen Zweck, sagte Herr Schiff.

Henry Morgenthau, jetziger Botschafter für die Türkei und ehemaliger Vorsitzender des Finanzkomites des demokratischen Nationalkomites, erklärte ebenfalls, er habe keine Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung gemacht, als er dem Gouverneur einen Scheck über $1000 — eine persönliche Kontribution — übergab. Allerdings, fügte er hinzu, habe er das Geld gegeben, um dem Gouverneur in seiner Kampagne zu helfen, und sei „törichterweise zu freigebig" gewesen.

Dies sind zwei der Kampagnebeiträge, von welchen die Anklage behauptet, daß der Gouverneur Mißbrauch mit ihnen getrieben habe.

Chefrichter Edgar M. Cullen von dem Tribunal gab darauf das Gutachten ab, daß „wenn der Spender keine Bedingungen an die Verwendung des Geldes bezw. des Schecks von seiten des Empfängers geknüpft hat, er eine Jury im Falle eines Kriminalprozesses instruiren würde, daß Diebstahl oder Unterschlagung nicht vorliege; in dem vorliegenden Falle mache es dagegen keinen Unterschied, ob es Sulzer freigestellt worden sei, das Geld nach eigenem Gutdünken zu verwenden."

Albany, N. Y., 25. Sept. Anwalt Brackett, einer der Vertreter der Anklage, versuchte, es durchzusetzen, daß die Antwort des Bankiers Schiff, welche besagte, daß dieser nicht beabsichtigte, Sulzer die bewußten $2000 speziell für seine Kampagnekosten zu geben, aus dem Beweismaterial gestrichen werde. Richter Cullen weigerte sich jedoch, dieselbe auszustreichen.

Albany, N. Y., 25. Sept. Das Amtsanklagegericht gegen Gouverneur Sulzer entschied sich einhellig dafür, alle Zeugenaussagen bezüglich angeblicher Kampagnebeiträge zuzulassen, einerlei, ob solche in den Anklageartikeln besonders erwähnt sind, oder nicht. Der Verteidigungsanwalt Marshall protestirte erfolglos dagegen und wies darauf hin, daß man auf solche Art jederzeit, ganz nach Bedürfniß, der Anklage ein neues Gesicht geben könnte.

Im Streikfelde.

Calumet, Mich., 25. Sept. Trotz des strengen Einhaltsbefehles des Kreisrichters O'Brien gegen das Ausstellen von Streikerposten und gegen irgendwelche Behelligung Arbeitswilliger, versuchten heute viele Streiker am Mohawk Kupferbergwerk, Arbeitswillige zu stellen und zur Umkehr zu veranlassen. Berittene Miliztruppen trieben sie auseinander, und ein Streiker wurde unter zwei Anklagen verhaftet.

Lokalbericht.

Leiche geborgen.

Der 60jährige Otto Illing im Fluß ertrunken.

Am Morgen des 19. September ging der 60jährige Otto Illing, Nr. 4654 N. Central Park Ave., mit seinem Foxterrier aus. Als dieser, der stets seinen Herrn auf dessen langen Fußwanderungen zu begleiten pflegte, allein zurückkehrte, wurde die Polizei benachrichtigt. Alle Nachforschungen nach dem Vermißten blieben fruchtlos, bis heute Nachmittag seine Leiche am Fuße der Lawrence Avenue aus dem Nordarm des Flusses gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4905 Lincoln Ave. geschafft wurde. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Der Verstorbene war Mitglied des Ordens der Pythiasritter.

Ließ Milde walten.

Frank Rose nur um $5 und die Kosten gestraft.

Frank Rose, Nr. 4023 Gladys Ave., der am 3. September aus Wut darüber, daß er als Untersuchungsbeamter der Chicago Railways Company kurzer Hand abgesetzt worden war, Sidney Ossowski, dem die Abteilung für Regelung der Schadenersatzansprüche unterstellt ist, in dessen Wohnung, Nr. 5655 Sheridan Road, tätlich angriff, wurde heute dem Stadtrichter Fake vorgeführt. Er bestand auf Aburteilung durch eine Jury. Die strafte ihn nach einstündiger Beratung um nur $5 und die Kosten.

Neue Anklagen.

Sondergroßgeschworene erheben sie in der Wahlbetrugsuntersuchung.

Die Sondergroßgeschworenen, welche die angeblichen Betrügereien in der letzten Herbstwahl untersuchen, haben heute Nachmittag Richter Cooper mehrere weitere Anklagen unterbreitet.

Tragisches Verhängniß.

Polizist Allen erschoß auf der Räuberhatz unabsichtlich seinen Freund.

Ist untröstlich.

Einer der Banditen verhaftet. — Seine Spießgesellen entkamen unversehrt. — Das Opfer hinterläßt außer der Wittwe acht Kinder. — Wittwe versöhnlich.

Als heute früh um zwei Uhr Polizist Wm. G. Allen von der Wache an der Hudson Ave. Jagd auf drei Wegelagerer machte, die eben Adolph Heimbrock, Nr. 1219 Otis Str., an Clybourn Ave. und Larrabee Str. überfallen und um $4.30 beraubt hatten, und ihnen eine Anzahl Schüsse nachsandte, hatte er das Mißgeschick, seinen Freund, den 50jährigen Stadtreisenden Wm. Lorimer, Nr. 606 Blackhawk Str., zu treffen und auf der Stelle zu töten. Lorimer stand vor WmW. Becks Zigarrenhandlung, Nr. 1440 Larrabee Str., und unterhielt sich mit Beck, Julius Großmann, Nr. 1214 Larrabee Str., und Wm. Klairter, Nr. 1440 Larrabee Str., als die von dem Schergen und dem Opfer verfolgten Banditen herangestürmt kamen. Als er und seine Freunde der wilden Jagd auszuweichen suchten, gab Allen auf die flüchtigen Räuber mehrere Schüsse ab. Die Hand muß ihm, der als vorzüglicher Schütze bekannt ist, aber wohl gezittert haben, denn eine Kugel traf keinen der Schnapphähne, wohl aber seinen Freund Lorimer, der am Rande des Bürgersteiges stand und, den Kopf durchbohrt, auf der Stelle entseelt zusammenbrach.

Einer im Garn.

Als Allen in dem Opfer seinen Freund erkannte, brach er in hysterisches Schluchzen aus. „Wehe mir," jammerte er immer wieder, „ich habe meinen Freund getötet."

Von dem durch die Schüsse herbeigelockten Polizisten Frank Gloy wurde einer der angeblichen Banditen eingeholt und festgenommen. Der von Heimbrock als einer seiner Angreifer identifizirte Häftling entpuppte sich als der vor drei Monaten aus Sizilien eingewanderte Frank Jandolino, Nr. 1152 Townsend Straße.

Im Besitz des Burschen, der Mitglied einer Erpresserbande sein soll, wurden $26.30 und ein von seiner noch in Sizilien lebenden Mutter an ihn gerichteter Brief gefunden, in dem die Absenderin ihn beschwört, doch seinen lasterhaften Lebenswandel aufzugeben und ein ordentlicher Mensch zu werden. Selbst sein Bruder Salvatore bezeichnet den Häftling als einen schlechten Kerl.

Die Spießgesellen des Häftlings haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Allen wurde zwar nicht verhaftet, blieb aber die ganze Nacht hindurch auf der Wache und beklagte das unglückselige Verhängniß.

Lorimer hinterläßt außer der Wittwe Margaret acht Kinder, den 28jährigen Louis, den 27 Jahre alten William jr., den um ein Jahr jüngeren George, den 24 Jahre alten Frank, die 22jährige Barbara, die 18 Jahre alte, im Kloster befindliche Mary, den 15jährigen Walter und den acht Jahre alten Edward.

Nicht nachtragend.

Die gramgebeugte Wittwe äußerte sich zu dem tragischen Tode ihres Gatten, wie folgt:

„Mein Mann war mit Allen eng befreundet. Ich weiß ganz genau, daß Allen niemals absichtlich ihm etwas zu Leid getan haben würde. Da also zweifellos ein unglücklicher Zufall vorliegt, trage ich Allen auch nichts nach."

Auch Polizeileutnant Heidelmeier äußerte sich in dem Sinne, daß zweifellos ein unglücklicher Zufall vorliege.

Verdächtiges Gelichter.

Als heute Morgen eine Abteilung Detektives das italienische Viertel nach den flüchtigen Banditen durchsuchte, folgten ihr in angemessener Entfernung zwei verdächtige Gestalten. Als die Häscher sich die Burschen näher ansehen wollten, flüchteten sie in eine Gasse und entkamen auch, obgleich ihnen eine Anzahl Schüsse nachgesandt wurde.

Man mutmaßt, daß die Halunken, die Heimbrock beraubten, dieselben Wegelagerer waren, denen eine Stunde zuvor Fred T. Hehr vor seiner Wohnung Nr. 1811 N. Parkside Ave., $1.05 Wegezoll hatte entrichten müssen.

Lorimers Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1424 Larrabee Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Hatte Gewissensbisse.

Von Gewissensbissen gefoltert, nachdem er um Mitternacht mit drei älteren Knaben einen Einbruch in das Geschäftszimmer der Henry Fehling Expreß Company, Nr. 2410 West 12. Straße, verübt hatte, steckte der elfjährige George Porter, Nr. 1148 S. Western Ave., seinen Anteil an der $127 betragenden Beute einem seiner Spießgesellen, dem 14jährigen Samuel Oshreß, Nr. 2432 W. 12. Str., heimlich in die Tasche, eilte dann nach Hause und beichtete dem Vater. Der begab sich sofort zur Wache an der W. 13. Straße und erstattete Bericht. Auf Grund seiner Angaben wurden Oshreß, der 14jährige John Downs, Nr. 2450 W. 12. Str., und der gleichaltrige Irving O'Connell, Nr. 1134 S. Western Ave., festgenommen. Die Schlingel sollen dem Jugendgericht überwiesen werden.

Gebunden und geknebelt.

In den im 4. Stock des Gebäudes Nr. 308 W. Jackson Blvd. gelegenen Geschäftsräumen des Herrn Adolph Kloeß, Nr. 911 Lawrence Ave., wurde der dort allein anwesende 16jährige Maynard Johnson von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen, gebunden, geknebelt und in einen Winkel geworfen. Die Raubgesellen sprengten dann die Pulte und durchwühlten sie, fanden aber weder Geld, noch Wertsachen und mußten mit leeren Händen abziehen.

Johnson rollte sich zum Fernsprecher hin und schlug mit dem Kopfe das Sprachrohr vom Haken hinunter. Ehe aber vom Telephonamt aus die Polizei benachrichtigt werden konnte, hatte er sich mit unsäglicher Mühe des Knebels entledigt und durch laute Hilferufe Hausgenossen alarmirt. Die eilten herbei und durchschnitten seine Bande.

Herr Kloeß ist der Ansicht, daß die Raubgesellen die im 3. Stock gelegenen Geschäftsräume der Marble Cap Company, in denen zur Zeit $1000 sich befanden, zu plündern beabsichtigt, aber im Stockwerk sich geirrt hätten.

Auf die Täter wird gefahndet.

Peinliche Ueberraschung.

Ein gutgekleideter, junger Mann schwang sich gestern Abend an der 72. Straße auf eine südwärts fahrende State Str.-Elektrische, setzte dem Schaffner Roy L. Marchand, Nr. 834 W. 53. Str., der ihm die Hand zur Entgegennahme des „Nickels" entgegenstreckte, einen Revolver auf die Brust, zwang ihn, ihm seine Baarschaft im Betrage von $30 auszuhändigen, sprang dann ab und bewerkstelligte seine Flucht.

Die von Marchand benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Schnapphahns habhaft zu werden.

Die Wittwe Antonina Plusnes, Nr. 1252 S. Jefferson Str., teilte vorgestern Abend ihrem Kostgänger, dem Russen Matthäus Yurkas, im Vertrauen mit, daß sie ihre Ersparnisse im Betrage von $1385 von der Bank geholt habe, um sie in ein Grundstück hineinzustecken. Gestern Nachmittag ging die Frau mit ihrer Tochter aus. Als sie am Abend heimkehrte, waren Yurkas und ihr Geld verschwunden.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von dem des Diebstahls verdächtigen Burschen auch nur die geringste Spur zu finden.

Der Schankwirt Edward Walsh, Nr. 341 W. Lake Str., meldete heute der Polizei, daß in voriger Nacht sein Schankkellner Louis Haug sich mit französischem Abschied empfohlen habe. Da der Kassenapparat ausgeräumt sei, müsse er, der Wirt, annehmen, daß Haug sich den aus $60 bestehenden Inhalt angeeignet und mit dem Gelde das Weite gesucht habe. Auf Haug wird jetzt gefahndet.

Krumme Pfade.

Unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, Harry W. Jones, den Hilfskassirer der Continental & Commercial Trust & Savings Bank, mit einem wertlosen Check über $85 hineinzulegen, wurde gestern eine junge Frauensperson, die sich Frl. Jessie Wilcox nennt und angeblich aus Denver, Kol., stammt, verhaftet. Der Beschreibung nach scheint sie die Bauernfängerin zu sein, die vor mehreren Tagen in der vorerwähnten Bank einen wertlosen Check über $85 umgesetzt hat. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wollen eine von einem St. Louiser Anwalt an die Gefangene gerichtete Depesche erlangt haben, des Inhalts, daß ihr Mann der Fälschung überführt worden sei.

Kurze Freude.

James P. Barry, der Dienstag, wie berichtet, aus dem Zuchthaus zu Joliet seine Flucht bewerkstelligte, ist gestern Abend in einem leerstehenden Gebäude an S. Western Ave. und W. 74. Str. aufgestöbert und dingfest gemacht worden.

Hat ausgelitten.

Der siebenjährige Louis Berneberg, Nr. 1456 N. Western Ave., der vor acht Wochen von der Veranda auf den Hof hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute erlegen.

Ole Mathizin, Nr. 706 N. Lamon Ave., brach heute vor dem Hause Nr. 4733 W. Superior Str., entseelt zusammen. Man mutmaßt, daß ein Herzleiden den Tod des 40jährigen Mannes herbeiführte.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
489
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Demokraten konferiren

Treffen Vorbereitungen für Wahl im fünften Obergerichtsbezirk.

Wahl am 20. Oktober.

Charles Craig von Galesburg, der demokratische Kandidat, hofft, daß Spaltung im feindlichen Lager ihm zum Sieg verhelfen wird. — Frauen der 25. Ward.

Demokratische Parteiführer des Staates traten heute hier zu einer Konferenz zusammen, um Vorbereitungen für die Ersatzwahl im fünften Obergerichtsbezirk zu treffen, die infolge des freiwilligen Rücktritts Oberrichter John P. Hands von Cambridge nötig geworden ist. An der Konferenz nahmen Arthur W. Charles von Carmi, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung, Charles Böschenstein von Edwardsville, Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, Roger C. Sullivan und Charles Craig von Galesburg, der demokraische Kandidat für den Posten Oberrichter Hands, Teil. Die Wahl findet am 20. Oktober statt. Im Feld sind außer Craig der Republikaner Leslie D. Puterbaugh von Peoria und der Fortschrittler Arthur Shay von Streator. Der Bezirk war früher stets überwiegend republikanisch. In der letzten Nationalwahl aber blieb Theodore Roosevelt mit einer bedeutenden Mehrheit über Woodrow Wilson Sieger, während Präsident W. H. Taft als schlechter Dritter durchs Ziel ging.

Col. Craig, der dem Stab des Gouverneurs angehört, ist der Hoffnung, daß die Spaltung in Republikaner und Fortschrittler ihm eine Gelegenheit geben wird, ans Ziel zu kommen. Er ist sich wohl bewußt, daß die Fortschrittspartei im Bezirk sehr stark ist, und daß ihr Kandidat Shay sein hauptsächlicher Widersacher ist. Er rechnet aber darauf, daß der Republikaner Puterbaugh von Peoria, der sehr bekannt und volkstümlich ist, dem Fortschrittler genügend Stimmen entziehen wird, um seine eigene Wahl zu ermöglichen. Seine Hauptsorge ist augenblicklich die Haltung der demokratischen Elemente im Bezirk, die von der regulären demokratischen Organisation nichts wissen wollen und in der Vorwahl den früheren Richter Bergland von Galva unterstützt haben. Diese Elemente zu versöhnen und an sich heranzuziehen, ist seine hauptsächliche Aufgabe und bildete den Gegenstand der heutigen Konferenz. Gelingt es, diese Elemente zum Eintreten für Craig zu gewinnen, so haben die Demokraten, wie sie selbst zugeben, Aussichten auf Erfolg.

Liberale Frauenvereinigung der 25. Ward.

Eine liberale Frauenvereinigung, die dieselben Ziele verfolgen soll wie die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, wird heute Nachmittag in der 25. Ward gegründet werden. Liberal gesinnte Frauen sind nach 4161 Sheridan Road einberufen worden, um eine liberale Vereinigung zu gründen, die sich den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung anschließen wird. Der Organisator dieses Verbandes, Leopold Neumann, wird eine Ansprache halten.

Weibliche Organisatoren, um die neugeschaffenen Wählerinnen im liberalen Sinn zu bearbeiten und zum Anschluß an die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung zu gewinnen, werden in den nächsten Tagen auf die weibliche Wählerschaft losgelassen werden. Sie werden in erster Linie zur Gründung liberaler weiblicher Hilfsvereinigungen verwandt werden.

Die Diebe entkamen.

Hatten den Apotheker A. J. Ritter um $40 bestohlen.

Zwei Knaben betraten gestern Nachmittag A. J. Ritters Apotheke, Nr. 2300 W. Lake Str., und verlangten eine Flasche Witch Hazel. Als Ritter sich nach dem hinteren Teil des Ladens begab, um den Auftrag auszuführen, plünderten die Schlingel den Kassenapparat um den aus $40 bestehenden Inhalt und suchten dann das Weite. Sie wurden zwar von Ritter verfolgt, bewerkstelligten aber ihre Flucht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Alfred Jas, Nr. 4328 Crystal Str., wurde gestern Nachmittag an N. Keeler Ave. und Thomas Str. von einem bewaffneten Wegelagerer um 30 Cents beraubt. Der Täter ist entkommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, morgen klar und viel kälter; Samstag und Sonntag klar; gelinde Südwest- und Westwinde.
Illinois: Regenschauer und kühler heute Abend; morgen klar und kühler.
Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend kühler im nordwestlichen Teil; morgen kühler.
Nieder-Michigan: Oertliche Regenschauer heute Abend oder morgen; im Norden und Westen heute Abend kühler; morgen kühler.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kühler heute Abend und Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 5:54 Uhr. Sonnenaufgang, morgen: 5:50 Uhr.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Anzüge für Knaben mit extra Knickers, zu $5

Norfolk- und doppelknöpfige Moden in Braun, Grau und neuen Herbst-Schattirungen — die für diesen Verkauf ausgewählten Stoffe sind ihrer Dauerhaftigkeit wegen wohlbekannt — in Größen von 6 bis 18, Freitag, $5

Knabenanzüge, mit einem Paar Hosen, in dauerhaften Serges, Rough Cheviots und Cashmeres, Größen 2½ bis 10, Russian- und Matrosen-Moden; ebenfalls Norfolk- und doppelknöpfige Anzüge, in Größen von 7 bis 18. Anzüge, die ⅓ mehr wert sind, spez. Freitag, $3.95

Etwa 400 Coats, vom vorigen Jahr, aber den Moden dieser Saison entsprechend. Wir offeriren $7.50 und $8.75 Coats, in Größen von 2½ bis 10, zu $5

Reinwollene Sweaters für Knaben zu $2.75

Ein spezieller Einkauf von reinwoll. Sweater Coats für Knaben, mit Byronkragen und 2 Taschen gemacht, Größen 26 b. 36, $3.50 wert; auch eine große Anzahl Shaker gestrickte Coats mit Shawlkragen, Größen 28 bis 34, ein $4 Wert, Freitag, $2.75

50 Dutzend Stulpenhandschuhe f. Knaben und Kinder, in lohfarbig u. schwarz, Größen 4—8, speziell, Freitag zu........ 65c

Knaben- und Jünglingshemden, gebügelt, leicht beschmutzt, gebrochene Größ., Werte bis $1.50, Freitag zu........ 48c

Knabenblusen in feingewebte Madras und Percales, Gr. 6 bis 17, speziell zu........ 50c

25 Dutzend Flanell-Sleepers für kleine Knaben und Mädchen, Gr. 2—10, mit u. ohne Füße, speziell zu........ 48c

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(30. Fortsetzung.)

„Guten Morgen, Signorina. Bitte, nehmen Sie doch Platz. Haben Sie leidlich geschlafen?"

Mable sah übernächtigt aus und hatte um die Augen breite, bläuliche Ringe, die bei dem bleichen, durchsichtigen Teint und bei dem rotblonden Haar noch dunkler erschienen.

„Nein," sagte Mable traurig. „Ich habe kein Auge zugetan, aber die Schuld liegt an mir und meinen Nerven. Das Bett ist gut, und das Zimmer ist freundlich, auch die Frau bemüht sich um mich. Sie haben jedenfalls gut für mich sorgen wollen, Herr Richter."

„Nach meinen besten Kräften, Signorina."

„Ich fühlte gleich gestern Ihre gute Absicht, und ich danke Ihnen, ebenso wie ich Ihnen jetzt danke, daß Sie dies Verhör, um das es sich in diesem Augenblick doch sicherlich handelt, in die Form einer Unterhaltung kleiden."

„Sie sind so klug, Signorina, daß Ihnen nichts entgeht," sagte Bartolini geschmeidig. „Und doch täuschen Sie sich in mir, wenn Sie glauben, daß es sich nur um eine leere Form handelt. Ich bin nicht nur Richter, Signorina, ich bin auch Mensch. Und unsere italienische Justiz hat ebenso wie die französische den Vorzug, daß sie menschlich ist, daß sie oft dem Gefühl mehr folgt als dem toten Buchstaben. Ganz besonders oft geschieht das" — der Richter sprach jetzt ein wenig langsamer und dringlicher — „wenn es sich um ein Verbrechen handelt, bei dem Liebe das Motiv gewesen ist."

Mable sah Bartolini verständnißlos an.

„Ich begreife wahrhaftig nicht, warum Sie mir gerade das so eindringlich sagen."

„Könnte es sich denn nicht auch bei Ihrer Tat" ....

Aber Mable ließ Bartolini nicht aussprechen, sondern unterbrach ihn nervös.

„Bei meiner Tat! Immer bei meiner Tat! Als ob ich wahrhaftig meinen Vater ermordet hätte!"

Der Richter blieb jedoch ganz ruhig und sagte freundlich, begütigend: „Signorina, wir wollen nur eine Unterhaltung, kein Verhör haben. Aber Sie müssen mich dann auch unterstützen und die Wahl des Unterhaltungsstoffes mir überlassen."

„Das will ich, Herr Richter; aber glauben Sie denn etwa, daß ich meinen Vater aus Liebe ermordet habe?"

„Vielleicht!" rief Bartolini, und er hob dabei den Kopf und schleuderte dies eine Wort so kräftig hervor, daß Mable verstummte. Dann sah er sie fest an und sagte: „Seien wir offen, Signorina! Es ist irgend etwas zwischen Ihnen und dem Fakir!"

„Woher wissen Sie das?" fragte erschreckt Mable.

„Wenn ich es nicht schon vorher gewußt hätte," lächelte Bartolini, „so würde ich es jetzt wissen. Sie haben sich verraten, Signorina."

Mable biß sich auf die Lippen und sagte spitz: „Ach so, Sie haben mir eine Falle gestellt. Nun ja, ich werde verhört, und Sie sind der Richter. Sie haben also freilich das Recht dazu."

Bartolini wurde wieder ernst.

„Ich hätte das Recht, aber doch habe ich es nicht benutzt. Aber Sie selbst, Sie haben sich schon einmal verraten, am Tage des Mordes, als ich Ihren Diener verhörte und er von dem Besuch des Fakirs bei Ihrem Vater erzählte. Damals wurden Sie purpurrot und suchten das mit großer Mühe zu verbergen. Dieser geheimnißvolle Besuch war am 11. März Vormittags. Am selben Tage Nachmittags besuchte Ihr Bruder den Fakir."

Mable blickte erstaunt auf.

Und Bartolini, der sie scharf beobachtete, fuhr fort: „Wußten Sie von diesem Besuch bisher nichts? Er ist aber Tatsache. Und ich kann Ihnen sogar noch mehr sagen. Als Ihr Bruder vom Fakir fortging, fand er unten auf der Straße in seinem Rock den Dolch, mit dem zehn Tage später sein Vater ermordet wurde."

„Dann wäre der Dolch vom Fakir?" fragte Mable.

„Darüber ist gar kein Zweifel. Dies unheimliche Geschenk also und der Besuch des Fakirs bei Ihrem Vater waren beide am 11. März. Und am Abend vorher, Signorina, war das Fest bei Signor Reinitz, auf dem Sie mit dem Fakir beisammen waren."

„Auch das wissen Sie?!" rief Mable mit schreckvoll aufgerissenen Augen.

„Sie hören es, Signorina. Ich bin überzeugt, daß zwischen alledem ein Zusammenhang besteht, der Ihnen bekannt ist."

Mables Blicke wandten sich ab, tasteten wie suchend über den Boden und irrten dann im Zimmer umher. Endlich sah sie wieder den Richter an und sagte mit leidvoller, Antwort heischender Stimme: „Was denken Sie nun eigentlich von mir?"

Bartolini blieb äußerlich ganz ruhig wie bisher, nachlässig zurückgelehnt in seinen Sessel, in der Haltung eines harmlosen Plauderers. In Wahrheit aber belauschte er jede Miene und jede Regung Mables. Nun erwiderte er lächelnd: „Ich denke, daß der Fakir Sie liebt, Signorina."

„Und wenn es so wäre," entgegnete Mable mit bittend erhobenen Händen, „was kann ich denn dafür?"

„Ich denke aber ferner, daß auch Sie den Fakir lieben."

Da sprang Mable auf: „Das ist nicht wahr, Herr Richter! Das ist bei Gott nicht wahr! Sie meinen, weil ich an dem Abend auf dem Dachgarten mit ihm beisammen war? Das war aber nicht meine Schuld! Ich hatte mich nicht mit ihm verabredet!"

Bartolini horchte auf. Das war ja wieder etwas ganz Neues. — Vom Dachgarten hatte er noch nichts gewußt. — Und mit gemächlicher Nachlässigkeit sagte er: „Immerhin waren Sie aber doch mit ihm beisammen."

Mable ging erregt auf und ab. „Ich war allein auf den Dachgarten geflüchtet, weil es mir unter den vielen Menschen zu heiß geworden war. Aber ich war allein. Und dann war plötzlich der Fakir da und redete zu mir. Meine Schuld war das nicht!"

„Und da sprach er Ihnen von seiner Liebe, Signorina."

„Aber das war doch nicht meine Schuld," sagte Mable, indem sie stehen blieb. Und während ihre Augen sich wieder zu jenem starren Ausdruck weiteten, den sie so oft bei dem Gedanken an den Fakir bekamen, redete sie grau und eintönig wie in einem lauten Selbstgespräch: „Es ist ja wahr, ich hätte ihn nicht anhören sollen; aber ich war doch wie gelähmt. Wie unter einem Banne war ich. Und geantwortet habe ich ihm gewiß nicht. Ich habe ihm nicht erlaubt, zu meinem Vater zu gehen."

Für Bartolini war das, als ob all die Nebel, die ihn bisher umgaben, mit einmal zu einem breiten Spalt aufklafften, durch den die Sonne voll hineinstrahlte. Eine Sekunde blendete ihn der grelle Flimmer; aber dann plötzlich schien ihm alles so hell und klar, daß er jeden Faden des Gewebes zu sehen glaubte. Nur mühsam konnte er den Jubel darüber unterdrücken, als er jetzt fragte: „Er hat um Ihre Hand angehalten, Signorina, und wurde abgewiesen. Nicht wahr, ist es nicht so?"

Mable sah den Richter an.

„Wahrscheinlich, so wird es gewesen sein."

Und nach einer Weile fügte sie resignirt und hilflos hinzu: „Ja, und nun bin ich gänzlich in Ihrer Hand. Nun können Sie, wenn Sie wollen, auch alles meinem Bräutigam sagen."

„Was, Signorina?"

„Nun, von dem Fakir und mir."

„Und sonst nichts?"

„Was noch?"

„Signorina, es handelt sich um einen Mord!"

Die letzten Fragen und Antworten waren einander Schlag auf Schlag gefolgt. Nun schwiegen die beiden Menschen und sahen einander starr in die Augen.

Endlich stand Bartolini auf und trat ganz dicht vor Mable hin. Seine Blicke waren ernst und doch gütig, und auch seine Stimme klang freundlich und beinahe väterlich, als er jetzt sagte: „Signorina, wollen Sie nicht doch lieber ein Geständniß ablegen?"

Mable faltete die schlaff herabhängenden Hände über den Schoß und preßte die Finger ineinander.

„Ich habe nichts zu gestehen," versicherte sie eindringlich. „Wie soll ich es Ihnen denn beweisen? Ich habe nichts zu gestehen!"

Eine Sekunde schwieg Bartolini. Er sah sie forschend und auch zugleich traurig an. Und dann begann er noch einmal mahnend und warnend: „Signorina, Sie handeln nicht klug. Ich will Ihnen helfen und zeige Ihnen den einzigen Weg, der Ihnen Rettung bringen kann. Sie aber stoßen mich zurück und verharren in einem Leugnen, das ganz zwecklos geworden ist. Wirklich ganz zwecklos, Signorina, denn die Beweislast ist zu erdrückend. Hören Sie mir fünf Minuten zu, und Sie selbst werden mir recht geben. Ihr Vater wird in der Nacht in seiner eigenen Wohnung, in seinem eigenen Bett ermordet. Die Wohnung ist nicht erbrochen. Weder an dem einzigen offenen Fenster, noch im Garten noch an der Gartenmauer finden sich auch nur die geringsten Spuren eines Einstieges. In der Wohnung waren nur Sie, Ihr Bruder und das Dienstpersonal. Ihr Bruder war krank, Sie waren wach. Wach, Signorina, indes zwei Türen weiter ein Mord begangen wurde! Und die Waffe, mit der dieser Mord geschah, die wird im Schreibtisch Ihres Bruders gefunden! Ist das nicht eigentlich schon Beweis genug, Signorina?"

Mable hatte mit wachsender Erregung zugehört. Nun bäumte sich die Verzweiflung in ihr auf: „Ja, ja, ja, Herr Richter! Ich gebe ja zu, daß das eine unglückliche Verkettung von Umständen ist; aber Sie als vernünftiger Mensch müssen sich doch auch fragen, warum ich das getan haben soll. Weshalb, um Gotteswillen, soll ich denn meinen Vater ermordet haben?"

„Ganz richtig, Signorina," nickte Bartolini. „Nach diesen Gründen habe ich mich auch gefragt. Und solange sie mir fehlten, zweifelte auch ich immer noch an Ihrer Schuld. Aber nun kennen wir auch die Gründe. Der Fakir liebt Sie, und Sie lieben ihn!"

„Das ist nicht wahr!" rief Mable empört. „Ich liebe den Fakir nicht!"

„So behaupten Sie!" erwiderte der Richter mit unveränderter Ruhe. „Aber Sie dürfen es mir nicht verargen, wenn ich mich nicht nur an Ihre Aussagen, sondern auch an die Tatsachen halte. Tatsache ist aber nach Ihrem eigenen Geständniß, daß Sie am 10. März bei Signore Reinitz auf dem Dachgarten mit dem Fakir zusammentrafen — daß der Fakir Ihnen dort eine Liebeserklärung machte, die Sie mit anhörten — und daß der Fakir am folgenden Tage, am 11. März Vormittags, Ihren Vater besuchte und um Ihre Hand bat, die ihm verweigert wurde. Tatsache ist ferner, daß Ihr Bruder an diesem selben elften März Nachmittags den Fakir besuchte, daß er von diesem Besuch als ein Geschenk des Fakirs einen Dolch mit nach Hause brachte, und daß mit eben diesem Dolch zehn Tage später, in der Nacht vom 20. zum 21. März, Ihr Vater ermordet wurde. Genügt das noch immer nicht, Signorina? Wagen Sie da wirklich noch zu leugnen?"

Mable hatte sich bei diesen Worten immer höher aufgerichtet. Es war, als ob sie unter der Größe und Schwere der Anklagen selbst größer würde und wüchse. Zugleich kam auf ihr Gesicht ein Ausdruck, in ihre Gestalt eine Haltung, wie wenn sie sich ganz in sich zurückzöge, sich völlig abschlösse von der Außenwelt. Und mit einer Ruhe, die schon einer Erstarrung glich, antwortete sie: „Ich habe Ihnen gesagt, daß ich nichts mit dem Mord zu tun habe. Ich habe dem nichts mehr hinzuzufügen."

Bartolini war gegenüber diesem hartnäckigen Leugnen ratlos. Er hatte Mitleid mit dem schönen Mädchen — beinahe ertappte er sich auf dem Wunsch, daß er sich irre und die Signorina wirklich unschuldig sein möge — und doch mußte er seine Pflicht tun.

Da der Richter nichts sprach, so fragte Mable kühl: „Ist mein Verhör zu Ende? Dann möchte ich Sie bitten, mich wieder abführen zu lassen."

Wie in einer plötzlichen Lust, sich selbst zu peinigen, betonte sie das Wort „abführen" noch ganz besonders.

Aber Bartolini wollte noch einen letzten Versuch wagen.

„Nein, Signorina, haben Sie noch ein wenig Geduld."

Er wußte jedoch selbst nicht recht, was er eigentlich noch sagen sollte. Bei dem Suchen danach ging ihm mit Windeseile noch einmal alles durch den Kopf. Und da — ganz unversehens, wie vom Himmel gefallen — tauchte ihm plötzlich auch noch ein ganz neuer Gedanke auf. Er bekam selbst einen freudigen Schreck darüber. Und ohne sich weiter zu besinnen, wandte er sich an Mable: „Signorina, vielleicht haben Sie es doch nicht selbst getan. Wenn wirklich Ihre Liebe zu dem Fakir so groß war, daß Sie auch vor einem Mord nicht zurückschreckten, so werden Sie hier in Italien milde Richter finden, denn wir Italiener sind ein heißblütiges Volk, und wir kennen die Macht der Liebe. Vielleicht, Signorina — vielleicht haben Sie es gar nicht getan — oder wenigstens nicht selbst getan? Vielleicht ließen Sie es nur geschehen?"

„Ich verstehe Sie wieder einmal nicht, Herr Richter!"

„Vielleicht war in jener Nacht der Fakir doch in Ihrer Wohnung?"

„Dann müßte er eingestiegen sein."

„Oder Sie müßten ihn eingelassen haben."

„Ich empfange keine nächtlichen Herrenbesuche!" rief Mable, und dabei funkelten ihre Augen.

„Signorina," sagte Bartolini achselzuckend und bedeutungsvoll, „mir scheint, es wäre immer noch nicht so schlimm, nachts einen Geliebten zu empfangen wie einen Vater zu ermorden!"

Mable aber sah darauf den Richter nur hochmütig an und erwiderte verächtlich: „So erkläre ich Ihnen also hiermit, daß ich weder eine Mörderin noch eine Dirne bin. — Ist damit mein Verhör beendet, und darf ich mich zurückziehen?"

Einen Augenblick besann sich Bartolini noch. Dann sagte er resignirt: „Ja, Signorina, da Sie es wollen. Sie dürfen sich zurückziehen!"

Er klingelte nach dem Beamten und ließ Mable zurückgeleiten.

Sobald er aber allein war, ging er entschlossen an seinen Arbeitstisch und schrieb schnell einige Zeilen auf einen Zettel. Ein Druck auf die Klingel rief den Beamten zurück. Dem reichte er das Papier: „Hier! Geben Sie diesen Haftbefehl sofort an Signore Gattone. Sagen Sie ihm, es wäre eilig — der Inder Signore Gawar Rashim müsse binnen einer Stunde verhaftet sein."

(Fortsetzung folgt.)

Frei! Frei!

Ein 50 Stück enthaltendes fein dekorirtes Porzellan-Eß-Service

Absolut frei!

Alle Kunden, die jetzt bei uns während unseres

Herbst-Eröffnung-Verkaufs

für 15.00 und darüber Waaren einkaufen, sind ohne Nebenbedingungen zu einem prachtvollen

Eß-Service

berechtigt. Nützen Sie diese liberale Offerte aus, denn wir wollen durch diesen Weg blos neue Kunden gewinnen und unser Geschäft bekannt u. populär machen.

Economy Kochöfen — solid gebaut, mit doppeltem schweren Rost; garantirt gute Backöfen; speziell für diese Woche, für.............. 16.50
Home Kochöfen; garantirt; für.............. 19.75
Roy Kochofen (extra fein); für.............. 25.00
Stewart Kochöfen, die altbewährte Sorte, wert $45.... 35.00

Charm Selbstfüllöfen — für.............. 16.75
Home Selbstfüllöfen; extra garantirt; — wert 36.50 — jetzt für.............. 26.50
Art Stewart Selbstfüll-Oefen — die besten im Markte, wert 40.00, für.............. 29.50
Prize Stewart Selbstfüllöfen — wert 45.00, für..... 35.00

3 Stück Polstergarnituren für Parlor, wert 27.50, für. 16.75
Automatische Davenports, — wert 30.00, für........ 18.50
Duo Fould Davenports, — wert 35.00; für........ 22.50
Couches, für........................ 9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

North Ave. Furniture Co.
A. Botschen, Eigentümer.
723-725-727 North Ave.
nahe Halsted Str.
Freie Ablieferung per Automobil.

Peter Rosegger und die deutsche Einigkeit.

Unlängst fand in Graz die regelmäßige Jahressitzung des „Deutschen Nationalverbandes für die Gemeinbürgschaft" statt. In dieser Sitzung, mit der eine nachträgliche Feier des siebzigsten Geburtstages von Peter Rosegger, dem unerschütterlichen Vorkämpfer der deutschen Sache in Oesterreich, verbunden war, kam auch ein Brief des steiermärkischen Dichters über die deutsche Einigkeit zur Verlesung, den er im Anschluß an die Wiener Feier seines Geburtstages an einen seiner dortigen Freunde gerichtet hatte, und der seinem wesentlichen Inhalte nach wörtlich lautet: „Welcher österreichische Deutsche, welcher Deutsche überhaupt, soll nicht von ganzem Herzen glücklich sein über dieses Zusammenhalten. Gott erhalte es. Wenn wir Deutsche es nur immer zu Wege brächten, trotz aller Parteiungen das Trennende in den Hintergrund und das Einengende in den Vordergrund zu stellen. Leider machen wir es oft gerade umgekehrt; verärgern und zerstreiten uns über das Trennende, das immer und überall vorkommen kann und muß, und übersehen das Große und alles Gemeinsame, das uns zu Brüdern macht, und sind doch so glücklich, wenn wir uns einmal als Brüder erkennen."

Ein seltsamer Philosoph.

Vor Kurzem meldete sich beim Stadthauptmann von Petersburg ein Mann, der eine Anstellung bei der städtischen Straßenreinigung haben wollte. Der Mann hieß Wladimir Njedochin. Der Stadthauptmann war über dieses Gesuch nicht wenig erstaunt, da er einen Mann dieses Namens unter seinen Freunden hatte und von ihm wußte, daß er Millionär sei. Er ließ den Mann hereinkommen und sah, daß der Stellungsuchende tatsächlich sein Freund sei. Bald sollte er auch den Zusammenhang erfahren. Njedochin hatte vor einem Jahre von seiner Mutter ein Vermögen von 1½ Millionen Mark geerbt, und da er jung und lebenslustig war, so kümmerte er sich wenig um die Bedürfnisse des Tages. Er lebte nur seinem Vergnügen. Er hielt sich einen großen Reitstall, bewohnte ein Palais, hatte zahllose Dienerschaft und eine große Masse von guten Freunden, die er täglich aufs kostbarste bewirtete. Vor allen Dingen verbrauchte er aber mit seinen Freundinnen Unsummen. Er war in der Hauptstadt bekannt dafür, daß er die prächtigsten Diademe kaufte. In Petersburgs teuersten Restaurants feierte er Sektgelage, die meist damit endeten, daß das ganze Geschirr zerschlagen wurde. Natürlich ging bei einem solchen Leben sein Vermögen gar bald zu Ende. Noch vor einigen Wochen gab er in der Nähe von Petersburg auf einer der Inseln ein köstliches Mahl, zu dem er alle Gäste auf einer eigenen Dampfjacht hinüberführte. Er hat sich aber stets als Philosoph bewiesen. Von seiner bevorstehenden Verarmung sagte er keinem Menschen ein Wort. Er wollte aber auch nicht in mittelmäßigen Verhältnissen leben. Entweder ganz arm oder ganz reich, so war sein Wahlspruch. Darum verschmähte er es, seine Dampfjacht zu verkaufen und dafür noch eine Zeitlang gut leben zu können. Sie sollte niemandem mehr dienen, nachdem sie Zeugin seiner Verarmung geworden war. Darum ließ er sie in der Nacht, als sie vom Gastmahle zurückgekehrt waren, in der Newa versenken. Nun will er sich durch seiner Hände Arbeit ernähren. Es wurden ihm besondere Stellungen angeboten, aber er schlug sie aus, da er seiner Ansicht nach nicht imstande ist, sie auszufüllen. Er erbat sich nur eine Anstellung als Straßenreiniger. Diesem Wunsche wurde Rechnung getragen, und er ist jetzt als Straßenreiniger in Petersburg tätig mit einem monatlichen Gehalt von 30 Rubeln.

Abgeführt.

In der „Jugend" wird folgendes Geschichtchen erzählt: In einer norddeutschen Universitätsstadt werden die neueingestellten Einjährigen einem Leutnant zur ersten Ausbildung überwiesen. Als die Einjährigen nun zum erstenmale bei ihm antreten, kommandiert er:

„Analphabeten vortreten!"

Keiner rührt sich natürlich.

„Aeh — meine natürlich mit Analphabeten solche, die kein Abiturium haben."

Einer tritt jetzt hervor.

„Warum haben Sie denn kein Abitur?" fragte der Leutnant etwas von oben herab.

„Zu Befehl, Herr Leutnant; aber ich wollte anfangs Offizier werden, und da brauchte ich ja das Abiturium nicht."

Der Leutnant hat nie wieder von Analphabeten gesprochen.

— Vornehm. — Gnädige (zur Köchin): „Geben Sie dem armen Mann einen Teller Suppe!" — Bettler: „O, ich danke sehr, gnädige Frau; mit einem Nickel wäre mir besser gedient — ich habe nämlich englische Tischzeit."

Pianos! Pianos!

30 Pianos übrig geblieben

Von unserm großen Rauch- und Wasser-Verkauf

Die Eisenbahngesellschaft zwang uns, unseren Herbstvorrat aus dem Bahnhof zu nehmen, welcher unseren Laden vom Basement bis zum obersten Stock anfüllte. Wir müssen sofort Schritte ergreifen, um Raum zu schaffen, damit wir dieses Riesenlager zeigen können, weshalb wir beschlossen haben, einen weiteren 20 Proz. Rabatt an 30 Verkaufspianos zu machen, so daß augenblicklich damit geräumt wird.

60 Tage frei in Eurem Heim | Zahlungen so niedrig wie 75c die Woche

Mit kurzen Worten erklärt, ist die Sache die:

Im großen Allerweltsladen, der unserem Hause zunächst gelegen war, wütete ein Feuer, das fast dessen ganzes Waarenlager ruinirte. Wir haben nicht ein einziges Piano, das von den Flammen berührt wurde. Der einzige Schaden, der angerichtet wurde, geschah durch Rauch und Wasser.

Ihnen wird es klar sein, daß die Feuerversicherungsgesellschaften stets bereit sind, die Verluste in liberaler Weise abzuschätzen, und was des einen Menschen Verlust ist, ist des anderen Gewinn. Uns ist es klar, daß das Einzige was mit diesem Riesenvorrat aufräumen wird, der Preis ist. Während dieses Verkaufs können Sie $150 an einem Piano-mittlerer Preislage sparen, und $300 an einem solchen erster Klasse.

Nachstehend sind nur einige „Bargains", um Ihnen eine Idee zu geben, welche Sorte Pianos Sie bei diesem Pianoverkauf erwerben können. Sie waren im Gebrauch, sind aber in gutem Zustande und völlig garantirt.

Spezialitäten in Spieler-Pianos.

$400 Schultz Upright, Eichengehäuse	$ 88	$350 Burne Upright, Mah. Gehäuse	$ 23
$275 Kimball Upright, Ebenholz	48	$425 Bradbury Up., Mah. Gehäuse	66
$475 Kimball Upright, Eichengehäuse	125	$450 Davis & Sons Up., Mah. Geh.	195
$50 Decker & Sons Up., Eichengeh.	103	$450 Adam Schaaf Up., Mah. Geh.	68

3—$550 88 Noten Spieler Pianos, Eichen- u. Mahagonigehäuse, Stück $149
4—$600 88 Noten Spieler Pianos, Wallnuß, Eichen- u. Mahagonigehäuse, Stück.. 185
7—$650 88 Noten Spieler Pianos, Eichen- und Mahagonigehäuse, Stück........ 219

25 Rollen von Musik frei mit jedem Spieler.

Während dieses Verkaufs können Sie kommen und sich irgend ein Piano, das sich in unserem Lager befindet, aussuchen, und wir werden es Ihnen frei in Ihr Haus schaffen für eine Frist von 60 Tagen und, wenn Sie am Ende dieser Zeit damit zufrieden sind, können Sie uns in so niedrigen Raten wie 75 Cents wöchentlich zahlen.

Wir führen alle Sorten von Pianos.

Notiz — Freie Ablieferung, freier Stuhl oder Bank, keine Extra-Zinsen.

CHICAGO PIANO CO.
(Nicht ink.)
1351 Milwaukee Ave. Gegenüber Wood Straße
Offen Abends während dieses Verkaufs. Telephon: Monroe 3880.
Eines der größten und ältesten Pianogeschäfte in den Ver. Staaten.

Oesterreich-Ungarns größte Sorge.

Agram, 3. September.

Die eine Hälfte der Doppelmonarchie steht ernstlich im Begriffe, den auf sie fallenden Teil des schwersten aller inneren Probleme, der südslawischen Frage, wenigstens für längere Zeit, zu lösen. Die ungarische Regierung, oder genauer gesagt Graf Stefan Tisza, ist entschlossen, die kroatischen Zustände endgiltig zu ordnen.

Man muß die Geschichte Kroatiens der letzten Jahre, die in der Welt ihresgleichen sucht, kennen, um die Tragweite der jetzigen Begebnisse zu verstehen. Seit dem vor fünfundvierzig Jahren geschlossenen Ausgleiche mit Ungarn ist Kroatien ein Land, das, wie Georg Jellinek sagt, die meisten Attribute des Staates besitzt, ohne aber wirklich ein selbständiger Staat zu sein. Seither kämpfte es unaufhörlich für die Aufrechterhaltung und Ausgestaltung seiner Rechte. In diesem Kampfe hat die ungarische Regierung gegen Kroatien nichts unversucht gelassen. Dieses erlebte zuerst unter dem Banus Baron Rauch und dem Grafen Khuen-Hedervary ein Gewalt- und Korruptionsregiment. Nach kurzen Ruhepausen folgte diesen ein königliches „Kommissariat" unter Eduard Cuvaj. Gewalttätigkeit und rücksichtslose Unterdrückung jeder oppositionellen Regung war unter ihm Parole. Es herrschte der schwärzeste Absolutismus wie zu den Zeiten der heiligen Allianz.

Die Serben in Kroatien verstand man zeitweise durch persönliche Interessen von den Kroaten fernzuhalten. Sie kamen dennoch allmählich zu dem Bewußtsein, daß sie die Düpirten sind, und schlossen sich den Kroaten an. Man versuchte sie durch den bekannten Hochverratsprozeß einzuschüchtern. Es mißlang. Und heute sind Serben und Kroaten einiger als je im Widerstande gegen die ungarische Unterdrückung. Das Kommissariat hat gerade das Gegenteil dessen erzielt, was es anstrebte. Ganz Kroatiens hat sich ein tiefer Haß gegen die Unterdrückungspolitik bemächtigt. Das unlängst begangene, nun seit einem Jahre bereits das dritte, Attentat gegen den Vertreter der ungarischen Regierung ist der beredteste Zeuge dieser gereizten Stimmung.

Jetzt aber hat sich Ungarn entschlossen, Frieden zu machen, am meisten wohl unter dem Drucke des Auswärtigen Amtes, dem heute eine solche Behandlung Kroatiens kaum konveniren konnte. Der königliche Kommissar Cuvaj wurde durch den in Kroatien ziemlich beliebten Freiherrn v. Sterlecz ersetzt und diesem die Entwirrung der kroatischen Krise anvertraut. Wohl erlitt seine Aktion infolge des Attentates zuerst eine Verzögerung, doch jetzt wird mit um so größerem Eifer gehandelt, da man noch bis Ende September die kroatische Krise gelöst sehen will. Es standen dem Freiherrn von Sterlecz zwei Wege offen. Mit den Serben oder gegen die Serben. Im Lager der Unionisten — der treuen Anhänger jeder von Ungarn eingesetzten Regierung — bildeten sich dementsprechend auch zwei Gruppen. Die eine Gruppe war für eine Kooperation mit der radikalen Opposition, die ebenso serbenfeindlich wie ungarnfeindlich ist. Die andere unionistische Gruppe ist für ein Zusammengehen mit der auf den ungarisch-kroatischen Ausgleich sich stützenden kroatisch-serbischen Koalition, die auch den größten Anhang im Lande besitzt. Zwischen den beiden unionistischen Gruppen entstand nun ein erbitterter Kampf um die Gunst der ungarischen Regierung.

Das Schicksal hat für einen serbenfreundlichen Kurs, also für die kroatisch-serbische Koalition, entschieden. Innere Gründe, mehr aber noch Gründe der auswärtigen Politik, lassen einen serbenfeindlichen Kurs in Kroatien als widersinnig erscheinien. Ein serbenfeindlicher Kurs findet heute unter den Kroaten keinen Anklang mehr. Die Koalition wird nun die Bedingungen der ungarischen Regierung, die den Forderungen Kroatiens zu großem Teile entgegenkommen, annehmen, und noch bis Ende dieses Monats wird nach zweieinhalb Jahren der kroatische Landtag wieder zusammentreten.

Damit wäre dann ein südslawisches Land der Monarchie nach langen, unnützen Kämpfen endlich in ein friedliches Geleise geraten. Freilich läßt sich ja schwer voraussagen, wie lange der Frieden währen wird. Aber eines ist sicher. Die Lösung der kroatischen Krise wird notgedrungen auch in den übrigen südslawischen Ländern, in Krain, Istrien, Dalmatien und Bosnien-Herzegowina den Wunsch nach normalen Verhältnissen erwecken. Nach dem stürmischen Jahre des Balkankrieges fühlen sich auch diese Länder, die durch den Krieg arg in Mitleidenschaft gezogen wurden, ruhe- und entwicklungsbedürftig. Die Monarchie wird hoffentlich klug genug sein, diesen Ländern friedliches Gedeihen zu ermöglichen und dadurch ihre südliche Grenze zu festigen und zu stärken. Gelingt die Lösung dieses Problems, so ist wohl die größte innere Sorge der Monarchie aus der Welt geschafft.

"Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Der Pförtner an der Himmelspfort'
Er läßt ein'n gleich hinein
Und keine Frag' er stellet dort,
Bringt man so 'ne Flasche rein.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

— Verblümt. — Fremder: „Wie ich lese, ist Ihnen die Annahme von Trinkgeldern streng untersagt; es steht sogar eine Strafe darauf!" — Aufseher: „Ja; aber nur für das Annehmen — nicht für das Geben."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associat...

Inland.

Lauter brave Leute!

Topeka, Kanſ., 25. Sept. Jn 46 der 105 Counties von Kanſas ſind im letzten Rechnungsjahr gar keine Kriminalverbrechen vorgekommen, und keine Gefangene aus dieſen Counties wurden nach dem Staatszuchthauſe geliefert. So berichtet der Staatsauditor W. E. Davis amtlich. Die übrigen 59 Counties ſandten 59 Perſonen nach dem Staatsgefängniß. 34 Counties haben in zwei Jahren hintereinander gar keine Staatsgefangenen geliefert.

Angeſtellte und Bahn getadelt.

Waſhington, D. K., 25. Sept. Die Zwiſchenſtaatliche Verkehrskommiſſion erklärt in ihrem Bericht über die Kataſtrophe auf der New Havenbahn vom 2. September (21 Tote und 35 Verletzte), der Signalmann Murray, der Lokomotivführer Miller und der Schaffner Adams ſeien fahrläſſig geweſen, — aber alle Beamten der Bahn, vom Direktor abwärts, treffe Schuld, und das benutzte Signalſyſtem und die Ueberwachung ſeien völlig unzureichend geweſen. Es ſei erſtaunlich, daß ſolche Zuſtände andauernd exiſtiren könnten!

Ausland.

Neues Mordkomplott entdeckt!

Tokjo, Japan, 25. Sept. Die Polizei entdeckte ein Komplott zur Ermordung des japaniſchen Miniſters des Auswärtigen, Baron Makino, und zur Zerſtörung des Auswärtigen Amtes. Ein Bergarbeiter, welcher Dynamit für dieſen Zweck ſtahl, wurde in Haft genommen.

Das Drahtſeil reißt.

Braunſchweig, 25. Sept. Jn der braunſchweigiſchen Kohlenzeche „Hyrcynia" ſtürzte infolge des Reißens des Drahtſeiles ein Förderkorb mit 16 Mann in die Tiefe! 4 der Leute wurden getötet, und alle übrigen ſchwer verletzt.

Neues Leben frei für Alle!

Keine Entſchuldigung mehr für Männer oder Frauen mit ſchwachen Nerven, ſchlaffem Gehirn, dünn oder mager.

Schickt Euren Namen und Adreſſe heute nach freier Probe-Schachtel von Kelloggs Sanitone Wafers und erfahrt die wunderbare Wahrheit.

Wenn Jhr krank oder leidend ſeid, ſo kommt dies daher, daß Eure Lebenskraft langſam dahinſiecht, die Nervenkraft, welche durch jeden Teil Eures Körpers geht, abſtirbt. Das Gehirn und die Nerven benötigen Nahrung gerade ſo gut wie der übrige Teil des Körpers.

Kellogg's Sanitone Wafers erhalten Euch ſtets geſund.

Die wunderbare Entdeckung von Kellogg's Sanitone Wafers, das großartigſte Nervenbelebungsmittel, welches bekannt iſt, gibt Euch Eure Kraft wieder und macht Euch wieder ſtark und rigoros, indem es Eurem Nervenſyſtem die Nahrung zuführt, wonach es verlangt. Rheumatismus, Neuralgie, Kopfſchmerzen, Nierenleiden, Leberleiden, Schlafloſigkeit und alle körperlichen Schwächen von Männer und Frauen verſchwinden, das Hohlwangige ſchwindet, die Energie kehrt zurück, und das Leben iſt wieder lebenswert. Die roten Blutteilchen werden vermehrt, und alle durch die Verdauungsorgane gehende Nahrung wird in gute, ſolide, geſunde Nerven und Fleiſch verwandelt, anſtatt daß ſie nicht verdaut wird und unaſſimilirt bleibt.

Um es Euch zu überlaſſen, die Wahrheit des Geſagten zu erproben, wird Euch eine 50c Schachtel von Kellogg's Sanitone Wafers portofrei zugeſandt, wenn Jhr einfach den untenſtehenden Koupon einſchickt, und Jhr werdet von den wunderbaren Reſultaten überraſcht ſein, die Jhr nur von dieſer einen freien Schachtel erhalten werdet.

Freier 50c-Schachtel-Koupon
F. J. Kellogg Co.,
1896 Hoffmaſter Block,
Battle Creek, Michigan.

Senden Sie mir mit wendender Poſt, koſtenfrei, ein 50c Probepaket der wundervollen Entdeckung für Nerven, Kellogg's Sanitone Wafers. Jch lege 6 Cents in Marken bei, um Porto und Verpackungskoſten decken zu helfen.

Name..
Straße } R. F. D. } ....
Stadt..............................Staat..........

Die reguläre $1.00 Größe Kellogg's Sanitone Wafers iſt zum Verkauf in Chicago bei Buck & Rayner, 3 Läden; Public Drug Co.; Central Drug Co.; Hillman's Drug Dept.; Boſton Store Drug Dept.; Conſumers' Drug Co.; The Fair Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co. Drug Dept.; Rothſchild's Drug Dept.; Economical Drug Co.

Telegraphiſche Notizen.

Inland.

— Auf dem Jahresbankett der Aſſoziirten Preſſe von Jndiana, zu Jndianapolis, hielt Flottenſekretär Daniels die Hauptrede.

— Ex-Präſident Taft traf in Waſhington ein, um an der Verſammlung der Lincolndenkmalskommiſſion teilzunehmen, deren Vorſitzer er iſt.

— Bei einer Motorzweiradwettfahrt einen Hügel hinauf kam der Zeitungsreporter Victor L. Younger zu Freeport, Jll., um; ſein Rad ſchlug gegen einen Pfoſten.

— Geſtrige Baſeballſpiele: „National League" — Pittsburg 3, Chicago 2; New York 2, Brooklyn 1; Philadelphia 0—11, Boſton 4—6. „American League" — Boſton 9, Philadelphia 10.

— Rev. Hans Schmidt in New York wird noch immer weiter auf ſeinen Geiſteszuſtand unterſucht; daher auch iſt der Jnqueſt über die Mädchenleiche bis zum 3. Oktober verſchoben worden. Der Fall ſoll unter allen Umſtänden vor die Oktobergrandjury kommen.

— Das erſte Blut floß im neuen Koloradoer Grubenſtreik! Der Marſchall Robert Lee wurde nahe dem Grubenleuteſtädtchen Sagundo erſchoſſen, und zwar von einem Streiker, der nebſt zwei Genoſſen bei der Niederreißung einer kleinen Brücke von Lee ertappt worden war. Der Mörder und die beiden Andern entkamen.

— Der Nachlaß des, unlängſt auf dem Meere verſtorbenen, New Yorker Oberbürgermeiſters Gaynor wird auf zwei Millionen Dollars veranſchlagt. Wittwe behält Brooklyner Wohnſitz und kriegt 800 Aktien der „Royal Baking Powder Co.". Je zwei Siebentel des übrigen Nachlaſſes bekommen die beiden Söhne; und je ein Siebentel die drei unverheirateten Töchter.

— Der nationale Farmerkongreß, welcher in Plano, Jll., tagt, erörterte die Frage der Bodenkreditanſtalten, über welche ſich Meinungsverſchiedenheiten im Reſolutionsausſchuß zeigten. Reden zugunſten wiſſenſchaftlicher Behandlung des Bodens und beſſerer Landſtraßen wurden von E. Tice (Urheber des ſtaatlichen Jll. Landſtraßengeſetzes), Frank O. Lowden, Joſeph E. Wing und Frank S. O'Dell gehalten.

Ausland.

— Die Gemahlin des Ex-Königs Manuel von Portugal verließ, wie aus München gemeldet, das Hoſpital, wo ſie mehrere Tage Patientin geweſen.

— Halbamtlich ſtellt die „Nordd. Allg. Zeitung" die Angabe in Abrede, daß Kaiſer Wilhelm in Kanada Ländereien angekauft habe.

— Leutn. Auguſte Souleillan, franzöſiſcher Militärflieger, ſtürzte zu Oujda, Marokko, mit ſeinem Aeroplan und wurde getötet.

— Jm Nebel ſtrandete der Ozeandampfer „Mount Temple" im St. Lawrenceſtrom bei Montreal, Kanada, auf der Ausfahrt nach London. Er hat nur 5 Paſſagiere.

— Zu Como, Jtalien, gelangte die Vorunterſuchung der Gattinmordanklage gegen den jungen Amerikaner Porter Charlton zum Abſchluß. Das Ergebniß iſt noch nicht mitgeteilt.

— Eine der größten Orgeln der Welt wird nächſtdem zum erſten Male im Feſtſaal der Breslauer Ausſtellungshalle öffentlich geſpielt und begleitet die Aufführung von Mahlers Tauſendſymphonie, — einer Kompoſition, welche 1000 Mitwirkende erfordert.

— Der Weltkongreß gegen Alkoholismus, in Mailand, Jtalien, erörterte die beſten Mittel, Trauben und ſonſtige Materialien, welche für alkoholiſche Getränke dienen können, für harmloſe Getränke und Nahrungsſtoffe nutzbar zu machen.

— Die Konvention der mexikaniſchen Katholikenpartei ſtellte den Miniſter des Auswärtigen, Gamboa, als Präſidentſchaftskandidaten für die kommende Wahl auf, und Rascon — der ebenfalls für eine ſehr einflußreiche Perſönlichkeit gilt — als Vizepräſidentſchaftskandidaten. Es heißt, daß der proviſoriſche Präſident Huerta nominirt worden wäre, wenn nicht der, von der amerikaniſchen Regierung ausgeübte Druck geweſen wäre.

Lokalbericht.

Nicht dafür zu haben.

Bundesſenator Sherman äußert ſich über die Bankreformvorlage.

Dem Jllinoiſer Bankierverband, welcher im Hotel La Salle ſeinen Konvent abhält, ſagte heute Bundesſenator Lawrence Y. Sherman, er würde ebenſo gern für ein Geſetz „zum Aufziehen von Taſchenuhren mit Brechſtangen" ſtimmen, wie für die jetzt dem Kongreß vorliegende Bankreformvorlage.

„Wenn mein Geſchäft", ſagte er, „von einem Anderen kontrolirt wird, dann iſt es nicht mein Geſchäft. Die Vorlage will der Bundesregierung die Kontrole über die Banken in die Hände geben. Was aber vonnöten iſt, iſt Neuordnung im Bankgeſchäft, nicht Kontrole, wie die Vorlage ſie vorſieht."

Die zweitägige Konferenz der Bankiers wurde heute Vormittag um 10 Uhr eröffnet, die Begrüßungsanſprache hielt der Präſident der hieſigen National City Bank, David R. Forgan. Senator Sherman ſprach über: „Der Unterſchied zwiſchen Neuordnung und Kontrole", in Gegenwart von etwa 1500 Delegaten. Die Jahresrede wurde von J. D. Phillips aus Green Valley, Jll., gehalten, auch Gouv. Eberhardt von Minneſota und George M. Reynolds, der Präſident der Continental & Commercial National Bank werden ſprechen.

Mandel Brothers Subway stores

Beachtenswerter Ende des Monats-Verkauf

Flannelette Gowns zu 45c

— aus geſließtem Material; Yoke Modelle; Hals- und umgelegter Kragen; garnirt mit kontraſtirenden Bändern aus Stoff oder Braid; roſa oder blau-und-weiß geſtreift.

Knie Unterröcke, ſpeziell zu 23c

— zwei Façons — gored Modelle mit gezacktem Knopfloch-Rand oder Hanf-Finiſh mit fancy Stepperei; hellroſa oder blau-und-weiß geſtreift; ſchlicht roſa oder blau; ferner grau geſtreift.

Subway-Store

Monats-Ende-Verkauf, Korſets $1

$2, $3, 3.50 bis $5 Korſets in bekannten Fabrikaten; Modelle, die nicht weitergeführt werden; nicht alle Größen in jedem Fabrikat, aber alle Größen in der Partie; um zu räumen, zu $1.

B. & J. $1 Braſſieres; mit Spitzen garnirt; in allen Größen, zu 50c.

Subway-Store

Männer-Sweater-Coats, 3.50

— eine beachtenswerte Monatsende-Offerte von ¾-wollenen Sweater-Coats, verſehen mit einem Shawl-Kragen und zwei Taſchen, in Oxford und Maroon; Größen 36 bis 44; ungewöhnliche Werte.

Flannelette Pajamas für Männer zu $1

— dieſe ſind aus Domet-Flanell in guter Schwere gemacht, mit merzeriſ. „Loops"; Jhr habt die Auswahl von einem großen Sortiment; Größen 15 bis 18; Monatsende-Spezialität.

Subway-Store

Schwarze franzöſiſche Marder-Pelz-Garnituren zu 6.75

—jedes Set beſteht aus großem Shawl Kragen, gefüttert mit einfachem, ſchwarzem Satin und verſehen mit Schwänzen an den Enden, und großer dazu paſſender Muff; **6.75** per Set.

Subway-Store

Echte Wolf-Pelzgarnituren zu 13.50

— 1-Skin Animal Scarf, gefüttert mit einfachem grauem Satin; großer dazu paſſender Muff, mit ſhirred Satin an den Enden und beſetzt mit Kopf und Schwanz; ein außerordentlicher Wert.

72x90 gebleichte Bettlaken, 48c

— ſchwerfädige nahtloſe Betttücher; gewöhnlich 60c. 81×90 weich geſponnene gebleichte nahtloſe Betttücher, 50c das Stück. Partie Kiſſenbezüge; 45 × 36 Zoll; zu **12½c** das Stück.

Muslin und Longcloth Reſter in feineren Qualitäten; **7c** die Yd.

Subway-Store.

Volle Größe gehäkelte Bettdecken zu 1.37

Dieſe Betttdecken ſind geſäumt und in ſchwerem Crochet-Gewebe, unübertroffen in Bezug auf Qualität und Dauerhaftigkeit.

Subway-Store

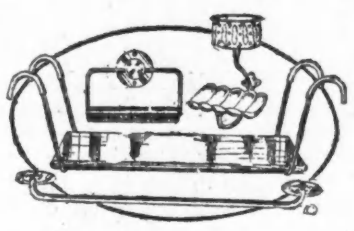
Große, voll gebleichte türkiſche Bade-Handtücher; ſchwere Qualität und ſehr abſorbirend.

Japaneſiſche handgezeichnete Scarfs zu 42c

— Dreſſer- oder Sideboard-Scarfs mit hübſcher, hohlgeſäumter Einfaſſung; prachtvolle Deſigns. 30×30 japaniſche handgezeichnete Squares, zu den obigen Scarfs paſſend, ſpeziell zu **42c**.

4-Stücke Lavatory Sets, $1

— eichene Bade-Sitze, Rubber-Tips; ein 24zölliger nickelplattirter Handtuchhalter; ein Combination Halter für Seife und Waſſerglas, und ein Toiletpapier-Halter.



Maſſive Kupfer Waſchkeſſel zu 2.25

— gemacht aus 12 Unzen Kupfer; reguläre Familiengröße; feſte Griffe und dicht ſchließender Deckel; Monats-Ende-Spezialität.

Subway-Store

Leder-Gürtel zum ½ Preis, 25c

— für Damen und Kinder; extra breite Patentleder-Gürtel in Schwarz oder Rot; ſowie weiße Kid Gürtel; alle zu **25c**.

Leder-Taſchen zu 50c

— ſicherer Verſchluß; Seal und Morocco Leder; zu **50c** und **$1**; Erſparniß 50%.

Subway-Store

„Economy" Frucht Jars, 6c

— ſelbſt ſchließend — luftdicht — geſundheitszuträglich. Letzte Gelegenheit der Saiſon, dieſe berühmten Jars zu dieſen ſpeziellen Preiſen zu kaufen.

Pint, Quart und ½ Gall. Größen

— Eure Auswahl zu **6c**. Ein Dutzend von jeder Größe in eine Kiſte verpackt; vollſtändig mit Caps und wertvollem Rezeptbuch.

Subway-Store

Vereitelt.

John P. Quinn machte einen verzweifelten Fluchtverſuch.

John P. Quinn, der auch des Mordverſuchs bezichtigt wird, war heute von Richter Charles A. McDonald unter der Anklage, ſich verſchworen zu haben, der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu ſchlagen, zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden und ſollte nun nach dem Gefängniß befördert werden. Der Sheriffsgehilfe Leahy, unter deſſen Obhut er ſich befand, hatte mit ihm das Amtszimmer des Staatsanwalts durchſchritten und ſchon die Vorhalle erreicht, als der Häftling ihn mit wuchtigem Fauſtſchlag zu Boden ſtreckte und mit langen Sätzen die Treppe hinuntereilte. Die Hilferufe des Mißhandelten brachten den Sheriffsgehilfen J. C. Burton zur Stelle. Der ſetzte dem Ausreißer nach, holte ihn an der Ausgangstür ein und überwältigte ihn mit Hilfe mehrerer Kameraden nach erbittertem Kampfe.

Der Gefangene geberdete ſich wie raſend, als er denſelben Weg, den er zur Flucht benutzt hatte, zurückgeführt und eingekäfigt wurde.

Speit Gift und Galle.

Jn ſeiner Zelle ſpie er Gift und Galle. „Weshalb ſollte ich nicht einen Fluchtverſuch machen," knurrte er, „wenn ich weiß, daß ich zum Sündenbock gemacht werde. Mich verurteilt man zu vier Jahren Zuchthaus, und die anderen werden, wie ich erfahren habe, mit 35 Tagen Gefängniß davonkommen."

Die „Anderen" ſind Frau Anna Sherer, Joſeph Kleinhans, Mike Pollow und Peter Moll. Sie geſtanden, in dem ihm wegen Ermordung des Hugo Klings gemachten Prozeß wiſſentlich falſche Ausſagen gemacht und dadurch ſeine Freiſprechung erwirkt zu haben.

Der Staatsanwaltsgehilfe Barnhart gibt zu, daß er gnädig mit ihnen verfahren und nur die Verhängung einer geringen Strafe beantragen werde, da ſie ſeiner Anſicht nach von Quinn zum Meineide verleitet wurden.

Quinn hatte am 12. Oktober 1912 in angeblich betrunkenem Zuſtande Carl A. Schiemanns Wirtſchaft Nr. 2159 W. Chicago Ave. betreten und Klings erſchoſſen und Frau Schiemann verwundet.

Nachdem er von der Mordanklage freigeſprochen worden war, ließ Frau Schliemann ihn wegen Mordverſuchs verhaften. Er iſt prozeſſirt und ſchuldig geſprochen, aber noch nicht verurteilt worden.

Da er für ein gefährliches Subjekt gehalten wird, wurde er ſtets von zwei Sheriffsgehilfen von der Zelle nach dem Gerichtsſaal und zurück begleitet. Heute aber waren ſo viele Gefangene vorzuführen, daß man ſich genötigt ſah, es bei einem Begleiter ſein Bewenden haben zu laſſen.

Mehr Leute im Poſtdienſt.

Morgen werden fünfzig weitere Erſatzleute im Poſtamt angeſtellt werden, die, ſobald Lücken eintreten, zu regelmäßigen „Clerks" aufrücken; es ſind in letzterer Zeit viele derartige Beförderungen, infolge Vergrößerung des Perſonals vorgenommen worden. Die Warteliſten der Bewerber ſind nahezu erſchöpft.

Weiß von nichts.

Frau Myrtle Buſſiere hat eine Unterredung mit dem Koroner.

Frau Myrtle Buſſiere, deren Gatte Bertram am 7. September unter verdächtigen Umſtänden ſtarb, ſprach heute aus eigenem Antrage bei dem Koroner Peter Hoffman vor und hatte eine längere Unterredung mit dem Beamten. Sie verſprach, mindeſtens acht Tage in der Stadt zu bleiben und die Entwickelung der dunklen Angelegenheit abzuwarten.

Nach Schluß der Unterredung erklärte der Koroner, daß, falls nicht neues Beweismaterial ermittelt werde, der Jnqueſt auch nicht wieder eröffnet werden würde.

Faſt auf alle ihr geſtellten Fragen hatte die Frau die ſtereotype Antwort: „Jch weiß nicht." Sie weiß angeblich nicht, ob ihr Mann vergiftet wurde oder Selbſtmord beging, weiß auch nicht, ob er dem Morphiumgenuß fröhnte, oder wozu er die in der Wohnung gefundene Spritze benutzte. Nur das weiß ſie, daß ſie vollſtändig mittellos iſt, da ihr Mann ſein Leben nicht zu ihren Gunſten, ſondern zu Gunſten ſeines Freundes Dr. Benjamin E. Page verſichert hatte.

Als der Koroner ſie fragte, ob ſie von ihrem Manne erfahren habe, ob er die Anwälte, die er in der Nacht vor ſeinem Tode beobachtete, auch geſprochen habe, antwortete ſie: „Nein, er hat ſie nicht geſprochen. Sie wußten gar nicht, daß er ihnen auf Schritt und Tritt gefolgt war. Jene Nacht war übrigens die einzige, die er in unſerer glücklichen Ehe außer dem Hauſe zubrachte."

Der Koroner iſt der Anſicht, daß die Frau tatſächlich nicht weiß, was ſich an jenem verhängnißvollen Morgen zutrug. Der jähe Tod ihres Gatten ſcheint ihr Gedächtniß getrübt zu haben.

Arbeit für den Koroner.

Nach einer geſtern Abend zu Ehren ſeines 27 Jahre alten Bruders Bernard veranſtalteten Geburtstagsfeier äußerte Edward Erickſon, Nr. 1217 Wellington Straße, ſeinen beiden Schweſtern gegenüber, daß er wünſche, er hätte Gas in ſeinem Schlafzimmer. Bald darauf zog er ſich auf das Zimmer zurück. Einen Augenblick ſpäter fiel dort ein Stuhl um, und als die Schweſtern in das Zimmer eilten, fanden ſie den Bruder mit durchſchnittener Kehle und einer tiefen Wunde am linken Fuß entſeelt auf dem Fußboden liegen.

Ein ſofort geholter Arzt ſtellte den Tod des jungen Mannes feſt und meldete dann dem Koroner, nicht begreifen zu können, wie Edward mit dem kleinen Taſchenmeſſer, das man im Zimmer fand, ſich die ſchweren Wunden hätte beibringen können.

Die Schweſtern behaupten, der Bruder, ein Bauſchmied, ſei ſeit drei Monaten arbeitslos und dem Trunke ergeben geweſen.

Die Unterſuchung iſt im Gange.

Jm Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 2844 Lincoln Ave., iſt in voriger Nacht die 81jährige Frau Thereſa Schubel an Leuchtgas erſtickt. Die Polizei iſt nach allerdings nur oberflächlicher Unterſuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Greiſin das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden iſt.

Oeffentliche Geſundheit.

Von Abwaſſerbehörden für ihre Kanalpläne angeführt.

Eine „geruhſame" Kommiſſion.

Fortſetzung der Unterſuchung der Müllbeſeitigung in nächſter Woche. — Strafverfahren der Stadt gegen Dr. Rogers' Hoſpitalbetrieb.

Zeugenausſagen, wonach ſeit Eröffnung des Abwaſſerkanals die Sterblichkeit an Krankheiten, welche durch Keime im Waſſer hervorgerufen werden, ſich um 56.9 vom Hundert und an durch die Luft verurſachten Krankheiten ebenfalls beträchtlich vermindert hat, wurden heute in der Verhandlung des Einhaltsverfahrens der Bundesregierung, durch welcher der Bau des Abwaſſerzweigkanals Sag-Calumet verhindert werden ſoll, abgegeben. Profeſſor H. C. Adams von der techniſchen Abteilung der Univerſität Michigan war einer der von der Abwaſſerbehörde heute vorgeführten Zeugen. „Bis zum Jahre 1891", ſagte Profeſſor Adams, „gab es tatſächlich kein Mittel zur Abwehr gegen die Krankheitsepidemien, von denen die Stadt Chicago von Zeit zu Zeit heimgeſucht wurde, und die auf das verſeuchte Waſſer zurückzuführen waren. Jn jenem Jahre wurden die „Kribs" weiter in den See hinaus verlegt, und es trat eine kleine Beſſerung ein, dieſe war aber unbedeutend im Vergleich zu den Geſundheitsverhältniſſen der Stadt ſeit Eröffnung des Abwaſſerkanals im Jahre 1900. Jn den letzten dreizehn Jahren iſt die Sterblichkeitsziffer an „Waſſerkrankheiten" um 56.9 vom Hundert gegen die vorhergehenden dreizehn Jahre zurückgegangen und an „Luftkrankheiten" um 6.1 vom Hundert."

Das Protokoll der Zeugenausſagen wird ſpäter einem Bundesrichter, wahrſcheinlich Landis oder Carpenter, unterbreitet werden und ſoll zur Begründung des Standpunktes der Abwaſſerbehörde dienen, daß die Bundesregierung kein Recht habe, die Behörde zur Verminderung der Waſſermenge, welche aus dem See in den Abwaſſerkanal geleitet wird, auf das vertragsmäßig feſtgeſetzte Maß, 4710 Kubikfuß in der Sekunde, zu beſchränken, weil ſonſt die Geſundheit der Bevölkerung ſchwer leiden müßte.

Der Calumeter Zweigkanal wird durch eine Gegend gebaut, in welcher 600,000 Menſchen wohnen; deren Geſundheit würde, wie die Abwaſſerbehörde verſichert, durch die zunehmende Verſeuchung des Seewaſſers immer mehr gefährdet werden, weshalb der Kanalbau eine Notwendigkeit ſei. Prof. Adams wird in den nächſten Tagen nach China reiſen, wo er die techniſchen Arbeiten für große Bahn- und andere Bauten im Auftrage der chineſiſchen Regierung leiten ſoll.

Die Müllfrage.

Die Kommiſſion, welche die Abfallfrage unterſucht, wird, nachdem ſie während des Sommers geruht hat, in der nächſten Woche ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Jhr Vorſitzer, Stadtratsmitglied Nance, hat inzwiſchen wertvolles Material geſammelt, welches er der Kommiſſion vorlegen will, auch wird er auf Anweiſung der vom Stadtrat für die Arbeit verwilligten Summe, $10,000, dringen, damit die Unterſuchung nicht durch Mangel an Mitteln verzögert wird. Geſundheitskommiſſär Dr. Young hat ihm ein Arbeitsprogramm zugeſtellt. Dr. Young iſt Sekretär der Kommiſſion.

Leonard Metcalf, das unparteiiſche dritte Mitglied der Abſchätzungskommiſſion, welche die Anlagen der Chicago Reduction Co. bewertet hat, wird erſt morgen von New York zurückkehren, trotzdem verſichert der Vertreter der Stadt in der Kommiſſion, Henry L. Allen, daß letztere noch in dieſer Woche, alſo vor Ablauf der Friſt, 30. September, berichten wird, was die Stadt für die Anlage zu bezahlen haben wird.

Unlizenſirter Hoſpitalbetrieb.

Vor Geſchworenen wird heute in Stadtrichter Newcomers Abteilung die Klage der Stadt gegen Dr. F. D. Rogers unter der Anklage des unlizenſirten Betriebes eines Hoſpitals im Gebäude 1428 Wells Str. verhandelt. Die Höchſtſtrafe iſt $200.

Die Elektriſchlichtraten.

Dem heute in acht Tagen wieder zuſammentretenden Stadtratsausſchuß für Gas, Oel und Elektrizität wird der Fachmann Prof. Bemis einen ergänzenden Bericht über ſeine Unterſuchung der Preiſe der Commonwealth-Ediſon Co. unterbreiten. Wenn auch die angeblich im Gange befindliche Verſchmelzung dieſer Geſellſchaft mit der Gasgeſellſchaft die Jntereſſen der Stadt nicht unmittelbar berührt, ſo wird Ausſchußvorſitzer Sitts doch in der Sache mit dem Korporationsanwalt Rückſprache nehmen.

Der ſtädtiſche Elektriker, Palmer, wird dem Ausſchuß über den Wert der Anlagen des Fernſprechautomatenſyſtems der Jllinois Tunnel Co. berichten, welches dieſe zu $6,300,000, $700,000 unter dem angeblichen Koſtenpreiſe, an die American Telephone & Telegraph Co. verkaufen möchte, wozu ſie der Genehmigung der Stadt bedarf.

Haben beſſere Stellung.

Sieben Bewerber um Anſtellung im ſtädtiſchen Dienſt mit $800 bis $1400 Jahresgehalt, welche die Zivildienſtprüfungen an erſter Stelle beſtanden haben, haben der Zivildienſtbehörde heute geſchrieben, daß ſie auf Anſtellung verzichten, da ſie in Privatunternehmen beſſer beſoldete Stellen gefunden haben. Es handelt ſich um Zeichner im Elektrizitätsamt, Schreiner, Vermeſſer, Maſchiniſten von Dampfwalzen uſw.

Angebliche Miſſetaten.

Die Frau eines Feuerwehrmanns verklagt ihn auf Scheidung.

Frau Katharine Neſtel, 2130 Weſt Harriſon Str., leitete heute im Superiorgericht eine Scheidungsklage gegen Fred O. Neſtel ein. Neſtel iſt Feuerwehrmann und Mitglied des Spritzenzuges Nr. 7 an Blue Jsland Ave. und Weſt Harriſon Straße. Seine Frau, die ſeit dem 30. Juli 1910 mit ihm verheiratet iſt und vorgeſtern das eheliche Heim verlaſſen hat, macht ihm grauſame Behandlung und Trunkſucht zum Vorwurf. Jn der Trunkenheit, ſagte ſie, iſt Neſtel ſtreitſüchtig und roh; bei einer ſolchen Gelegenheit hat er ihr angeblich das Auge blau geſchlagen, und ein anderes Mal warf er einen Ofendeckel nach ihr.

Auf Trennung von Tiſch und Bett klagt Lillian, die Gattin von William Brucks, Nr. 2213 W. 22. Str., Werkführer im McCormickſchen Zweige der International Harveſter Company, an Blue Jsland und S. Oakley Ave. Sie erklärt, daß Brucks bald nach der Verheiratung einen ihr anſtößigen Lebenswandel begonnen und von Samstag Mittag bis Sonntag Morgen vom Hauſe ferngeblieben ſei, ohne ihr eine Erklärung zu geben. Ferner habe er ſie nie ausgeführt und geſagt, er wolle nicht in ihrer Geſellſchaft ſein. Auch habe er ſie nicht ernährt, ſo daß ſie gezwungen geweſen ſei, ſein Haus zu verlaſſen und ſich ihr Brot ſelbſt zu verdienen. Die Verheiratung fand am 29. Oktober 1912 ſtatt, das Zuſammenleben dauerte nur bis zum 17. Dezember. Brucks bezieht angeblich ein Monatsgehalt von $115, ſeine Frau wünſcht Nährgeld von ihm zu erhalten.

Die Lehrerin Hedwig L. Bartholdy, Nr. 2904 Diverſey Ave., möchte wegen Verlaſſens und Untreue von George J. Bartholdy, dem Sekretär der Baufirma Goodall Company, Nr. 111 N. Dearborn Str., geſchieden ſein. Sie ſagt, ihr Mann, mit dem ſie ſeit dem 23. Juni 1900 verheiratet iſt, habe ſie um einer gewiſſen Lillie Lindahl willen am 28. Auguſt dieſes Jahres verlaſſen. Frau Bartholdy iſt Lehrerin an der Moosſchule, Nr. 2904 Diverſey Ave.

Anſcheinend tolle Wirtſchaft.

Böſe Enthüllungen ſollen über Zuſtände im Countyhoſpital zu erwarten ſein.

Countyagent Meyer erhielt heute die Berichte der fünf Leute, welche in den letzten acht Tagen mit der Unterſuchung der Verwaltung des Countyhoſpitals beſchäftigt waren, und wies ſie dann an, gewiſſe verdächtige Sachen, auf die ſie im Verlauf ihrer Unterſuchung geſtoßen waren, weiter zu verfolgen, zum Beiſpiel, bis zu welchem Umfang die Anſtalt politiſchen Zwecken dienſtbar gemacht wurde, und was Wahres an dem Gerücht ſei, daß Aerzte in der pathologiſchen Abteilung Perſonen geholfen haben, welche aus der Erhebung von ſchwindelhaften Schadenerſatzforderungen gegen Straßenbahn- und andere Nutzbarkeitsgeſellſchaften ein Geſchäft machen. Das Gerücht entſtand infolge der Auffindung von teilweiſe verſtümmelten Roentgenſtrahlenplatten, auf denen Verletzungen abgebildet waren. Dieſe Platten ſollen zur Begründung verſchiedener derartiger Forderungen wiederholt benutzt worden ſein. Countyagent Meyer wollte ſich über die Sache nicht auslaſſen und verſprach in ſeinem Bericht an den Countyrat genaue Auskunft.

Schwer verbrüht.

Jn Galewood, Jll., wurde heute Morgen der 23jährige Timothy Lenahan, Nr. 2424 W. Ohio Straße, ein Lokomotivführer der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, durch heißen Dampf, der vorzeitig dem Keſſel der von ihm bedienten Lokomotive entſtrömte, ſchlimm verbrüht. Jm hieſigen Monroe Str.-Hoſpital, wo der Verunglückte Aufnahme fand, wird ſein Zuſtand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schwierige Verständigung.

Von einer wahrhaft demokratischen Gesetzgebung müssen selbst diejenigen Einwände berücksichtigt werden, die sich nur auf die Macht der Gewohnheit oder auf starke Vorurteile stützen. Denn wenn das Volk auch zugibt, daß es oft in Irrtümer verfällt, so will es sich doch nicht in stummer Ergebung einer sogenannten höheren Einsicht beugen. Weil aber immer erst die große Masse von der Notwendigkeit einer wichtigen Neuerung überzeugt werden muß, dauern in der demokratischen Republik die Erörterungen länger, und sind die Ausgleiche häufiger, als in der mehr oder weniger monarchischen Staatsverfassung. Nicht selten bricht der Zwist auf's Neue los, wenn er längst beigelegt zu sein scheint. So ist auch in dem Konferenzausschusse der beiden Kongreßhäuser äußerst heftig über mehrere Bestimmungen der neuen Zollvorlage gestritten worden, die der Senat teils gestrichen, teils hinzugesetzt hat. Zur Freude der ungeduldig wartenden Geschäftsleute, die von ihrer Ungewißheit erlöst sein wollen, ist aber schließlich doch der bekannte Ausgleich erzielt worden. Nur über einen einzigen Punkt, das tatsächliche Verbot aller Baumwollspekulationen, hat man sich nicht einigen können. Sollte die Entscheidung hierüber den beiden Häusern selbst überlassen werden, so wird „das Clark'sche Amendement" wahrscheinlich zu Boden fallen.

Sehr erfreulich ist es, daß der Konferenzausschuß auf den Rat des Präsidenten, der seinen Verhandlungen persönlich beiwohnt, die Abschnitte beseitigt oder gemildert hat, die dem Auslande besonders anstößig waren. Das Abgeordnetenhaus hatte die amerikanische Hochseeschiffahrt durch einen Vergünstigungszoll von 5 v. H. heben wollen, der allen in amerikanischen Schiffen eingeführten Waaren gewährt werden sollte. Da aber beim Staatsdepartement zahlreiche Proteste eingelaufen waren, ersuchte es den Senat, diese „Diskrimination" aufzuheben, was auch geschah. Die Führer des Abgeordnetenhauses bestanden jedoch so hartnäckig auf ihrem Vorhaben, daß ihnen bis zu einem gewissen Grade nachgegeben werden mußte. Der Vergünstigungszoll soll also beibehalten, aber nicht denjenigen Ländern gegenüber angewendet werden, die durch Handelsverträge mit den Ver. Staaten gegen jegliche Benachteiligung ihres Seehandels geschützt sind. Es wird also den Ver. Staaten der Vorwurf erspart bleiben, daß sie auf Umwegen ihre Verträge zu brechen versuchen. Im Uebrigen ist es immer noch sinnwidrig, mit einem Gesetze, das den Wettbewerb mit dem Auslande ermuntern soll, auch nur theoretisch die „Subvention" der einheimischen Rhederei zu verbinden, die ihn wieder hemmen soll.

Der Konferenzausschuß hat ferner die ungerechte Vorschrift beseitigt, daß die Einfuhr aller Waaren verboten werden soll, die ganz oder teilweise durch Kinderarbeit hergestellt worden sind. „Kinder" sind nach der landläufigen Rechtsauffassung alle minderjährigen Personen, oder wenigstens solche, die das sechszehnte Lebensjahr nicht überschritten haben. Es hätten somit, von der Grobindustrie abgesehen, fast alle ausländischen Industrieerzeugnisse ausgeschlossen werden können, weil selbst in den fortgeschrittensten Ländern Europas, die bereits den Fortbildungsunterricht eingeführt haben, die gewerbliche Tätigkeit schon vom vierzehnten Jahre an mit Einschränkungen erlaubt ist. Das wäre nicht nur eine überaus lästige Erschwerung des Einfuhrhandels, sondern auch eine widerliche Heuchelei gewesen, denn gerade in unserem eigenen Lande, und ganz besonders in der südlichen Baumwollindustrie, werden Hunderttausende weit jüngerer Kinder gewerblich beschäftigt. Es wäre eine Anmaßung sondergleichen gewesen, fremden Staaten eine Reform aufzwingen zu wollen, die in vielen amerikanischen Staaten noch nicht einmal begonnen worden ist. Richtig ist es hingegen, daß die Einfuhr aller „Zuchthauserzeugnisse" verboten sein soll. Ebenso richtig ist die Wiederaufhebung des Zolles auf fremdsprachige Bücher.

Trotz dieser Verbesserungen ist die Vorlage selbstverständlich keineswegs vollkommen. Die demokratische Partei hat den seit fünfzig Jahren nicht mehr begangenen Weg vorsichtig betreten zu müssen geglaubt, aber ihre Klugheit ist mit Mut gepaart. Sie hat es gewagt, den Sonderinteressen entgegenzutreten, die so lange den Kongreß beherrscht und den Verbraucher ausgeplündert haben. Hoffentlich werden sie von den Wählern zu weiterem Vordringen aufgemuntert werden.

„Wie der Herr so der Knecht."

Wenn es der Zwischenstaatlichen Handelskommission darum zu tun war, ein für allemal jedem etwaigen Vorwurf der Leisetreterei und Parteilichkeit vorzubeugen, so sollte ihr das mit ihrem soeben veröffentlichten Bericht über das jüngste schwere Bahnunglück auf der New York, New Haven & Hartford Bahn, bei Wallingford, Conn., restlos gelungen sein. Denn sie teilt in diesem Bericht so unparteiisch und gleich bemessen nach allen Seiten scharfe Hiebe aus, daß heute die Direktoren der Bahn mit den Beamten und den Angestellten Beileidsbeteuerungen und Trostsprüche austauschen und versuchen mögen, mit Hilfe des Würfelbechers festzustellen, wer von ihnen denn eigentlich am schlimmsten mitgenommen wurde.

Die Kommission erklärt die Pflichtversäumniß dreier Zugbediensteter für unmittelbar verantwortlich für das Unglück: Der Signalist (Flagman) Murray unterließ es, seinen Zug in gehöriger Weise zu beschützen; der Lokomotivführer Miller unterließ es, die Fahrgeschwindigkeit seines Zuges so zu kontrolliren, daß er ihn zum Stehen bringen konnte, ohne das selbsttätige Warnungssignal zu überfahren und der Zugschaffner Adams machte sich grober Pflichtversäumniß schuldig, indem er es unterließ, sich zu vergewissern, daß sein Zug in gehöriger Weise beschützt war. Das für die Angestellten, die es allemal als selbstverständlich betrachtet wissen wollen, daß ihnen keine Schuld beigemessen werden kann, sondern alle Verantwortlichkeit für irgend welche Unfälle stets bei der Gesellschaft ruht.

Der Betriebleitung wird ihr Anteil an der Schuld in nicht weniger verständlichen Worten zugemessen. „Das Signalsystem", sagte der Kommissionsbericht, „war ungenügend zur Leitung und Beherrschung des sehr starken Verkehrs über diese Linie, und es zeigte sich ein beklagenswerter Mangel an Aufsicht seitens der Betriebsbeamten; ihre Nachlässigkeit machte die Verhältnisse, die zu dem Unglück führten, möglich." Den Oberbeamten und Direktoren der Bahn endlich wird, nachdem sie namentlich aufgeführt wurden, Folgendes ins Stammbuch geschrieben: „In diesem Direktorium waren und sind Männer, in denen das vertrauende Publikum Großmeister der Finanzkunst und Zauberkünstler in der Herstellung, dem Betrieb und der Zusammenschmelzung großer Eisenbahnsysteme erblickt. Das Publikum gab sich daher sorglos dem Glauben hin, daß, dank den Kenntnissen dieser Leute auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, sowohl seine Geldanlagen (in der Bahn), als auch der Verkehr über diese Bahn völlig sicher sein müßten. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieses Vertrauen des Publikums nicht begründet war, weder in finanzieller Hinsicht, noch hinsichtlich der Sicherheit des Betriebs."

Diese allseitige Verurteilung mag nun zunächst einigermaßen „billig" erscheinen; sie mag so gedeutet werden, als suche die Zwischenstaatliche Handelskommission sich recht forsch zu zeigen und zugleich durch Verteilung der Schuld und gleichmäßiges „Herunterputzen" aller beteiligten Faktoren sich als unparteiisch aufzuspielen und keinem allzu wehe zu tun. Man kann sich darauf verlassen, daß von Seiten oder Namens der hohen Finanzleute usw. erklärt werden wird, der Ausfall der Kommission gegen die „Finanzkünstler" und „Hexenmeister" sei gar nicht am Platze und nur ein demagogischer Kniff, ein Köder für die diesen feindlich gesinnte öffentliche Meinung. Und es ist sehr gut möglich, daß auch seitens der Angestellten und Namens der Betriebsleitung erklärt werden wird, die Kommission schiebe ihnen nur einen Teil der Verantwortlichkeit zu, sich den andern gefällig zu zeigen. Das wird aber nichts daran ändern, daß der Bericht durchaus der Wahrheit entspricht und eben gerade so ausfallen mußte, allen Beteiligten und dem Publikum gerecht zu werden. Und wenn die Angestellten-Unionen versuchen sollten, die Zwischenstaatliche Handelskommission wegen ihres Befundes gegen ihre Mitglieder zu verdächtigen, so würden sie damit bei dem großen Publikum ebenso wenig Glauben finden, wie es den Finanzkünstlern usw. gelingen wird, diesem weis zu machen, daß sie den schweren Tadel nicht verdienten. Denn das Publikum hat nachgerade die Einsicht gewonnen, daß nur durch gewissenhafteste Pflichterfüllung und gemeinsames Zusammenarbeiten aller Faktoren der notwendige Grad von Sicherheit im Eisenbahndienst erlangt werden kann und — daß es daran noch gar sehr mangelt.

So lange die Angestellten nur darauf aus sind, stetig ihre Löhne zu erhöhen, die Arbeit zu verringern und jegliche Verantwortlichkeit mehr und mehr von sich abzuwälzen, so lange stellen sie sich sittlich auf die gleiche Stufe mit den gewissenlosen „Finanzkünstlern" und Machern, denen die Eisenbahnen nur Ausbeuteobjekte sind und denen das Volksurteil schon längst das Zuchthaus zuerkannt hat. So lange werden auch immer wieder schwere Eisenbahnunfälle zu vermelden sein und große Blutopfer—vorzugsweise der Angestellten. — —

Der verhängnißvolle Schuß.

In der letzten Nacht hielten Straßenräuber einen Mann auf und beraubten ihn seiner kümmerlichen Barschaft. Seine Hilfeschreie brachten einen Polizisten auf die Szene, bei dessen Erscheinen die Verbrecher sich zur Flucht wandten. Der Polizist nahm die Verfolgung auf und schoß. Durch den ersten Schuß wurde ein unschuldiger Zuschauer getroffen, zum Tode. Mit dem zweiten Schuß will der Beamte den einen der Verbrecher verwundet haben. Es ist dies gewiß kein Ereigniß, mit dem sich der Durchschnittschicagoer länger beschäftigen wird als es dauert, den Bericht der Zeitung zu lesen. Dafür ist es zu alltäglich und gewöhnlich, als daß man sich groß darüber aufrege. Nur der unglückselige Zufall, daß ein Nichtbeteiligter der sicheren Kugel des Sicherheitswächters zum Opfer fiel, mag dazu beitragen, daß man mehr Worte auf das Geschehniß verwendet als sonst üblich und notwendig.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Leute, die sich mit der Sache befassen, am Pult, in der Straßenbahn, an der Bar, nicht im geringsten veranlaßt sehen, sich auch die Gedanken des Polizisten über den bösen Zufall vorzustellen. Sie werden mehr oder minder ihr Interesse an den Nebenumständen erschöpfen. Und doch ist der Beamte eigentlich die Person in dem nächtlichen Drama, die ein ehrliches Mitempfinden beanspruchen darf. Es wäre gewiß eine schwere Verkennung der Verhältnisse und eine Beleidigung der Schutzmannschaft, wollte man etwa annehmen, daß ihr ein Menschenleben leichter wiegt, als anderen Leuten. Man würde auch dem jetzt in Frage stehenden Beamten sicher bitter Unrecht tun, dächte man, die Tatsache, daß er einen Unschuldigen getötet, berühre ihn weiter nicht, lasse ihn kalt, in der Erwägung, daß er das Beste tat, seine Pflicht zu erfüllen, und daß es wirklich ein blinder Zufall war, der seine Kugel so unglücklich lenkte. Im Gegenteil, es wird ihm nicht leicht werden, das Gewissen im Grunde seiner Seele zu beruhigen, denn es ist doch ein Mord, zu dem er keine Veranlassung hatte. Vielleicht hat er außerdem noch eine arme Familie ihres Ernährers beraubt. — Es wird auch ihm eine Last auf der Brust liegen, die sich nicht durch einfache logische Erwägungen abwälzen läßt, und es mag Wochen dauern, ehe er das innere Gleichgewicht wieder findet, ehe die Grelle des Falles verblaßt und das ewige Einerlei des Dienstes oder neue Aufregungen die Erinnerung daran verwischen. —

Dagegen ist ein anderes hervorzuheben, das dieser Fall wieder einmal eindringlich betont. Die Teilnahme der unbeteiligten, sagen wir unschuldigen Oeffentlichkeit. Es hat sich zur üblen Gewohnheit herausgebildet, daß sich bei irgend welchen aufregenden Geschehnissen, sei es nun ein Feuer, eine Familientragödie oder ein Straßendrama, mit kolossaler Pünktlichkeit sofort das nötige Publikum einstellt, neugierige, sensationslüsterne Zuschauer, die, nehmen wir ein Feuer an, die Arbeit der Rettungsmannschaften erschweren, bei anderen Gelegenheiten das Entkommen der Schuldigen erleichtern, ihre Spuren verwischen und so ebenfalls der Arbeit der Behörden Schwierigkeiten bereiten. Ebenso bei blutigen Ereignissen der Straße. Der Hilfeschrei des Bedrohten oder Beraubten ruft nicht nur den pflichteifrigen Blaurock herbei, sondern mit ihm gleichzeitig die Menge der sogenannten Unbeteiligten oder Unschuldigen. Neben den Hindernissen jedoch, die diese Anteilnahme der neugierigen Oeffentlichkeit den Behörden in den Weg legt, fallen eigentlich weit schwerer ins Gewicht die Gefahren, in die sich die Betreffenden dabei selbst begeben. Die leidige Neugier aber läßt diese vergessen, und der einzige, törichte Gedanke ist der, den unwürdigen Trieb nach Sensation zu befriedigen. Es ist auch sicherlich nicht der erste Fall, wo der dem Verbrecher geltende Schuß den Unschuldigen ereilt hat, doch pflegen derartige tragische Lehren, die selbst der blinde Zufall zu geben vermag, meistens nicht erkannt, geschweige denn angenommen und beherzigt zu werden. Selbst wenn nun der Getötete, was ja auch möglich ist, nicht zu diesen sich selbst gefährdenden Neugierigen gehörte, wenn er nicht erst durch die Hilfeschreie des Opfers angelockt wurde, war es für ihn, sobald er bemerkte, daß die Polizei am Werke war, nicht das Gebotene, ihr den Weg frei zu halten und nebenbei sich selbst in Sicherheit zu bringen?—

Darauf könnten nun einige sagen, daß unsere Chicagoer Polizei überhaupt mit ihrem Schießeisen etwas zu schnell bei der Hand sei und sich im Gebrauch der Schußwaffe nicht der auch hier noch nötigen Vorsicht befleißigte. Und diese Leute mögen dem Beamten einen Vorwurf machen, daß er allzu schnell die Kugel entsandte. Aber ihre Einwände können nicht stichhaltig sein, wenn man sich nur überlegt, ob es den Beamten möglich ist, anders zu verfahren, d. h. also, mit sorgfältiger Erwägung der momentanen Umstände und etwa mit lockenden Zurufen an die Verbrecher, sich doch lieber ohne Kampf in den schützenden Arm der Gerechtigkeit zu werfen und um Gottes Willen ja nicht den Polizisten zum Gebrauch seiner Waffe zu verleiten. Das wäre eine Praxis, angebracht in der Nähe des internationalen Friedenspalastes, ja, vielleicht auch da nicht einmal, ganz entschieden aber unanwendbar in der Verbrecherhöhle Chicago. Da gelten für den Verbrecher noch die Gesetze des wilden Westens, und die Polizei ist gezwungen, diese Art des Umgangs mit Menschen sich auch zu eigen zu machen. Sie wäre immer der Dumme, täte sie es nicht. Auch das wird wahrscheinlich gegen die Handlungsweise des Polizisten eingewendet werden, daß er sich nicht vor dem Schuß genau vergewissert hat, auf wen er schießen will, und wen der Schuß möglicherweise treffen könnte. Aber erstens dauern solche fürsichtige Erwägungen zu lange, und zweitens ist der Verstand in dem Moment meist gar nicht darauf eingestellt, und drittens würde sichs der Unterweltler wahrscheinlich gar nicht überlegen, wem er seine Kugel in den Leib schickt. Und daß, wenn der Schuß nicht überhaupt fehlging, der Polizist vielleicht den unschuldigen „Beiständer" für einen der Bande hielt, kann man einem Polizisten nicht verübeln in einer Stadt, wo leider der ehrliche Mensch dem Halunken so täuschend ähnlich sieht oder umgedreht der Halunke dem ehrlichen. —

Das Slawentum im Südosten Europas.

Die Bedeutung des Slawentums auf der Balkanhalbinsel wird, so schreibt „Die Zeit", Wien, in den Betrachtungen der Presse vielfach überschätzt. Das dort immer mehr den Ausschlag gebende Volkstum bilden Rumänen und Griechen. Die ersteren sind überhaupt das zahlreichste Volk im europäischen Südosten, denn im Königreich Rumänien leben jetzt über 7,2 Millionen, in Ungarn, besonders in Siebenbürgen, dann in der Bukowina mindestens 3 Millionen, in Bessarabien weit über eine Million Rumänen, und die namentlich in Mazedonien angesiedelten sogenannten Kuzo-Wallachen werden auch auf 200,000 Köpfe geschätzt. Das sind zusammen zirka 11,5 Millionen Rumänen. Das durch die neuesten Ereignisse geschaffene Groß-Griechenland zählt 5,5 Millionen Einwohner, zu 9 Zehnteln Griechen, und außerdem gibt es auf Grund der neuesten Zählungen noch ungefähr 2½ Millionen Griechen in der Türkei und in deren europäischen und kleinasiatischen Küstenplätzen. Es sind das zusammen über 19 Millionen Nichtslawen; rechnet man dann noch 2 Millionen Albanesen und mindestens 2 Millionen Osmanen, Armenier, Juden und Zigeuner hinzu, so beträgt die nichtslawische Bevölkerung der Balkanstaaten und des südöstlichen Europas über 23 Millionen.

Was die dortige slawische Bevölkerung betrifft, so wird die Bevölkerung des jetzigen Bulgariens auf 4,5 Millionen geschätzt und die des vergrößerten Serbiens auf 3,5 Millionen, nebst 200,000 Montenegrinern. Außerdem leben in Ungarn und Kroatien gegen 3 Millionen Serbo-Kroaten, im österreichischen Küstengebiet auch gegen 700,000, sowie 1,7 Millionen Serben in Bosnien und der Herzegowina, von denen aber ungefähr 500,000 Mohammedaner sind. Die slawische Bevölkerung des europäischen Südostens beläuft sich demnach auf annähernd 13 Millionen, von denen aber nur 8 Millionen in selbständigen nationalen Staaten wohnen, während von der nichtslawischen Bevölkerung ungefähr 12,7 Millionen nationalen Staaten angegliedert sind, und die zwei Millionen Albanesen in kurzer Zeit ebenfalls sich in einem nationalen Staate zusammenfinden werden.

Rumänien und Griechen, nach Lage der Sache auf einander angewiesen, sind daher, auch ohne Hilfe der Albanesen und Türken, gar wohl imstande, dem Panslawismus des Südostens mit Erfolg die Spitze zu bieten, wozu kommt, daß eigentlich nur die Serben Vertreter und Anhänger panslawistischer Ideen sind. Die Bulgaren gehören dem finnisch-mongolischen Stamme an, die ihnen eigene ganz besondere slawische Mundart entstand erst im Laufe der Jahrhunderte nach Annahme des Christentums durch die von der Kirche angewandte altslawische Liturgie und Kirchensprache. Der Unterschied im Volkstum ist daher zwischen Serben und Bulgaren ebenso groß wie der zwischen Serben und Albanesen. Das Slawentum des europäischen Südostens gewinnt darum nur durch die Politik Rußlands an Bedeutung, und nicht zuletzt durch die weitere Haltung Oesterreich-Ungarns. Die von der ungarischen Gentry beliebte Art, mit der man die Serbo-Kroaten und namentlich auch die Rumänen behandelt, kann für Oesterreich verhängnisvoll werden.

Bislang haben König Karl und seine Minister den Unwillen des rumänischen Volkes über die Bedrückung der ungarischen Rumänen zu beschwichtigen gewußt, aber ob das auch noch fernerhin gelingen wird? Bei der jüngsten Mobilisierung der rumänischen Armee nahm dieser Unwille bedenkliche Formen an, die Armee wäre viel lieber gegen Oesterreich, als nach Bulgarien marschiert.

Die Reorganisirung der österreichisch-ungarischen Artillerie.

Wien, Anfang September.

Dem Parlamente wird im Herbst die Gesetzesvorlage betreffs Erhöhung der Rekrutenkontingente, und zwar um je 10,000 Mann für die beiden Landwehren und um zirka 30,000 Mann für das gemeinsame Heer, vorgelegt werden. Der Hauptteil dieser Erhöhung wird zur Steigerung der Kompagniestände der Infanterie verwendet, einen Teil erhält die Marine, und der Rest gehört zum Ausbau der technischen Spezialtruppen. Im Jahre 1912 bezw. 1913 wurde bei allen 42 Feldkanonenregimentern eine fünfte Batterie aufgestellt, welcher nun die sechste folgen wird. Die Infanteriedivision, die mit allen drei Hauptwaffen, sowie den nötigen Anstalten ausgestattet ist, wird sodann 48 Geschütze, und zwar ein Kanonenregiment zu sechs Batterien von sechs Kanonen und eine Haubitzdivision zu zwei Batterien von sechs Haubitzen zählen. Hierdurch wird die österr. Artilleriedivision der russ.- gleich stark, dagegen noch weit zurück gegen deutsche oder französische Divisionen sein. Ja, selbst die serbischen Divisionen haben heute mehr Geschütze als eine österreichisch-ungarische Truppenrevision. Die 14 schweren Haubitzdivisionen sollen die fehlenden dritten Batterien erhalten. Das nicht mehr moderne Geschützmaterial der schweren Division soll durch eine neue 15-Zentimeter Stahlhaubitze, welche vorzügliche ballistische Eigenschaften besitzt, ersetzt werden. Die Gebirgsartillerie wird mit wirksameren Geschützen, welche nach dem Rohrrück- oder Vorlaufssystem konstruirt sind, ausgerüstet. Die Probebatterien der Feldhaubitzen, ferner jene der Gebirgsartillerie absolviren bei den heurigen größeren Uebungen der Korps- und Kaisermanöver ihre Erprobungsversuche. Bei diesen Manövern soll auch eine schwere Haubitzendivision mit den neuen 15-Zentimeter Stahlhaubitzen eingeteilt sein und ihre Erprobung hinsichtlich der Manöverirfähigkeit leisten. Bei der österreichischen Landwehr wird Ende 11913, Anfang 1914, die zweite Kanonenbatterie und der Divisionsstab aufgestellt, und man glaubt, bis Anfang 1916 mit dem Ausbau der Landwehrkanonenregimenter fertig zu werden, so daß die österreichischen Landwehrdivisionen die gleiche Artilleriekraft besitzen werden wie die gemeinschaftlichen Heeresdivisionen. Gleicherweise wird der Ausbau der ungarischen Landwehrartillerie erfolgen. Sobald der Ausbau der Artillerie des Feldheeres vollendet ist, wird die Armee zirka 3000 Geschütze statt 1900 wie bisher zählen und damit annähernd der Artilleriekraft der großen Militärnachbarn gleichkommen (Rußland 3900, Deutschland 3700, Frankreich 3100, Italien 1800 Geschütze.) Ein Teil des erhöhten Rekrutenkontingents wird zur Aufstellung neuer Festungsartilleriebataillone verwendet, hinsichtlich welcher Oesterreich-Ungarn an Zahl an letzter Stelle steht. Die neuen automobilisirten 30.5-Zentimeter und 24-Zentimeter Haubitzbatterien, die kommende neue 12-Zentimeter Belagerungskanone (als Ersatz für die 12-Zentimeter und 15-Zentimeter Kanone vom Jahre 1880) benötigen Bedienungsmannschaften. Jetzt würden die 21 Festungsartilleriebataillone tatsächlich nicht einmal zur vollständigen Besetzung der Befestigungen ausreichen.

Das gut bewachte Staatsgeheimniß

Im Londoner Kriegsministerium hat sich jüngst, wie eine Londoner Zeitschrift berichtet, ein merkwürdiger Vorfall abgespielt. Der Chef einer Abteilung des Ministeriums wollte eines Vormittags sein Amtszimmer betreten, allein er fand es polizeilich abgesperrt, und allen seinen Untergebenen hatte man ebenfalls den Zutritt verwehrt. Statt dessen waren die Bureauräume von Polizisten besetzt worden. Der Chef der Polizei erkannte natürlich gleich den hohen Beamten und gab ihm folgende Aufklärung: er selber hätte, wie am vorangegangenen Abend ein Schutzmann bemerkt habe, in seinem Zimmer den Schlüssel im Stahlschranke stecken lassen; zum Schutze des Staatsgeheimnisses habe die Polizei alsbald die Wache vor dem Schranke bezogen, und aus demselben Grunde seien die Unterbeamten fern gehalten worden. Wohl oder übel mußte sich der hohe Beamte aus dem Kriegsministerium mit den getroffenen Anordnungen der Polizei einverstanden erklären. Es stiegen ihm nur Zweifel auf, ob nicht etwa einer der Wache haltenden Schutzleute aus Neugier den unverschlossenen Stahlschrank geöffnet und einen Blick hineingeworfen habe, aber das, so sagte der Polizeichef, sei unmöglich. Er erbot sich, sogleich mit ihm an den Stahlschrank zu gehen, um ihn von der Zuverlässigkeit der Polizei zu überzeugen. Der hohe Beamte wollte davon aber nichts wissen. Er entließ die Polizei mit bestem Danke, schloß sich dann in sein Zimmer ein und öffnete den Stahlschrank. Es war wirklich so, wie der Polizeichef gesagt hatte, alles lag unberührt da: die Krawatten, die Oberhemden, die Gesellschaftsanzüge und was der Herr Beamte alles sonst in dem Stahlschranke aufzuheben pflegte, um sich in seinem Bureau gesellschaftsfähig machen zu können, falls es nötig sei. Die Polizei hatte das Staatsgeheimniß wirklich gut bewacht.

Ein „Flissaken"-Brunnen.

Man berichtet aus Thorn: Unsere alte Handelsstadt an der Weichsel wird in naher Zeit einen sehr eigenartigen Schmuck erhalten, nämlich den „Flissaken"-Brunnen, der auf dem Hofe des Rathauses, eines aus dem 13. Jahrhundert stammenden Baues, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erneuert wurde, errichtet werden wird. Auf einer 1.30 Meter hohen Säule, umwehrt von einer achteckigen, gegen 1 Meter hohen Mauer, wird die Figur eines Geige spielenden Flissaken in der Größe von 1.20 Meter erstehen. Die Figur wird aus Bronze hergestellt, Säule und Umwallung aus Muschelkalkstein. Der achteckige Brunnen hat einen Durchmesser von beinahe zweieinhalb Meter. — Was ist nun aber ein „Flissake"? Antwort: Das Wort ist ein Gemisch von russischem, polnischem und ostdeutschem Dialekt, und diese Bezeichnung wendet der Deutsche an der deutsch-russischen Grenze dort, wo der Weichselstrom von Russisch-Polen, Rußland und Galizien her die großen Holzflöße herunterbringt, auf die Führer dieser „Traften" genannten sehr langen und breiten Flöße an. Solange nicht der Winter den Strom in seine Fesseln geschlagen hat, sind diese Holzflöße eine ständige Erscheinung in dem Flußbilde. Kilometerlang passiren sie die Grenze und schwimmen langsam und bedächtig, von kundiger Hand geleitet, auf Thorn, Graudenz, Elbing und Danzig zu. Aber auch weiter herauf, in Königsberg, traf man früher vielfach, namentlich im Frühjahr, die Flissaken an, die aus Russisch-Litauen Pregelabwärts Holz herabschafften. Das so nach Deutschland aus den unerschöpflichen Wäldern Rußlands kommende Holz setzt sich aus Fichten- und Eichenholz, Rund- und Kantholz zusammen. Die langen, glatten Baumstämme liegen einer dicht neben dem anderen, durch Strohseile verknüpft oder durch Latten aneinandergenagelt. Und als Wächter und Begleiter nun finden wir auf jedem Floß einen oder zwei Flissaken, die in einer niedrigen, aller Unbill der Witterung ausgesetzten, zeltartigen Strohhütte auf diesem Floß hausen; so lange, bis sie ihren Transport an Ort und Stelle abgeliefert haben. Schnaps, Sauerkohl und Salzheringe, das sind die Hauptbestandteile der Nahrung und zugleich die beliebtesten Delikatessen dieser halbwild dreinschauenden Gesellen. Ihre Leidenschaft ist die Musik und ihr Lieblingsinstrument die Geige. Geht der Tag zur Rüste und macht der „Flissake" am menschenleeren, einsamen Weichselufer Halt, dann holt er seine geliebte Geige hervor und läßt die weichen, klagenden Melodien seiner slawischen Heimat ertönen. Ein Danziger Maler, Prof. Stryowski, hat das eigenartige Leben dieser „Flissaken", der Nomaden der Weichsel, in mehreren gutempfundenen Bildern festgehalten.

Glückssteine.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß nach einer altarabischen Mythe jeder Monat seinen Glücksstein hat. Theodor Körner hat dieser Mythe ein Gedicht gewidmet, u. besingt in schwungvollen Versen die Kraft der Glückssteine. Für den Januar bestimmt ist der Hyazinth, ein gelbroter Edelstein, auch edler Zirkon genannt. Um mit Körner zu sprechen: „Er besiegelt die Freundschaft mit fröhlicher Lust und treibt die Feindschaft aus tiefer Brust. Du sollst ihn tragen als heilige Last am Halse, in reinstem Golde gefaßt." Februarstein ist der Amethyst, von dem der Dichter sagt: „Und wird er an dem Haupte prangen, so magst du Fürstengunst erlangen." Im Altertume wurde der Amethyst als Amulett gegen Trunkenheit getragen. Glückbringend für den März ist der Heliotrop. „Er macht die trübe Stirne klar und schützt vor des Giftes heimlicher Pein, in der Herzensgrube will er getragen sein." Der edle Saphir ist der Glücksstein für April. „In glühenden Schmerzen kühlt er die Herzen, darum sorgenfrei, fest und treu, trag ihn am Herzen." Wer im Mai geboren ist, der wähle den Smaragd. Körner sagt von ihm: „So wirft er auch den Strahlenschein, wo Liebe treu ist und engelrein. Doch an falscher Hand behagt es ihm nicht, und und so wie die Treue der Stein zerbricht." Junikinder tragen den Chalcedon, für Juli wurde der gelb-weiß-rot gestreifte Karneol erkoren, für August gilt der Onyx als glückbringend. Dieser ist eine Spielart des Chalcedon. Von ihm sagt Körner, auf seine doppelte Färbung bezugnehmend: „Drum stellt er auch zwiefache Wirkung dar, denn er macht den Geist lebendig und klar. Doch stärkt er das Herz auch zu kühnerem Wagen, drum mögen ihn die Gewaltigen tragen!" Der September hat seinen Glücksvertreter in dem Chrysolith gefunden. „Er schützt mit seiner stillen Pracht vor bösen Träumen die friedliche Nacht! Als Stein für den Monat Oktober gilt der Aquamarin, der grün-blau schimmert. „Er weckt Eifersucht in mancher Brust, trägt man ihn in stillen Mondnächten beim einsamen Wandeln an der Rechten." Der gelbe Topas gilt als Glückszeichen für November. „An der linken Hand als freundliche Zierde stillt er des Lebens wilde Begierde, macht die Seele des Zornes frei und zügelt die glühende Phantasei!" Chrysopras ist der Glücksstein für den Dezember.

Der Fuchstempel bei Tokio.

In der Nähe von Tokio befindet sich ein Tempel, der dem listigsten aller Tiere geweiht ist, nämlich dem — Fuchs. Hauptsächlich wird der Tempel von jungen Mädchen besucht, die gern einen Mann haben möchten. Und der Tempel steht im Rufe, seinen Getreuen tatsächlich den Wunsch zu erfüllen. Erstaunlich und nicht ohne Pikanterie ist es, daß gerade die List des Fuchses zum Ziele führen soll. Wie fortgeschritten in der Kultur doch die kleinen Japanerinnen sind! In Deutschland nimmt man immer noch die — Liebe als bestes Mittel an.

— Im Laufe des gestrigen Tages wurden zu Birmingham, Ala., 6 Personen umgebracht, und einer liegt im Sterben!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Magdalena C. Schütz

am Mittwoch, den 24. September, im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. September, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 3653 N. Hermitage Ave., nach der St. Andrew Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank A. Schütz, Gatte.
Frau Katherine Usedom, Frau Mary Reiser und Nicholas, Frances, Theresia, Anna und Loretta Schütz, Kinder.

Mitglied des Blessed Margaret Mary Hofes Nr. 80, W. C. O. F. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Emma Waßmund geb. Berndt

im Alter von 23 Jahren, 5 Monaten und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. September, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2302 N. Hamlin Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen Jehovah-Kirche, Ecke Ridgeway und Belden Ave., von da nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Waßmund, Gatte.
Leona Waßmund, Tochter.
Sophia Berndt, Mutter.
Gustav u. Karoline Waßmund, Schwiegereltern.
Frau T. Klank, Edward, Frank und George Berndt, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Lillie Goerisch

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Sept., um 11 Uhr Vorm., vom Hause ihrer Mutter, 2953 Quinn Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Otto Goerisch, Gatte.
Ruth und Violet Goerisch, Kinder.
Amelia Giggle, Mutter.
Frau Anna Lenz, Frieda, August und Charlie Giggle, Geschwister.
mido

Eingetroffen:
Der Sodalenfreund-Kalender
für 1914. — Preis 30c.
Welt-Kalender 1914, Preis 30c; Feierabend-Kalender, 30c, und der Große Weltkalender, 3 starke Bände mit über 1000 Seiten und Abbildungen, Preis $2. Guter Verdienst für Wiederverkäufer.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
mi,do

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothy Rothert

geliebte Gattin des verstorbenen Hermann Rothert und liebe Mutter des verstorbenen Adolph Rothert, nach langem schwerem Leiden am Mittwoch, den 24. September, im Alter von 89 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 27. September, 2 Uhr Nachm. vom Hause ihrer Tochter, 2115 Cleveland Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lizzette Thomas und Henry Beinke, Kinder.
Lina Rothert und Herman Thomas, Schwiegerkinder, nebst Angehörigen. dofr

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein die Nachricht, daß Mitglied

Conrad Efferenn

gestorben ist. Beerdigung von 4240 N. Ridgeway Ave. nach dem Montrose-Friedhof, am Freitag, den 26. September, um 2 Uhr Nachmittags. Vereinskutschen ab Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., um 1 Uhr Nachmittags. Für Sitze wolle man sich gefl. an den Sekretär wenden. Im Auftrage des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.
Julius Schmidt, Sekr.
Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Hoffman,

früher im Geschäft an Leavitt Str. und Evergreen Ave., im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Sept., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4518 Knox Ave., früher 46. Court, nach dem Mount Olive Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edith, Hoffman, Frau Frank Reuß
Anna Hoffman, Gattin.
und Frau George Mittelstaedt, Töchter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

J. Conrad Efferenn

am 23. September im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 20. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4240 N. Ridgeway Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Salome Efferenn, geb. Staußer, Gattin.
Sophie Chapman, Tochter.
Chas. Chapman, Schwiegersohn.
Mabel, Myrtle und Dorathy, Großkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere liebe Tochter und Schwester

Eileen Hoß

im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 27. September, vom Trauerhause, 3008 W. Taylor Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William H. Hoß und Maria L. Hoß geb. Niemann, Eltern.
Erma, Schwester.

Iowa Zeitungen bitte zu kopiren. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Großmutter

Eleonore Berlin geb. Ziemsen

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 27. September, 1 Uhr Nachmittags, vom Lily of the West Temple, Ecke Monroe und Paulina Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Karl G. Schaetz, Enkel.
Gustav A. Schaetz.
dofr

Gestorben.

Isabelle Mary Steffen geb. Leitzinger
geliebte Gattin von
Dr. R. E. Steffen, 2000 Howe Str.,

Tochter von Fred L. und der verstor. Magdeline Leitzinger, von Edgerton, Wis.; Schwester von Frau Rose Maltpreß von San Diego, California, Fred C. Leitzinger von Wisconsin, Frau Emaline J. Davis von Chicago, John Leitzinger von Cambridge, Wis., Louise Nettie Dillion von Chattanooga, Tenn., Edward H. und Wm. Leitzinger von Wisconsin, Laura Fox von Florida und William Leitzinger von Tennessee. Beerdigung vom Trauerhause, am Freitag, den 26. September 1913, um 1:30 Nachm., nach dem Union Depot, von dort nach Edgerton, Wis. Züge fahren ab am 26. Sept. um 4 Nachm., oder am 27. Sept. 730 Vorm. Beerdigung in Edgerton um 1:30 Nachm.

Zur Erinnerung.

Ein Grabstein wird eingeweiht zur Erinnerung an

Sigmund Alexander,

am Sonntag, den 28. September, auf dem Beni Abraham Friedhofe, Waldheim, um 3 Uhr Nachmittags. midofrsafo

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Söhnchens

Raymond Somers.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Gärtner für die trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe. Nochmals unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Somers, Mutter, nebst Großeltern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den vielen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Anton

Unseren innigsten Dank auch der Western Catholic Union und dem Parish Club.

Familie Franziskus.

Danksagung.

Dem Fortuna Frauen-Verein sowie dem Fritz Reuter Hive Nr. 12, L. O. T. M. meinen herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Teilnahme und der prompten Auszahlung des Sterbegeldes meiner lieben Frau

Hermine Pathenheimer

Nochmals dankend:
Hermann Pathenheimer.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 787.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Klaas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*3

COLUMBIA
Rauchen gestattet
Clark und Madison Str. Zweimal täglich.
BURLESQUE
Joe Hurtig: SOCIAL MAIDS
Preise: Matinees 15c bis 75c Abds.: 25c bis $1
mo—sa

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didofa*

Samenhandlung
Peter Hollenbach,
808 West Lake Str., nahe Halsted Str.
Kein Garten- und Blumenfreund sollte verfehlen, bei uns vorzusprechen für Blumenzwiebeln, Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, sowie alle Sorten perennierende Päonia Phlox, Dianthus u. s. f.
sep25,ok2,9

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Ihr solltet Euren Ofen hier kaufen!

Wir können Euch mindestens $5.00 ersparen

Durch Einkauf von Waggonladungen für unsere zwei großen Läden und unser Mailorder-House sind wir imstande, unsere Oefen zu dem niedrigsten Preise zu kaufen. Deßhalb können wir Euch an Eurem Ofen Geld sparen, da unsere Preise niedriger als anderswo sind. Wir verkaufen nur die besten Fabrikate, wie **Peninsulars, Art Laurels, Sterlings, Monitors**, voll auf 10 Jahre garantirt und durch unsere **persönliche Garantie unterstützt. Ihr lauft kein Risiko hier — wir tauschen positiv jeden fehlerhaften Ofen um oder erstatten Euch das Geld zurück.**

Vergeßt den Koupon in dieser Anzeige nicht. Er ist $5 für Euch wert. Bringt ihn mit

Unser Special „Union" Range wird speziell für uns konstruirt, garantirt als ein Backofen erster Klasse und außerdem als Ersparer von Brennmaterial, speziell zu

36.50

„Sterling"-Backausstellung
Südseite-Laden:
Donnerstag, den 25. September;
Freitag, den 26. September.
Samstag, den 27. September.
Nehmt einen Laib frisches Brotes frei mit Euch heim.

Unser spezieller Heizofen — hat großen Feuerplatz und alle neuesten Verbesserungen; ist schön mit Nickel verziert und sehr schwer, deshalb ein großer Kohlensparer. Garantirt für 10 Jahre — speziell für nur............ **34.75**

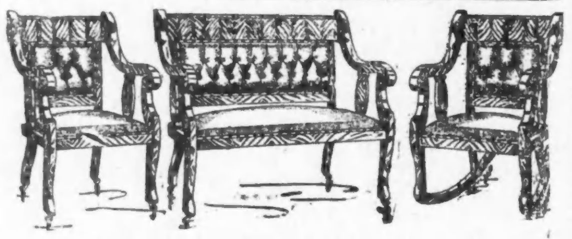
Uebersehet dies nicht! Ein Herd voller Größe, aus bestem Eisen hergestellt, ist ein erster Klasse Backer und spart Kohlen. Garantirt in jeder Beziehung zufriedenzustellen, speziell zu

24.85

„Sterling"-Backausstellung
Südseite-Laden:
Donnerstag, den 25. September;
Freitag, den 26. September.
Samstag, den 27. September.
Nehmt einen Laib frisches Brotes frei mit Euch heim.

Komplete Ausstattung, 15.85

Das Bett ist volle Größe, schweres Gestell, hübscher Entw.
Die Spring ganz aus Eisen, dauerhafte Stützen.
Die Matratze mit starkem Ueberzug, Filz-Top, 50 Pfund
Die ganze Ausstattung, wert $25.00; speziell zu.............................. **15.85**

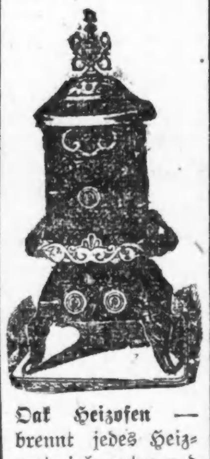


Ein echtes Leder Parlor Suit jetzt zu einem erstaunlich niedrigen Preise offerirt; das Gestell ist hübsch polirt; die Springs sind die besten, regulärer $45.00 Wert; speziell offerirt für **29.50**

Dieser garantirte Heizofen spart Euch Geld am Heizmaterial; garantirt für 10 Jahre; speziell für nur...... **27.50**

Euer alter Ofen als Teilzahlung für einen neuen angenommen

$5 Bringt diesen **$5**
Koupon, er ist $5.00 wert.
Wenn Ihr ihn zur Zeit des Ankaufs eines Küchen- oder Heizofens abgebt, so geben wir Euch ein 15-Stück Küchen-Set — 5.00 wert absolut
FREI!
Union-Liberty Furniture Co.,
1327–1333 Milwaukee Avenue.
4705—4709
$5 Ashland Avenue. **$5**



Oak Heizofen — brennt jedes Heizmaterial, guter und sparsamer großer Heizofen, speziell... **5.95**

Schaut nach mir an Milwaukee Avenue

1327-29-31-33 Milwaukee Avenue nahe Wood Str.
4705-07-09 S. Ashland Avenue nahe 47. Str.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

4705-07-09 S. Ashland Avenue nahe 47. Str.
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue nahe Wood Str.

Personalnachrichten.

— John Dolese, einer der Gründer der Schotterfirma Dolese & Shepard Company, ist gestern in seiner Wohnung in Morton Park gestorben. Dort findet morgen die Trauerfeier statt, beerdigt wird der Verstorbene auf dem Friedhofe Oakwoods.

— Vom Tode überrascht wurde gestern der 65 Jahre alte Kunsthändler Walter Scott Thurber. Er saß in seinem Arbeitszimmer im 5. Stock des Fine Arts Building allein am Pult, als ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte. Herr Thurber hinterläßt eine Wittwe und die Töchter Frau Charles A. Sweet in Chicago und Frau Robert S. Wessels in Atlanta, Ga., sowie zwei Enkel. Er wird auf dem Friedhofe Rosehill beerdigt werden.

Zwischen Himmel und Erde.

Wurde, als er seinen Halt verlor, von einem Polizisten aufgefangen.

Der 58jährige Samuel Birdsell, Nr. 414 Wrightwood Ave., befand sich gestern auf der Kinzie Str.-Klappbrücke, als diese, um einem Schiff die Durchfahrt zu ermöglichen, aufgezogen wurde. Ihm blieb nur noch so viel Zeit, sich an einem Pfeiler des Gerüstes festzuklammern. Mit diesem trat er die Reise in die Luft an und schwebte dann zwischen Himmel und Erde, bis ihn die Kräfte verließen. Polizist Langlois hatte zum Glück seine Notlage bemerkt und direkt unter ihm Aufstellung genommen. Als Birdsell seinen Halt verlor und in die Tiefe schoß, fing der wackere Scherge ihn in seinen Armen auf. Beide stürzten zwar zu Boden, doch kamen sie mit verhältnißmäßig leichten Quetschungen davon.

Langlois erklärte später, daß er den alten Herrn vergeblich vor dem Betreten der Brücke gewarnt habe.

Neun Personen verletzt.

Auf dem Hochbahngerüst an Jackson Boulevard, nahe Hermitage Avenue, prallte gestern ein Logan Square-Zug mit einem Zuge der Humboldt Parklinie zusammen. Der Motorwagen jenes, und der letzte Wagen dieses Zuges wurden stark beschädigt. Neun Passagiere erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Schneider Louis Gregerson, Nr. 3109 Johnston Ave., hat Schädelwunden und Quetschungen, der Maschinenbauer Hugh Sweeney, Nr. 3539 Pierce Avenue, Quetschungen und Schrammen davongetragen. Die übrigen Verunglückten verließen die Unfallstätte, ehe ihre Adressen festgestellt werden konnten.

Es verlautet, daß die beiden Züge ohne genügenden Abstand fuhren. Als dann der Humboldt Parkzug vor der Haltestelle Madison Str. die Fahrgeschwindigkeit verringerte, sei der Zusammenstoß unvermeidlich gewesen.

Fahrlässig und feige.

Vor dem Hause Nr. 1451 Winona Straße wurde gestern Abend der jugendliche Lambert O'Reilly, Nr. 1464 Winona Straße, von einem Motorcyclefahrer, der angeblich mit einer Geschwindigkeit von 35 Meilen die Stunde durch die Straßen raste, über den Haufen geradelt und lebensgefährlich verletzt. Der Radler setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die Fahrt fort und entkam. Bisher hat er sich auch seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Geschenk von Nietzsches Schwester.

Elisabeth Förster-Nietzsche, die Schwester des deutschen Philosophen Friedrich Nietzsche, hat der Orrington Lunt Bibliothek der Northwestern Universität eine vollständige Sammlung der Werke ihres Bruders und mehrere Nachdrucke seiner Handschrift zum Geschenk gemacht. Die Sendung traf gestern ein. Der erste Band der in deutscher Sprache gedruckten Werke trägt die Widmung: „Der Bibliothek der Northwestern Universität, Evanston, Jll., U. S. A. Diese Ausgabe der Werke von Friedrich Nietzsche schenkt die Herausgeberin Elisabeth Förster-Nietzsche."

— Eine Frage. — Hausfrau (als Xanthippe bekannt, zum neuen Mädchen): „Sie werden von mir behandelt werden wie zur Familie gehörig." — „Rechnen Sie Ihren Herrn Gemahl auch zur Familie?"

„Cascarets" gegen verstopfte Eingeweide

Kopfweh, saurer Magen, Biliösität und schlechter Geschmack am Morgen verschwunden.

Holt Euch jetzt eine 10c Schachtel.

Belegte Zunge, schlechter Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und elende Kopfschmerzen werden von träger Leber und verstopfter Eingeweide verursacht, die Euern Magen mit unverdauten Speisen anfüllen, welche sauer werden und gähren, gerade wie Küchenabfälle im Abfalleimer. Das ist der erste Schritt zu unsäglichem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechtem Atem, gelber Hautfarbe, Furchtsamkeit, alles, was scheußlich und ekelerregend ist. Ein heute Abend eingenommenes Cascaret gibt Euern verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung und bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung; sie arbeiten während Ihr schlaft — eine Schachtel für 10c von Euerm Apotheker hält Euch auf Monate in guter Verfassung. Millionen von Männern nehmen ab und zu ein Cascaret, um ihren Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung zu erhalten, und ein elendes Gefühl ist ihnen unbekannt. Vergeßt die Kinder nicht — ihr kleines Innere bedarf auch einer guten, sanften Reinigung.

Alle morgen gemachten Anschreibe-Einkäufe setzen wir auf die Oktober-Rechnung, zahlbar im November

Pony Boots f. Mädchen, 1.39
Basement, südlich.
In Lackleder oder DullCalf, extra hoch, mit weichen Dull Kid Oberteilen, Fußform, Oak-Sohlen, gut gemacht. Größen von Kindergrößen 6 bis Missesgröße 2, zu... **$1.39**
Damenschuhe, neue Facon, wurden bis zu $3 verkauft, in Lackleder, Dull Calf, Soft Kid, lohfarbig, Calf, Velvet u. Suede, alle Größ. und Weiten, zu.... **1.69**

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Die Nachricht von dieser wunderbaren Gelegenheit für Damen und Misses,

Chicagos größter $15 Gewänder-Verkauf

ist bis in die entferntesten Teile der Stadt gedrungen. Ihr wißt, welche Massen diesem Verkauf beigewohnt haben und kennt vielleicht aus eigener Erfahrung, welche erstaunlichen Werte eingeschlossen sind — und wißt auch, daß wir unser Teil getan haben, indem wir diesen Verkauf gerade zur richtigen Zeit in Szene setzen.

Second Floor

$15

Die Suits für Damen sind aus feinen von Männer getragenen Serges, Chiffon, Broadcloths, rauhen diagonalen Serges, Matelasse Cloths, diagonal. Cheviots, woll. Poplins, 2-tönigen Diagonals, Bedford Cords und fancy Kammgarnen— einige wert bis $30— für $15.

Die Damen-Coats umfassen neue Jacquard Cloths, 2-tönige Boucles, Duvetyn, Broadcloths, wollener Plüsch; schott. Tweeds, Chinchillas, „double faced" Cloths, Plüsches, Astrachans, „Cut" Velours, Serges und Cheviots — Werte in der Partie bis zu $30 — speziell für nur $15.

$15

Die Kleider für Damen. — Elegant modellirt aus Crepe de Chine, Charmeuse, Chiffon, seid. Poplins, Messalines, franz. Serges, woll. Eponges, woll. Crepes und woll. Poplins, einige wert bis $30; für $15.

Misses und Junior Suits
Aus reinwoll. Serge gemacht, breiten Wale Cheviots und fancy Suitings, einige kombinirte Effekte, wie abgebildet, andere einfach geschneiderte Entwürfe und viele besetzte Effekte, speziell offerirt für $15.

$15

Spurlos verschwunden.

Befand sich vielleicht in dem von Bram beförderten Koffer.

Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß der gestern Abend von dem Arbeiter Nicholas Soaponi, Nr. 1321 Gilpin Place, als vermißt gemeldete 35jährige Mörtelträger Mateo Maletto sich in dem Montag Abend von dem Expreßmann Louis Bram beförderten unheimlichen Koffer befand.

Frau Soaponi machte heute folgende Angaben zur Sache:

„Maletto, ein Junggeselle, wanderte vor sechs Jahren aus Kalabrien ein. Er hatte in den Vereinigten Staaten nur einen Verwandten, einen Vetter, der in einem kleinen Landstädtchen wohnt.

„Maletto blieb in Chicago und wohnte bei mir. Vor acht Tagen erlitt er während seiner Arbeit auf dem Neubau an Süd 5. Ave. und West Adams Straße einen leichten Unfall. Montag gab er die Arbeit auf. Um zwei Uhr Nachmittags ging er aus, um einen Freund aufzusuchen, der ihm eine andere Beschäftigung zu verschaffen versprochen hatte. Er war in bester Laune. Seither hat er von sich nichts hören lassen.

„Maletto hatte viel Geld auf der Bank. Er konnte lesen und schreiben und sprach auch Englisch. Falls ihm nichts zugestoßen wäre, hätte er uns zweifellos geschrieben. Ich bin daher überzeugt davon, daß er entweder das Opfer eines Verbrechens oder schweren Unfalls geworden ist.

„Bekleidet war er mit einem dunkelfarbigen Anzug, einem weichen Filzhut und schwarzen Schuhen. Er hatte eine Glatze und eine Narbe am Halse.

„Seine Kleider befinden sich, mit Ausnahme des vorerwähnten Anzuges, noch in meiner Wohnung. Meines Wissens hatte er keine Feinde. Dessenungeachtet ist es aber schon möglich, daß er der Unglückliche war, der sich in dem von Bram beförderten Koffer befand."

Die Gasse, aus der Bram den Koffer abholte, ist kaum zwei kurze Straßengevierte von Frau Soaponis Wohnung entfernt.

Aus Vereinskreisen.

Der **Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1** veranstaltet am Samstag Abend, dem 18. Oktober, in Springguths Halle, Nr. 1820 N. Halsted Str., Ecke Willow Str., einen Bauernball, verbunden mit allerhand Belustigungen und einer besonderen Ueberraschung. Für gute Musik, sowie Getränke und einen guten Imbiß hat das Komite bestens gesorgt, somit stehen den Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht. Wer einen echt deutschen Bauernball mitmachen will, sollte nicht versäumen, teilzunehmen. Der Eintritt kostet nur 15 Cents die Person.

* Nach einem Streit mit seiner Gattin versuchte heute früh der 22jährige John D. O'Connor, Nr. 1858 West Chicago Ave., sich mit Leuchtgas zu töten. Seine Gattin fand ihn bewußtlos im Bett und holte die Polizei, welche ihn rettete und unter der Anklage des ungehörigen Betragens einsteckte.

* Mitten im Tunnel an der La Salle Straße entgleiste heute Morgen ein Straßenbahnwagen der Clybourn Ave.-Linie. Die erschreckten Fahrgäste mußten zu Fuß weiterziehen und infolge einstündiger Verkehrsstockung alle Straßenbahnwagen inzwischen über die Flußbrücke fahren.

— Bei den ABC-Schützen. — Lehrer: „Menschen, die kein Geld haben und zerrissene Kleider tragen, nennt man arm. Weiß denn schon einer von Euch, wie man die nennt, die Schätze haben?" — Karlchen: „Dienstmädchen!"

Laden offen Donnerstag bis 9, Samstag bis 10 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains!

Outing Flanell — Partie von Outing-Flanell — karrirt und fancy gestreift; gute Längen, Fabrik-Enden, wert 7c; Freitag, Yard.. **3½c**

Mädchen-Coats — Warme Chinchilla Coats f. Mädchen, neue Herbst-Facons, grau und Navy, Größen 6 bis 14 Jahre; Freitag.. **3.98**

Bettlaken — Volle Größe, 72×90, gebleichte Bettlaken, aus guter Qualität Muslin gemacht, wert 50c; Freitag nur **33c**

Kleider — Reinwoll. Sergekleider f. Damen und Misses, blau, braun und rot, nett besetzt; $5.00 wert; Freitag **2.98**

Tafel-Damask — Roter und weißer fancy gewürfelter Tafel-Damask, auch Navy und weiß, echtfarbig, wert 39c; Yard..... **22½c**

Shirtwaists — Partie von Muster-Waists für Damen, hoher od. niedriger Hals, wert bis $1.25; Freitag für **39c**

Gingham — Zwei Kisten von echtem Indigoblauem Schürzen-Gingham, alle Größen Karrirungen — wert 8c; Freitag, Yard.. **4¾c**

Comforters — Große Sorte Comforters — mit Silkoline überzogen — wert bis $1.98; Freitag nur **1.00**

Sateen — Mercerized schwarzer Sateen, 27 und 29 Zoll breit, in guten Größen, Fabriklängen, wert 18c; Freitag die Yard .. **9½c**

Oeltuch — 1¼ Yard breites Tafel-Oeltuch, die reguläre 25c Qualität — speziell, Freitag die Yard zu........... **11½c**

Messaline-Seide — 26zöll. feine Satin finished Messaline-Seide, schwarz, weiß und farbig, gute 85c Qual., Freitag die Yard....... **58c**

Spitzen-Gardinen — Guter breiter Gardinen-Swiß — weiß und Cream mit farbigem Border, wert 15c — Freitag die Yard...... **7½c**

Hemden — Partie von Negligee Männer-Hemden, feiner Madras u. Percales, helle und dunkle Farben; Größen 14 bis 17, wert bis 75c; Freitag nur... **29c**

Knaben-Schuhe — Schuhe für Knaben und Jünglinge, alle aus solidem Leder — Blucher-Facons; Größen 1 bis 5½, wert $1.75; Freitag, Paar....... **1.19**

Hosen — Männer- und Knaben-Musterhosen, extra gut gemacht, aus feinen Cassimeres und Cheviots — Größen 28—50; wert bis $2; Freitag, Paar.. **1.19**

Kinder-Schuhe — Hohe Top Schuhe für Kinder — Gun Metal, zeitgemäße Leisten; Größen 5 bis 8½ — die $1.25 Sorte — Freitag, das Paar.............. **79c**

Anzüge — 2-Stück doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Junior, Norfolk u. Russian-Facons, Alter 2½ bis 17 Jahre, wert $2.50 — Freitag für **1.50**

Damen-Schuhe — Cloth Top Gun Metal-Schuhe für Damen, Größen 3 bis 8, die reguläre 2.50 Qualität — speziell, Freitag das Paar nur................ **1.48**

Gowns — Flannelette Gowns für Damen — gut gemacht, in vollen Größen — wert bis 59c; Freitag nur **39c**

Unterzeug — Geripptes fließgefüttertes Damen-Unterzeug, die reguläre 50c Qualität — Freitag, nur................ **25c**

Kurzwaaren — Perlknöpfe, alle Größ., Dutz., 1c; Maschinennadeln, alle Arten, Packet, 2c; 50 Yardspule Seide, schwarz u. farb., Yd. **2c**

Unterzeug — Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, extra große Sorten — reg. 50c wert — Freitag **39c**

Strümpfe — Schwarze baumwollene gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½ — speziell Freitag, das Paar **7½c**

Unterzeug — Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, alle Facons, alle Größen, wert bis $2.00; zu $1.29, 98c, 79c und.. **69c**

Strümpfe — Wollene Halbstrümpfe für Babies, schwarz und farbig — speziell für Freitag, das Paar **10c**

Männer-Socken — Wollene Socken für Männer — in grau, Oxford, schwarz und in weiß; 25c wert — das Paar............. **15c**

BASEMENT

Swift Pride Laundry-Seife, Freitag 5 Stücke für...... **12c**

Swifts Wool Seifenschnitzel, regul. 25c Packet für...... **17c**

U. S. Mail Laundry-Seife, Freitag 4 Stücke für...... **14c**

Großes Packet Swifts Pride Waschpulver, für nur...... **13c**

— Reger Verkehr. — Herr (der einen Ohnmächtigen auf den Schienen einer Sekundärbahn findet): Was tun Sie denn hier? — Lebensmüder: Ich wollte mich vom Zuge überfahren lassen, dabei bin ich aber fast verhungert!

— Ein idealer Beruf. — Mein Sohn hat einen idealen Beruf; er sucht die Menge auf ein höheres Niveau emporzuheben. — So? Was ist er denn eigentlich? — Liftboy in einem Waarenhaus.

Lokalbericht.

Einheitlicher Betrieb.

Straßenbahnvertreter versprechen, ihn in kurzer Zeit einzuführen.

Wahlen verursachen Mehrausgaben.

Einheitlichen Betrieb aller Straßenbahnen der Stadt stellten Vertreter beider Straßenbahngesellschaften gestern Mitgliedern des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen für die nächsten Wochen in Aussicht. Leonard A. Busby, Präsident der Chicago City Railway Co., und W. W. Gurley, Generalanwalt der Chicago Railways Co., erklärten, daß mit der Ausarbeitung eines Betriebsabkommens zwischen beiden Gesellschaften sofort begonnen werden würde. Sobald die Gesellschaften sich hinsichtlich der Hauptpunkte geeinigt haben, wird die Angelegenheit dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen und dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Als vor einigen Monaten ähnliche Unterhandlungen mit dem Stadtratsausschuß im Gang waren, verlangten die Gesellschaften, daß ihnen dieselben Reingewinne gewährleistet würden, die sie jetzt zu verzeichnen haben, ehe sie den Rest mit der Stadt teilten. Daraufhin zerschlugen sich die Verhandlungen. Jetzt sind die Gesellschaften gewillt, auf die Garantie zu verzichten. Der wichtigste Punkt, den die Gesellschaften mit einander zu regeln haben werden, ist die Verteilung der Einnahmen. Die Frage, wer die Leitung des einheitlichen Systems übernehmen soll, ist angeblich bereits entschieden. Die Chicago City Railway Co., deren Betrieb stets sparsamer gewesen ist als der der Nordseite, wird die Leitung übernehmen.

Die Frage des Baues von Untergrundbahnen wurde in der gestrigen Konferenz zwischen den Ausschußmitgliedern und den Straßenbahnvertretern nicht erörtert. Die Letzteren verlangten eine Gelegenheit, ihren Wünschen in dieser Beziehung Ausdruck geben zu können, erklärten aber, daß erst eine Einigung hinsichtlich des Betriebsabkommens getroffen werden müsse.

Wahlbehörde braucht mehr Geld.

Die in der letzten Tagung der Legislatur angenommene Zusatzbestimmung zum Vorwahlengesetz, daß jeder Vorwahl eine Registrirung der Wähler vorausgehen muß, wird eine Mehrausgabe von $250,000 verursachen. Ein Gutachten, daß eine regelrechte Registrirung abgehalten werden muß, ging der Wahlbehörde gestern von ihrem Anwalt Charles H. Mitchell zu. Frauen können sich an dem der Stadtratsvorwahl vorhergehenden Registrirungstag in die Stammlisten eintragen lassen. Die Registrirung findet am 3. Februar, die Vorwahl am 24. Februar statt. Die beiden neuen Registrirungstage zwingen die Wahlbehörde, für nächstes Jahr eine Bewilligung von einer Million zu verlangen. Für dieses Jahr betrug die Bewilligung $750,000.

Stadtgerichtshof wird verlegt.

Die ungesunden Zustände im Gefängniß und Gerichtssaal der Bezirkswache an der S. Clark Straße haben eine Verlegung des Gerichts nötig gemacht. Stadtrichter Mahoney, der bisher in der Bezirkswache Gerichtssitzungen abgehalten hat, wird vom Montag ab im Kriminalgericht auf der Nordseite zu Gericht sitzen.

Anschauungsunterricht für Bahnleiter.

Die von Leichenbeschauer Hoffman ernannte Sicherheitskommission wird nächste Woche die Leiter der hier einmündenden Eisenbahnen von den Gefahren der Niveaukreuzungen durch Augenschein überzeugen. Sie beabsichtigt, mit ihnen eine Kraftwagenfahrt zu unternehmen, auf der alle Niveaukreuzungen besichtigt und die Bahnleiter auf die bestehenden Gefahren aufmerksam gemacht werden sollen. Leichenbeschauer Hoffman erklärte gestern, die Anfahrten zu den Kreuzungen, die meist aus hölzernen Planken hergestellt seien, befänden sich meist in schlechter Verfassung, so daß die Kraftwagenlenker gezwungen seien, bei der Kreuzung der Geleise mit erhöhter Geschwindigkeit zu fahren. Er befürwortet, die Anfahrten pflastern zu lassen.

„American Ethical Union."

Konvent am 2., 3. und 4. Oktober im Hotel Sherman.

In der Bankettalle des Hotels Sherman wird am Donnerstag, Freitag und Samstag nächster Woche die „American Ethical Union" ihren Konvent abhalten. Es finden in Verbindung hiermit zwei öffentliche Versammlungen statt, die erste am Donnerstag Abend. Das Diskussionsthema des Abends: „Ethische Ausbildung in der Schule und im späteren Leben", wird von Prof. Felix Adler, Percival Chubb, Dr. Henry Neumann, Prof. James H. Tufts von der Universität Chicago, Prof. F. C. Sharp von der Universität von Wiskonsin und Prof. Nathaniel Schmidt von der Universität Cornell erörtert werden. In der zweiten öffentlichen Versammlung am Freitag Abend, 3. Oktober, bildet „Das ethische Element in der Arbeiterbewegung" das Thema, und Prof. Adler, W. H. Winslow, Dr. Graham Taylor, Raymond Robins und Dr. Henry Moskowitz werden sprechen.

— O, diese Kinder! — Karlchen (bei der verlobten Tante): „Tante, Dein Vogel sieht ja wie ein richtiger Kanarienvogel aus!" — „Es ist doch auch einer, Junge!" — „Aber Papa sagte doch, du hättest einen Gimpel gefangen!"

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps sind gerade so wie Geld

Das Sammeln von Siegel Stamps ist in Wirklichkeit ein Geldsparen, da Siegel Stamps in dem Großen Laden so gut wie Baargeld sind. 1 Stamp frei für jede 10c die Ihr ausgebt.

Friday Is Dividend Day

You're Welcome To As Many Sets Of 10 Siegel Stamps As You Wish

Neue Herbst-Kleider; Suits und Coats für Damen,

Die Bargain-Freitag Challenge

Hübsche ganzwollene Kleider aus Serge, Matelasse, Seide, Velveteen u. Corduroy Stoffen. Viele davon sind prachtvoll besetzt mit Spitzen, Net Frills, Seide-Girdles, Braid etc., andere haben Kragen aus persischer Seide, vorzügliche 8.50 Werte, zu **4.95**

7.75

Neue Herbstkleider für Damen, aus Charmeuse, Serge, Spitzen- und Netz-Kombinationen. Alle die neuen Styles sind hier zu finden, Trimmings sind: Seide Braid und fancy Knöpfe u. Kragen, Cuffs und Girdles aus Seide. Wir offeriren ein „Sunshine Costume" aus feinem Messaline, $12 Werte zu **6.95**

Tailored Suits für Damen, in Serge, Cheviots, Diagonals und fancy Geweben. Die Abbildung zeigt eine Facon in Cutaway Effekt, andere Facons sind einfach geschneidert, einige mit Sammetkragen und Satin Futter. Dies sind 15.75 Werte, zu **9.75**

Herbst Suits für Damen, von Serges, Diagonals und fancy Geweben, in Cutaway Effekten und sämmtl. neuen drapirten Skirts, feine Atlas- oder Peau de Cygne-Futterstoffe, in allen beliebten Schattirungen. 18.50 Werte, für **12.75**

$9 bis $15 Coats zu 4.95

Coats für Damen, von Caracul, Plüsch u. doppelseitigen Stoffen, auch Broadcloth Coats in hellfarbig, sind sämmtlich durchweg gut gefüttert, Werte von $9 bis $15, zu **4.95**

12.75 bis $16 Coats zu 7.75

Dies sind die neuen Sport Coats, in neuen blauen, braunen, Cardinal, grünen, rosa etc. Schattirungen, in Chinchilla, Boucle u. Melton, Patch Taschen u. Gürtel, 12.75 bis $16 Werte, zu **7.75**

Neue Coats für Damen, in Herbst- und Winter-Schweren, kommen in schwarz, braun, grau, Marine und Mischungen, auch neue Plüsch- und drei Viertel lange Coats, mit großen seidenen Frogs und zwei Knöpfen. 12.75 bis 18.75 Werte. Speziell für diesen Verkauf, Freitag, zu **10.75**

Reform der Richterwahlen.

Oberrichter Carter und Appellhofrichter McSurely befürworten sie.

Meinungen sind verschieden.

Richter McSurely befürwortet Ernennung, Oberrichter Carter verlangt parteilose Richterwahlen. — Deutsche Frauen und das Frauenstimmrecht.

Einen scharfen Angriff auf das System der Richterwahlen des Landes machten gestern bei dem Abschiedsbankett, das die hiesige Anwaltskammer dem früheren Nachlaßrichter Charles S. Cutting im Midday Club gab, Oberrichter Orrin N. Carter vom Staatsobergericht und Richter William H. McSurely vom Appellhof. Beide Richter verlangten, daß politische Fragen bei Richterwahlen keine Rolle spielen sollten. Während ihre Meinungen hinsichtlich der Lösung des schwierigen Problems auseinandergingen, stimmten sie doch darin überein, daß angesehene und vertrauenswürdige Vertreter des Anwaltstandes bei der Ernennung oder Nominirung von Richtern oder Kandidaten für Richterämter den Ausschlag geben sollten. Richter McSurely befürwortete, richterliche Beamte durch Mitglieder des Anwaltstandes auswählen und durch den Gouverneur ernennen zu lassen. Ueber die auf diese Weise ernannten Richter sollte nach einer Probezeit von fünf Jahren von der Bevölkerung abgestimmt werden. Die Sieger sollten auf Lebenszeit erwählt werden.

Oberrichter Carter erklärte die Ernennung der Richter für undurchführbar. Sie stehe nicht im Einklang mit den demokratischen Einrichtungen. Er befürwortete, Kandidaten für den Richterstand ohne Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit zu nominiren. Ein Richter, der sich bewährt habe, könne nach Ablauf seiner Amtszeit auf eine Wiederwahl rechnen und laufe nicht Gefahr, unter einem Umschwung der öffentlichen Stimmung gegenüber den politischen Parteien leiden zu müssen.

Der frühere Nachlaßrichter Cutting erklärte in einer Ansprache, es sei unter den gegenwärtigen Verhältnissen unvermeidlich, daß die im Amt befindlichen Richter früher oder später im Kampf um eine Wiederwahl unterliegen würden.

Minderheitsernennungen.

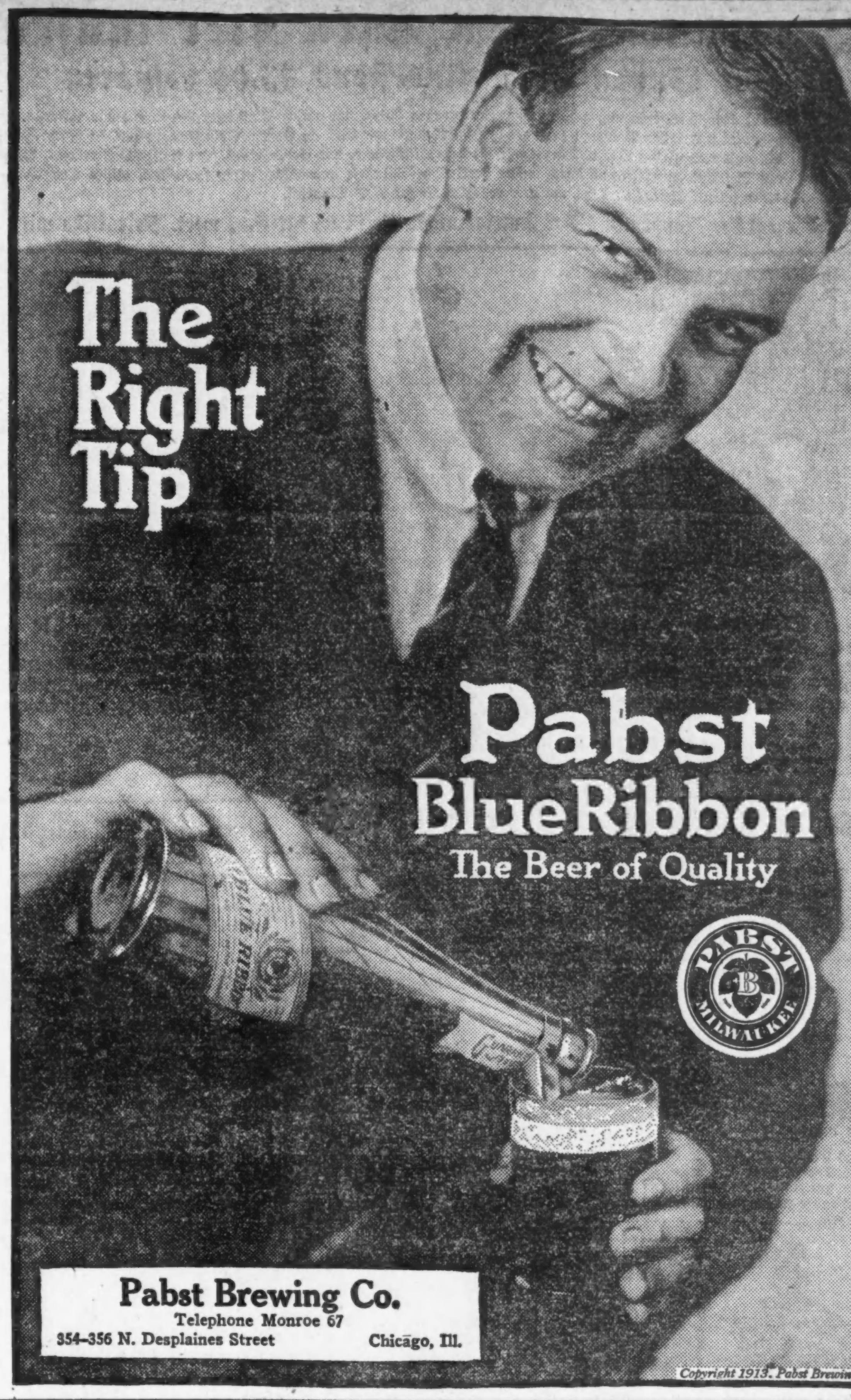
Von den wichtigeren Posten, die den Minderheitsparteien im Staat zufallen müssen, sind, wie verlautet, sieben der republikanischen Partei zugedacht. Wie bereits gestern gemeldet, haben sich die beiden wichtigen Faktionen der Partei, die Anhänger Bundessenator L. Y. Shermans und die des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen, der die staatliche Parteileitung kontrolirt, gütlich auf ihre Besetzung geeinigt. Es verlautet, daß den Republikanern ein Posten in der Begnadigungsbehörde, ein Posten in der Fluß- und Seenkommission, ein Posten in der staatlichen Verwaltungsbehörde, ein Posten in der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen, ein Posten in der Industriekommission und ein Posten im Aufsichtsrat der Besserungsanstalt in Pontiac zufallen werden. Die künftigen Inhaber der Posten sind nur in den ersten drei Fällen ausgewählt. Die Mitgliedschaft der Begnadigungsbehörde dürfte dem früheren Gouverneur Richard Yates zufallen, für den sich sowohl Senator Sherman wie der frühere Gouverneur Deneen erklärt haben. Zum Mitglied der Fluß- und Seenkommission ist Thomas J. Healy von der 30. Ward ausersehen und zum Mitglied der staatlichen Verwaltungsbehörde Col. Frank D. Whipple, Springfield. Beide gehören zum Flügel Deneens. Edwin Wright, der Präsident des staatlichen Gewerkschaftsrats, wird auf die Empfehlung des früheren Gouverneurs eine verantwortliche Stellung im Staatsdienst erhalten. Senator Sherman erhebt dagegen keinen Einspruch. Die Anhänger Senator Shermans werden mit Ernennungen zur Zuchtviehkommission und ähnlichen untergeordneten Behörden versorgt werden. Es gilt nicht als ausgeschlossen, daß ihnen auch ein oder zwei Bundesämter zufallen werden. Hinsichtlich des republikanischen Mitglieds der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen ist eine Einigung zwischen dem Gouverneur und den republikanischen Führern noch nicht erzielt worden, doch verlautet, daß keine der bisher in dieser Verbindung genannten Persönlichkeiten den Posten erhalten wird.

Deutsche Frauen und Frauenstimmrecht.

Auf morgen Nachmittag 3 Uhr ist nach dem Ostsaal des Hotel La Salle eine Versammlung deutschamerikanischer Frauen einberufen worden, in der zur Frauenstimmrechtsfrage Stellung genommen werden soll. Professor R. Pattison Kline, Emil Höchster und Frau Odenwald Unger werden Ansprachen halten. Alle deutschen Frauenvereine sind zur Teilnahme eingeladen. Es wird, wie die Führerin der Bewegung Frau Anna Schaedler erklärt, geplant, eine Vereinigung deutschamerikanischer Frauen ins Leben zu rufen, die sich mit der Frauenstimmrechtsfrage in vernünftiger und konservativer Weise beschäftigen soll. Eine Versammlung, in der Vorbereitungen für die morgige Versammlung getroffen wurden, hat im Hotel La Salle bereits vor vierzehn Tagen stattgefunden. In dieser Versammlung wies Frau Schaedler daraufhin, daß den Frauen des Staates Illinois mit der Zuerkennung des Stimmrechts auch eine große Verantwortung übertragen worden sei, und daß es die Pflicht einer jeden Frau sei, sich mit den allgemeinen Verhältnissen und den aufklärenden fortschrittlichen Reformbewegungen bekannt zu machen, und daß dieses Ziel am besten durch Gründung einer Vereinigung erzielt werden könne.

Organisirung weiblicher Wähler.

Unter dem Vorsitz des früheren Richters Michael Girten hielt gestern der Organisationsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in seinem Hauptquartier eine Sitzung ab, in der Pläne für die Organisirung der neuen Wählerinnen besprochen wurden. Der Verband beabsichtigt, in allen Wards der Stadt Freiheitsligen für Frauen ins Leben zu rufen und die zahlreichen Frauenvereinigungen zum Anschluß an den Verband zu bewegen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die meisten Frauenvereinigungen Vergnügungen abhalten, bei denen leichte Weine und Bier zum Ausschank kommen, und daß sie daher ein lebhaftes Interesse an der Erhaltung der Schankscheine für anständige Vereine haben.



Lokalbericht.

Der Einfluß Insulls.

Präsident der Commonwealth Edison Co. mag an Spitze der Peoples Gas Co. treten.

Samuel Insull, der Präsident der Commonwealth Edison Co., und zwei von deren Direktoren, John J. Mitchell und James A. Patten, haben sich zum Eintritt in das Direktorium der Peoples Gas Light and Coke Co. bereit erklärt, falls diese Gesellschaft gewisse Veränderungen in ihren Angelegenheiten vornimmt. Welcher Art die Veränderungen sein sollen, wird nicht gesagt, man vermutet aber, daß es sich um die Lostrennung der „Gasgesellschaft von mehreren ihrer Zweiggesellschaften handelt. Herr Insull ist, wie es heißt, zum Präsidenten ausersehen, an Stelle von George O. Knapp, der in den letzten beiden Jahren viel in New York gewesen ist und sich wenig um die Peoples Co. gekümmert hat. Von dem Eintritt der drei hohen Beamten der Edison Co. in die Peoples Co. darf aber nicht auf eine etwa bevorstehende Verschmelzung der beiden Gesellschaften geschlossen werden, wie gestern besonders stark betont wurde. Jede wird für sich und unter eigener Verwaltung bleiben.

Es gibt zur Zeit nur vier Mitglieder des Direktoriums der Peoples Gas Co., weil die durch den Tod von A. N. Brady gerissene Lücke noch nicht ausgefüllt ist. Die Vier sind G. G. Cowdery und James F. Meagher von Chicago und Walton Ferguson und George O. Knapp von New York. Eine Stelle ist also frei im Direktorium, doch mag es sein, daß die Zahl der Mitglieder erhöht wird oder zwei jetzige Direktoren zurücktreten, um Platz für die Herren von der Edison Co. zu machen.

Eine Erwählung des Herrn Insull zum Präsidenten der Peoples Co. würde den schon jetzt sehr großen Einfluß dieses Magnaten auf Nutzbarkeitsgesellschaften in Stadt und Staat noch erheblich vermehren. Herr Insull ist Präsident der Commonwealth Edison Co., Vorsitzer des Vollziehungsausschusses der Chicagoer Hochbahnen und Präsident der Public Service Co. von Nordillinois, sowie der Middle West Utilities Co. Die Public Service Co. betreibt eine Reihe von elektrischen Licht- und Kraftanlagen in der unmittelbaren Umgebung Chicagos, und die Middle West Utilities Co. beherrscht Gas- und elektrische Anlagen in 20 oder 30 Städten und Ortschaften von New Hampshire bis Oklahoma. Eine der größten von der Public Service Co. kontrolirten Gesellschaften ist die Northwestern Gas Light and Coke Co., für deren Aktien im Nennwerte von $5,000,000 vor zwei Jahren $10,000,000 gezahlt wurden.

— Ein verständiger Vater. — Vater: Kinder, ihr müßt recht brav sein; ihr seht, ich hab' mir den Arm gebrochen, und kann euch jetzt nicht — durchhauen!

— Renommage. — Altes Fräulein (das etwas schwerhörig ist): Was, du glaubst, ich hätte keinen Mann kriegen können? O, drei Heiratsanträge habe ich gekriegt, — und wer weiß, wieviel ich noch überhört habe!

Vom Grundeigentumsmarkt.

Italiener kaufen neuerdings viel Land an der Wentworth Avenue an.

In den letzten paar Jahren haben Italiener viel Grundeigentum an der Wentworth Ave., zwischen der 22. und 26. Straße, und an Nachbarstraßen angekauft. Soeben ist wieder ein bedeutender Abschluß gebucht worden. William A. Dreier hat an Frau Giuseppa Renzino das vierstöckige Backsteinhaus, Geschäftsräume und kleine Wohnungen enthaltend, an der Nordwestecke der Wentworth Ave. und des 25. Place, nebst Grund, 72 bei 100 Fuß, zu $35,000 verkauft; belastet ist die Liegenschaft mit $15,000.

Von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder hat LaFayette McWilliams das Grundstück, 128 bei 161 Fuß, an der Südostecke der State und 26. Straße, nebst alten Baulichkeiten, zu nicht genanntem Preise erworben und die Belastung von $20,000 übernommen.

Katie G. Lord hat die mit $16,000 belasteten Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Grace Straße und Sheffield Ave. nebst Grund, 50 bei 120 Fuß, von Charles F. Swanson zu nicht genanntem Preise gekauft.

Vaclav Tala hat an Frau Elizabeth Hackel das achtzehn Wohnteile enthaltende Zinshaus an der Südostecke der 50. Straße und Prairie Ave. zu $75,000 verkauft, als Teilzahlung zu $16,000 das Wohnhaus Nr. 938 Ridge Ave., Evanston, nebst großem Gebäude erhalten, und Frau Hackel wiederum hat eine Hypothekenschuld von $43,000 übernommen.

Das Kellergeschoß im Neubau an der Clark und Madison Straße ist von Ben Roth zu insgesammt $60,000 auf zehn Jahre, vom 1. Mai 1915 an, an die Wirte Fred, August und Henry Marx zu Geschäftszwecken verpachtet worden.

Ein Gelände von 500 Fuß Front an der Sheridan Road im südlichen Teil von Highland Park, bis zum See sich erstreckend, ist zu $45,000 von Robert L. McElroy an John A. J. Whipple verkauft worden; es ist dies das letzte unbebaute Land in jenem Millionärsviertel.

Benjamin N. Fish hat an Morris Levin das Zinshaus auf der Ostseite der Lawndale Ave., 241 Fuß südlich vom Douglas Blvd., nebst Grund, 25 bei 125 Fuß, zu $14,000, Mae H. Dicke zu nicht genanntem Preise das große Haus und Land, 50 bei 130 Fuß, auf der Ostseite der Calumet Ave., 198 Fuß südlich von der 49. Str., mit $10,000 belastet, an Cecilia K. Sharpe, und John Gally an Jos. Wildkatsch zu $11,800 die Liegenschaft 37.5 bei 125 Fuß, auf der Südseite der Lill Ave., 300 Fuß östlich von der Lincoln Ave., verkauft.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Fleischbedarf und Publikum.

Das Volk und die Gesetzgebung sollen helfen, der Fleischteuerung zu steuern.

In der Schlußsitzung des Nationalverbandes der Großfleischer im Hotel Sherman wurden gestern Nachmittag Beschlüsse gefaßt, in denen Presse und Publikum um ihre Mitwirkung behufs Verhütung großer wirtschaftlicher Verluste durch Absterben von Rindern an Krankheiten, die sich verhindern lassen, ersucht werden. Es werden gesetzgeberische Maßnahmen seitens des Kongresses und der Staatsgesetzgebungen in Vorschlag gebracht. Durch die gleichen Kanäle soll die Hebung der Viehzucht, durch geeignete Bewilligungen, herbeigeführt, ferner soll der Ackerbausekretär zur Aufhebung von von den Fleischern für unnötig gehaltenen Vorschriften, die das Schlachten von Rindern, Schweinen usw. aus gewissen Gründen verbieten, veranlaßt werden. Nachdem den ausscheidenden Beamten, Gustav Bischoff von St. Louis, Präsident, und Charles Roth von Cincinnati, Schatzmeister, Liebesbecher überreicht worden waren, wurden folgende Beamte gewählt, worauf Vertagung eintrat: Präsident, James Craig jr., Detroit; Vizepräsident, Fred Krey, St. Louis; Sekretär, Geo. L. M'Carthy, New York; Schatzmeister, George Zeiler, Cincinnati; Vorstand, John J. Felin, Philadelphia; Ralph W. E. Decker, Mason City, Iowa; Howard E. R. Smith, Baltimore; W. H. Miller, Chicago; John Theurer, Cleveland; Myron M'Millan, St. Paul, Minn.; R. Mannheimer, Evansville, Ind.; Charles J. Walsh, Pittsburg und Fred R. Burrows, Chicago.

Der internationale Kältekongreß, welcher im Hotel La Salle tagte, ist gestern Abend ebenfalls zum Abschluß gelangt, und die rund tausend fremden Teilnehmer an beiden Kongressen haben die Stadt wieder verlassen.

Wegen der Depeschengebühren.

Julius Levey, ein Angestellter der „Western Union Telegraph Co.", erwischte im Hotel Blackstone heute früh den 15jährigen Hermann Wolf, Nr. 1808 West North Ave., der an Gäste des Hotels, deren Namen, wie er sagt, andere Jungen aus dem Fremdenbuch ermittelt hatten, Schwindeldepeschen abgeliefert und Depeschengebühren eingezogen haben soll. Die Polizei untersucht den Vorfall.

— Rasches Urteil. — Nun, Pepperl, wie geht es dir denn, wenn du ein so schlechtes Zeugniß heimbringst? — O, der Vater schaut's gar nicht an, wenn der mein Gesicht sieht, krieg' ich schon Prüg'l.

Heilt Euren Rheumatismus

50,000 Schachteln frei

Umgestaltung der Hände bei gewöhnlichem, chronischem und Knochen-Rheumatismus.

Rheumatismus, Lumbago, Sciatica, Schmerzen im Rücken sind, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodide of Potassium, Poke Root, Guaiac Resin und Sarsaparilla geheilt worden. Irgend eine Person kann diese Heilmittel in irgend einer vernünftigen Dosis mit absoluter Sicherheit verwenden, und deren Erfolge sind staunenerregend befunden worden. Es ist erwiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismus-Heilmittel ist, das existirt, und das wirklich viele hartnäckige, veraltete Fälle von 30- und 40-jährigem Bestehen kurirt hat — selbst bei alten Personen.

Die fünf obengenannten Ingredienzien, hergestellt mit größter Accuratesse und Geschicklichkeit, nicht nur in Bezug auf Inhalt, sondern auch durch Auswahl der besten Stoffe, werden in Kompresser Tablettenform hergestellt, und werden genannt

"Gloria Tonic",

und fünfzigtausend Schachteln werden kostenfrei behufs Einführung desselben verabfolgt.

Falls Sie an irgend einer Form von Urinsäure im Blut leiden, und Rheumatismus, Gicht, Lumbago, Sciatica haben, ist dieses das Mittel, um es in kurzer Zeit aus Ihrem System zu vertreiben. Schicken Sie einfach Ihren Namen und die Adresse ein mit Beifügung dieser Anzeige, an John A. Smith, 2823 Smith Building, Milwaukee, Wis., und Sie erhalten mit wendender Post die Schachtel absolut kostenfrei. Nur in „Gloria Tonic" können Sie die obige Zusammensetzung fertig zum Gebrauch bekommen.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Morgen ist ein wirklicher Bargain-Freitag in diesem großen Laden
Zieht Vorteil aus den Ersparnissen

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Spezielle Bargains in Kurzwaaren für Freitag

W. O. King's 200-Yard Spulenzwirn, alle Nummern, das Dutzend Spulen........ 18c
Vernick. Sicherheitsnadeln, ein Dutzend auf der Karte, alle Größen, Karte........... 2c
Strumpfhalter für Damen und Kinder, schwarz oder weiß, mit Gummi-Clasp, Paar.... 10c
Weißes und farbiges Bias Tape — das 6-Yard-Stück zu.......... 5c
50-Yard Spulenseide, in allen Farben vorrätig, die Spule zum Preise von nur.............. 2c
Eine Partie wollenes und Mercerized Skirt Braid, angebroch. Partie von Farben, 10c wert, zu.... 5c
Schwarze Leder-Farbe, die Flasche zu.............. 10c
Draht-Schuhbürsten, für Suede- und Sammet-Schuhe, dies ist ein 25c Wert, das Stück zu.............. 19c

Fabrikresterverkauf von Flanellen u. waschbaren Kleiderstoffen.

36zöll. ungebleichtes Shaker-Flanell, gute schwere Sorte, reg. 12½c Qual., Yard........ 6½c
Yarn Mercerized Soisette Pongee, alles wünschenswerte Farben und Längen, sonst 25c, zu 10½c
27zölliges Duckling gefließter Velourgen, wert 15c, Yard.. 8½c
12½c dunkler Touristen-Flanell, gute, schwere Sorte, Yard.......... 6½c
Baby-Flanell, Eure Auswahl von Cream oder Weiß, alles brauchbare Längen, Yd.. 5¾c
27zöll. Robeland gefließter Velour-Flanell, wünschenswerte Läng. u. neue Must., 25c wt., Yd..... 15c

Baumwollwaaren: Speziell.

27zölliges Mercerized baumwoll. Whipcord, in den beliebten gestreiften Effekten, in allen beliebten Farben vorrätig, wert 29c, zu. Yd.. 16½c
27zölliges schlichtes und seidegestreiftes Poplin, wert 25c die Yard, spez. markirt für diese Woche, die Yard zu........ 17½c

Spart an Gardinen-Stoffen

36zöll. Novelty Gardinen Scrim, Cream-Farbe, schlichte und fancy Border-Effekte, und mit hübschem geblümten Untergrund, 20c Qualität, Yard.......... 15c
30zöll. Cretonne, eine extra gute Qual., in einer großen Auswahl von beliebten Farben und beliebten Mustern, reguläre 18c Sorte, Yd., 12½c
36zöll. Comforter Sateen, ausgezeichnete Auswahl von wünschenswerten Farben, anziehende Muster, reg. 18c Qual., Yard.............. 12½c

Filz-Sohlen Haus-Slippers zu 29c
Größen für Damen, Misses und Kinder, die Farben kommen in rot, blau und schwarz, bequem, leicht Ruhe bietend; geräuschlos auf Hartholz-Fußböden; alle Größen; das Paar für.......... 29c

$3.00 seidene Messaline Unterröcke für Damen zu $1.75
Reinseid. Messaline Damen-Unterröcke, in einer großen Auswahl der belebtesten Farben der Saison, ausgezeichnete $3.00 Werte, zu.................. 1.75

Deutsches Theater.

Der interessante Spielplan für die erste Woche der Saison.

Der Spielplan der ersten, am Samstag, dem 4. Oktober, beginnenden Woche der deutschen Theaterspielzeit wird von der Direktion Haupt-Danner soeben bekannt gegeben. Demnach wird Otto Erich Hartlebens spannendes Offiziersdrama „Rosenmontag", mit welchem die Spielzeit eröffnet wird, zweimal wiederholt werden, am Sonntag, dem 5. Oktober, Nachmittags und Abends.

Zur Feier des Deutschen Tages am Montag, dem 6. Oktober, soll der erste Teil von Schillers Wallenstein-Trilogie, „Wallensteins Lager", zur Aufführung kommen, und auf Dienstag, den 7. Oktober, ist Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Elga" angesetzt. In dieser Vorstellung wird Fräulein Lore Duino zum ersten Male auftreten.

Am Mittwoch, dem 8. Oktober, wird „Renaissance", ein Lustspiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld, gegeben, am Donnerstag, dem 9., nochmals „Elga" und für Freitag, den 10., ist eine Doppelvorstellung angesetzt, mit dem zweiaktigen Schauspiel „Am Telephon" von De Lorde und Foles und „Wallensteins Lager" auf dem Programm. Der Samstag bringt zum Schluß der ersten Woche Blumenthals Schwank „Die Tür ins Freie".

Vorbestellungen auf Eintrittskarten zu allen Vorstellungen werden jetzt an der Theaterkasse im Busch Temple, Telephon Dearborn 6313, entgegengenommen.

Angeklagter Politiker ertrunken.

Wahlschreiber Regan von der 20. Ward fand den Tod im Abwasserkanal.

James W. Regan, demokratischer Wahlschreiber im vierten Bezirk der 20. Ward, wurde mit den anderen Wahlbeamten in jenem Bezirk von den Sondergroßgeschworenen der Beteiligung an den Wahlbetrügereien im letzten November angeklagt, wird aber nicht prozessirt werden können, da er, wie durch Nachforschungen nach seinen Bürgen seitens des demokratischen Parteiführers in jener Ward, Morris Abrahams, erst gestern bekannt wurde, am 24. August im Abwasserkanal bei Willow Springs infolge Kenterns eines Motorboots, in dem er und sechs Freunde saßen, ertrunken ist. Regan wohnte Nr. 1218 Süd Sangamon Straße; er hinterläßt außer der Wittwe sieben Kinder.

— Verschnappt. — Gnädige: Lina, haben Sie Verwandte? — Köchin: Nur ab und zu einen Bruder.

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor-Eingang nach allen Hochbahnzügen.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Stamp-Sammler

welche Sets von 10 „Red Letter Day" Stamps wünschen, sind ersucht, ihre teilweise gefüllten Bücher nach dem Premium Parlor auf dem zweiten Floor zu bringen.

Droguen und Toilets

Erster Floor

Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken

Caldwells Syrup of Pepsin, reg. $1.00 Größe, 59c.
Daggett & Ramsdells Cold Cream, die 50c Größe, 39c.
2 Quart Heißwassersäcke, von rotem Gummi, $1 wert, 49c.
Woodburys Facial Cream oder Seife, reg. 25c Wert, 12c.
Kirks Armours und Wrisleys hochfeine Toiletteseife, 10c Wert, Stück 5c; Dutzend 55c.
Pariser Elfenbein Spiegel, oval, rund oder Bonnet-Facon, ein regul. 25c Wert, Freitag, zu 25c.
Ideal Haarbürsten, doppelteBorsten, dunkle Rückseite, $1.25 wert. 65c.
2 Qt. Fountain Syringes, von rotem oder weißem Gummi, $1 wt., 49c.
Swizco Haarmittel, $1 Größe. .57c.
Hinds Honey and Cream, zu nur 29c.
Palmolive Seife, St. 6c; Dutzend 69c.
Musterpartie 25c Zahnbürsten, zu 10c.
Imp.Fingernägel u. HandScrubs, 10c.
Gummihandschuhe, 50c Wert. zu 19c.
Gummi Sheeting, Yd. Quadrat, 29c.
Absorbent Cotton, 35c Wert, zu 18c.

SETS OF 10 „S&H" GREEN STAMPS FREE TO ALL FRIDAY „Red Letter Day"

Tassen u. Untertassen Speziell 5c das Paar

Basement, nördlich.

Schlichtweiße Tassen und Untertassen; in einer guten Größe; beides für........5c
Schlichtweiße Dinnerteller, einfache Kante, reg. 90c per Dutzend, — speziell, morgen, das Stück......4c
Schlichtweiße Sauce- oder Beeren-Dishes, reg. zu 40c per Dutz. verkauft, Freitag, Stück.......2c
Schlichtweiße Suppen- oder Austernbowlen, reg. 9c Wert,Endes-Monats-Preis, Stück.......4c
Ball Bros.' MasonObstgläser, Preis, Quarts 4c; Pints.......3c

Anschreibe-Einkäufe

Auf Ersuchen in der Kredit-Office können Anschreibe-Kunden ihre am Freitag, 26. Sept., gemachten Einkäufe, auf ihr Oktober-Konto anschreiben lassen, zahlbar im November.

Verstellbare Patent-Kleiderformen, 3.95

2. Floor, südliches Ende.

Unabhängig verstellbar am Hals, den Schultern, wie Büste, Taille, Hüften und Skirt. speziell für Freitag, zu..................$3.95
Rothschilds Special Zwirn, 6 Cord, 200 Yard Spulen, 3½c.
J. J. Clarks Maschinenzwirn, 200 Yard Spulen, per Dutzend. 20c.
Bügelwachs, Holzgriffe, in diesem Verkauf, per Dutzend, 5c.
Allover seidene Haarnetze, in allen Farben, speziell, per Dutzend, 10c.
Weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen. morgen, 2 Karten für 1c.
4c Papier Nähmaschinennadeln, — morgen für 1c.
Nähseide, alle Farben, 100 Yard-Spulen für 3½c.
Heftzwirn, 500 Yd. Spulen 2½c.
Sperm Maschinenöl, 2 Unz. Flasche für 1½c.
5c. Cabinet Drahthaarnadeln, zu 2c.

Der Stock.

Eine verwickelte Geschichte von Max Hofmann.

„Den schönen Stock willst du mitnehmen?"

– Frau Agathe sah ihren Mann bei diesen Worten vorwurfsvoll an, doch dieser fragte ruhig und mit Würde: „Warum soll ich nicht? Soll er bloß immer zu Hause in der Ecke stehen? Wozu habe ich ihn denn bekommen?"

„Du hast ja nicht unrecht, Männe," bestätigte sie sanft. „Aber ich meine, es ist doch besser, wenn du ihn nur mitnimmst, wenn wir beide zusammen ausgehen. Zwei können immer besser aufpassen als einer, und er ist doch so wertvoll."

Das stimmte ja nun freilich. Herr Kulicke hatte den Ebenholzstock mit dem schweren silbernen Griff zu seinem fünfundzwanzigjährigen Dienstjubiläum von seinenBureaukollegen bekommen und war stolz auf dieses schöne Geschenk. Aber er wollte ihn doch auch zeigen. Was nutzte ihm ein schöner Stock, wenn er ihn nicht spazierenführen durfte!

„Laß nur, Agathe!" erklärte er nach kurzem Zöegrn mit Entschiedenheit. „Ich mache nur einen kleinen Bummel durch die Stadt, trinke ein Glas Bier und bin um zehn Uhr mit dem Stock sicher wieder hier. Darauf kannst du dich verlassen."

Ohne auf ihr Schmollen zu achten, stülpte er sich den Hut auf, nahm den Stock fest in seine Rechte und ging rasch hinaus.

Nachdem er eine gute halbe Stunde im Zentrum der Stadt umhergeschlendert war, empfand er ein gewisses Gefühl der Trockenheit in der Kehle und sah sich nach einem jener verlockenden Lokale um, wo man einen Guten schenkt. In einer Seitenstraße entdeckte er das geeignete mit dem ihm zusagenden Bier, hängte Hut undStock sorgfältig an einen Garderobenständer und ließ sich an einem hübsch weiß gescheuerten Tisch nieder. Das Lokal war ziemlich gefüllt, aber er hatte doch noch einen guten Platz bekommen und tat behagliche Züge aus seinem Glase. Für einige Minuten vertiefte er sich dann in die Zeitung und versäumte dabei, nach seinem Stock zu sehen.

Als er wieder aufblickte und mit seinem Stock liebäugeln wollte, war es ihm, als wenn ihn ein Blitz durchfuhr. Er rieb sich energisch die Augen. Nein, er täuschte sich nicht! Dort hing an Stelle seines prächtigen Ebenholzstockes ein einfacher Malakkastock. Schlicht wie ein blonder Jüngling am Reck baumelte er hin und her. Ha! Herrn Kulicke durchzuckte es wie eine Erleuchtung: der Dieb konnte nur jener Herr gewesen sein, der in seiner Nähe gesessen und scheinbar so eifrig die Zeitung studirt hatte. Seine Erscheinung hatte sich ihm fest eingeprägt, ein gallig aussehender, dürrer Mensch mit stechenden Augen und unruhigem Wesen. Er konnte noch nicht sehr weit mit seiner Beute sein. Herr Kulicke warf eine halbe Mark auf den Tisch, verzichtete großmütig auf die zwanzig Pfennige, die er hätte herausbekommen müssen, stürzte, mit dem hellbraunen Stock in der Hand, hinaus.

Er hatte Glück. Nicht weit vor sich sah er plötzlich jenen Menschen gehen. Er wandelte ganz gemessen, als wenn er der ehrbarste Mensch von der Welt wäre, und stützte sich dabei wohlgefällig auf die schöne silberne Krücke.

Herr Kulicke überlegte. Ihn jetzt gleich stellen? Das war gefährlich. Der Kerl konnte weglaufen, es wäre ihm bei seiner Beleibtheit schwer, ja unmöglich gewesen, ihm zu folgen, und der unersetzbare Stock wäre für immer weg. Nein, es mußte feiner angestellt werden. Möglichst unauffällig folgte er dem Kerl in einiger Entfernung, so daß er ihn nicht aus dem Gesicht verlor. Der Mensch wanderte weiter und weiter. Nach geraumer Zeit blieb er prüfend vor einem großen Bierpalast stehen und ging dann langsam hinein. Herr Kulicke ebenso langsam hinterher. Er nahm in ziemlicher Entfernung von dem Menschen Platz, nachdem er seine Sachen in der Nähe seines eigentlichen Stockes untergebracht hatte.

Der Mensch ließ sich die Speisekarte geben, bestellte nach sorgfältiger Wahl und begann bald danach, sich über ein gewaltiges Eisbein herzumachen. Darauf hatte Herr Kulicke nur gewartet. Er trank rasch aus, zahlte, setzte seinen Panama auf, nahm seinen Ebenholzstock und ging mit langen Schritten hinaus. Draußen atmete er erleichtert auf. Gott sei Dank, daß diese Sache noch einmal gut abgelaufen war! Er hätte nicht gewagt, seiner Agathe vor die Augen zu treten, wenn er seinen Stock nicht gehabt hätte. Er hätte obdachlos umherirren müssen, und vielleicht hätte es ein Unglück gegeben. Das gütige Schicksal hatte es noch einmal gnädig gestaltet. Aber das verdutzte Gesicht des Menschen hätte er doch sehen mögen, wenn er wie durch einen Zauber seinen Stock wieder vorfand!

Das war allerdings sehenswert, jedoch in anderer Weise, als sich Herr Kulicke das dachte.

Als der Mensch sein Eisbein verzehrt und seinen Maßkrug geleert hatte, sah er nach seinem Hut und Stock, und seine Augen wurden wie Wagenräder.

„Herr Ober!" schrie er aufspringend.

Der Kellner stürzte herbei. „Sie wünschen, mein Herr?"

„Man hat mir meinen Stock, meinen kostbaren Stock gestohlen."

„Aber da hängt ja ein Stock!"

„Ach was, das ist ein wertloser Malakkastock für zwei Mark fünfzig. Der meinige aber war ein Ebenholzstock mit silberner Krücke."

„Tut mir leid" —

„Geschäftsführer! Ich verlange, den Geschäftsführer zu sprechen."

„Was steht zuDiensten, mein Herr?"

Er erzählte wieder voller Entrüstung die Geschichte von dem gestohlenen Stock.

„Ich bedaure sehr" —

„Hier hilft kein Bedauern. Wo ist der Wirt?"

Er erklärte dem Wirt, daß er Entschädigung verlange.

Der Wirt zuckte die Achseln. „Sie sehen, mein Heer, hier ist überall angeschlagen, daß ich für abhanden gekommene Garderobengegenstände nicht aufkomme. Jeder muß eben selbst acht darauf geben."

„Das wäre ja noch schöner!" Der Mensch randalirte, und da dem Wirt der Spektakel, auf den die anderen Gäste schon aufmerksam geworden waren, unangenehm war, so bat er ihn in sein Privatkontor.

„Der Stock ist mindestens dreißig Mark wert," erklärte der Hagere. „Abgesehen von dem unersetzlichen Gemütswert, den er für mich hatte, denn er war ein Geschenk lieber Kollegen. Und dafür hat man mir diesen gewöhnlichenMalakkastock angeschmiert."

Der Wirt blieb fest, und der Mensch mußte schließlich aufgefordert werden, das Lokal zu verlassen. Der lästige Gast tat es, indem er beim Hinausgehen mit einer Klage drohte. Eisbein und Bier hatte er allerdings vergessen zu bezahlen.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

FORT DRANE, Marion County, FLORIDA,

steht einzig da in seiner Art als Wirkungsstätte für den deutschen Gärtner und Obstzüchter. Gemüse, Apfelsinen, Grape Fruit, Erdbeeren etc. gedeihen nirgends besser. Vorzügliches Klima! Vorzüglicher Boden! Raum für annähernd 100 Familien. Geklärtes Land (bis 1. Januar 1914) $60.00 pro Acker. Erste Exkursion am 7. Oktober. Weitere Auskunft erteilt:

CARL FRITZ FORKER
316 Woman's Temple, 108 S. LaSalle Str.
Phone: Franklin 2275.

P. S. — Sonntag, den 28. September, 3 Uhr Nachm., Vortrag, mit Lichtbildern, in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave

Herr Kulicke war unterdessen, immer noch schmunzelnd über das so günstig abgelaufene Abenteuer, bis an eine Straßenecke gelangt, wo er wegen des starken Verkehrs eine Weile haltmachen mußte. Mit einem Male erhielt er von hinten einen Stoß und drehte sich, empört über diese Rohheit, zornig um. Der Mensch mit dem Malakkastock stand vor ihm..

„Also hier treffe ich Sie!" sprudelte er aufgeregt hervor. „Wie kommen Sie dazu, mit meinem Stock durchzugehen?"

Herr Kulicke war starr über diese Frechheit. „Ihr Stock?" gab er entrüstet zurück. „Sie hatten ihn mir ja selbst entwendet."

„Dumme Redensarten!" zischte der andere, während die Vorübergehenden stehenblieben, voller Neugierde, was sich aus dieser sonderbaren Szene entwickeln würde. Er packte Herrn Kulicke am Arm und brüllte: „Schutzmann, Schutzmann!"

Ein Hüter des Gesetzes erschien.— „Herr Wachtmeister, dieser Herr hier hat mir im Lokal meinen Stock gestohlen. Ich verlange, daß seine Persönlichkeit festgestellt wird."

„Erlauben Sie mal, mein Name ist Kalkulator Kulicke, Wassertorstraße 69 b."

„Das kann jeder sagen. Ich fordere amtliche Personifizirung."

„Wollen Sie einen Strafantrag stellen?" fragte der Beamte vorsichtig.

„Selbstverständlich!"

Herr Kulicke mußte zu seiner Beschämung mit nach dem Polizeibüro. Dort erzählte er warheitsgetreu, wie sich die Sache abgespielt hatte.

Der gallige Mensch lachte höhnisch auf, als er geendet hatte. „Sie haben sich da eine schöne Geschichte ausgedacht. Und nun bitte ich, sehen Sie sich einmal die Krücke an, Herr Wachtmeister! Was steht da?"

Der Wachtmeister buchstabirte: „Ihrem verehrten Sangesbruder Gustav Pimpel zum Geburtstag 1913 die goldene Lyra."

Herr Kulicke traute seinen Augen nicht. Das stand wirklich auf der Krücke seines Stockes eingravirt. „Ich begreife nicht," murmelte er kopfschüttelnd.

„Haha," lachte der andere impertinent. „Das will ich meinen. Das bin ich nämlich, mein Herr! Und nun werden Sie wohl die Gewogenheit haben, hier ihren faulen Stock wiederzunehmen. Im übrigen sollen Sie von mir hören."

Nachdem das Protokoll aufgenommen worden war, ging Herr Kulicke betrübter als je nach Hause. Die Sache war ihm unerklärlich.

Unterwegs kam ihm der Gedanke, sich noch einmal nach dem ersten Lokal zu begeben. Er wollte dem Wirt alles erzählen, um vielleicht einen wichtigen Zeugen zu gewinnen.

Als er den Raum betrat, sah er in der Nähe des Garderobenständers, wo sein Hut und Stock gehangen hatten, einen dicken Herrn in der Mitte mehrerer Kellner stehen, der laut schimpfte.

„Mein Stock, mein famoser Stock ist mir gestohlen!" jammerte er.

Der Wirt versuchte,ihn zu beschwichtigen. „Ich bitte Sie, mein Herr, beruhigen Sie sich doch! Sie selbst sagen, es war nur ein Malakkastock, und hier haben Sie dafür einen Ebenholzstock mit silberner Krücke."

„Ach was! Daran ist mir gar nichts gelegen. Der ist mir viel zu schwer, und was soll ich mit dieser Alten-Fritzen-Krücke? Ich verlange mein schönes, glattes, leichtes Malakkarohr, das ich bequem über den Arm hängen kann."

Herr Kulicke war näher getreten. „Gestatten Sie," sagte er. „Ist das vielleicht Ihr Stock?"

„Gott sei Dank!" rief der Dicke. „Da ist er ja! Wie kamen Sie dazu, mir Ihren Ebenholzstock dafür aufhalsen zu wollen?"

„Das verstehe ich ebenfalls nicht," versetzte Herr Kulicke. Und er berichtete, was ihm bisher passirt war.

Der Wirt hatte aufmerksam zugehört und bat dann lächelnd: „Erlauben Sie mir mal Ihren Stock, mein Herr!" Er besah ihn prüfend und sagte: „Wahrhaftig, er sieht genau so aus wie der Stock unseres Stammgastes Herrn Pimpel. Sie haben ganz einfach seinen Stock bewacht, mein Herr, und dabei nicht bemerkt, daß Ihr eigener hängen geblieben war.

„Na, auf den Schreck müssen wir einen genehmigen," riet der Dicke, und Herr Kulicke mußte wohl oder übel eine Lage mittrinken.

Später, als er beabsichtigt hatte, kam er nach Hause, wo ihn seine Frau unruhig erwartete. Er erzählte ihr die ganze Geschichte, und als sie sagte: „Siehst du, nun wirst du mir wohl recht geben, daß du den Stock nur in meiner Gesellschaft mitnehmen darfst!" da nickte er resignirt: „Gewiß, gewiß, liebe Agathe!"

Schwitzen und Schwitzkuren.

Von Dr. med. Wilh. Kühn, Leipzig.

Der alte Karl Jul. Weber hat in seinem „Demokritos" das Wort ausgesprochen: „Es gibt keinen größeren Segen für den Menschen als den Fluch des Paradieses: Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen!" Dieser Gedanke geht durch Jahrhunderte und Jahrtausende fort, und wir finden ihn immer und immer wieder bei den Dichtern vertreten. Horatius Flaccus rief in seinen Satiren den schwelgerischen Römern zu: „Verschaffe du leckere Zukost dir durch den Schweiß!" Am volkstümlichsten aber neben dem Fluche bei der Vertreibung aus dem Paradiese sind die Worte Schillers in seiner „Glocke": „Von der Stirne heiß, Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben!"

Wenn wir vom Schweiß und vom Schwitzen sprechen, wobei wir diese guten deutschen Wörter den Fremdwörtern Transpiration und transpirieren vorziehen, so handelt es sich hierbei einmal um normale Verhältnisse, dann aber um krankhafte und schließlich um das Schwitzen als Heilmittel. In der Haut befinden sich zweierlei Drüsen, nämlich dieSchweißdrüsen und Talgdrüsen, von denen uns hier nur die ersteren interessieren, denn durch sie wird eine außerordentlich wichtige Tätigkeit für unseren Körper vollzogen, und zwar die sog. „insensible Perspiration", die unmerkliche Hautatmung. Dieser Ausdruck ist im Gegensatz zu der Respiration, der Atmung, wie sie durch die Lungen vor sich geht, gewählt worden. Eine gewisse Aehnlichkeit zwischen beiden ist ja vorhanden, denn diese Hautatmung des Menschen besorgt den Austausch von Gasen zwischen dem Blut und der umgebenden atmosphärischen Luft, wie in den Lungen der Gasaustausch zwischen der Außenluft und den von den Blutgefäßen umsponnenen Lungenbläschen vor sich geht. Auf diese Weise werden durch die Haut Kohlensäure und Wasserdampf abgegeben, und namentlich die Wasserabgabe durch Verdunstung vermittels dieses Körperorgans ist eine ganz gewaltige, was für gewöhnlich vergessen wird; sie ist fast ebenso groß wie durch die Nieren und etwa doppelt so groß wie durch die Lungen, so daß täglich ungefähr 1 Liter Wasser aus dem Körper durch die Haut ausgeschieden wird. Das läßt sich leicht beweisen, denn im Mittel verliert der Körper in 24 Stunden 1/67 seines Gewichtes an Wasser auf diesem Wege. Das würden, wenn wir ein Gewicht von 67 Kg. annehmen, gerade 1000 Gramm ausmachen, d. h. ⅔ des Harnwassers, dessen Absonderung in 24 Stunden 1500 Gramm betragen soll. — Im großen und ganzen geht indes ein derartiger Stoffwechsel, wie wir wohl sagen dürfen, in ganz unmerklicher Weise für den Menschen vor sich, denn die ausgeschiedene Flüssigkeit verdunstet unter normalen Verhältnissen sofort, weil die Luft bis zu einer gewissen Tiefe in die Drüsenschläuche einzudringen vermag, so daß an ihrer inneren Oberfläche, unter der direkt das Blut der Kapillare, d. h. der Harngefäße, die gerade die Schweißdrüse mit einem reichlichen Netz umspinnen, strömt, ein Gasverkehr zwischen Blut und Luft stattfinden kann.

Diese Verhältnisse ändern sich aber sofort, einmal, wenn die umgebende Luft eine gesteigerte Feuchtigkeit und Wärme zeigt, dann aber bei einer kräftigen und anhaltenden Muskelbewegung oder erhöhten Muskeltätigkeit und schließlich auch bei seelischen Erregungen, zu denen es z. B. gehört, wenn man vom Ausbrechen des Angstschweißes redet. — Die ersteren Ursachen sind im Sommer vorhanden, denn bei ihnen füllen sich die Hautblutgefäße stärker mit Blut an, was wir schon daran sehen, daß sich die Haut rötet. Zugleich mit der Erweiterung der Blutgefäße tritt dann eine reichlichere Flüssigkeitsabsonderung in den Schweißdrüsen ein, die so groß ist, daß die vorhin geschilderte allmähliche Verdunstung nicht mehr stattfinden kann, sondern sich kleinste wässerige Tröpfchen bilden, die sich vergrößern, zusammenfließen und endlich den tropfenförmig abrinnenden Schweiß bilden. Dieser Schweiß ist eine klare farblose Flüssigkeit von salzigem Geschmack, mit dem sich abgestoßene Zellen der Oberhautschicht und Bestandteile des Hauttalges vermischen. In der Hauptsache besteht er aus Wasser, aus Kochsalz, dann aber vor allem aus den flüchtigen Fettsäuren, Ameisensäure, Essigsäure, Buttersäure usw. Wenn sich diese auf der Haut und in der Kleidung zersetzen, so entsteht dadurch der bekannte unangenehme schweißige Geruch, so daß ohne weiteres klar sein muß, welche wichtige Rolle schon nach dieser Richtung hin die ständige Beobachtung von Reinlichkeit spielt. Neben dem Fett Cholesterin ist dann noch Harnstoff nachgewiesen, aber nur in geringer Menge. — An und für sich würde das ja von keiner zu großen Bedeutung für die Ausscheidungsprodukte des Körpers sein, wenn die Gesamtzahl der Schweißdrüsen in der Haut des menschlichen Körpers nicht eine so überaus große wäre. Sie beträgt nämlich im ganzen 230,000 bis 240,000, wobei auf der Handfläche und Fußsohle auf ein Quadratzoll 2700 kommen, denn hier stehen sie am engsten zusammen.

Selbstverständlich wird man die Heilvorgänge im Körper durch Schwitzkuren in passender Weise unterstützen können. Das haben auch unsere Vorfahren schon gekannt und haben daher die künstliche Erzeugung des Schweißes bei jeder Gelegenheit zur Anwendung gebracht. Die populäre Auffassung früherer Zeiten, daß in Krankheiten giftige Substanzen mit dem Schweiße zur Ausscheidung gelangen, hat im Laufe der letzten Jahre eine gewisse wissenschaftliche Bestätigung gefunden. Ferner muß man nach Prof. Dr. Schwenkenbecher (Medezinische Klinik) die Frage bejahen, ob Bakterien aus der Blutbahn in den Schweiß übergehen können. Bei Eitererkrankungen wird man indes nicht erwarten dürfen, durch Schwitzkuren eine nennenswerte Entfernung von Krankheitskeimen zu erreichen. Die Naturheilkunde wandte solche in früheren Zeiten auch sehr gern bei der Syphilis an. Schwenkenbecher bedauert, daß man heute davon keinen ausgedehnten Gebrauch zur Unterstützung der medikamentösen Behandlung durch Salvarsan und Quecksilber mehr macht. Von größerer Bedeutung scheinen die chronischen Gelenkentzündungen zu sein, bei denen es sich um Schmerzstillung, Auffaugung und Fortschaffung von Ausschwitzungen handelt.

Wichtig sind die Schwitzbäder bei chronischen Bronchialkatarrhen, und zwar deshalb, weil sie zur Verminderung des Auswurfes führen. Auch beim Bronchialasthma sind nach Glühlichtbädern günstige Einflüsse beobachtet. — Unter den Stoffwechselkrankheiten ist es lediglich die Fettsucht, bei der Schwitzkuren angewendet werden, aber die Körpergewichtsverluste, die Fettleibige darnach erleiden, sind im großen und ganzen nichts anderes als Wassereinbuße. Die Stoffwechselsteigerung, namentlich die Erhöhung der Fettverbrennung, ist bei einstündigem Schwitzbade ganz gering und praktisch nicht von Belang. Dennoch aber soll man sie nicht verwerfen, denn die großen Gewichtsverluste unterstützen eine Entfettung insofern, als sich die Patienten nach Schwitzprozeduren meist leichter und beweglicher fühlen und infolgedessen geneigt sind, sich in höherem Maße körperlich zu betätigen. Auch hat das regelmäßig wiederholte Schwitzverfahren einen sehr günstigen Einfluß auf die gerade bei Fettleibigen bei der geringsten Anstrengung auftretenden reichlichen Schweiße.

Wenn indes Störungen der Kreislauforgane, und namentlich des Herzens, vorhanden sind, soll man mit den Schwitzkuren recht vorsichtig sein; ja, unter Umständen werden statt Vorteilen Nachteile erzielt. Anders steht es aber mit den Nierenkrankheiten, die von jeher als eine Domäne der Schwitzkuren gelten, und zwar sind nach zwei Richtungen hin dadurch Erfolge zu verzeichnen. Einmal vermögen starke Wasserverluste der Haut bestehende wassersuchtähnliche Erscheinungen zu beseitigen, und zweitens hofft man durch künstliche Steigerung der Hautabsonderung stickstoffhaltige Produkte und Chlorverbindungen (Kochsalz) dem Körper in möglichst großer Menge zu entziehen und so die gestörte Nierentätigkeit zu entlasten.

Jedenfalls besitzen wir in der systematischen Verabfolgung heißer Bäder ein einfaches, überall leicht zu beschaffendes Mittel, das uns in der Behandlung der verschiedensten Krankheiten wesentlich unterstützt.

Kreuzzug gegen die Verwendung von Nadeln an Baby-Kleidern.

Mütter, Krankenpflegerinnen, große Mädchen, schließt euch dem Kreuzzug an gegen Nadeln und Knöpfe an den Babykleidern. Die teuflische „Sicherheits"-Nadel, welche sticht und reißt wie ein vergifteter Dolch, wenn sie aufgeht, hat unsägliche Leiden und selbst Tod verursacht. Vanta Babykleider halten ohne den Gebrauch einer Stecknadel oder eines Knopfes, und können an- und ausgezogen werden ohne das Kind zu wenden. Diese schönen kleinen Vanta Bänder, Gertrudes, Unterleibsbinden und Windeln sind nicht nur sicher und bequem, sondern sind auch bessere Qualität für denselben Preis den Ihr bezahlt habt. 122 Dry Goods Stores in Chicago führen Vanta Garments. Fragt nach den nadel- und knopflosen

Vanta Baby Garments

Auch ein Lohn.

Es sind jetzt gerade 100 Jahre her, daß ein vierzehnjähriges Mädchen, namens Katja Bogdanoff, das an einem Nebenflusse der Tschussowaja im Ural spielte, ein glitzerndes Steinchen fand, das später als massives Gold erkannt wurde. Die Kleine, die durch ihren Zufallsfund dem Goldbergbau im Ural den Weg ebnete, erhielt als Lohn für ihre Entdeckung 25 Rutenhiebe, die ihr der Verwalter der dortigen Demidowschen Eisenwerke aufzählen ließ, nachdem er ihr das Goldstück weggenommen hatte. Der Mann fürchtete nämlich, daß die Regierung, der bekanntlich in Rußland alles in der Erde gefundene Gold gehört, sich durch den Fund bestimmen lassen würde, die Demidowschen Werke im Interesse des Goldbergbaus zu schließen. Er konnte indessen nicht verhindern, daß sich die Geschichte herumsprach, wenn auch die eigentliche Goldwäscherei am Ural erst 10 Jahre später ins Leben gerufen wurde. Heute produziren die Goldbergwerke, die an jener Stelle stehen, wo Katja Bogdaroff vor 100 Jahren ihren Fund machte, jährlich weit über tausend Zentner Gold. Zum Gedächtniß des Mädchens, dem sein Fund seinerzeit so schlecht gelohnt wurde, beabsichtigen die Besitzer der dortigen Goldwäschereien, Katja Bogdanoff im Flußtal der Molkowka ein Denkmal zu errichten.

— Böser Mensch. — Dichterling: „Aus meiner letzten Einsendung an die „Lyrischen Blätter" habe ich nicht einen Beitrag zurückbekommen." — „Mir ist neulich auch eine Postsache verloren gegangen."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Große Reichhaltigkeit neuer Herbst-Suits für morgen markirt zu $18.75

Third Floor

14.95

18.75

Da es Grundsatz von „The Fair" ist, ungewöhnliche Werte gleich zu Anfang der Saison zu bieten, wünschen wir eine Varietät von neuen Herbst Suits zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise zu offeriren. Diese Suits sind alle nagelneu — das Allerneueste in Herbstmoden. Die Sorte von Suits, welche überall zu regulären Preisen verkauft werden.

Eine ungewöhnlich große Auswahl von elegant geschneiderten neuen Herbst Suits in strikt geschneiderten und fancy Modellen. Diese sind „Men's Wear" Serge, Repps, Cheviots und die neuen Brocaded Stoffe, alle prachtvoll gefüttert, elegant drapirt, und einfache Skirts. Für den morgigen Verkauf markirt zu................ 18.75

Hübsche Herbstkleider zu 14.95

Diese Kleider repräsentiren die neuesten und beliebtesten Facons der Saison. Die Stoffe sind wollene Crepe, Serge, Crepe des Chines, Crepe Meteor und Charmeuse. Einige mit hübschen Overdrapes und Kragen und Cuffs aus feinen Spitzen. Skirts einfach und leicht drapirt, moderne Schattirungen, alle Größen.... 14.95

Herbst- und Winter-Coats, $14.95.
Coats für Damen und Misses, in den populären ¾ Längen, drapirt und einfache Effekte, Ural Lamm, Plüsch Mischungen, Boucle, Chinchilla u. gestreifte und brokadirte Effekte. Damengrößen, 34—44; Misses-Größen, 14, 16 und 18 — Freitag zu........... 14.95

Kinder-Coats zu $7.95.
Sturm-Coats für die Kinder, die sehr hübsch aussehen und sehr dauerhaft sind, aus schwerem Chinchilla, Cheviots und Boucles gemacht. Kommen in grau, blau, braun und in schwarz. Größen von 6 bis zu 14 — Speziell für Freitag markirt, zu nur 7.95

Die besten Dry Goods-Offerten für morgen

Brocaded Seide und Leinen „Empreß Cord" Kleider Batist, Straßen- und Abendschattirungen, prachtvolle Seidemuster, für morgen die Yard zu...... 25c

Brocaded Seide und Leinen „Charmeuse" Kleider Batist, sieht wie neue Brocade Seide aus, alle Schattirungen zum Verkauf morgen die Yard zu.......... 35c

90c farbige Worsted Crepe Barathеas für Kleider oder Suits, 1½ Yards breit, moderne neue Stoffe, Yd. 58c

Reinwoll. Kleiderstoff-Rester — tausende von Stücken; $1, $1.50, $2 Sorte, meistens 1½ Yards breit, Dreß-, Suit-, Skirt- und Waist-Längen; die Yard 78c und...... 58c

$1.50 54zöll. franz und deutsche hochfeine Kostümstoffe für Kleider und Suits, beste reinwoll. Qualitäten, Yd...... 88c

Bester Sammet-Finish Novelty Velour Wrapper- und Kimono-Flanell — die Yard 10c

Feine mercerized Poplins, Schattirungen für Straße u. Gesellschaft, Yd 12½c

25c nahtloses gebleichtes Pillow Tubing, 45 Zoll breit— garantirt dauerhaft, Yard.. 15c

29c gebleichtes und ungebleichtes Diamond 9-4 Sheetings— dauerhaft gemacht, die Yard.. 19c

(Zweiter Floor.

Farbige reinseidene Kleider Messalines, volle Yard breit, verkäuflichste Schattirungen der Saison, Yard... 78c

Seiden-Rester, tausende von Stücken zur Auswahl, viele Yardbreite Seide in der Partie, wert bis zu $1.50 die Yard, Auswahl, Yd., 55c und.... 45c

Farbige Brocade seid. Krinkle Crepes, 40 Zoll breit, gemacht, um für $1.50 die Yard zu verkaufen, alle Schatt., morgen, Yard, 88c

Niedrige Kolonisten-Raten nach Californien

Täglich 25. Sept. bis 10. Okt.

Nach San Francisco, Los Angeles, San Diego, Oakland, Sacramento und anderen Punkten.

Chicago, Union Pacific and North Western Line

Moderne Pullman Touristen-Schlafwaggons bieten Euch die Gelegenheit, auf's Bequemste nach der Pazifikküste zu reisen, und zwar zu einem sehr mäßigen Preis. Vorzügliche szenische Routen. Günstige Aufenthalts-Privilegien.

A la carte Mahlzeiten in den Speisewaggons.

Persönlich geleitete Exkursionen von Chicago Dienstags u. Donnerstags in jeder Woche.

San Francisco Limited
Abfahrt von Chicago 8:30 Abends.
Ein eleganter neuer tägl. Zug nach San Francisco, via Chicago & North Western — Union Pacific — Southern Pacific.

Los Angeles Limited
Abf. von Chicago 10:02 Abends.
Nur 68 Stunden unterwegs nach Los Angeles via Chicago & North Western — Union Pacific—S. L. L. —Salt Lake Route.

California Mail
Abf. von Chicago 10:45 Abends.
Täglich nach San Frianciско via Chicago and North Western — Southern Pacific — und nach Los Angeles via Chicago and North Western — Union Pacific — S. L. L. — Salt Lake Route.

Spezielle Kolonistenzüge, nach schnellen Fahrplänen operirt. Abfahrt von Omaha am 26., 27. u. 28. Sept. und 9., 10. und 11. Oktober, Nachm. 4:45 Uhr.

Abfahrt aller Züge in Chicago von dem neuen Passagier - Bahnhof.

Volle Information u. Literatur erhält man in den Offices der Chicago und Northwestern Eisenbahn:

148 Süd Clark Str. und Passagier - Bahnhof.

Telephones:
Randolph 4221. Automatic 580-882.
PC3067

UMI

Ist seit 1860 als vorzüglich anerkannt.

Duffys Pure Malt Whiskey

ist eine absolut reine Destillation aus reinem, ausgewählten Getreide, sorgfältig gemalzt und so behandelt, um so weit als möglich alle schädlichen Elemente auszuscheiden. Er wird hergestellt zu dem Zwecke, die Aerzte und das Publikum im Allgmeinen mit einem zuverlässigen Tonikum und Stimulanzmittel zu versorgen und er ist ohne Frage das Beste und Reinste. Durch seine wohltätige Wirkung auf die Verdauung bereichert er das Blut und erneuert Körper und Muskel, und als Vorbeugungs- und Linderungsmittel bei Husten, Erkältung und Magenleiden hat es nicht seines Gleichen. Die Alten fühlen sich jung dabei und die Jungen erhält es stark und kräftig.

Verkauft **nur in versiegelten Flaschen** von Apothekern, Grocers und Händlern, $1.00 die große Flasche. Unsere Aerzte schicken Euch Rat und medizinisches Büchlein auf Verlangen. Die Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Der Amokläufer von Degerloch.

„Leipziger Neueste Nachrichten."

Ob wohl irgendein und noch kaum zu erspürender geistiger Zusammenhang zwischen der Bluttat von Bremen und dem furchtbaren Ereigniß besteht, dessen Schauplatz jetzt das Schwabenland geworden ist? Ob hier die Phantasie eines zum Widerstande untauglichen Menschen durch die Schilderungen des Grauens epidemisch befruchtet wurde? Oder ob tief unten in der Seele dieses Lehrers von Degerloch schon seit Jahr und Tag der Keim verborgen war, dessen Entfaltung durch Erziehung und Willen bisher verhindert wurde, bis dann die letzte Schranke zerbrach und der bestialische Trieb der blinden Vernichtung fortstürmte zur blutigen Tat? Wer will die Zusammenhänge erforschen, das dunkelste Triebleben in Formeln zwingen! Ist denn selbst diese Tat des schwäbischen Lehrers aus ihren psychischen Bestandteilen so einfach zu erklären, wenn anders man nicht mit der nichtssagenden Feststellung, hier habe ein armer Irrer gehandelt, eine Analyse ablehnen will? Seit Jahren, so wird berichtet, habe der Gedanke der Tat in der Seele des Mörders geschlummert. „Es leben zuviel Menschen auf der Erde," so hat er einmal gesagt. „Ich glaube an keinen Gott, ich wünsche mich als Bundesgenossen des Teufels und jeden erbärmlichen Hundes," so schreibt er am Tage vor der Tat, und er richtet den Brief an eine Zeitung. Dort in jener ersten Wendung die unreife Philosophie des halbgebildeten Menschen, hier deutliche Spuren religiöser Kämpfe, die zu völliger seelischer Anarchie führen, und die wunde Phantasie vielleicht mit mittelalterlichen Vorstellungen von Teufelsorgien bevölkern. Und noch ein drittes Element läßt sich erkennen: „Ich möchte alles, was sich vor meiner Pistole findet, martern. Ich wünsche auch, daß ich nach der Tat gemartert werde. Ich kann über mich selbst nichts Schlechtes aussagen, außer in geschlechtlicher Beziehung" — auch hier zieht der Mörder einen Zipfel des Schleiers von seinem Seelenleben fort: Ungezügelte sexuelle Triebe peitschen ihm das Blut, jagen ihm wilde Vorstellungen unerhörter Wollust in das Hirn. Und als dann die letzte Hemmung fällt, da schneidet er Frau und Kindern die Kehle ab und jagt als Amokläufer durch die Gassen des Dorfes. Rote Flammen schlagen aus den Dächern, Menschenleiber brechen zusammen unter seinen Schüssen, Tote bedecken die Gasse. Denn mit unheimlicher Sicherheit trifft er seine Opfer tötlich, mit der Sicherheit des Raubtieres, das auf seine Beute springt.

In jeder Hand trägt er eine Waffe, in dem Gurt, den er umgeschnallt hat, findet man, als er endlich überwältigt ist, noch zweihundertundfünfzig Patronen. Hier aber, mit dieser Feststellung, wenden sich die Gedanken des Betrachters auf ein anderes Feld, denn hier stoßen sie auf die natürliche Frage, ob es wirklich zu den Pflichten des Staates gehört, jedem Bürger bis zum letzten Zuhälter hinab das Recht auf den Revolver zu geben, ob jeder Bürger begründeten Anspruch darauf besitzt, zweihundertundfünfzig Patronen in seinem Gürtel zu führen. In Italien wird mit hartem Gefängniß bestraft, wer eine Schießwaffe, wer auch nur ein dolchartiges Messer bei sich führt, in Deutschland aber kann jeder Zuhälter sich ein Scheibenschießen auf Passanten oder Schutzleute gestatten, der Schulmeister von Bremen darf eine Klasse dezimiren, und jeder Tertianer, der nicht versetzt ist, holt aus seinem Schrank die geliebte Waffe hervor, um sich zu töten. In den letzten wenigen Wochen hat in Berlin mehr als ein dutzendmal der Revolver als Werkzeug zu blutigen Morden gedient: Der Wirt eines üblen Lokals schießt den Nachbar nieder, der sich beschwert, ein Bademeister erschießt die Badefrau aus gekränkter Liebe, der Hauswirt erschießt den säumigen Mieter, der Heiratsschwindler aus Furcht vor Entdeckung das betrogene Mädchen. In zehn Jahren erliegt eine ganze Legion von Menschen der seltsamen Freiheit, die Fähigkeit zum Heldentum durch den Gebrauch des Revolvers zu erweisen. Man hat von den Balkons herab auf Polizisten geschossen, bei jedem Auflauf im dunkelsten Berlin fallen Schüsse, jedem Lebensmüden liegt die Waffe zur Hand. Man hat es berechnet, daß im Deutschen Reiche täglich die Faust etwa zehnmal zum Revolver greift, daß wir der Freiheit des Waffenhandels jährlich soviel Opfer bringen, wie einst auf den Spicherer Höhen. Und doch wird immer noch „erwogen", wird, statt kurz entschlossen den Verkauf von Schußwaffen von dem Besitz eines Waffenscheines des Käufers abhängig zu machen, an der Maschine der Gesetzgebung mühsam geschraubt und gedreht. Man fürchtet den Lärm, der sich erheben könnte über den „Untergang einer blühenden Industrie", über den Eingriff des Staates in die natürlichen Rechte des Bürgers. Als ob der Staat sonst gar so ängstlich wäre! Als ob blühende Industrien vernichtet wurden, als man den Verkauf von Strychnin, Arsenik und anderen Fabrikaten von dem Besitz eines Giftscheines abhängig machte, als man eine ganze Liste zusammenstellte von Heilmitteln, die nicht einmal öffentlich angezeigt werden dürfen. Als ob das Interesse einer einzelnen Industrie höher zu bewerten sei als das Lebensinteresse der Gesammtheit! Und welche Industrie wird denn in Wahrheit geschädigt? Das Apachentum, die Industrie der Rowdies, der Zuhälter, die mit dem Revolver dem Mädchen den Schandgroschen abpressen. Geschädigt werden auch die Halbstarken, die so rasch den Weg der Liederlichkeit finden und dann heldenmütig mit einem Knalleffekt Schluß machen.

Und noch eine andere Reihe von Gedanken ergibt sich: Muß denn die Leichtigkeit, zur Waffe zu gelangen, nicht den Trieb zu verbrecherischer Gewalttat, zum Morden, steigern? Wird die Kriminalität der schweren Verbrechen nicht in einem natürlichen Verhältniß zu der Freiheit des Revolvers stehen? Wird nicht auch die Epidemie des Selbstmordes durch die Leichtigkeit verbreitet, zum Werkzeug zu gelangen? Würden die Taten eines raschen Affektes sich an Zahl nicht mindern, wenn nicht sofort das Mittel zur Hand ist? Gerade die Morde aus Leidenschaft, aus plötzlichem Affekt haben in den letzten Jahren gewaltig zugenommen: doch wohl nicht deshalb, weil die Menschen leidenschaftlicher wurden, wilder und stärker, sondern weil einerseits die Erziehung der Jugend von heute vielfach gar zu sehr von jenem humanen Geiste angekränkelt ist, der in der derben Ohrfeige des Erziehers ein Verbrechen, in der Frechheit des halbwüchsigen Lümmels aber die erfreuliche Bekundung der Persönlichkeit sieht, weil andererseits der Staat noch immer nicht seine Pflicht erkannt hat, den Pistolenkasten vor unnützen Händen achtsam zu verschließen. Immerhin dürfen wir uns eines Vorzugs wenigstens rühmen: Noch hat die französische Sentimentalität, die jeden Verbrecher aus Leidenschaft, mit einer Gloriole bekleidet, aus dem Gerichtssaale entläßt, unsere Richter nicht ergriffen, und unser Rechtsgefühl ist noch gesund. Und noch hat auch nicht der Humanitätstaumel dazu geführt, die Todesstrafe abzuschaffen. Aber die furchtbare Tatsache bleibt dennoch bestehen: Daß die Verbrechen gegen das Leben sich ungeheuer vermehren, und daß hier der Staat noch immer seine Pflicht nicht erfüllt hat, die Pflicht, nicht nur zu strafen, sondern auch vorzubeugen und zu verhüten.

Wie ist der Amokläufer von Degerloch zu den Revolvern und zu all den Patronen gelangt? Eine wohl aufzuwerfende Frage. Und bedeutsam genug, um auch einen Rest der Schuld an dem Entsetzen, das über die schwäbische Erde zog, auch auf die Schultern der Gesammtheit zu laden. Und dennoch bleibt die Tat so unfaßbar, in ihrer grotesken Wildheit so erschütternd, daß man um des eigenen Menschentums willen dem Worte der Aerzte, die den Wahnsinn des Täters leugnen, nicht glauben mag. Denn hier fehlt selbst der letzte fahle Dämmerschein der Menschlichkeit, hier blickt das Auge nur ins tote Grauen.

Klein-Manja.

Von Armin Wehner.

Der Zug eilte durch die finstere Nacht. Ab und zu blitzte draußen das Licht eines Bahnwärterhäuschens auf oder ein Funken, den die Lokomotive herausgeschleudert hatte, schoß wie eine Sternschnuppe vorüber.

Die Reisezeit war schon längst zu Ende und nur wenig Menschen befanden sich in den langen Durchzugwagen. In einem Abteil erster Klasse saß ganz allein ein junges Mädchen.

Fast ein wenig scheu hatte sie sich eng an den roten Samt geschmiegt, und ihre dick verweinten Augen starrten durch das dunkle Fenster. Noch immer tupfte sie sich mit ihrem Taschentuch die neu aufsteigenden Tränen hinweg, und jedesmal, wenn sie an Mama dachte, zitterte ihr junger Körper vor Schluchzen.

Es war ein allerliebstes Mädchen. Sie konnte höchstens sechzehn Jahre zählen und golden wanden sich die Haare um ihr kummervolles, blasses Gesichtchen. Sie trug ein reizendes, graues Kleid, und die schneeweißen Spitzchen, die um den Hals und über die zarte Brust liefen, die ganz scheu unter den Aermeln hervorguckten und die kleinen Hände liebkosten, sahen noch ganz frisch aus.

Der Schaffner kam und forderte die Fahrkarte. Ihm tat das so verzweifelt weinende Kind leid, und er beschloß, besonders auf es zu achten. „Sie müssen in Basel umsteigen", sagte er freundlich, „der Kölner Zug steht auf Bahnsteig drei." Er erkundigte sich noch, ob in Basel Jemand auf sie warte, aber sie schüttelte traurig den Kopf. „Erst in Köln holt mich Papa ab." —

Sie kamen nach Bern. Nur wenig Reisende stiegen ein und bald rollte der Zug weiter.

Ein eleganter, junger Herr trat in das Abteil, sagte höflich „Guten Abend" und fragte, ob der andere Eckplatz noch frei sei? Das junge Mädchen nickte. Er legte seinen schmalen Koffer in das Netz und begann dann zu lesen. —

Unaufhörlich brauste der Zug vorwärts. In dumpfen Schlägen stieg die unendliche Kette der Schienenstöße herauf und ein jeder Schlag schien Mama zu rufen . . . Mama . . . Mama . . . Mama . . .

Ein leises Schluchzen schüttelte das junge Mädchen. Der fremde Herr schaute auf: „Liebes Fräulein, fehlt ihnen etwas?" fragte er sanft. „Kann ich Ihnen vielleicht helfen, Ihren Kummer zu stillen?"

Aber das Weinen wurde nur noch krampfhafter.

Der Herr sprang auf und legte leicht seinen Arm um das betrübte Kind. „Mein liebes Fräulein", bat er treuherzig, „o bitte, trösten Sie sich doch. Wollen Sie mir denn nicht sagen, was Sie für einen schweren Kummer haben, kann ich Ihnen denn gar nicht helfen?" Und als er das Wort Mama verstanden hatte, sagte er weich: „Nun, was ist denn mit Mama? Sie ist wohl krank? Aber, das ist doch nicht so schlimm. Wenn Sie jetzt nach Hause kommen, wird sich Ihre Mama so freuen, Sie wieder zu sehen, daß es ihr sicherlich bald besser gehen wird. Und, nicht wahr, Sie wollen sie doch recht gut pflegen?"

Das Blondköpfchen nickte. „Meinen Sie denn wirklich, daß es nicht so schlimm ist?" fragte sie schüchtern, unter Tränen.

„Aber natürlich. Warum denn nicht. Denken Sie doch nur, wie sich Ihre Mama freuen wird, wenn Sie wieder zurück sind. Und wenn Sie sie recht gut pflegen, dann passen Sie auf, im Frühjahr gehen Sie wieder mit ihr spazieren."

Das junge Mädchen blickte auf. Seit heute morgen, als das Telegramm von Papa gekommen war, hatte sich Niemand um ihr Leid bekümmert, Niemand hatte sie getröstet. Die Pensionsvorsteherin war außer sich gewesen, daß das junge Mädchen bis Köln allein reisen sollte, und hatte sie bis zuletzt mit guten Ratschlägen überschüttet. Der Schmerz um Mama hatte fast ihr kleines Herz erdrückt, und sie war ganz allein gewesen.

Nur dieser freundliche Herr hatte ihren Kummer verstanden, und nun sagte er, daß alles sicherlich nicht so schlimm sei. Er allein meinte es gut mit ihr, und sie blickte ihn dankbar an.

„Nun haben Sie wohl vor Aufregung heute noch gar nichts Ordentliches gegessen?" fragte er, und sie nickte mit dem Köpfchen.

Nein, gewiß, sie hatte wirklich nichts gewollt, aber er hatte so rasch zwei Tassen Tee und belegte Brötchen bestellt, und er bot es ihr so freundlich an, daß sie wirklich zugelangt hatte.

Sie fühlte jetzt erst, wie hungrig sie gewesen war, und biß ganz tapfer mit ihren kleinen Zähnchen zu.

Plötzlich sagte der Herr lächelnd: „Sehen Sie, nun weiß ich sogar Ihren Namen: Manja Eckstein."

Die kleine Manja blickte ihn verwundert an. „Ja, woher kennen Sie mich denn?"

Er zeigte fröhlich auf ihren Koffer. „Dort steht es ja." Nun mußten sie beide lachen.

Sie erzählte ihm, daß Papa ihr diesen Koffer geschenkt habe, als er sie nach Lausanne brachte, und eigens ihren Namen darauf eingraviren ließ. Er fragte, was denn ihr Papa sei, und sie plauderten ganz lustig.

Bald wußte er, daß sie die einzige Tochter eines Fabrikdirektors sei, und daß sie ein ganzes Jahr in Pension bleiben sollte. Aber Mama war schon immer kränklich gewesen, und heute Morgen hatte sie ein Telegramm von Papa zurückgerufen. Bis Köln mußte sie allein fahren, dort erwarte sie dann Papa.

„Kennen Sie denn in Basel den Weg zum Kölner Bahnhof?" fragte er.

„Nein", sagte die kleine Manja verwundert. „Ist er denn weit entfernt?"

„Eine halbe Stunde."

„Was? Ja, um Gott, das weiß ich ja gar nicht, ich habe doch nur 20 Minuten in Basel Aufenthalt. Da erreichte ich ja den Zug gar nicht." Und ihre Augen füllten sich mit Tränen.

„Aber das trifft sich ja sehr gut", sagte er. „Auch ich muß den Kölner Zug erreichen, und wenn Sie mit in mein Auto steigen wollen, so kommen wir bequem zur rechten Zeit an."

Nun war Klein-Manja wirklich sehr froh, einen so netten Begleiter gefunden zu haben, und dankbar nahm sie sein Anerbieten an.

Gegen Mitternacht kamen sie nach Basel. Sie gingen durch den Bahnhof und rasch war ein Auto herbeigerufen. Sie wollten gerade einsteigen, als sich eine schwere Hand auf den Arm des jungen Herrn legte. Hinter ihm standen zwei Schutzleute und der Schaffner, der die Fahrkarten im Zug kontrollirt hatte.

„Ich muß die Herrschaften ersuchen, uns zu folgen."

Manja begriff gar nicht. Wie im Traum folgte sie den Beamten, die ihren freundlichen Begleiter fest gepackt hatten. Sie wurde zu einem sehr höflichen, hohen Beamten geführt, und dort mußte sie alles erzählen, was sie mit dem Herrn gesprochen hatte.

Am Schluß sagte der Beamte: „Seien Sie froh, daß der Schaffner auf Sie aufgepaßt hat und den Herrn festnehmen ließ. Er ist ein ganz gefährlicher Verbrecher. Wer weiß, wohin er Sie verschleppen wollte. Einen Kölner Bahnhof gibt es nicht."

Er führte sie selbst zum richtigen Zug und sagte noch etwas zu dem diensthabenden Schaffner.

Am nächsten Morgen traf Manja ihren Vater in Köln.

Der Aether.

Von Fritz Müller.

Als wir in der Physik zum Aether kamen, ergab es sich, daß ihn keiner verstand. Die Aethertheorie nämlich, die man erfinden mußte, um die Natur des Lichtes zu erklären. Der Professor mühte sich und mühte sich, und sagte endlich sehr gereizt — es war in Bayern —:

„Also, der Aether ist einfach der Träger des Lichts, verstanden? Seid's jetzt ihr so vernagelt, oder bin's ich?"

Dann rief er den Wieselhuber auf und sagte:

„Wieselhuber, weißt du, was ein Hund ist?"

„Jawohl, Herr Professor", sagte der Wieselhuber.

„Und weißt du auch, was ein Strick ist?"

„Jawohl, Herr Professor."

„Also jetzt paßt auf, Wieselhuber: Wenn der Strick am Schwanz von einem Hund an'bund'n ist, und am andern End' hast ihn du in der Hand und ziehst gehörig an — was tut der Hund?"

„Heul'n tut er, Herr Professor."

„Und warum tut's ihm weh — sag' du das, Hausmann."

Der Hausmann war der Erste in der Klasse. Er erhob sich und sagte:

„Weil die Zerrbewegung des Wieselhuberschen Armes durch das Medium des Strickes auf den Schwanz des Hundes übertragen wird."

„Ausgezeichnet, Hausmann, ausgezeichnet. Also auf die Theorie des Lichtes übertragen: Was ist die Hand?"

„Die Emissionsquelle des Lichtstrahls, Herr Professor."

„Gut — und der Schwanz des Hundes?"

„Die Netzhaut des menschlichen Auges."

„Sehr gut — und der Strick, was ist der Strick?"

„Der Aether, Herr Professor, als Träger des Lichtes."

Das vergaßen wir nie mehr. Und ich habe seither, all die vielen Jahre nach der Schule, keinen Hund mehr sehen können, der mit dem Schwanze wedelte, ohne zwangsweise an die Aethertheorie denken zu müssen.

Und ich bin schmerzlich berührt gewesen, als ich dieser Tage in den „Annalen der Physik" lesen mußte, es gäbe überhaupt keinen Aether. Der habe seine Rolle ausgespielt.

Ich habe das meinem alten Schulkameraden Wieselhuber erzählt. Der war starr.

„So," hat er gesagt, „so? Und wie soll's denn dann der Hund spür'n, wenn kein Strick dazwischen ist?"

Erhaltet Euer Haar! Wenn es ausfällt oder Schuppen hat—25 Cent Danderine.

Damen! Herren! Hier ist die schnellste, sicherste, bekannte Heilung gegen Schuppen.

Dünnes, sprödes, farbloses, verkümmertes Haar ist ein stummer Beweis von vernachlässigter Kopfhaut, von Vorhandensein von Schinnen — dem furchtbaren Schorf.

Nichts anderes wirkt so zerstörend auf den Haarwuchs wie Schinnen. Sie rauben dem Haare den Glanz, die Stärke und das Wachstum; erzeugen gelegentlich Fieber und Jucken der Kopfhaut, wodurch, wenn man diesem nicht Einhalt tut, die Haarwurzeln zusammenschrumpfen, sich loslösen und absterben — dann fällt das Haar schnell aus. Ein wenig Danderine heute Abend — zu irgend einer Zeit — wird sicherlich Euer Haar davor bewahren.

Kauft Euch für 25c eine Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettengeschäft, und schon nach der ersten Anwendung desselben wird Euer Haar wieder die Lebenskraft erhalten, den Glanz annehmen und die Fülle bekommen, wodurch es so schön ist. Es wird wird wellig und flaumig werden und das Aussehen der Fülle erhalten, unvergleichlich glänzend und weich sein, aber am meisten Freude wird Euch die Tatsache machen, daß Ihr nach einigen Wochen Gebrauch eine Menge feines, flaumiges Haar bemerken werdet — neues Haar — das aus der ganzen Kopfhaut hervorwächst.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement.

Flannelette Nachtkleider für Damen zu 45c, 65c und 85c das Stück

Nachtkleider für Damen

Ein besonderer Vorzug dieser attraktiven Kleidungsstücke ist die prächtige Qualität des dazu verwandten Stoffes. Die sorgfältige Arbeit, attraktive Muster und der weite Schnitt tragen ferner dazu bei, sie zu ganz besonders guten Werten zu machen. — Das Stück offerirt zu............**45c, 65c und 85c**

Misses', Babies und Kinder Flannelette Kleidungsstücke

Nachtkleider für Kinder und Mädchen, in praktischen Moden, mit Kragen und Yokes, besetzt mit Braid. Attraktive rosa und blau gestreifte, in Größen von 6 bis zu 14 Jahren, speziell das Stück zu **50c**

Flannelette-Nachtbeinkleider für Kinder — warme, bequeme Kleidungsstücke, korrekt gemacht und in Größen für 2- bis 10-jährige, speziell das Paar zu..................**38c u. 50c**

Für kluge Frauen, welche Ihre Hüte selbst garniren

Dieselben werden diese Abteilung als einen Einkaufsplatz erkennen, wo hochfeine Qualitäten, niedrige Preise und neue und moderne Waaren vereinigt sind, um das Einkaufen leicht zu machen.

Velvet Hüte

Es sind 900 dieser Hüte vorhanden, in 20 verschiedenen Formen, die sehr beliebt sind. Zwei davon sind abgebildet. — Sie sind aus Sammet von guter Qualität, mit weichen, mittleren und steifen Kronen, in Schwarz und in Farben. Viele haben schwarze Kronen und farbige Facings..............**$1.25 & $1.95**

Besatz

Wir offeriren ganz besonders schwarze Imitation Paradise, wie hier abgebildet. Dies ist vielleicht die feinste Imitation, die je gemacht wurde. Sie hat den Glanz und das feine Aussehen wie die echten und kostet nur einen Bruchteil davon. — Die Preise, je nach der Größe, sind..........**$1.95 bis $2.95**

September-Verkauf von weichem, warmen Bettzeug

Comfortables in doppelter Bettgröße, 72 bei 78 Zoll. Gefüllt mit weicher Watte und überzogen mit figurirter Silkoline; in assortirten Mustern und Farben. Speziell per Stück zu...........**$1.25**

Woll. Blankets

Feine weiche wollene Blankets, mit einem Gewebe aus Baumwolle. Gutes Gewicht; einfache weiße oder graue mit Rand, sowie in attraktiven Plaids. Größe 68 bei 80, das Paar........**$4.10**

Cotton Blankets

Dieselben sind in Grau, lohfarbig oder Weiß vorhanden. Größe 68 bei 80. Ihre gute Qualität, die gute Schwere und der weiche Finish machen sie zu besonderen Werten. — das Paar zu........**$1.05**

Valois Korsets zu einem niedrigen Preis

Diese, Korsets, weil sie nicht in den allerneuesten Moden sind, werden zu $1.50 verkauft, anstatt zu dem früheren Preise, der gerade das Doppelte betrug.

Diese Korsets sind durchschnittlich gute Moden, gerade die Sorte, die von vielen Damen verlangt wird, welchen die allerneuesten Moden nicht behagen.

Eine der Moden hat die außerordentlich langen Stirt- und die sehr geraden Linien. Die andere Mode ist in mehr konservativer Art. Sie sind gemacht aus Coutil, mit „Wahlon gefüllt und fest, jedoch dehnbar gebeint. Für morgen offerirt per Paar zum Preise von....................**$1.50**

Wie lerne ich „ihn" kennen?

Ihr jungen Mädchen, die ihr liebt oder doch im Begriff steht, euch zu verlieben — besser als stundenlanges Geplauder im Strandkorb, besser als die ausgedehnteste Tennispartie, der längste Waldspaziergang, besser als alle Briefe und Beteuerungen, klärt euch ein einziges Diner über den Wert des Auserwählten auf. Bezähmt eure Leidenschaft, ehe er diese Probe bestanden hat; an einer einzigen getrüffelten Poularde, kann euer Glück zerschellen!

Hat er, mit krummem Rücken über seine Gabel gebeugt, sein Fleisch in drei Bissen verschlungen, Achtung! Dann ist er kein Feinschmecker, und sein Begehren wird keine Zärtlichkeiten kennen.

Speist er, ohne zu sehen, was er ißt, und ist er später außerstande, es zu sagen, — ach! so wird er in der Ehe nie bemerken, ob ihr einen neuen Hut habt oder nicht, und eure kokettesten Kleider werden ihre Wirkung auf ihn verfehlen.

Bevorzugt er die Zwischengerichte, so ist er sensibel, nervös; neigt er mehr zu Käse und halbgarem Fleisch, so ist er robust, von ruhiger Gemütsart. Ißt er gern Brot, so ist er für Natur und Landleben, hat er Interesse am Alter und der Farbe der Weine, so neigt er zum Landwirt. Trinkt er den Wein unvermischt, so ist er ein Spaßvogel, nimmt er zuviel Wasser hinein, so deutet das auf einen Melancholiker.

Läßt er viel Fleisch an dem Knochen, so dürft ihr euch seiner splendiden Ader freuen, ißt er aber den Teller gar zu gewissenhaft leer, so knausert er mit dem Wirtschaftsgeld.

Wenn aber euer Liebster nach der Mahlzeit ein rotes, glänzendes Gesicht hat, wenn er durch die Zähne zieht, den Zahnstocher benutzt, die Weste hinunterzieht, die Brotkrummen langsam abknipst und gar noch ein Praline einsteckt, ach, dann seid ihr nicht zur Gesandten-Gattin geboren!

Aber erst, wenn das Dessert aufgetragen wird, entscheidet sich euer Schicksal. Achtet wohl darauf wie er sich mit einer Pfirsich auseinandersetzt. Betrachtet er sie nur zerstreut, eilig, verspeist er sie ohne Umstände, so wie sie ist, so könnt ihr euch sagen: „das ist nicht mein Mann!" Ergreift er sie aber behutsam, langsam, als ein Kenner, der wohl weiß, daß er die köstlichste, saftigste und schönste Frucht in der Hand hält, und das zu schätzen weiß, zerbeißt und verschluckt er sie nicht „nolens volens", sondern betrachtet, bewundert, dreht er sie zwischen den Fingern, schält er sie als ein Künstler, entfernt er aufmerksam den Kern und saugt, genießt, verspeist er sie in Ehrfurcht, dann zögert nicht länger: heiratet ihn!

Warum die Männer kahl werden.

Der Kongreß der englischen Aerzte in Brighton hat sich in einer seiner letzten Sitzungen der wichtigen Frage zugewandt, warum die Männer kahl werden. Dr. F. H. Barendt, ein Hautspezialist aus Liverpool, trat bei der Erörterung mit einer merkwürdigen Theorie hervor: „Warum gibt es so viele glatzköpfige Männer, während Frauen sehr selten am Kahlkopf leiden?" fragte er. „Meiner Meinung nach liegt das daran, daß die Männer ihr Haar nicht zu seiner natürlichen Länge auswachsen lassen. Der Durchschnittsmann trägt sein Haar 2 bis 3 Zentimeter lang, während es eigentlich 13 bis 14 Zoll (rund 30 bis 40 Zentimeter) lang werden sollte." Nach Dr. Barendts Ansicht, wie er sie einem Vertreter der „Daily Mail" gegenüber weiterentwickelte, schadet nämlich das häufige Schneiden dem Haar. Es wird dadurch trocken und kraftlos. Andere Aerzte des Kongresses suchten die Kahlheit aus Zirkulationsstörungen zu erklären, ja einer wollte Kahlköpfigkeit sogar mit Herzkrankheiten in Zusammenhang bringen. Daß durch Zirkulationsstörungen die Ernährung des Haares leiden kann und die Folge davon Haarausfall und Kahlköpfigkeit ist, klingt einigermaßen einleuchtend, während die Theorie Dr. Barendts mehr als merkwürdig genannt werden muß. Denn wenn das viele Abschneiden das Haar schwächen sollte, müßte auch das häufige Rasiren den Bart schwächen, während das Gegenteil eintritt. Allerdings ist die Ernährung der Haare im Gesicht etwas anders als auf dem Kopfe.

— Talentvoll. — Aron: Hören Sie, Herr Levy, Ihr Sohn, der Schlaume, muß doch werden bald 13 Jahr, was soll denn werden aus Jüngelchen? — Levy: Goldarbeiter! — Aron: Goldarbeiter! Warum? — Levy: Warum, nu, weil er hat das Talent dazu. Denken Sie, Herr Aron, wie ich hab' kürzlich sehen wollen, wo er hat die goldene Nadel, was er geerbt hat von der seligen Großmama, — was meinen Sie? Hat er sie—versilbert!

— Anzüglich. — A. (im Restaurant): „Gebackenes Kalbsgehirn möchte ich essen!" — B.: „Davon wirst Du auch nicht gescheidter werden!"

Es ist herrlich, gesund zu sein

und mit Gesundheit kommt Zufriedenheit und Erfolg. Wenn Ihr schwächlich, blutarm oder schlecht genährt seid, dann ist

Malt-Marrow

von unschätzbarem Wert. Es füllt Euren Körper mit Lebenskraft. Es befähigt Euch zu kämpfen und im ewigen Ringen des Lebens zu gewinnen. Bestellt heute eine Kiste zur Ablieferung nach Eurem Hause. Ruft auf: Calumet 5401 alle Depts., Automatic 73-602, und Ihr erhaltet sie sogleich.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

UMI

Rumänische Zigeuner.

Infolge der Einverleibung des bisher bulgarischen „Vierecks“, das sich von der Donau bis zum Schwarzen Meer erstreckt, hat Rumänien einen Zuwachs von etwa 300,000 Staatsbürgern bekommen. Damit zählt das Königreich mehr als 7½ Millionen Bewohner. Unter diesen sind die Zigeuner zweifellos die interessantesten. Diese Behauptung enthält für den „echten“ Rumänen nichts Verletzendes; denn die dunkelhäutigen Gesellen, deren es mehr als 20,000 dort geben soll, sind hauptsächlich insofern interessant, als sie sich noch immer nicht mit den Gesetzen, die zum Schutze des Lebens und des Eigentums geschaffen worden sind, befreunden konnten. Sie können die Begriffe „Mein“ und „Dein“ nicht auseinanderhalten, obgleich man sich in Strenge und Milde redlich bemüht, ihnen diese Erkenntnis beizubringen. Sie versuchen es immer aufs neue, jede günstige Gelegenheit zu irgendeinem Vergehen oder Verbrechen gegen das Eigentum auszunutzen.

Als Straßenräuber können sich die rumänischen Schwarzlinge mit den italienischen Briganten nicht messen; es fehlt ihnen dazu an richtigem Mut, und sie besitzen auch sonst nicht das Großzügige, Ritterliche, das so manchem „berühmten“ Italiener eigen war. Die Zigeuner sind bei ihren Ueberfällen gewöhnlich sehr vorsichtig und umsichtig, gehen am liebsten nur dann los, wenn sie in offenkundiger Mehrheit sind, und vermeiden nach Möglichkeit Gegner, die genügend bewaffnet sein könnten.

Hervorragendere Begabung zeigen sie als Diebe; das Weib übertrifft hierin vielleicht noch den Mann. Diese Tätigkeit üben sie vorzugsweise auf ihren Wanderungen von Dorf zu Dorf aus. Werden sie auf frischer Tat ertappt oder wird ihnen ein Verstoß gegen das Gesetz nachgewiesen, so sind sie in naiven Ausflüchten und Lügen sehr erfinderisch. Die Verhandlungen vor den Behörden verlaufen deshalb oft sehr lustig.

Hier eine authentische Stichprobe. Ein Zigeuner erblickte auf einer Wiese in der Nähe eines Dorfes ein unbewachtes Füllen. Er band es mit einem Strick an den Sattel seines Kleppers und entfernte sich dann so rasch wie möglich von dem Schauplatz seiner Tat. In einem Nachbardorfe wurde er angehalten und vor den Ortsvorsteher geführt.

„Höre, Zigeuner, das junge Tier hast du gewiß entführt.“

„Ihr sollt leben, Herr Primar, diesmal habe ich wirklich nicht gestohlen.“

„Wie kommst du aber zu dem Füllen?“

„Auf einer Wiese sah ich es, Herr Primar. Ringsum kein Mensch. Da habe ich das arme Tier denn, damit es sich nicht verlaufe, oder damit es nicht von einem Kerl geraubt werde, mitgenommen. Und ich wollte es Ihnen übergeben, damit der Bauer es sich hole, dem es gehört.“

„So! Warum hast du nicht gleich an Ort und Stelle nach dem Bauer gesucht oder gerufen?“

„Hab' ich ja getan, geehrter Herr Primar. Ich habe gerufen: He, Rumäne, wo bist du? Es kam keine Antwort, und da mußte ich doch das Füllen mitnehmen.“

„Wie willst du beweisen, daß du den Bauer gerufen hast?“

„Es war niemand da, bloß Gott, und der weiß es auch. Der Pope soll doch mal fragen. Und dann, bin ich denn nicht mit dem Tierchen zu Ihnen gekommen, hochgeehrter Herr Primar?“

„Nein, du gingst zur Schenke, wolltest das Füllen dort sicherlich verkaufen.“

„Gott bewohre, ich wollte bloß ein Gläschen Schnaps trinken, damit ich Mut bekomme.“

„Mut?“

„Ich wußte ja, daß ich in falschen Verdacht kommen werde. Einem Zigeuner glaubt man nichts, und doch sind wir Romas ehrliche Menschen.“

Man nahm dem Zigeuner das Füllen ab und gab ihm einige kräftige Schimpfwörter mit auf den Weg. Glücklich, daß er nicht auch ein paar Püffe und Schläge bekommen hatte, zog der Zigeuner mit seinem hinkenden Gaul ab.

Andererseits sind die Zigeuner in den Dörfern sehr nützliche Mitbürger. Die Männer besitzen fast durchweg manuelle Geschicklichkeit und verstehen sich auf tausend Dinge. Der Dorfzigeuner kann Pferde behufen, ist Eisenschmied, Tierarzt, mitunter versieht er auch das Amt eines Zahnarztes für Mensch und Tier, er weiß auch etwas vom Wagenbau und kann plötzlich erkrankte Bauernkarren rasch heilen; so mancher ist zugleich Friseur, und Gott mag wissen, was sonst noch. Das ist sein Beruf an Wochentagen, dem er aber nur nachgeht, wenn ihn nicht gerade die Freude am Faulenzen erfaßt, die oft lange währt. An Sonn- und Feiertagen spielt er den Bauersleuten zum Tanze auf.

Die Tätigkeit der Zigeunerin hat einen viel engeren Kreis. Sie besucht die Bäuerinnen, um ihnen Zauberkräuter, Geheimmittel zu verkaufen, um ihnen aus der Hand, aus Spielkarten, Getreidekörnern und anderen Behelfen die Zukunft zu verkünden, und um bei günstiger Gelegenheit irgendeinen leblosen Gegenstand oder einen lebendigen, etwa ein Hühnchen, mitzunehmen, ohne die Eigentümer vorerst um Erlaubnis zu bitten.

In den Städten haben die Zigeuner sich einigermaßen den allgemein geltenden Anschauungen anzupassen vermocht. Die Männer verrichten Maurer- und Taglöhnerarbeiten, sind dabei ziemlich geschickt, aber nicht sehr verläßlich. Die Frauen und Mädchen beschäftigen sich mit dem Straßenverkauf von kleineren Galanteriewaren, Blumen und anderen Dingen; dieser Handel ist mitunter nichts wie verkappte Bettelei. Nebenbei treten sie auch als Wahrsagerinnen auf.

Die Zigeunerinnen fallen in ihrer Jugend durch Schönheit auf, die aber infolge ihrer unhygienischen Lebensweise und der großen Zahl von Kindern, die sie in die Welt setzen, sehr bald schwindet. Man stößt oft auf Zigeunerinnen von 25 oder 30 Jahren, die man für doppelt so alt halten würde, und die in ihrer verwahrlosten und vor Schmutz starrenden Kleidung wie Hexen aussehen.

Die Elite der städtischen Zigeuner bilden die Musikanten, die infolge ihrer Konzertreisen durch die ganze Welt auch überall bekannt sind. Selbstverständlich gibt es auch Zigeuner, die sich den Rumänen völlig assimiliert, die sich Wissen erworben haben, deren Abstammung nur noch an der schwarzbraunen Hautfarbe zu erkennen ist.

Das rumänische Volk verachtet den Zigeuner als einen Menschen niederster Kategorie. Deshalb gehören Eheschließungen zwischen dem stolzen rumänischen Bauernvolk und dem Zigeunerstamm zu den größten Seltenheiten. Ein Sprichwort sagt: „Der Zigeuner ist eine Krähe, er fliegt davon“, das heißt, er ist nicht seßhaft. Ein anderes Volkswort lautet: „Wenn der Zigeuner auch wie ein Kuckuck singt, so wird es dem Rumänen doch scheinen, es heule ein Wolf.“

Die rumänischen Bauern haben zahllose Anekdoten ersonnen, in denen die Zigeuner als dumm, diebisch oder faul verspottet werden. Eine von ihnen lautet: Eine Bojarin fuhr in ihrem Wagen über Land und bemerkte am Straßenrand einen Zigeuner. Er lag fast unbeweglich da. Die gute Bojarin ließ den Wagen halten und fragte den Mann, was ihm fehle. Dieser, mundfaul wie alle seines Stammes, antwortete mit leiser Stimme: „Hunger — ich sterbe.“ Die Bojarin fragte ihren Kutscher, ob er nicht zufällig etwas zum essen habe. „Ja, Brot und Käse,“ antwortete dieser. „Rasch, gib's dem Zigeuner.“ Der Kutscher sprang vom Bock und bot dem Zigeuner Brot und Käse an. Da fragte der Zigeuner: „Ist das Brot weich?“ Darauf erwiderte der Kutscher: „Nein, ziemlich hart.“ Der Zigeuner versetzte: „Dann lieber nicht,“ wandte den Kopf ab und starb vor Hunger.

Dennoch würden die Dörfler die Zigeuner vermissen, wenn sie für immer Rumänien verließen; einmal, weil sie im Dorfe wegen ihrer Vielseitigkeit fast unentbehrlich sind, dann, weil sie viel Stoff zu Spott und Gelächter geben, endlich, weil sie sich das ruhig gefallen lassen.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Breßler Katie, 72 J.; 1435 Lawndale Ave.
Hart, Cornelius, 82 J.; 1115 Loyola Ave.
Juhl, Jeppe N., 58 J.; 3134 Park Ave.
Lucas, John A., 45 J.; 2441 Rice Str.
Moeller, Fritz, 70 J.; 2009 Addison Str.
Schmidt, Anton, 46 J.; 2712 Fulton Str.
Stackmann, M., 25 J.; 1627 N. Richmond St.
Bose, August, 57 J.; 1701 Melrose Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3254 S. Hamilton Ave., 1-stöck. Backstein-Flat-anbau; Frank Czolek, $1700.
5426 S. Winchester Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Vaclav Cech, $2600.
Südseite der Exchange Ave., etwa 60 Fuß von Justine Str., 4-stöck. Backstein Oelraffinerie-Umbau; Swift u. Co., Viehhöfe, $6000.
6137-41-43 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Residenzen; Ruder, Newgren u. Newquist, $10,500.
1617 W. 37. Pl., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Dylas, $4500.
1419—21 Argyle Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Robert Christenson, $10,000.
814 W. 51. Pl., 2-stöck. Backstein Werkstatt und Lagerraum; J. P. Cahill, $3000.
8137—39 Coles Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages; Edward A. Waller, $2600.
1224 Cornelia Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau E. Prasse, $5500.
7312 Rogers Ave., 2-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; H. Krause, $1500.
3317 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Office-Umbau; L. G. Brenner, $10,000.
656 W. 87. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Benedict Biebler, $2000.
100 F. nördl. von 42. Str. u. 600 F. westl. von Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Kesselanbau; Sulzberger u. Sons, $8000.
800—814 S. Wood Str., 4- u. 5-stöck. Konkret-Hospital; Cook County, $425,000.
2318—20 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Engel, $10,000.
841 Bishop Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Thomas Gibbons, $2000.
4617—19 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein-Hotelgebäude; A. F. Schuman, $30,000.
6818-20-22 S. Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; W. R. Canter, $25,000.
322 University Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. C. Finn u. Co., $2800.
703 Ost 92. Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; M. Funstin, $2500.
Südseite der Exchange Ave., etwa 200 F. östl. von Justine Str., 3-stöck. Backstein-Umbau, Seifenfabrik; Swift u. Co., Viehhöfe, $30,000.
2534-36-38-40-44 W. Cortez Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Ezra Borris, $42,500.
2722—2756 N. Maplewood Ave., 3-stöck. Backstein-Fabrik; Bassar-Swiß Underwear Co., $325,000.
3702 Kimball Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Eckhart Thon, $2200.
5748 S. Elizabeth Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Charles Hlander, $5500.
20 u. 22 Ost 31. Str., 1-stöck. Backstein-Umzäunung; Old Style Distilling Co., $2000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Early Ave., Südwestecke Magnolia Ave., Nordfront, 25 bei 65, und anderes Grundeigentum, W. Olin u. A. an Catherine J. O'Donnell, $5500.
Fletcher Str., 200 F. westl. von Racine Ave., Südfr., 25 bei 125, Martin Nelson an Martha Rosenkranz, $2800.
N. Hermitage Ave., 280 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 40 bei 165, John G. Spielman an Effie M. Teter, $6500.
Olive Str., 391 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 108½, Joseph A. Lindquist an Victor O. Fantus, $4000.
N. Seeley Ave., 310 F. nördl. von Ainslie Str., Westfr., 26 bei 122, Chris. Larson an Ingrid Johnson u. A., $4100.
Winnemac Ave., 360 F. östl. von Southport Ave., Nordfr., 53 bei 144, Aron Anderson an Bert D. Underwood, $30,000.
N. Bernard Ave., 62 F. nördl. von Waveland Ave., Westfront, 31 bei 125½, Thor Eckhart an August F. Stutz, $6000.
N. Campbell Ave., 369 F. südl. von W. Sunnyside Ave., Westfr., 30 bei 125, Sigm. K. Petzold an Peter Freitag, $7100.
Lincoln Str., S., 125 F. südl. von W. 58. Str., W. Fr., 50 bei 124½; John Bain an August Morgenroth, $1,600.
Sangamon Str., S., 74 F. nördl. von W. 58. Str., O. Fr., 25 bei 125; Karl J. Nyström an Jeremiah Cotter, $6000.
N. 48. Ave., Südostecke McLean, Westfr., 25½ bei 120; Michael Morris an Carl R. Swanson, $1500.
N. Lotus Ave., 198 F. n. von Balmoral, Ostfr., 75 bei 125; Charles H. Pease an William Labzarski, $2300.
N. Mozart Str., 216 F. n. von Montrose Ave., Westfr., 90 bei 125; Arthur Lyman an Chas. W. Schroeder, $2520.
N. Wood Str., 165 F. n. von Elbourn Pl., Westfront, 24 bei 125; Danl. Sullivan an Martin Szczypinski, $2000.
3240 S. Hamilton Ave., Ostfr., 24 bei 125; Patrick A. Hines an Mary Zaruba, $2000.
Cottage Grove Ave., 147 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 49 bei 122; Gustav Cramer an Hemstreet Mfg. Co., $10,000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

A. Belack — Verbindlichkeiten, $953.74; Bestände, $189.
Joseph J. Banks — Verbindlichkeiten, $504.00; Bestände, $367.69.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Pasquale gegen Serafina Cencelli, Verlassen; Abrams gegen Anna Marchi, Verlassen; Etta gegen Jakob Gorchoff, grausame Behandlung; Michael J. gegen Helen Galvin, Ehebruch; Frederick gegen Agnes Siglasky, Verlassen; Albert R. gegen Emma Kalfus, Trunksucht; Martin gegen Katherine Gracyk, Verlassen; Michael gegen Maryana Horowicz, Verlassen; Fanny gegen Harry Harris, grausame Behandlung; John A. gegen Frances Ebrom, grausame Behandlung; Sarah gegen Jule L. Spooner, Verbrechen; Erna gegen Harry Long, Ehebruch; Anna gegen Joseph Ruzicka, grausame Behandlung; Benedetto gegen Sara Chelini, Verlassen; Bessie gegen Joseph Doubet, grausame Behandlung; Sophia gegen John Wainauski, Trunksucht; Frank W. gegen Kathryn Shane, Verlassen; Etta gegen Van Buren Martin, Verlassen; Minnie gegen Herbert Small, Verlassen; Rebecca gegen John Sino, Verlassen; Annie gegen Ole Petersen, Trunksucht; Beulah gegen Tony D. Klotter, Trunksucht; Lena gegen Morris Lebin, grausame Behandlung; Sadie gegen William Weitz, grausame Behandlung; Jane gegen Virgil F. Deckert, Verlassen; Alice gegen Miles E. Burke, grausame Behandlung; Dora gegen Saam Costen, grausame Behandlung; Mattie gegen Patrick B. Allen, Verlassen; Laura gegen Walter T. Brown, Trunksucht; Carter gegen C. P. Beck, grausame Behandlung.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 85⅝c; Dezember, 87⅝c; Mai, 92¼—92⅜c.
Mais, September, 73¾c; Dezember, 71⅝c; Mai, 72⅝c.
Hafer, September, 40⅞c; Dezember, 42⅝—42¾c; Mai, 45⅝—45⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 138,000, von Mais auf 714,000, von Hafer auf 598,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 124,000 Bushels Weizen, 85,000 Bushels Mais und 336,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.85; Mai, $20.05.
Schmalz, Oktober, $11.05; Januar, $10.95; Mai, $11.07½.
Rippchen, Oktober, $11.05; Jan., $10.47½; Mai, $10.62½.

Marktbericht.

Chicago, den 25. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen. Nr. 2, rot, neu, 92—94c; Nr. 3, rot, neu, 90—92c; Nr. 2, harter Winterweizen, 85½—87c; Nr. 3, 85—87½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—90c; Nr. 2, 87¾—89c; Nr. 3, 85¾—87c.
Mais, Nr. 2, 74¼—75c; Nr. 2, weiß, 74¾—75c; Nr. 2, gelb, 74¼—75c; Nr. 3, 73¾—74½c; Nr. 3, weiß, 74¼—74¾c; Nr. 3, gelb, 74—74¾c; Nr. 4, weiß, 73—73¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42¼—42¾c; Nr. 3, weiß, 40¾—41¾c; Nr. 4, weiß, 40—41c; Standard, 42—42¼c.
Roggen, Nr. 2, 66½c; Nr. 3, 63c; Nr. 4, 61c.
Gerste, „Malting“, 66—83c; „Feed“, 60—64c; „Screenings“, 40—60c.
Mehl, „Spring Patents“, $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.30; „First Clears“, Jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents“, Jute, $4.00—$4.15.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$7.00.
Kleesamen, „Country Lots“, $9.50—$11.75.
Timothysamen, „Country Lots“, $3.75—$4.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12⅛
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.10—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.75—$12.00; „Native Bulls“, $5.00—$8.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.20—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.90—9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$8.25; Eber, $2.00—$3.00.
Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfund, $4.40—$4.75; „Feeding Lambs“, $5.75—$6.60; „Native Yearlings“, $5.25—$5.65; „Native Ewes“, $4.00—$4.35.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfd.		0.31
„Extra Firsts“, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.24½	—0.25½
Backwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
„Checks“, das Dutzend	0.10	—0.11
„Dirties“, das Dutzend		0.15
„Firsts“, das Dutzend	0.25	—0.25½
„Extras“, das Dutzend		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, d. Pfd.	0.14½	—0.15
„Young America“, das Pfd.		0.16
„Daisies“, das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs“, das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—5.00
Zitronen, die Kiste	5.50	—5.75
Orangen, die Kiste	5.50	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.20	—0.30
Weintrauben, das Körbchen	0.16	—0.19
Wassermelonen, Carladung	100.00	—150.00
Melonen, „Gems“, die Kiste		1.00
Kronsbeeren, das Faß		5.50
Gurken, das Kistchen	1.00	—1.15
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.60
Kopfsalat, die Kiepe	1.75	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	1.10	—2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Rüben, neue, 100 Bündchen		1.50
Süßkorn, der Sack	0.35	—0.40
Spinat, der Kübel	0.40	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.30
Limabohnen, 24 Pints	2.50	—3.00
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.73	—0.75
Süßkartoffeln, das Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	100	34¼	34¼	34¼
do., bevorzugt	100	95	95	95
Chic. Pneum. Tool	30	54	53⅝	53⅝
Chic. Rys., Series 2	225	31	30⅝	30⅝
Commonw. Edison	200	150	149¼	150
Corn Prod. Refg.	100	11	11	11
Hart-Schaffner, bev.	45	98	98	98
Kans. Cy. R. & L.	50	25	25	25
Montg. Ward, bev.	40	109⅝	109½	109⅝
Peoples Gas	1837	129	128	128
Quaker Oats, bev.	10	104	104	104
Sears-Roebuck	690	189⅛	188	188⅛
Street's Stable Car.	10	32	32	32
Studebaker	10	22	22	22
Swift u. Co.	25	105¼	105¼	105¼
United States Steel	415	63⅞	63⅛	63⅛
Public Service, bev.	10	95¼	95¼	95¼

Bonds.

$5,000	Chicago Railways 5s B.	82½
20,000	Ogden Gas 5s	95½
1,000	Chicago City Railway 5s	100⅞
5,000	do.	100⅞
2,000	Commonwealth Edison 5s	101
10,000	Chicago Railways 1st 5s	98⅞
7,000	do.	98⅞
4,000	Diamond Match Deb. 6s	104½
3,000	do.	104½
3,000	do.	104½
2,000	Metropolitan Elevated Gold 4s	80½
2,000	do.	80
5,000	Laden Gas 5s	95

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James R. Weir, Antonette M. Hohdahl, 29, 26.
Percy A. Swanson, Edith B. Johnson, 23, 24.
Alonzo M. Babcock, Alice F. Coy, 48, 45.
Henry Preece, Elizabeth DeLong, 31, 34.
Karol Husek, Anna Ludzik, 26, 21.
John A. Francke, Hilda Koepfer, 24, 18.
Stany Jarog, Rosie Schultz, 28, 25.
Gus Sandstrom, Dagmar Jensen, 24, 21.
Alexander Will, Katherine Allraum, 27, 27.
William P. Carroll, Mayme Sullivan, 28, 22.
William Campbell, Jane Miller, 29, 29.
Henry Schmolow, Minnie Limaman, 25, 25.
Edward Stula, Anna Binalska, 28, 24.
Herbert G. House, Hazel Clapp, 29, 26.
Hermann Ehlert, Jeanette Nutchigan, 23, 21.
Edward Altenburg, Mary Ahrensfield, 21, 26.
Anton Grygelunas, Maryanna Czapas, 30, 20.
Tomaso Cicco, Gaetaina Manetta, 31, 21.
William Wannemacher, Ethel Freberg, 35, 21.
Ladislaw Kafper, Mary Witous, 27, 26.
Joseph R. Fabri, Anna M. Deede, 23, 23.
Carmelo Ferrarello, Rose Taylor, 23, 19.
Benedict Cicero, Jennie Scalia, 25, 23.
Harry S. Henderson, Edith E. Geaghegan, 27, 27.
Thomas W. Barnett, Louise Farnum, 59, 23.
Washl Horan, Nellie Barpla, 24, 24.
Waclaw Wanecek, Wilhelmina Soukop, 22, 22.
Mason Phelps, Louise D. Bowen, 27, 21.
Jan Trzeciak, Mary Kaczmarczyk, 26, 22.
Peter J. Nevin, Mary Matthews, 21, 18.
Tyler A. Hoganson, Anna E. Thompson, 29, 26.
Andrew Houlihan, Loretta Specker, 21, 20.
Robert T. Williams, Jennie Fouta, 26, 24.
Stanislaw Kaleick, Emilia Nabituse, 23, 18.
Franz Jilek, Justi Sladi, 24, 22.
Frank A. Jones, Anna Jaaks, 24, 26.
Vere Lewis, Ella Homer, 27, 22.
Linn P. Campbell, Beulah A. Bessire, 23, 22.
Hugh G. Gibson, Marie Krieps, 22, 22.
Sam Weinberg, Becky Goldstein, 22, 21.
Charles H. Bowles, Etta M. Elliott, 45, 39.
Charles A. Sweiger, Rose A. Jansky, 23, 23.
William J. Foley, Margaret Cain, 40, 41.
Henry Beilke, Mathilda Schons, 28, 24.
Joseph Aadriik, Christine Danes, 25, 25.
Ernst L. Liben, Helen Munch, 24, 24.
Stanley Labeds, Emilia Kurdas, 25, 18.
Frank Wasewicz, Frances Walcinlnath, 25, 23.
Carl G. Lueders, Vera Simpson, 23, 22.
David Smith, Elizabeth Ely, 60, 54.
Jackson H. Thomas, Josephine O'Brien, 26, 24.
Christ Odegard, Laura Lund, 27, 22.
Dubil T. Hampton, Elizabeth Shimeall, 29, 20.
Henry S. Reynertson, Irene Beamer, 23, 22.
Eunice Tarry, Leona Wade, 21, 19.
John G. Warren, Lillian M. Miller, 32, 26.
Meyer Falter, Frances Ader, 29, 26.
Edwin S. Hunt, Adelaide Van Brunt, 21, 22.
William O. Frah, Ruth B. Johnson, 28, 24.
Carl Johnson, Marie Anderson, 46, 40.
Carl G. Leigh, Frances E. Hayden, 23, 21.
Joseph Malit, Franciska Lassa, 26, 17.
Christopher Meintzer, Minnie Moeller, 25, 20.
Theodor W. Schwartz, Angelica Behrendt, 26, 28.
George F. Gartke, Helen M. Mulkers, 37, 34.
Antonio Collini, Elizabeth Falaskett, 27, 25.
Vitalis Zigmonta, Petronely Kesnerike, 24, 22.
Arthur Thompson, Olga M. Boerger, 26, 24.
Stokes Burgeß, Harriet Nelson, 22, 22.
Joseph Gaergen, Hazel Scheuneman, 28, 21.
Philip O. De Mers, Emma M. Bohn, 34, 20.
Konstant Bretkiel, Konstanchia Galinis, 22, 19.
John Miller, Marie Aelgen, 26, 27.
Mike Podazinski, Annie Korzeniecki, 24, 20.
Ray B. Blodgett, Edith M. Berndt, 21, 19.
Jacob Kneabler, Belle Harbey, 50, 34.
Leo C. Lynch, Agnes G. Lange, 24, 23.
Robert A. Jamieson, Phoebe C. Lee, 30, 29.
Jan Gaida, Jozefa Jaworska, 22, 21.
Frank Bilek, Anna Horacek, 21, 18.
William Schroeder, Theresa Karich, 23, 19.
Felix Kurek, Mary Wieczorowska, 22, 21.
Herbert Mertz, Pearl Segar, 23, 22.
Herbert A. Larson, Edith F. Elberg, 30, 21.
Herbert L. Butler, Vesta C. Huit, 27, 24.
George F. Kirn, Lily Koster, 30, 24.
Charles Davidson, Gertrude Oppenheimer, 21, 18.
Milton Rosenberg, Luella Cole, 30, 27.
Stanislaw Kerchina, Maryanna Diurdzia, 24, 21.
Louis Baron, Gussie Weinstein, 29, 25.
Lawrence G. Clark, Mary J. Schroeder, 29, 29.
Charles R. Turk, Emily Hamlin, 23, 21.
Jackson S. Sparks, Bettie Barnett, 32, 20.
James Rawlings, Ada B. Fedkins, 46, 36.
Jan Nowak, Anna Pasek, 22, 20.
Fred L. Nelson, Laura B. Richards, 32, 28.
Irving B. Gilbert, Beß Carter, 27, 26.
Charles F. Hansen, Florence Johnson, 27, 22.
Glenn A. Irvin, Marion Lipsett, 24, 20.
George A. Holland, Norma J. Hill, 45, 40.
James Stevenson, Belle McLean, 21, 19.
John H. Johnson, Edith Kendrick, 23, 20.
Albert Dubiel, Annie Koszel, 22, 20.
Ralph L. Hart, Isabel J. Smith, 24, 18.
Wojciech Miklas, Anna Wolowiec, 22, 19.
Petras Eicas, Marta Jankaiti, 29, 22.
John Carro, Effie J. Wilson, 29, 26.
Ernest H. Kroll, Hazel McNutt, 29, 19.
Millard F. Louis, Mary A. Dalton, 48, 38.
George A. Holmes, Martha M. Harbison, 25, 20.
Edward Weishaupt, Mathilda Wendling, 30, 25.
John J. Stoecker, Dolly Goetz, 29, 23.
Joseph Szwoja, Mary Pawlak, 24, 26.
Patrick J. Bresnen, Viola Dillon, 30, 22.
Wladyslaw Kostny, Aniela Kaszubo, 24, 21.
Joe Nafieroski, Petronela Klimko, 26, 23.
John J. Stuppy, Marie E. Eberhart, 28, 22.
John Bokun, Helen Zagenak, 30, 25.
Charles A. Brazdo, Jean Weber, 21, 18.
Charles Heppner, Jule Croof, 21, 19.
Tomasz Kaminski, Maryanna Skocielas, 24, 20.
James L. Clayton, Mae W. Cleave, 45, 32.
Thomas Rawlings, Mary Farley, 54, 43.
Stanislaw Dyrkasz, Zofia Rybak, 21, 21.
Alfred G. Loll, Constance T. Erdevig, 30, 29.
Mathew F. Morgan, Mary Grazke, 29, 19.
Martin Broderick, Mary Ennis, 62, 58.
John L. Sullivan, Sadie Dunne, 21, 18.
William J. Rieger, Marguerite Clark, 23, 21.
Alva D. Beardslee, Mary E. Barrett, 29, 32.
Frank Rohde, Rose E. Burkowski, 29, 22.
Christ Jensen, Catherine Graff, 22, 21.
Wilhelm Kohrer, Emilie Knoll, 40, 26.
John F. Lombaer, Ethel P. Doble, 30, 29.
Nickolaus Kavalinis, Chantiha K. Belanous, 29, 23.
James A. Sebcik, Elizabeth Vabra, 24, 19.
Cesare Navarini, Drusilla Frediani, 25, 25.
Harry Quast, Bertha Beevers, 25, 22.
Anton Riecht, Mary Herndrod, 21, 20.
Frank Gilly, Carolina Leitrer, 29, 22.
Benjamin Blue, Louise Trucker, 26, 18.
James Washburn, Gladys Strean, 22, 18.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, ein erfahrener Butcher, guter Lohn, stetiger Job, muß englisch sprechen. Fahrt wird vergütet. G. Berg & Co., Whitehall, Mich. midofr

Verlangt: Erster Klasse Trockenreiniger. 2649 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Deutscher stetiger Barbier, $13 die Woche. Hälfte über $17. 383 Hohman Str., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Junger Mann als Butcher, der deutsch oder polnisch sprechen kann. 52. und Addison Ave. mido

Verlangt: Damenschneider, an Coats, sowie Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. 436 East 45. Str. 24sep,1w

Verlangt: Klempner, für Außenarbeit. 4212 West Madison Str. mido

Verlangt: Cabinetmakers; nur tüchtige Arbeiter. Lohn 35 bis 38 Cents per Stunde. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Open Shop. Adr.: D. 348 Abendpost. 16spX*

Verlangt: Body Builders an Automobil Bodies. Chicago Car und Trimming Co., 1908 Indiana Ave. 20fp1wX

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient, Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Mineralquellen Sanatorium, Spencer, Ind. —do

Verlangt: Erfahrener Bartender, mit guten Empfehlungen, oder cautionsfähig. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, der an der doppelten Abschneidesäge (Croßcut Saw) arbeiten kann, in der Möbelfabrik Nr. 355 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Holzinstrumenten zu arbeiten; muß willens sein, zu lernen. 3406 Perry Str., hinten.

Verlangt: Zwei Kellner, $12 die Woche und Board. Ebenfalls erster und zweiter Koch, $20 die Woche und $10 die Woche. Keine Trinker. C. Martin, 756 Broadway, Gary, Ind.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer, der auch etwas am Feuer arbeiten kann; guter Lohn für den richtigen Mann. Elston und 40. Ave.

Verlangt: Junger, tüchtiger Schneider, selbiger muß gewandt sein im bügeln und repariren. — 3253 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Bist Du ein Möbelschreiner und suchst Arbeit, dann schicke Deinen Namen und Adresse an Adr.: L 608 Abendpost. 25fp1wX

Verlangt: Cabinetmakers; nur 1. Klasse Leute, 35 bis 45 Cts. die Stunde. Nachzufragen Zimmer 714—35 S. Dearborn Str. 24fpX*

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot, Rolls und Kuchen. 2738 W. 38. Str.

Verlangt: 2 Schneider an alte und neue Arbeit. 1737 W. 35. Str. dofr

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Cramers Bakery, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Zwei Schneider für alte und neue Arbeit. 7011 N. Clark Str. mido

Verlangt: Helfer in Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. mido

Verlangt: Eingewanderter Schneider als Helfer an feinen Röcken. G. Sipos, 24 N. Fifth Ave., Top Floor. dimido

Verlangt: Schuhmacher, Zuschneider an feinen Babyschuhen; beständige Arbeit und guter Lohn. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. fp19—27

Verlangt: Tüchtiger Orthopädie-Mechaniker, sofort. The Orthopedic Appl. Co., 418 East Water Str., Milwaukee. bimdofrfa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

—Verlangt:—
3000 Grubenleute, um in Kohlen von vier bis sechs Fuß dicken Schichten zu arbeiten. Wir beschäftigen unerfahrene Männer und lehren sie das Kohlengraben. Dies sind alles Maschinen Kohlengruben, die Winter und Sommer stetig betrieben werden. Offene Lampen, Drift und Slope, Scale-Preise, keine Arbeiterwirren; Ablöhnung zweimal den Monat; gute Schulen, Kirchen, Läden und gutes Wasser. Wir haben fast 150 einfache Häuser fertiggestellt bei den neuen Kohlengruben, die „Weatherboarded“, „Painted Plastered“, vier bis sechs Zimmer groß und in sehr gesunder Gegend gelegen sind. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei der Rochester & Pittsburgh Coal & Iron Company Labor Exchange, Main Straße, Reynoldsville, Jefferson County, Pa., P. O. 755.
Ira S. Smith, Manager. 22fp2w

Screw Maschinen-Operators—

Wir bedürfen der Dienste mehrerer erster Klasse Männer mit Erfahrung an B & S und P & W Hand Screw-Maschinen. Müssen imstande sein feine und genaue Arbeit zu verrichten. Anzufragen bei der
Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Str. 21fp1wX

—Office-Knaben—

Wir haben eine ganz besonders günstige Gelegenheit für geweckte, energische Knaben in unseren Offices. Müssen über 16 Jahre alt sein, graduirt auf öffentlichen Schulen. Bringt Schul-Zertifikate. Anzufragen bei der
Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Str. 21fp1wX

Verlangt: Schneider für alte Arbeit und an neuer Arbeit zu helfen. 6650 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 1726 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 450 Menominee Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Guter Porter. 538 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Painter. 886 Lill Ave.

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, um das Polsterhandwerk zu erlernen. 4433 State Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier; stetig; muß etwas englisch sprechen. 1553 West 51. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Porter und Lunchman; guter Lohn für den richtigen Mann. Freres, 4056 N. Clark Straße. Phone: Ravenswood 998.

Verlangt: Eisenarbeiter, um an Kirchen-Ventilators zu arbeiten; guter Lohn. Anzufragen: 602 Austin Avenue. dofr

Verlangt: Erster Klasse Schneider. Kommt fertig zur Arbeit; stetige Stellung. 6409 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann zum Pfannen waschen in Bäckerei; Lohn $12 die Woche und Board. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Stallman, Deutscher bevorzugt. Zu erfragen: 1375 W. Randolph Str., morgen Abend zwischen sechs und sieben Uhr. dofr

Verlangt: Plasterers nach außerhalb, $5 für 9-stündigen Arbeitstag. Sam Cummings Labor Agency, 613 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei allerlei Arbeit zu verrichten. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Anzeige-Agenten. Nachzufragen German Advertising Co., 1257 Foster Avenue. Phone Edgewater 7218.

Verlangt: Ein junger Paintergehilfe. Nachzufragen: 6 Uhr Abends, 2516 N. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1547 Cleveland Ave.

Verlangt: Eine Nachtköchin in Restaurant. 651 W. North Ave.

Verlangt: Mann, um Nachts in Restaurant zu arbeiten; muß reinmachen und aufwarten. 651 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter und Lunchman; guter Lohn. 14 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter, kräftiger Junge für Horseshoeing-Shop, mit oder ohne Erfahrung. 1667 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 132 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen, an Brot und Cakes. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gewandter Porter, nach Davenport, Iowa; nur ein Mann mit guten Empfehlungen berücksichtigt. Persönliche Offerten werden heute Nachmittag, von 4 bis 5 Uhr, in Old Quincy No. 9, Ecke La Salle- und Randolph Str., entgegengenommen.

Verlangt: Junger Bäcker, an Cakes und Biscuits. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Schneider und ein Bushelman. 1898 Milwaukee Ave., nahe N. Western Ave.

Verlangt: Klempner. 637 South Dearborn Str.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit; muß mit Carpenter-Werkzeug umgehen und beim Steam Fitting mithelfen können; Alter, Lohnansprüche und Erfahrung anzugeben. Adr.: H 543 Abdpst.

Verlangt: Schneider; erfahrener Bushler; kommt fertig zur Arbeit. 2061 Morgan Avenue, Morgan Park, Ill. dofrsa

Verlangt: 3 geschickte junge Männer für Maschinenarbeit und Schraubstock, außerhalb der Stadt. Fahrt bezahlt wenn 3 Monate gearbeitet; sowie ein Feinmechaniker für Motoren. Adr. H. 546 Abendpost.

Verlangt: Ordentlicher deutscher Junge, 15—16 Jahre alt, um das Samengeschäft zu erlernen. Peter Hollenbach, Samenhandlung, 808 West Lake Str.

Verlangt: Mehrere Verkäufer, für Männer-Ausstattungsartikel; müssen Erfahrung haben. Auch guter „Stockkeeper.“ Deutsch oder polnisch sprechend.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Verkäufer für Heizöfen und Kochherde, junger Mann von 18 bis 20 Jahren; einer, der deutsch oder polnisch sprechen kann.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, ein flinker Mann, für „Oyster Counter“, sowie ein Geschirrwascher. Potthast, 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Schärfer von Mahlsteinen in Mehlmühle. S. Obermayer Co., 18. und Rockwell Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 1100 Madison Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen; hat Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen; $5 bis $6 im Anfang. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. dosafon

Verlangt: Ein guter Carpenter für Jobbing. Nachzufragen Abends, 3754 Osgood Str. dfr

Verlangt: Geweckter, williger Junge, von 16 Jahren, um Gänge zu besorgen und dem Versandt-Clerk behülflich zu sein; muß englisch sprechen können. R. G. Erler & Co., 205 West Monroe Str. dofr

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen. 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateur. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 22sep*X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger, zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. Adr. H. 545 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge, kräftige, strebsame Deutsche suchen Beschäftigung. Größere Export-Firma bevorzugt. Otto Kernke, 127 N. Morgan Str. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verrichtet Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: D. 395 Abendpost. dimido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand. Mach, 2613 S. St. Louis Ave. 23fp1wX

Gesucht: Erfahrener, flinker Bartender, 30 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, wünscht Stellung zu wechseln; ist auch guter Lunchmann. Gefl. Offerten unter: F. 435 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener norddeutscher Bartender sucht dauernde Stelle. Gütschow, 1257 Wells Str. Telephon Dearborn 961. mido

Gesucht: Cakesbäcker, Vormann, gelernter Konditor, 35 Jahre alt, mit erster Klasse Erfahrung, verheiratet, sucht Stellung, Stadt oder Land. 826 Greenwood Ave., Brooklyn, New York.

Gesucht: Deutsche frisch eingewanderte Männer, 30 Jahre alt, suchen Stelle für Arbeiten jeder Art. 1742 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Fleischhauer, spricht deutsch, ungarisch und slawisch, sucht Stelle. 1708 Augusta Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge sucht Stelle, hat etwas Erfahrung in Bäckerei. 1644 Meyers Court.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche stetige Beschäftigung. Tel.: Kenwood 3443, Jos. Ott.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, sucht Stelle —willig und scheut keine Arbeit. A. Delles, 1828 Orchard Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schneider, zwei Jahre im Land, sucht Stelle; versteht Damen- und Herren-Zuschneiderarbeit. August Kobach, 479 West 28. Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle bei geringem Lohn; spricht etwas deutsch und serbisch. 1711 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Eingewanderter junger Mann sucht Stellung; ist zu irgendwelcher Arbeit willig. Haidn, 2619 Evergreen Ave., hinten, unten.

Gesucht: Ein weithin bekannter, erfahrener Schankwirt sucht Stelle als Schankkellner oder Oberkellner. Referenzen. Adr.: L 606 Abendpost. dosafon

Gesucht: Obergärtner mittleren Alters, mit 20-jähriger Praxis in großen Privatgärten Europas, sucht Stelle; Frau perfekte Köchin. Holab, 1504 W. 20. Str., Chicago.

Gesucht: Guter Bauzeichner sucht Stellung; spricht englisch; willens für kleinen Lohn anzufangen. Josef Kasper, 1245 Nelson Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Tischler, ausgelernt, sucht Arbeit. Adr. Kanger, c.o. Elberg, 441 Cullom Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 920 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht Stellung. Geht auch aufs Land. Adr. L. 612 Abendpost.

Gesucht: Chauffeur, siebenjährige Erfahrung im Berufe, führt alle Reparaturen aus, sucht Stellung; am liebsten in Privathaus. Adr.: B. 294, Abendpost. mido

Gesucht: Mann sucht Haus-, Hof-, Stall- oder irgend welche Arbeit. M. Glaser, 2042 W. 21. Place.

Gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher sucht dauernde Stellung; spricht englisch; geht auch auf's Land. L 609 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Bartender sucht Stellung. Adr.: 154 W. North Ave. Tel.: Lincoln 5121.

Gesucht: Schreiner, 25 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht stetige Arbeit. G. L., 3529 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher gelernter Klempner und Installateur sucht Arbeit irgend welcher Art. A. Schumacher, 2811 Lowe Ave. didofa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Carpenter, gearbeitet und gelernt in Wien. S. T., 1913 Ferdinand Str. midofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Porter, Lunchmann, kann auch Bartenden oder sonst irgendeine Beschäftigung. Adr.: 3962 N. Clark Str. mido

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Koch sucht passende Stellung, Emil Blase, 402 South Fifth Avenue. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Knaben, müssen 16 Jahre oder älter sein, an musikalischen Instrumentenkasten; guter Lohn bezahlt. 1757 Nord Central Park Avenue.

Verlangt: Ledige Frau oder Mann und Frau auf Farm in Michigan; stetiger Platz. Baumann, 1933 Cornelia Ave.

Verlangt: Eine Stenographistin oder Stenograph, der deutschen und englischen Sprache und Schrift mächtig muß auch mit Schreibmaschine bewandert sein) für dauernde Stellung. Dr. C. Pusheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. 23feb1wX

Verlangt: Sofort! Ehepaar, um gute Farm auf Gewinnanteil zu bearbeiten. Muß selber arbeiten oder jemand 6 Monate im Jahr bedienstet. Muß Erfahrung in Farmen haben. Schreibt in englisch. F. M. Bent, R 3, Box 82, Marcellus, Mich. 22fpt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Kleidermacherei; Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit. Madame M. Brost, 4850 Winthrop Ave., Edgewater. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum arbeiten an leichter elektrischer Arbeit. Standard Electric Mfg. Co., 541 W. Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen zum nähen an Kronen und zum Lernen von handgemachten Hüten.— Chicago Bonnet & Hat Co., 1241 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um Gurken, Oliven etc. in Flaschen zu füllen; auch Mädchen unter 16 Jahren, zum Labeln. Kommt sofort nach 2006 Süd Western Avenue. 25fp1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; guter Lohn; deutsches oder englisches vorgezogen. — 269 W. 24. Place.

Verlangt: Putzmacherinnen sowie Lehrmädchen. Sofort nachzufragen. Brennan, 5260 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen, für leichte Klebearbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. dosafon

Verlangt: Frau zum kochen und backen im Delikatessenstore. 734 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Shuttle Mädchen an Shuttle-Maschine zu arbeiten. 1356 Barry Ave. Telephon: Graceland 9684. —fon

Verlangt: Erfahrene Stenographistin und Maschinenschreiberin für englische und deutsche Sprache. Schweizer Konsulat, 179 W. Washington Str.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, an Damengürteln, Tassels und Ornamenten, auch an Braiding-Maschinen zu arbeiten; keine Gefahr. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str. 24sep—3okt

Verlangt: Sofort, erfahrene Mädchen, um an Sweater Coats zu nähen. Nachzufragen: 2709 West Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, Garn zu wickeln, in Sweater-Fabrik. 2408 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Dauernde Stellung. Erfahrung nicht nötig. Phenix Engraving Co., 32 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Fitters, Finishers, Helfer und Lehrmädchen. 2752 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Aufwärterinnen für Diningroom, Arm Arbeit; müssen Erfahrung haben und von nettem Aussehen sein. Sofort nachzufragen bei
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße. mido

Verlangt: Gute Pianistin für Kinematograph-Theater an der West 14. Straße; $7 die Woche. Adr.: H. 539, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin für Draping und Fitting. Guter Lohn und beständige Arbeit. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Power Stoffweberei, sowie einige Mädchen zum Lernen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 2003 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Taschenmacher und Stitchers an Hosen. 517 Eugenie Str., hinten. 22fp1wX

Verlangt: Damen für Stückarbeit nach Hause zu nehmen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1609 S. 40. Ave., nahe 16. Str. 20fp1wX

Verlangt: Kassirer, stetige Stellungen, gutes Gehalt. Nachzufragen M. Hitney. Boston Store. mi—fa

Verlangt: Junge Mädchen für Handnähen an Damenwaists, deutsche bevorzugt. Knox Manufacturing Co., 1644 Girard Str., nahe North Avenue. 19fp1wX

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen, $4.00 die Woche zum Anfang.
The Henry Runk Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19fp1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. $5.00 die Woche zum Anfang.
The Henry Runk Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19fp1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pappschachtelmachen; guter Lohn.
The Henry Runk Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19fp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Forewoman“, um die Aufsicht über 30 Mädchen zu übernehmen; eine mit Erfahrung im Arbeitsraum. Nachzufragen 12. Floor, Süd-Zimmer.
Marshall Field & Co.,
Retail. dofrfa

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre und darüber, um zu nähen und im Arbeitsraum zu helfen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co.,
Retail. dofrfa

Verlangt: Presserinnen für Damen-Coats und Skirts. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co.,
Retail. dofrfa

Weibliche Hilfe verlangt. — Wir haben in unserer Kleidermacher-Abteilung an durchaus erfahrene und kompetente Skirt Drapers und Coat Aermelmacher Stellungen zu vergeben. Nachzufragen: Superintendents Office. Neunter Floor, nördliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. midofr

Weibliche Hilfe verlangt. — Handschuh Ausbesserinnen, erfahren und kompetent; müssen mit Maschine vertraut sein. Nachzufragen: Superintendents Office. Neunter Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. 24fp*

Blumen- und Feder-Fabrik verlangt sofort 10 „Branchers“. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Auch bedürfen wir einige Blumenmacherinnen. Arbeit, wenn gewünscht, mit nach Hause gegeben. Sofort nachzufragen. M. Goldberg & Co., 107 S. Wabash Ave., 3. Flur. dofrfa

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Lohn während der Lehrzeit. 1939 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. $6 bis $10 die Woche. Stückarbeit, Füllen und Etikettiren von Seifenpulver-Packeten. Ward & Company, 216 Institute Place, nahe Chicago Ave. Hochbahnstation. 28ag,bo*

Verlangt: Gute Schneiderin an feinen Damen-Jackets; muß einstaffiren und Knopflöcher machen können; auch tüchtige Schooßmacherin verlangt; nur erster Klasse. C. H. Schmidt, 108 State Str., Zimmer 818. mido

Verlangt: Skirt Makers und Finishers; lange Saison. 4759 Broadway.

Verlangt: Mädchen, in Damenschneider-Fabrik, um Mäntel und Röcke abzufertigen. Unique Ladies' Tailors, 63 East Adams Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Short Order Köchin für Kochen und Reinmachen. Nachtarbeit. Blau, 905 Belmont Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und Heim — guter Platz. Ungarin oder Deutsche vorgezogen. Ave. Klein, 539 East 44. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Zwei in der Familie. Joffe, 3423 Douglas Boul. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; keine Wäsche; gutes Heim. 5347 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau, alleinstehend, für Hausarbeit; kleine Familie. Wolf, 5817 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 996. 24sep,1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 5649 Michigan Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3528 Janssen Ave. Tel.: Graceland 4553. mido

Verlangt: Eine zweite Köchin für ein erstklassiges Café. 3800 Madison Str. Tel.: 5010 Kedzie. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein einjähriges Baby acht zu geben; kann Ungarin sein. 2006 South State Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1707 Elks Ave., ein Block östlich von Clark Str. dimido

Verlangt: Frau, mittleren Alters, bei der Hausarbeit und der Besorgung von zwei Kindern mitzuhelfen. 2466 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 2229 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 3706 Byron Str., Phone Irving 762. mido

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau für leichte Hausarbeit bei zwei ordentlichen Leuten, gutes Heim für rechte Person. Adr.: B. U. 129, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 2333 Racine Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Abends zu Hause gehen. Tel.: Kenwood 2625 oder frage nach bei Mrs. M. Zuckermann, 4840 Champlain Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6742 Newgard Ave., Rogers Park. 18sept,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Hausarbeit, in den besten Familien; gute Löhne. Neitinger's Employment Bureau, 2409 West Division Str. 21sep,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3319 So. Halsted Str. 20fp1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 4934 S. Ashland Avenue. 19fp1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 3604 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen. 1453 N. Ashland Ave. modimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4838 Calumet Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Tel.: Hyde Park 752. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Heumann, 4645 Michigan Ave. Phone: Drexel 9409. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. Guter Lohn. 4925 Lake Ave. 2. Flat. Bek.

Verlangt: Junge deutsche Frau zur Hilfe bei Privat Catering Co. 494 N. Forest Ave., River Forest. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2200 N. California Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3066 Racine Ave., Grocery Store. bimido

Verlangt: Ein Mädchen von gutem Charakter, für allgemeine Hausarbeit. 1100 Oakdale Ave., Ecke Seminary Ave. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Woodbine Ave., Wilmette. Nehmt Evanston Elektrische bis Broadway und Central Str., Evanston, dann westlich bis Woodbine und Isabella Str. 23fp1wX

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — „Social Maids."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „A Butterfly on the Wheel".
Imperial. — „The Man from Home."
Olympic. — „Within the Law."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4914 S. Ashland Ave.

Verlangt: Köchin und Zimmermädchen. Sofort nachzufragen. 4339 Grand Blvd. dfrsa

Verlangt: Ein Diningroom Mädchen für Restaurant. 307 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Saloon am Tisch mitzuhelfen; Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Melanich, 2405 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit des Morgens. 5001 N. Western Avenue. 'Phone: Ravenswood 5839.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5636 South Park Ave., 1. Apart. dofrsa

Verlangt: Ungarische zweite Köchin; keine Sonntagarbeit. 312 W. Van Buren Str. dfrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4332 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1707 Estes Ave., ein Block östlich von Clark Straße.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; gutes Heim. Hahn, 1043 Grace Str.

Verlangt: Gute Köchin, vier in Familie. Kein Waschen. Empfehlungen verlangt. 420 E. 44. Str. Phone 4192 Oakland.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; Empfehlungen erforderlich. 5609 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; weder waschen noch bügeln. 423 East 48. Place.

Verlangt: Frauen, für Hausarbeit. 1537 West Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5716 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1310 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Ungarin oder Deutsche vorgezogen. Nachzufragen sofort. 3130 Lincoln Ave.

Verlangt: Suche eine anständige deutsche Frau, in mittleren Jahren, für Hausarbeit, in kleinem Heim, mit Dampfheizung; $6 die Woche. Jacob A. Marin, 3520 Broadway.

Verlangt: Gute deutsche Köchin; eine auf der Nordseite wohnhafte vorgezogen. Nachzufragen oder zu adressiren: 1700 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 4840 Evans Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 117 Ost 47. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4342 Calumet Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 5422 Lexington Ave., 2. Floor. 'Phone: Midway 9524.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4606 N. Hermitage Ave., nahe Wilson Ave., Ravenswood. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 436 Ost 49. Str., 3. Floor.

Verlangt: Waschfrau. 7147 St. Lawrence Ave. Tel.: Stewart 4413.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in der Familie; guter Lohn; deutsches bevorzugt. 4307 Forrestville Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2552 Logan Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen; keine Wäsche; guter Lohn; gutes Heim. Schoenstadt, 4845 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; guter Lohn. Bis 5 Uhr vorzusprechen in 5439 Cornell Ave., 2. Stock; nach 5 Uhr: 3515 Cornell, 3. Stock. Telephon: Midway 149.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. 5933 Peoria Str. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen als zweite Köchin. 525 Ashland Boulevard, Ecke Harrison.

Verlangt: Mädchen für Dining Roomarbeit. 525 Ashland Blvd., Ecke Harrison.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Dampfheizung. 742 Fullerton Ave., 2. Apt., nahe Halsted und Lincoln.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Laden, 2450 Division Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1302 N. Clarmont Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen und schreiben können; gutes Heim. 3573 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Dr. J. B. Bacon, 1152 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 Lincoln Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau; bestes Heim und beste Behandlung. 113 East Ohio Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4941 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Weinstein, 5831 Michigan Ave. mido

Verlangt: Eine erfahrene Restaurant-Köchin. 1258 N. Clark Str. 24sep,1w

Verlangt: Junges Mädchen, englisch sprechend, für Hausarbeit. 1400 Sedgwick Str., Store. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1494 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5749 Winthrop Ave., Edgewater, 1 Block östlich von Evanston Ave., oder anzufragen 310 W. Division Str., Blumenladen. midofrsafo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Muß englisch sprechen und gute Empfehlungen haben. 4515 Forrestville Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — mit oder ohne Wäsche. 848 N. Oakley Blvd., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810 Diversey Blvd. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Wäscherin; muß kochen verstehen; zwei in der Familie, etwas englisch sprechende Oesterreicherin bevorzugt. Empfehlungen. 431 Barry Ave. 'Phone: Lake View 1793.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; Zwei in der Familie. 2317 Cortez Str., 3. Apt. Zwischen Western und Oakley Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 1853 Eddy Str., nahe Lincoln Str. Tel.: Graceland 2023. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen können. 4729 Forestville Ave., 2. Flat. Tel.: Kenwood 1909.

Verlangt: Zwei gute Mädchen; Köchin und zweites Mädchen. 566 Stratford Place. Tel.: Lake View 1138. Man nehme Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4933 Champlain Ave., nahe 50. Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; Referenzen; muß englisch sprechen; sofort nachzufragen. 4523 Magnolia Ave. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; 2. Mädchen ist da; 2 in der Familie; Referenzen verlangt. 5009 Ellis Ave.

Verlangt: Intelligentes deutsches Mädchen zu 2 Kindern von 6 und 9 Jahren, in Vorort Chicagos. Ausführliche Angebote unter H. 547 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau zur Beaufsichtigung von zwei Kindern. Mitz, 1815 Bissell Str.

Verlangt: Starke Scheuerfrauen zwei Stunden Abends, von 5:30 bis 7:30 Uhr. 208 W. Huron Str., Haupt-Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Apotheke, 2600 Division Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1329 Oakley Blvd.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1639 Dayton Straße.

Verlangt: Junge Frau für Waschen u. Reinmachen, Freitag. 4355 N. Ashland Ave., Ecke Montrose Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2136 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 446 Briar Place. 'Phone: Lake View 1021.

Verlangt: Gute Köchin für Geschäftsküche, ausnahmsweise guter Platz für gute Köchin. Guter Lohn. 4656 N. Clark Str. Tel.: Ravenswood 998.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Elektriker, Drehbank-, Screw-, Drill-, Punch Preß-Arbeiter, Hartholz Finishers, Carpenters, Klempner, Kesselmacher, Polsterer, Barnmen, Washers, Janitors, Porters. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Barbiere, $15; Porters, $12; Schuhwichser, Erfahrung nicht nötig. Barbiere aufs Land $15. Krampe, Z. 16, 127 S. Lasalle Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Snov*X

Arbeit für Alle.—Auskunft gern erteilt. Sofort plaizrt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Str. fo—fr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 2647 Haddon Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Dame sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. 2002 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen; selbst vorzusprechen. 1708 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Dienstags und Donnerstags. 1717 Dayton Str., 1. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kleine Familie; bitte, selbst vorzusprechen. 1911 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1867 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen und bügeln; selbst vorzusprechen. 5154 Bishop Str.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle für Business Lunch oder im Restaurant. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellen für allgemeine Hausarbeit. 4955 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Lunch zu kochen im Saloon oder Restaurant. 1916 Union Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 2334 Barry Ave. Frieda Rein.

Gesucht: Deutsche Frau sucht beständige Hausarbeit für halbe Tage. 1541 Clybourn Ave.

Gesucht: Reinliche, deutsche Frau auf der Nordseite sucht für 2 Tage in der Woche häusliche Beschäftigung. Adr.: H 542 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung, eine für Hausarbeit, die andere für Restaurant; verstehen alle Arbeiten. Kraus, 309 Nord Washtenaw Ave.

Gesucht: Frau in mittlerem Alter, mit einem Kind, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer —nur bei guten Leuten; bitte, sofort anzufragen. 10 W. Erie Str. dofr

Gesucht: Praktische deutsche Krankenwärterin sucht Stellung, Wöchnerinnen und Invaliden aufzuwarten; ärztliche Empfehlungen. Bitte, persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 913 North Ashland Ave. Tel.: Haymarket 609. dofa

Gesucht: Businesslunch-Köchin wünscht Stelle, von 8 bis 5 Uhr; Sonntags frei. Bitte, zu schreiben an: Klunnar, 5212 Byron Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit, in gutem Privathaus. 2041 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze auf der Nordseite. 1453 Belmont Ave., hinten, unten.

Gesucht: Haushälterin, 38, sucht Stelle bei Wittwer; hat Empfehlungen. Adr.: H 544 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Adr.: 2038 Fremont Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Selbständige Köchin mit besten Referenzen sucht Stelle. Adr.: H 548 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau, die schön wäscht und bügelt, nimmt Wäsche in's Haus. 6025 Ridge Avenue.

Gesucht: 2 junge deutsche Mädchen suchen Stelle für leichte Hausarbeit, gutes Heim, kein Waschen. 2546 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht passende Stelle als Hausdame oder bei Kindern. Willens aufs Land zu gehen. Müller, 6330 Centre Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim bevorzugt. Mahn, 2811 Lowe Ave. Tel.: Yards 4801. dibofa

Gesucht: Erstklassige Restaurantköchin sucht Stelle. 834 W. Madison Str., 3. Flat, Zimmer 24. Eingang an Green Str. mido

Gesucht: Erfahrenes deutsches gutes Mädchen, 18 Jahre, wünscht Hausarbeit; spricht kein englisch, wünscht gutes Heim. 5529 Evanston Ave., Flat 1. mido

Gesucht: Starke ungarische Frau sucht Stellung für Hausarbeit. Sturm, 1456 N. Campbell Ave. mido

Gesucht: Erfahrene selbständige Business-Lunchköchin sucht passende Stelle. 2880 Archer Ave., Fisher. mi—fa

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht Stelle in kleiner feiner Familie. 1121 Orleans Str., St. E., Room 105. mido

Gesucht: Anständige katholische Frau, mittleren Alters, wünscht Stellung in Wittwerfamilie, als Haushälterin; kann gut kochen, backen und nähen; ist sparsam und reinlich; hat gute Empfehlungen. Adr.: 6901 South State Str., 3. Floor. Tel. Wentworth 7170. mido

Gesucht: Erstklassige Lunchköchin sucht Stellung. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: B. 274 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie, 30 Jahre alt, mit zwei Kindern, sucht Stelle als Janitor; kann mit Werkzeug umgehen. 1543 Town Court, Flat 3.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor; Mann ist mit Maschinen und Dampfheizung bewandert. K. Heinzelmann, 2103 Ogden Avenue. dofrsa

Gesucht: Deutsch-böhmisches Ehepaar, der Mann gelernter Maschinist, vertraut mit Kessel-Dampfheizung, Elektrizität und allen Reparaturarbeiten, Frau versteht alle Hausarbeiten, sucht Janitor-Posten in größerem Gebäude. Parisek, 1802 Mohawk Str. dimido

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildete Deutsche, Rheinländerin, von schöner Erscheinung, kurze Zeit hier, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, von nur gutem Charakter und Auskommen und nur von 35 Jahren an, zwecks Heirat zu machen; Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: H. 538, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobil-Unterricht.

Hier bietet sich die Gelegenheit, ein tüchtiger Chauffeur, Demonstrator, Reparaturmann oder Verkäufer zu werden. Möchten Sie gern eine angenehme Stellung mit gutem Gehalt? Ist das der Fall, so lesen Sie diese Anzeige durch und denken Sie darüber nach. Das Automobilgeschäft bietet die größten Gelegenheiten der Jetztzeit. Wir haben die älteste Schule an der Westseite, mit den besten Methoden und der vollständigsten Ausstattung, bereit Sie zu unterrichten. Wir haben eine spezielle Rate angesetzt, welche Sie näher prüfen sollten. Unser Kurs in Auto-Instruktion besteht aus Repariren von Automobiles, der Herstellung von Teilen, Unterweisung im Vulkanisiren, im Arbeiten an Drehbank und Bohrmaschine; wir lehren Sie wie zu schweißen, nieten, Metall härten und alle Geheimnisse des Geschäfts; wir machen auch Gußstücke und zeigen Ihnen wie Pläne oder Modelle zu verstehen sind. Lassen Sie sich nicht durch Imitationskurse verleiten; es gibt nur einen Weg um das Geschäft zu erlernen, und das ist durch diejenigen, die das Geschäft verstehen und wirkliche Arbeit und Einrichtung besitzen, nicht nur Spielzeug und Spielmodelle. Wir sind 21 Jahre im Geschäft, das allein sollte genügen. Kommen Sie zu uns und lassen Sie uns mit Ihnen sprechen.

Alt und zuverlässig. Leichte Bedingungen.

Wir haben einen deutschen Lehrer.

West Side Auto School,
3159 West Madison Str. dofafon

Frauen, säumt nicht, macht jetzt die Kleider, Mäntel und Pelze für Euch und Eure Kinder; Ihr kommt am billigsten dazu. Unterricht in deutsch und englisch. Vienna Dreßmaking School, E. Toman, 3902 Broadway, im Store. 1 Block nördlich vom Bismarckgarten. 21spfondo*

—Chicagos Erste, Aelteste u. Feinste Schule—
Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren: Die englische Sprache. Bekanntlich am besten, schnellsten gelernt von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen mit tadellos reiner Aussprache; genaue Erklärungen in deutsch und englisch; monatlich $2.00. Sprechen, Lesen, Schreiben, Engineer-Lizens etc. Stellungen sofort und frei. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofa

Künstlerischen Violin-Unterricht erteilt Petrowitsch Bissing, Violinist und Pädagoge, Zimmer 500 Kimball Hall, 304 S. Wabash Ave.; unterrichtet Schüler jeden Grades und ersucht besonders Violinspieler, welche bisher keine fließende Technik erreichen konnten, vorzusprechen. Herr Bissing ist Erfinder einer modernen Methode, anerkannt von europäischen Meisterspielern als hervorragende Methode zur Förderung der Technik in kürzester Frist. Sendet für Prospekt. Freier Unterricht an den talentirtesten Schüler, welcher vor dem 1. Oktober vorspricht. 19spfrsodidofa

Illinois Hebammen-Schule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. sp2,didofafo1m

Lehrmädchen zum Zuschneiden und Kleidermachen aufgenommen. Nach 6-wöchentlicher Lehrzeit Bezahlung und dauernde Beschäftigung. Toman, 3902 Broadway, 1 Block nördlich vom Bismarckgarten. 21sp,fondo*

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt Henry Groß, 3435 Bosworth Ave., nahe Roscoe. — Instrumente frei für Anfänger. 24sp,1,8,15ok

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache; Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 20sep,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Str. 25sp*X

Zu leihen gesucht: $100, auf 60 Tage von zuverlässiger Privatperson; Sicherheit, die als Bankeinlage brauchbar ist, fünfmal die Summe wert; zahle $25. Adr.: L 611 Abendpost. dofon

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000 bis $3500, 6 Prozent netto, gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel. Lake View 1641. 20spiwX

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Zu leihen gesucht von Privatmann: $5000 auf 4 Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues dampfgeheiztes Brickgebäude und 12 Lots wert über $15,000. Bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: H 521 Abendpost. sodidofa

Ich habe einen Privat-Fond zu verleihen auf zweite Hypotheken zu mäßigen Zinsraten, leichte Abzahlungen. Adr.: B 225 Abendpost. 16spimX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20, 68 West Washington Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Flat, Dampfheizung, heißes Wasser, Gasheizung. Nachzufragen im Restaurant, 417 Wells Str. dofa

Zu verkaufen: Vollständiges Bett, Couch, Rugs —billig. 1856 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen und ein Parlor-Rug. Nachzufragen 321 Hill Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Haushaltartikel. Bett- und Eßzimmer-Sets, Rugs, Hallen-Carpets, Stühle etc. 1425 N. Dearborn Str., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel von einem zehn Zimmerhaus; einzel oder im Ganzen; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 350 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat; 6 Zimmer; sofort. 3557 Southport Ave., Glaßner.

Wegen Uebersiedelung bieten wir billig allerlei Möbel an, in bestem Zustand. 5725 Indiana Ave., 3. Flat. dofr

Zu verkaufen: Stahl Range, billig. 1954 Sedgwick Str., Top Flat.

—Auktion-Verkauf!—
Eine weitere große Uebertragung von Haushaltgegenständen haben wir von einer Storage Company erhalten mit der Weisung zum Verkaufe ohne Rücksicht auf Kostenpreise, in meinen Räumlichkeiten 2521—2525 Sheffield Ave., morgen Vormittag um 10 Uhr. Dieser Vorrat besteht aus allerlei Möbeln, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen, Bettzeug, Steingut, Glaswaare und unzähligen anderen Artikeln. J. Ralph, Versteigerer.

Gebrauchte Möbel wegen Uebersiedelung sofort preiswert zu verkaufen, 824 Oakdale Ave., 3. Floor (einige Häuser westlich von Nord Halsted Str.) Keine Händler.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern; billig. 1334 Peterson Ave. dofr

Zu verkaufen: Kombinations-Bücherschrank und Schreibtisch, Hall Mirror. 1015 School Str. mido

Muß spottbillig verkaufen: Küchenofen, Parlorofen, Leder Parlor Set, Couch, Piano, Dresser, Chiffonier, Rug (9x12), Teppich, Messingbett, Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, Stühle; sofort verschleudert. 2032 N. Halsted Str., 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22sp1wX

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9x12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß mein feines Upright Piano verkaufen, ehe ich in's Land ziehe. House, 4750 Indiana Avenue. 25sep1wX

Piano, aus massivem Eichenholz, für $150; muß verkaufen, brauche das Geld. 837 North Paulina Str. Tel.: Haymarket 2413.

Zu verkaufen: Junges Ehepaar, das die Stadt verläßt, wünscht sein Piano an eine zuverlässige Familie zu verkaufen, bei kleinen monatlichen Zahlungen. Adr.: F. 475 Abendpost. 25sep1wX

Zu verkaufen: Gutes Piano. 1712 Burling Str., 1. Flat. mido

Verschleudere ein Weber Upright Piano, Bargain, $75. 1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. midofr

Muß spottbillig verkaufen: Prachtvolles Mahagony Upright Piano; größter Bargain; seltene Gelegenheit. 2032 N. Halsted Str., 1. Flat. midofr

Neues Conn Cornet, Circus Bore Modell, zu verkaufen, billig. Adr.: D. N. 561 Abendpost. midofr

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gespann großer Arbeitspferde, 6 und 7 Jahre alt. 1826 W. Chicago Ave.

Verlangt: Roomer. 2212 Augusta Str., nahe Robey Str. dofr

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Puppies, 920 N. Halsted Str., Saloon. frsafo

Mortgageverkauf! 10 gute Second Hand Pferde, alle Größen, $15 bis $65. Müssen verkauft werden. 1638 Milwaukee Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: $125 für gutes Pferd, Wagen und Geschirr. 3757 North Richmond Str. mido

Zu verkaufen: $95 für Pferd, Harneß, Carpenterwagen. 3316 Chicago Ave., Phone Belmont 3897. dimido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24in,didofa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

100 Nähmaschinen werden zu irgend welchen Preisen verkauft. Abends offen. Anzufragen: 714 North Ave. 'Phone: Lincoln 4545. dofrsa

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne Badewanne, Holzsägen, billig. 2002 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Glattes Bauholz für Carpenter Zwecke. 3057 Clybourn Ave., 2. Stock, hinten.

Hört! Gute, getragene Herrenkleider, fast neu, in schönen Anzügen, Röcken, Hosen, Westen, Winterüberziehern; billig zuverkaufen; keine Juden. Deutsches Geschäft. 5017 S. Halsted Str., Laden, Schacht.

Zu verkaufen: Gute Kleider und Winterüberzieher für stärkere Frau; billig. 816 Milwaukee Ave., 4. Floor, Winkler.

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.— 2sp,didofon1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anstreichen, Calfomining, Tapezieren; innen und außen; mäßige Preise. Peter Geist, 1633 Vine Str. Telephon: Lincoln 5389.

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didofa*

Rosen Paprika, diesjähriges Gewächs, beste Qualität; 60c und 80c das Pfund. 231 West North Avenue, A. Lichtenauer, General-Agentur für Szegediner Rosen Paprika. 2sep,didofa,1mt

Zementbasements, Zementseitenwege, Floors, etc., fertigt billigst Krimmel, 1425 N. Talman Ave. mido

Painting, Decorating usw. zu mäßigen Preisen, 1938 N. Albany Ave. 'Phone: Belmont 8505. 23sp1wX

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Schmidt Tanzschule
1327 N. Clark — Tel.: North 5386.
Klassenunterricht 3. Oktober. 21ip1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Eck-Grocery- und Delikatessen-Store!—
—Außergewöhnlichste Gelegenheit!—
Muß wegen besonderen Gründen sofort verkauft werden, bekanntester, altetablirter, gutzahlender (Ecke) Laden in durchaus baarzahlender (Mittelklasse) Nachbarschaft der Nordwestseite; elegante moderne Fixtures, einschließlich Berechnungswaagen, National Cashregister etc., frischer Vorrat Waaren, Gesammtwert etwa $900, wird jedoch bei sofortigem Kauf verschleudert für $585 oder beste Offerte, gebe auch guten Leuten Teil auf Abzahlung; Miete für eleganten Eckladen mit 6 feinen Wohnzimmern und Bad nur $30 den Monat; keine Konkurrenz; die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Laden angewiesen; hat tägliche Baareinnahme von über $40. Nur solche, die wirklich Geschäft kaufen wollen, sollen vorsprechen und sich überzeugen am Freitag, den 26. September im Laden 3521 Elston Avenue, 4 Blocks nördlich von Belmont Ave.

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
42 Zimmer, Einnahme $450, billig, nur $600 Anzahlung; beste Lage; Ohio Str. Seht's an.
30 Zimmer; Profit $150 monatlich; ½ Baar.
20 Zimmer; blos $550; wert $800; auch gut.
16 Zimmer; $800; ½ Baar; Einnahmen $195.
15 Zimmer, Miete $50; Einnah. $140; blos $400
10 Zimmer; Miete $40; Einnahme $95; $300.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 23sp1wX

Bäckerei zu verkaufen, beste Lage an der West Madison Straße, eleganter Portable Backofen, feine Fixtures, vollständiger Waarenvorrat, gute Retailkundschaft, Tageseinnahme etwa $30. Guter Verkaufsgrund. Muß diese Woche verkauft werden. Seht Mr. Baker, Zimmer 834 — 29 S. La Salle Str., oder telephonirt Central 737. 23—28sp

Zu verkaufen: Gutes Saloongeschäft. 1700 West 22. Str.

Nachweislich gutgehender Meatmarket und Grocerystore zu verkaufen oder zu vermieten. 5619 Jefferson Ave., Hyde Park. —fon

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schuhreparaturgeschäft mit kleiner Wohnung, an Milwaukee Ave.; gute Preise und gute Gelegenheit für den richtigen Mann; Ursache: Familienangelegenheiten. Nachzufragen: 4435 N. 47. Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer möblirtes Flat, billig. 2258 Orchard Str., Glocke Nr. 8. dfr

Zu vermieten: Die Hälfte eines Grocery-Stores an einen Butcher; gute Gelegenheit für fleißigen Mann; muß polnisch sprechen können. Nachzufragen: 691 Milwaukee Ave. dofon

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, mit drei Wohnzimmern, ist sofort zu übernehmen; passend für deutsches Ehepaar. Sprecht vor und überzeugt Euch. 162 East Indiana Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, krankheitshalber; Nordseite. Adr.: W. 247, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meat Market. Gute Gelegenheit für deutsche Leute. 5028 Lawrence Ave. dofrsafo

Zu verkaufen: Eiscream-Parlor, Candy-, Zigarren- und Notionstore, nahe Nickel Show. Preis $450. 2404 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Moving Picture Show oder anderes Geschäft. Adr. mit Preisangabe L. 614 Abendpost.

Habe zu verkaufen 18 Saloons, mit u. ohne Lizens, 6 Restaurants, 7 Delikatessen, 7 Bäckereien, 3 Barbierstuben, 6 Butcherstores, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehen Morgens 9 nach 1572 Clybourn Av.

Großer Bargain! Muß wegen Erbschaftsreise nach Deutschland verkaufen, Saloon, Lizens bezahlt, unabhängig von Brauerei; Wocheneinnahme $200; sofort $875, wert $1500. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Nachbarschaft, ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $225; sofort $675. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Spottbillig, eine kleine Home-Bäckerei; Eigentümer krank. 2947 Armitage Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Sommergarten, Ecke, auf der Nordseite, wegen Familienangelegenheiten billig. Adr.: B. 223 Abendpost. dofasondido

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Candy-, Tabak- und Kurzwaaren-Store. 2806 West Harrison Str., nahe South California Ave. didofa

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, garantirte wöchentliche Einnahme $170, Umstände halber. $350. Adr.: O. K. 851 Abendpost. mdo

Grocery- und Delikatessenladen-Käufer, aufgepaßt! Verkaufe an den höchsten Bieter für Baar oder auf leichte Abzahlungen meinen $675 Store für $275, oder beste Baarofferte; großer Waarenvorrat, neue Fixtures, mit elegantem Flat; billige Miete. Vorzusprechen nur von 11 bis 4 Uhr Nachmittags. 3831 Eberly Ave., Ecke Elston Avenue. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Barbershop. — Eigentümer tot. Wohnzimmer, Dampfheizung. 6320 N. Clark Str. mido

Gutes Maskengeschäft muß wegen anderem Geschäft verkauft werden, sehr billig. 2418 Wentworth Ave. midofo

Zu kaufen gesucht: Zigarren-, Delikatessen-Store oder Saloon. muß ein lebhaftes Geschäft sein, Nordseite, auch kleinere Stadt in Wisconsin bevorzugt. Adr.: 3116 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market, auf der Südseite, $2200; untersucht dieses. Market, auf der Westseite, $450; handelt schnell. Auch Confectionery-, Zeitschriften-Stores, Roominghäuser und Flats, zu beliebigen Preisen für alle, in allen Stadtteilen. Man spreche vor bei: DeVon, 1211 North Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon. Harder, 3745 Bosworth Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Eine Saloon-Lizens; eröffne am 1. November eine Wirtschaft, wünsche Ueberschreibung; bezahle guten Baarpreis dafür. Adr.: B. 288, Abendpost. midofr

—Zu verkaufen: — Hotel—
$250 Baar, Rest leichte Abzahlungen. Gutgehendes Geschäft. Nachzufragen: Weber, Zimmer 301, 164 West Washington Straße. dimdofrson

Mein seit 15 Jahren etablirtes Herrenschneidergeschäft ist Umstände halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Fritz Fuehrer, 423 W. North Avenue. dimidofr

Zu verkaufen: Etablirtes Grundeigentums-Geschäft, sehr billig wegen Abreise. Adr. B. 257 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket in deutscher Nachbarschaft, Nordwestseite, preiswürdig zu verkaufen. Nachzufragen 906 N. California Ave., Store. Keine Agenten. dmdofr

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, billig. Adr. B 271 Abendpost. dimidofrsa

Verkaufe guten Saloon, Einnahme $45; Miete $70; Preis $800; Lizens bezahlt bis November. 320 N. Clark Str. 20sp1wX

Zu verkaufen: 16 Zimmer Haus, $40 Miete, mit Stall. Großer Bargain. $650. 2229 Prairie Ave. 21sp1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: Feine neue Bäckerei wegen Todesfall. Nachzufragen 4709 N. Whipple Str. 20sp1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann sucht Partnerin oder Partner mit Geld für Roominghaus. 320 West Kinzie Straße.

Verlangt: Ein Partner mit $500 in einem Restaurationsgeschäft; dasselbe ist etablirt. Man frage an: 1824 Cleveland Ave., 2. Floor, Segall.

Suche einen Mann, der etwas Geld besitzt, und es in einem gutgehenden Geschäft anlegen will; nur ein solcher, der arbeitswillig ist wird berücksichtigt. Adr.: H. 528, Abendpost.

Gesucht: Mann als Teilhaber mit $3000; $10,000 jährlich zu verdienen; Geld gesichert; Referenzen ausgetauscht. Adr.: F 459 Abendpost. dofon

Zu verkaufen: Ein Drittel Anteil an gutgehendem Reinigungsgeschäft und Färberei. Adr.: Z. U. 739, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Auf der N. Halsted Str. Car, eine Damenhandtasche, enthaltend 1 Vertrag in Ungarisch, Möbelzettel und Addresse; gute Belohnung für die Rückgabe. Adr. Margaret Janssen. 1844 N. Halsted Str.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Hinterhaus, $10. 437 Webster Ave.

Zu vermieten: Schöne kleine Wohnung. 2246 Larrabee Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet, $10. 1142 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Laden, Ecke, Trip und Fullerton. Nachzufragen: Beim Eigentümer, hinter Laden.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; $7. 1983 Howe Straße.

Zu vermieten: Doppeltes Flat, bestehend aus 10 Zimmer, passend für Boarding Haus. 648 Wells Str. dibofa

Zu vermieten: Großer Store und Basement, an Grand Ave., nahe Halsted und Milwaukee, gute Lage, Grocery im Gebäude. 45 Familien. Miete $25. A. Romano, 507 N. Halsted Str. dofa

Zu vermieten: Modernes, neu dekorirtes 5-Zimmer Flat; nahe Park; $20. 303 Eugenie Str. mido

Zu vermieten: Kleiner Laden, $13. 1321 Sedgwick Str. 23sp1wX

Zu vermieten: Ecke Dearborn Str. und 44. Str., 4 helle Zimmer. $9 monatlich. dmdfr

Zu vermieten: Feines, helles 6-Zimmer Flat und Badezimmer, Miete $20. 1160 Larrabee Straße. 22sp1wX

Zu vermieten: Helles Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 5spX*

Zu vermieten: Neue 5 und 6 Zimmer Flats, alle moderne Bequemlichkeiten, gute Transportation, $22 und aufwärts. William Zelosky, 2359 Addison Str. 21sp1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes warmes Schlafzimmer, Gas, Bad, separater Eingang, nahe Hochbahn-Station; $2. 1920 Bissell Str.

Roomers verlangt. 1522 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Schöne Zimmer, Dampfheizung, Bad, bei alleinstehender Frau. 2002 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad, Privatfamilie. 1817 Mohawk Str., Flat 3.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau, passend für Zwei. 1633 Mohawk Straße, Flat 2.

Verlangt: Boarders, Brüder oder Freunde; mäßiger Preis; deutsch-ungarische Kost. 2111 Fremont Str. dofrsa

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer; auch für leichte Haushaltung; mit Porch; $1.50 aufwärts bis $3.50. 511 North Ave., oberes Stockwerk.

Zu vermieten: Zimmer bei deutscher Familie, mit oder ohne Board. 3728 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Zwei leicht möblirte Zimmer an Herren, Dampfheizung und Telephone. — 2235 Orchard Straße.

Zu vermieten: Zimmer mit separatem Eingang, passend für Zwei. 534 North Avenue, zwei Treppen.

Boarders verlangt, ein oder zwei anständige Männer finden gutes Heim. 743 North Avenue, nahe Halsted Str.

Frau wünscht Brüder oder Freunde für ein doppeltes Frontzimmer als Boarders. 2445 Lincoln Ave.

Vermiete feines, möblirtes Frontzimmer, $1.75 wöchentlich. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Vermiete schöne, möblirte Zimmer mit Küche; laufendes Wasser; für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave.; nahe Park. dofr

Zu vermieten: Zwei freundliche, schön möblirte Zimmer für Haushaltung; mit allen Bequemlichkeiten; Gasheizung. 2007 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, Bad und Telephon; nahe Lincoln Park. $2. 439 St. James Place. dofafon

Zu vermieten: Ein Zimmer. 419 Bixby Court, unten, hinten.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung für eine Dame. 2221 Clybourn Ave.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. 16sp,dibofa2w

Boarders verlangt. $5 die Woche. 2025 Mohawk Str., zwischen Center Str. und Garfield Ave. mido

Boarders verlangt. $3 per Monat, Abendessen 20c. 1554 Clybourn Ave. dimido

Roomers. 1045 W. Randolph Str., Frau Schultz. dimido

Zu vermieten: Auf der Nordseite, neumöblirte Zimmer, einzelne oder mehrere. L. Zins, Tel.: North 351. 20sep,1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat. Schmidt, 2012 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: Handwerker, 32 Jahre alt, wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau, als alleiniger Mieter. Adr.: L. 607, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein 4- oder 5-Zimmer Flat, mit Bad, nicht über $17; etwa in der Nähe von North Ave. und Wells Str. Ch. Schistaler, 1435 School Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Dampfheizung, bei alleinstehender Frau. Adr. D 398 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Damenschneider mit Kundschaft möchte Store mieten in guter Nachbarschaft. Nord- oder Südseite. Adr.: H. Lingen, Tailor, 2648 N. Western Ave. dfr

Ein älterer norddeutscher Mann sucht Board. Offerten erbeten bis Samstag unter Adr.: H. 540, Abendpost. mido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str. Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2sp1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidofafon*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: „Snap", 2-Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641 —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4875; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Electric Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3809 N. Western Ave. —fr

Neues 2 Flat und Basement Brickgebäude, sechs und sechs Zimmer, Hartholz Trim und Floors, elektrisches Licht, Combination Fixtures, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straßen, $6150; $800 Baar, $30 monatlich.
Wm. Zeloski, 2359 Addison Str. —fr

Nette Cottage, modern, fünf Zimmer, Attic und Basement, $2350. $500 Baar, $15 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Seht Euch 1241 Nelson Str. an, macht Offerte, 4 Zimmer Cottage. Baar oder Abzahlung. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodimidofr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Mohawk Str.-Gebäude, Miete $51.50 monatlich, Preis $3250, oder beste Offerte; $800 Baar nötig; Rest Hypothek auf lange Zeit; muß verkaufen. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dofrsa

1717 Cleveland Ave.: Miete $480 jährlich; Preis $3000; $800 Baar nötig, Rest $25 monatlich. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage; elektrisches Licht, Gas, Bad etc. Bargain. Bedingungen nach Belieben. Samstag Vorm. vorzusprechen. 2431 Carmen Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein zwei Flat Brickhaus nebst Cottage; Preis $4500; Miete $52 monatlich; bringt 15 Proz. Beim Eigentümer, 2107 Herndon Str. dfr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit schönem Delikatessen-Store; an N. Ashland Ave. gelegen; bringt $30 Miete ein; Preis $3300. Nachzufragen: 354 Wisconsin Str., nahe Sedgwick Str. dofr

Muß sofort verkaufen: Feines 2-Flat Gebäude, 5 u. 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, nahe Leland und Artesian, ein Block zur Hochbahn und 3 Straßenbahnen. $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 25sp1wX

Zu verkaufen: Feine 7-Zimmer Residenz, Elektrik und Gas, Heißwasserheizung, nahe Hochbahn und Straßenbahn; billig, wenn verkauft zum 1. Oktober. 25sp1wX
Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, zwei 6-Zimmer-Flats. 1½ Blocks südlich von der St. Benedikt-Kirche. 3824 N. Leavitt Str., 2. Flat. 25sp—17ok,dofr

Modernes neues 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lot 30 bei 152 Fuß. Miete bringt 6 Prozent jährlich. Bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahn. Kommt, seht's Euch an und macht Offerte an Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Hübsches 7-Zimmer Brickhaus, in bestem Zustande und neues Badezimmer, steht am Ende der Lot; selbige ist geeignet zum Bauen eines Fronthauses; muß sofort spottbillig verkauft werden. 3839 N. Robey Str. —fa

Zu verkaufen: An Mohawk Str., nahe Garfield, 2 moderne 6 Zimmer Flats, Frame, mit großem Stall rückwärts, Miete $444. Sehr preiswert, für $3500.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dimidofrsa

Günstiger Gelegenheitskauf: Solide gebautes 3stöck. Brickgebäude mit 2stöck. Brickgebäude rückwärts, nahe Waller-Hochschule, Lot 33x131, Miete $1089. Preis herabgesetzt auf $9500. Bloß $2500 baar nötig. Nehme auch moderne Cottage in Ravenswood oder Edgewater in Tausch.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: 1704 Sedgwick Str., zweistöckiges Frame-Flatgebäude. Preis $3200.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 23sp1wX

Letzte Gelegenheit diese Woche, ein schönes, gutes zwei-Flats Gebäude billig zu kaufen; $1000 Baar, Rest auf Zeit; billig für $5900; macht Offerte. Eigentümer: J. Frey, 4258 N. Albany Ave. 21sep,1wX

Zu verkaufen: Elegante Cottage, alle Zimmer auf einem Floor; hoher Dachboden und Konkret-Basement, moderne Plumbing. Bequem zur Lincoln Ave.- und Belmont Ave.-Cars. $3150, $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. —fr

$6500 kaufen ein gutes drei-Flats Brickhaus, nebst Cottage hinten; direkt am Boulevard gelegen, nahe der Northwestern Hochbahnstation. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Gut bebautes Grundeigentum, klein oder groß, nördlich von Belmont Ave. Käufer an Hand. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20sep*

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schönes kleines Heim, Nordwestseite, 3 Straßenbahnen, 5c Fahrgeld; Brickfundament. Obstbäume; Stall; gepflasterte Straße; Preis $2400. Würde auch billige Lot u. Teil Baar nehmen. Leichte Abzahlungen. Eigentümer verläßt Stadt. 16 Minuten Fahrt zur Loop auf Eisenbahn. Adr.: L 610 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Brick, zwei 6-Zimmer Flats, soeben fertiggestellt, bester Finish, Zementporch, Tile Dach, breite Lot. 2506 N. Springfield Ave. Muß bald verkauft werden. dofr

Zu verkaufen: Nr. 2945 Sacramento Ave., nahe Diversey Ave., modernes 5- und 6-Zimmer Flatsgebäude; auch ein zweistöckiges Brickhaus, nahe Division Str. und California Ave., 4-Zimmer Flats, modern. Nachzufragen nach 4 Uhr: 2253 West North Ave. dofa

Zu vertauschen: Gegen Farm, neues 2stöck. Brickhaus und Cottage, nebst Stall, Lot 100 bei 80. N. Wackernagel, 3408 N. 47. Court.

Nordwestseite Grundeigentum
zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 16jl*

Zu verkaufen: Bargain, dreistöck. Framegebäude, Steinbasement, 3 Lots, 28 bei 125, neueste Verbesserungen, Mietsertrag $600 jährlich. Preis $5300. Hypothek $2500. Euer Geld bringt 14 Proz. 4514 Homer Str., nahe 45. Ave. und Armitage Ave. mi—sa

$100 Anzahlung, $25 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen ein fünf- oder sechs-Zimmer Haus, auf breiten Lotten, modern, $8200; zweistöckige Häuser, 4-, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, von $3300 aufwärts; nahe drei Straßenbahnlinien und Hochbahn.
Otto Dobroth,
Kedzie Ave. und Irving Park Boul. mi—sa

Zu verkaufen: 2921 N. Spaulding Ave., dreistöckiges Stein und Brick 4 Flat Gebäude, Furnace- und Ofenheizung. Preis $7500. Anzahlung $500 Baar.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 23sp1wX

Zu verkaufen: Haus und Lots, billig, 1912 Armitage Ave. und 1616 Ashland Ave. Nachzufragen: 1438 Milwaukee Ave., oder 1616 Ashland Ave. bimidofrsafon

Zu verkaufen: Neue, moderne 7-Zimmer Residenz, breite Lot, gepflasterte Straße; Furnaceheizung; gute Residenz-Nachbarschaft; bequem zur Straßenbahn und Eisenbahn; $500 Baar erforderlich, oder tausche für Baustelle und Baar. Eigentümer, 4325 Castello Ave., 3 Blocks nördlich von Armitage Ave. 20sp1wX

Südseite.

Haus mit 3 Wohnungen, Steinfundament, Zement-Trockenkeller, 60 Fuß lang, 19 Fuß hoch, Stallung und Wagenremise, wegen Abreise sofort spottbillig zu verkaufen. Keller für Milchhandlung und andere Geschäftszwecke, auch Wohnung gut geeignet. Lowitz, 4139 Wentworth Av. 11spdofamodi*

Südwestseite.

Spottbillig! 3 Flat Steinfront Haus, Heißwasserheizung, Miete $87 pro Monat. Preis $7300. Eigentümer: 3140 W. 16. Str. dimidofrsafo

Billig! Zwei schöne Häuser. Zahlungen nach Wunsch des Käufers. 7245 Robey Str. J. McDermott, 3512 Monroe Str. Tel. Garfield 1574. 31ag1moX

Farmländereien.

Zu vermieten: 18 Acres Gemüsefarm, Südwestecke California und Pratt Ave., keine Gebäude; billige Miete. Ernst Stock. 303 W. Division Straße. —fon

Gute Farm, ohne Hypothek, zu vertauschen oder für Baar. Bitte, keine Agenten. Schreibt oder sprecht vor: Nick Stein, 1825 Hammond Str., Chicago. 22sp1wX

Habe gute Benton Harbor Farmen zu verkaufen und zu vertauschen für Chicago Lotten oder verbessertes Grundeigentum. Sendet volle Beschreibung. Box 1191, Benton Harbor, Mich. 22sp1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude. 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 8agX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Haus, nicht über $1500. Adr.: Hofmann, 810 Townsend Str.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns abgeschickt, bringt einen Verkäufer ins Haus.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Finanzielles.

Bequeme

Lage und prompte und höfliche Bedienung, bei garantirter absoluter Sicherheit, machen die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Spar-Kontos, die mit 3% verzinst werden.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Eine der besten und sichersten Anlagen für Eure Ersparniß-Ueberschüsse sind

6% Gold Bonds

in Beträgen von $100 bis $500.

Home Bank & Trust Co.
Milwaukee und Ashland Ave.
Bestände über $1,500,000.
Phones—Monroe 6432 bis 6435.

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
ol5bidofa*

Schiffskarten

Ueber alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.
Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst ertheilt, von

K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. fp4,bodi*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Ticket-Office der Südseite:
4139 Wentworth Ave.
J. S. LOWITZ
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—12 Mittags. 12aug,bidofamo*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9. 16sepdidofon8m

Eine frohe Botschaft für alle Kranke

— die an —
Rheumatismus, Diabetes und Gicht leiden.
Wenn Ihr alles probirt habt und keine Hilfe gefunden, kommt zu mir und nehmt den weltberühmten
PAUL FUCHS Special Herb Tea.
Er wirkt langsam aber sicher. Urin-Test frei. Spezial-Tee für offene Beine, Nieren, Lunge, Herz, Gallensteine, Eczema, Hautleiden.
PAUL FUCHS, Chemist
Office und Laboratorium:
1747—49 Carmen Avenue, Chicago
Phone: Ravenswood 7102.
Sprechzeit täglich von 9—2 und Abends von 7—8 Uhr, Sonnabend und Sonntags von 9 bis 8 Uhr. Verlangt Buch. 13sep,1m

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Bleriot über das „unsinkbare" Flugzeug.

Die erstaunliche Leistung des Fliegers Pegoud, der eine neue, von seinem Lehrer Bleriot konstruirte Flugmaschine in der Luft sich überschlagen ließ, dann das Gleichgewicht wieder herstellte und nach diesem unheimlichen Wagniß ohne Zwischenfall landete, ist ein lehrreiches Beispiel dafür, daß Bleriot in zielbewußter Arbeit Schritt um Schritt seinem Ziele, der Sicherheit des Flugzeuges, näher rückt. Erst wenige Tage vor seinem erwähnten waghalsigen Flug ließ sich Pegoud mit einem Fallschirm von einem Flugzeug herab und erbrachte so den Beweis, daß unter gewissen Voraussetzungen der Fallschirm ein willkommenes Hilfsmittel für den Luftpiloten darstellen kann. Nun äußert sich Bleriot selbst in der „Daily Mail" über die Ziele, die er sich gesetzt hat, und über die Mittel, mit denen er ihnen näherzukommen hofft. Zunächst geht er auf die Mängel ein, die trotz des jüngsten, so glücklich verlaufenen Versuches seines Schülers Pegoud der praktischen Verwendung des Fallschirms entgegenstehen, und äußert sich dann über das Problem des „unsinkbaren" Flugzeuges. Er sieht eine absolute Sicherheit des Aviatikers in erster Linie in der Konstruktion des Flugzeuges gewährleistet. „Für dieses Ziel arbeite ich; ich habe den Ruhm der Schnelligkeitsrekorde und der großen Fernflüge geopfert, um dieses größte Problem der Flugkunst studiren zu können. Ich glaube nicht an eine automatische Stabilität als Sicherheitsmittel, und in dieser Ansicht werde ich durch viele Kollegen bestärkt. Ich glaube, daß nicht ein Unfall durch diese Stabilität verhindert worden wäre. Ein sehr starker Windstoß wird ein Flugzeug in den Lüften stets umwerfen können, wie groß seine automatische Stabilität auch sein möge. Selbst die Vögel werden bisweilen durch starke Winde umgeworfen, obgleich sie durch Zusammenziehen der Flügel diese Gefahr verringern können, was wir nicht vermögen." Bleriot vergleicht den Kampf der Flugmaschine gegen die Luftwellen mit dem Kampf der Wasserfahrzeuge gegen die Wogen; noch wissen wir nichts von der Größe der Luftwogen, wahrscheinlich sind sie weit größer, als wir annehmen, und ihnen muß mit einem verhältnißmäßig winzigen Fahrzeug begegnet werden." Dennoch gibt es auf dem Meere ein unsinkbares Fahrzeug, das keine Welle umwirft, das Rettungsboot. Und in dieser Richtung muß unser Ziel auch in den Lüften liegen. Wir müssen eine Maschine herstellen, die nicht umgeworfen werden kann; und wenn wir sie nicht „unsinkbar" machen können, dann können wir unsere Piloten mit „Rettungsringen" versehen: mit einzelnen Fallschirmen. Dieses Ziel wird gewiß sehr schwer zu erreichen sein, aber es wäre das einzig wirklich nutzbringende. Eine wirklich gute Maschine muß imstande sein, sich in der Luft vollständig umdrehen zu können; sie muß imstande sein, sozusagen auf dem Rücken zu fliegen, und sie muß nach dem Willen des Führers ihre normale Stellung wieder erlangen können. Von einer solchen neuen Flugmaschine aus könnten dann die Versuche mit Fallschirmen fortgesetzt werden." Daß Bleriot es vermocht hat, eine diesem Ziel bereits nahekommende Maschine zu konstruiren, ist nun durch den jüngsten Flug Pegouds erwiesen.

So leben wir.

Der Herr Erzbischof von Charkow in Rußland macht soeben eine Reise durch seine Ephorie; dabei versendet der ihn begleitende Geistliche Zirkulare folgenden Inhalts: „An Speisen müssen bei den Geistlichen obligatorisch vorhanden sein: Fisch; Abends am besten Fischsuppe. Starke Weine werden nicht getrunken. Am besten Saint Raphael (5 Rubel). Man kann auch eine Flasche Rum (3 Rubel 50 Kopeken), Portwein (4 Rubel) und Kaviar, schwarzen zu 8 Rubel und Preßkaviar zu 5 Rubel das Pfund, geben; sodann Selters und Fruchtwasser und Bier. Dem Erzbischof gibt man, wenn er einen Gottesdienst abhält, wenigstens 50 Rubel, dem begleitenden Geistlichen wenigstens 10 Rubel, den Diakonen je 3 Rubel, dem Zellendiener und Kutscher je einen Rubel, der Polizei 3 Rubel." Natürlich sind der Wohltätigkeit in Bezug auf Rubelchen keine Schranken gesetzt.

— Vom Kasernenhofe. — Unteroffizier: „Lehmann, wenn der selige Schiller gesehen hätte, wie ich mich mit Ihnen plagen muß, dann hätte er noch einen „Kampf mit dem Rhinozeros" geschrieben."

Die Befreiungshalle.

Nicht weit von Regensburg beherrschen zwei gewaltige Monumente den Donaulauf. Von der Höhe bei Donaustauf schaut breit hingelagert der dorische Säulenbau der Walhalla herab, und vom steilen Michelsberg bei Kelheim blickt der mächtige Rundbau der Befreiungshalle in das Tal, wo sich die Altmühl in das felsbeengte Donaubett ergießt. Beide Bauwerke, die man mit starkem Gefühl für die dekorative Wirkung in das Bild einer heroischen Landschaft gestellt hat, zeugen für den künstlerischen Sinn und das romantisch-patriotische Empfinden Ludwigs I., auf dessen Veranlassung sie entstanden sind. In der Walhalla wollte der Bayernkönig den führenden Geistern der Nation eine ewige Heimstätte schaffen. In der Befreiungshalle aber errichtete er der deutschen Einheit ein Denkmal, noch ehe sie zur Wirklichkeit geworden. So wird der Riesentempel auf dem Kelheimer Berge im Erinnerungsjahre der Befreiungskämpfe zur patriotischen Gedächtnisstätte. Die Schuljugend und die Studentenschaft haben in diesem Sommer dort oben schon dem nationalen Gedanken gehuldigt. Kürzlich waren die deutschen Bundesfürsten auf dem Michelsberge versammelt, um mit dem Prinzregenten Ludwig, dem Enkel des Erbauers, die große Zeit und zugleich das fünfzigjährige Fest der Befreiungshalle zu feiern.

Der ragende Bau hat eigenartige Schicksale erlebt. Am 19. Oktober 1842, am Tage nach der feierlichen Einweihung der Walhalla, fand die Grundsteinlegung statt. Es ging dabei hoch her. Auch ein von Ludwig I. selbstverfaßtes Lied wurde gesungen.

Dann wurde im Saale des Gasthauses „Deutscher Hof" eine Tafel zu 68 Gedecken gehalten, bei der der königliche Festgeber unter dem Donner der Kanonen folgenden Toast ausbrachte: „Unserem gemeinsamen teutschen Vaterlande, das keinem anderen Lande nachsteht, das sich zu fühlen anfängt, das sich von keinem Fremden mehr wird unterdrücken lassen, Teutschland hoch!"

Doch es sollte noch lange währen, bis das Monument den Tag seiner Vollendung sah. Mit der Ausführung der ersten Entwürfe, die von des Königs Lieblingsarchitekten Friedrich v. Gärtner stammten, war kaum begonnen worden, da starb der Baumeister. Sein Nachfolger Leo v. Klenze aber hatte sich eben darangemacht, das Werk nach wesentlich umgestalteten Plänen fortzusetzen, als ein Ereigniß eintrat, das die Arbeiten von neuem unterbrach und die Befürchtung wachrief, sie würden nun niemals zu Ende geführt werden. Am 19. März 1848 entsagte Ludwig I. der Krone. Einige Tage später teilte er seinem Sohne, dem König Otto I. von Griechenland diese Tatsache in einem Schreiben mit, in dem es in der kuriosen Schreibweise des Königs hieß: „Ich aufgeben muß (und dies schmerzt mich am besten) die begonnene Befeiungshalle zu errichten, Denkmal der deutschen Siegesjahre 1813—14—15 . . ." Und in einem Brief an den Bildhauer Wagner schrieb der entthronte Herrscher: „Das Einzige, was weder von ihm (König Maximilian II.) noch von mir (auszuführen), das einzige Aufgegebene war die Befreiungshalle; nicht mehr zu herrschen konnte ich, dieses aber nicht verschmerzen. Ich will es vollenden, habe bereits die Weisung dazu erteilt, freilich in längerer Zeit und minder kostbar, doch bleibt der Umfang und großartig und würdig wird es."

Nach den ursprünglichen Bestimmungen sollte die Befreiungshalle spätestens im Herbst 1854 vollendet sein. So wuchs nun das Werk wesentlich langsamer empor. Aus finanziellen Rücksichten konnten die Mauern auch nicht in gehauenem Stein, sondern mußten mit Ziegeln aufgeführt werden, und das Quadergefüge wurde durch den Verputz nur getäuscht. Aber schließlich sah Ludwig seine Ausdauer doch durch die Vollendung gekrönt. Endlich erhob er sich doch, auf dem Gipfel des Michelsberges, der gewaltige Kuppelbau, und in dem hohen Hallenrund leuchtete, so wie es der König sich geträumt hatte, alles von Marmor und Erz, und die 34 Siegesgöttinnen blickten frohlockend auf die Mosaikworte der Inschrift, mit der Ludwig sein Geschenk dem Vaterlande widmete: „Möchten die Teutschen nie vergessen, was den Befreiungskampf nötig machte und wodurch sie gesiegt."

Am 18. Oktober 1863 wurde die Befreiungshalle eingeweiht. Die Feier vollzog sich in weit einfacherem Rahmen als die der Grundsteinlegung. Der Bayernkönig von ehedem war ja eigentlich nur noch ein Privatmann. Kein regierender Fürst erschien zum Feste. Nur Abgesandte einiger Höfe nahmen daran teil. Nachdem wiederum Ludwigs I. Lied: „Heil Euch, tapfere Männer, mutige Krieger" gesungen worden war, brachte der „alte Wrangel" als Delegierter Preußens ein Hoch auf den Stifter der Befreiungshalle aus.

Falsch verbunden.

Eine niedliche Telephongeschichte, die, wie der „Gaulois" versichert, den Vorzug hat, durchaus wahr zu sein, hat sich letzthin in Paris zugetragen. Ein Mann, dessen Frau von einer plötzlichen Ohnmacht und von heftigen Schmerzen befallen worden war, telephonirt an den Arzt um Rat. Es entwickelt sich folgendes Gespräch: „Meine Frau beklagt sich über allgemeine Schmerzen und über heftiges Seitenstechen. Was ist da zu machen?" — „Machen Sie ihr sofort warme Umschläge und dann . . .", in diesem Moment wurde das Gespräch unterbrochen und der besorgte Gatte hörte folgenden wohlgemeinten Ratschlag, der aber offenbar an die Adresse eines Dampfkesselbesitzers gerichtet war: „Lassen Sie sie während vierundzwanzig Stunden völlig abkühlen, dann schlagen Sie mit kräftigen Hammerschlägen die Schlacke heraus, nehmen einen Wasserschlauch und spülen sie unter starkem Druck ganz gründlich aus."

Auch Ein Weltwunder.

Die wundervollste Eisenbahn der Welt wird von einem Mitarbeiter des English Mechanic die Ugandabahn in Ostafrika genannt, und die Beschreibung einer Fahrt scheint diese Behauptung allerdings in manchem Punkt zu rechtfertigen. Die Lokomotive verläßt langsam das in tropischer Hitze brütende Mombassa. Die Fahrgäste bestehen aus einem bunten Gemisch von Arabern, Hindus, Somali und anderen afrikanischen Völkern und gewähren ein buntes Bild in ihrer seltsamen und oft recht spärlichen Bekleidung. Der Zug verläßt die Insel von Mombassa und überquert auf einem eisernen Viadukt den Meeresarm zum Festland. Dann beginnt der Schienenweg sofort den Anstieg, zunächst durch einen dichten Palmenhain, hinter dem sich ein blendender Rückblick über das Meer und den Hafen erschließt, dann erfolgt der Dschungel. Das Land ist in allen Richtungen mit einer unfruchtbaren Pflanzenwelt bekleidet, die Hitze erstickend. Ueber 300 Kilometer weit führt die Eisenbahn durch Dorngestrüpp, und weite Strecken sind völlig wasserlos und in früheren Zeiten manchem Forscher und Missionar zum Grab geworden. Aus den Dornbüschen brach auch mancher Löwe hervor und holte sich seine Opfer aus den Eisenbahnarbeitern. Bei Tsavo hat das Geleise eine Höhe von nahezu 500 Metern erreicht. Hier kam der Eisenbahnbau eine Zeitlang zum Stillstand, weil die indischen Arbeiter vor den Löwen desertierten. Höher geht die Fahrt zu einer Ebene, die von sanften Wellen durchzogen wird wie eine Meeresfläche, aber schon taucht links in den Wolken eine Schneemasse auf, der über 6000 Meter hohe Gipfel des Kilimandscharo. Die Nacht bricht herein. In dem dunklen Bungalow einer Station wird das Abendessen von geräuschlosen indischen Dienern serviert, während die Lokomotive Holz zur Feuerung einnimmt. Die Meereshöhe beträgt jetzt fast 1500 Meter, und es wird empfindlich kalt. Beim Anbruch des Morgens läuft der Zug durch eine große Ebene, die als Wildschutzgebiet bestimmt ist. Die in ihren Winterkleidern fröstelnden Reisenden sehen durch die Fenster ganze Herden von Antilopen, Gazellen, Zebras, Giraffen und Gnus. Ein wilder Strauß läuft eine Weile mit der Lokomotive um die Wette; dann bricht er aus, nicht weil er sich für besiegt erklärt, sondern weil er an sein Frühstück denkt. Einer der Passagiere will einen im langen Gras zusammengekauerten Löwen gesehen haben. Der Zug fährt in die Station Nairobi, die Hauptstadt von Britisch-Ostafrika. Vor 13 Jahren bestand sie noch aus drei Zelten, heute hat sie 20,000 Einwohner.

Weiter steigt der Schienenweg an Pflanzungen und Landhäusern vorbei. Hier unter dem Aequator herrscht oft tagelanger Nebel und so große Kühle, daß man auch bei Tage sehr daran denken muß, sich durch Bewegung warm zu halten. Einige Kilometer hinter Kikuju kommt der Zug plötzlich an den Rand einer tiefen Schlucht. Die Erde scheint zu versinken, die Maschine ins Leere zu springen. Dies ist das große Grabenthal, ein Ueberbleibsel der vulkanischen Kämpfe, die Ostafrika zerrissen haben. Jede Kultur und Besiedelung hört auf und nur düstere Wälder umgeben den Schlund, in den der Schienenweg 500 Meter tief hinabsteigt. Aus der Ebene drunten erhebt ein erloschener Vulkan seine Masse bis zu 2800 Metern. Der Graben streicht südwärts nach dem Njassasee hin, nordwärts nach dem Rudolfsee durch Abessinien zum Roten Meer und noch weiter über das Tote Meer, das Jordantal hinauf. Man gedenkt hier der furchtbaren Naturkraft, die einen solchen Spalt in die Erdkruste zu reißen vermochte. Nach etwa 100 Kilometern hebt sich das Geleise wieder bis auf eine Höhe von 2500 Metern. Der Blick schweift weit über das Land bis zu blauverdämmernden Bergen. Nun wird es wieder warm und die Zähne hören auf zu klappern. Der Weg geht weiter durch das Land der Nandi, wo der Eisenbahnbau auf neue Schwierigkeiten stieß, da die Eingeborenen alles stahlen, um Waffen daraus zu machen. Außerdem erschienen ihnen die Telegraphendrähte als höchste Kostbarkeit, um sich Schmuck daraus zu verfertigen. Endlich blinkt am Horizont der Ebene der Spiegel des großen Viktoriasees auf, zu dem die Bahn 1400 Meter hinaufzusteigen hat.

Noch aber sind wir nicht in Uganda, und die Bahn hat daher eigentlich einen unrichtigen Namen. Erst eine lange Dampferfahrt auf dem Viktoriasee führt in dies Gebiet hinein nach Entebbe, der Hauptstadt am Nordufer des gewaltigen Wasserbeckens. Als die Eisenbahn gebaut wurde, dachte man an keinen wirtschaftlichen Erfolg. Sie sollte mehr dazu dienen, die Herrschaft am oberen Nil zu vernichten. Jetzt sind überall Farmen erblüht, Städte erbaut. Ueberall hört man von Kaffee, Kautschuk, Hanf sprechen und die Linie kann den Ansprüchen an den Warenverkehr nicht mehr genügen.

Leset die „Sonntagpost"

Männer! Kommt zu mir! Ihr, die Ihr krank seid.

Dr. Flint.
Der große Chicago Spezialist, der heilt um geheilt zu bleiben. Er ist der Freund der Arbeiter. Konsultation frei und privat, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

$10 für die Heilung

Ihr mögt nicht krank im Bett liegen, aber Ihr habt nicht die Gesundheit und Kraft wie früher. Eure Nerven sind erschüttert. Eure Kraft läßt immer mehr nach. Eure Gesundheit schwindet dahin. Ihr fallt der Verzweiflung anheim, weil andere Medizinen Euch nicht geholfen haben. Viele untergehende Leidende wie Ihr klammern sich an Strohhalme, wertlose Medizinen. Laßt Andere sich an Strohhalme klammern, Ihr aber, werte Leser, faßt Mut, ich weiß genau wie Ihr Euch befindet, und ich kann Euch heilen wenn Ihr zu mir kommt ehe Euer Fall unheilbar wird. Für kurze Zeit heile ich viele Fälle für $10, als ganze ärztliche Gebühr für die Heilung. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht. Sprecht jetzt bei mir vor.,

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Nieren; Schmerzen im Rücken, Urinschwäche, schwerer, wolkiger, übelriechender Urin? Ist es Euer Magen, Aufstoßen von Gas, Säure, Beschwerden nach dem Essen? Sind es Eure Lungen, Husten, Bluten, Schmerzen in der Brust? Habt Ihr widerlichen Katarrh, verstopfte Nase, Krusten in der Nase, üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken, Bluten aus dem Rektum? Habt Ihr Bruch, Varikose, verknotete Venen? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Finnen, Psoriasis, braune Flecken, wunde Stellen, geschwollene Drüsen, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtabnahme, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven, schlaflos, schlechte Träume, müde am Morgen, Schwindel, Kopfschmerzen, gänzliche Erschöpfung, furchtsam, verlorenes Selbstvertrauen, leicht verlegen, scheu, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervösität, hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu Gedächtnißverlust, schwachen Nerven, Geisteserkrankungen oder Wahnsinn.

Sucht jetzt um Rat nach bei Dr. Flint, dem Meisterspezialisten von Chicago, für alle Männerkrankheiten, Bruch, varikose verknotete Venen, Nieren-, Blasen- und Urinschwäche, Zehrungen, Blutvergiftung („606", $10 für die Anwendung), Hautkrankheiten, nervöse und chronische Krankheiten von Männern, kostenfrei. Sprecht vor oder schreibt — frei, heute.

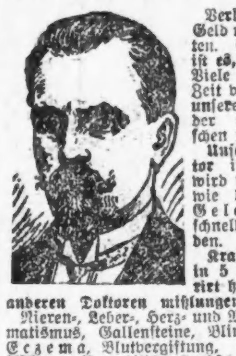
Größte Offices u. Einrichtung. Niedrigste Preise irgend eines Spezialisten in Chicago.

Dr. FLINT, 322 S. State Str. Zweiter Floor.
Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.
Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montag und Donnerstag Abend bis 9 Uhr; Sonntag von 9 Vorm. bis 12 Mittag. Chicago, Ill.

Die Mode in Schauspielerinnen.

Die Londoner Theaterdirektoren machen augenblicklich eine schwere Krisis durch, eine Krisis, die überraschenderweise darauf beruht, daß sie keine Schauspielerinnen finden können. Noch seltsamer ist das „Warum". Es gibt, wie ein englischer Theaterfachmann einem Zeitungsmann eröffnete, eine große Zahl ganz ausgezeichneter Schauspielerinnen in London, Schauspielerinnen, die neben einem leidlichen Talent auch über ein hübsches Lärvchen und über eine wohlproportionirte Gestalt verfügen. Aber jetzt kommt das große Aber. Das Publikum will sie nicht. Es ist müde, die wohlproportionirten Püppchen auf der Bühne handeln zu sehen. Dieser ewige Schönheitsdurchschnitt, der stets über denselben Kamm geschoren ist, gefällt eben nicht mehr. Man will etwas Besonderes, aber was — das ist die große Frage. Die Theaterdirektoren haben große Schauspielerinen auf die Bühne gestellt, ihnen sind die kleinen gefolgt. Man hat es mit dicken versucht. Spindeldürre wurden einfach ausgepfiffen. Kurz, die englischen Theatermänner sind am Ende ihres Lateins, und sie fragen sich betrübt: „Was nun?"

Männer kurirt.



Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Konsultation und Rat vollständig frei.

De Leon Medical Clinic
740 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor. Chicago, Ill.

Bruchleiden

Wir fabriziren alle Sorten orthopädische Apparate nach der berühmten Heilung Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

2.25
1.75
1.70
3.25

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.

BERGSON & COMPANY — GLASSES and QUALITY

Jetzt **$1**

Dr. BERGSON & Co.,

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
didofr*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 421,140.00
Cash in office and bank	44,987.09
Interest on bonds and collateral loans	6,614.14
Gross premiums in course of collection	16,588.73
Total cash assets	$ 489,329.96
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,337,178.90
Total admitted assets	$2,826,508.86
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,774.19
Total unearned premiums	234,199.32
Salaries, rents, advertising etc	435.62
All other	3,929.47
Total	$ 241,338.60
Premium or deposit notes and contingent liability	2,585,170.26
Total liabilities	$2,826,508.86
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 436,665.46
Interest and dividends	19,973.04
Total cash income	$ 456,638.50
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 21,559.42
Dividends paid to members	380,715.65
Inspection department	9,273.27
Rent, light, heat and janitor	1,476.21
Advertising, printing, stationery, postage, telegraphing and express	2,338.77
Salaries, fees, taxes, etc	18,942.03
All other	1,048.09
Total disburcemets	$ 435,353.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,137,556.00
Premiums received during the year	48,709.24
Losses incurred during the year	1,223.02

E. B. PAGE. Vice-president.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 435,292.00
Cash in office and bank	43,567.61
Interest on stocks and collateral loans	4,316.80
Gross premiums in course of collection	13,918.67
Total cash assets	$ 497,095.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,307,483.95
Total admitted assets	$2,804,579.03
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,500.00
Total unearned premiums	232,801.[illegible]
All other	2,559.37
Total	$ 236,861.36
Premium or deposit notes and contingent liability	2,567,717.67
Total liabilities	$2,804,579.03
INCOME	
Total premiums and assessments	$ 435,409.50
Interest and dividends	22,411.61
Total cash income	$ 457,821.11
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$ 18,855.37
Dividends paid to members	355,391.92
Returned to members who have discontinued their policies	19,897.23
Commission or brokerage	18,063.02
Salaries, fees, taxes etc	3,636.27
All other	14,741.38
Total disbursements	$ 430,585.19
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$5,531,240.00
Premiums received during the year	41,742.24
Losses incurred during the year	863.82

E. J. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the STATE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 1,787,542.13
Cash in office and bank	117,432.23
Interest on stocks and collateral loans	1,716.58
Gross premiums in course of collection	33,949.76
Total cash assets	1,940,640.70
Total premium or deposit notes and contingent liability	9,391,061.30
Gross assets	$11,331,702.00
Deduct unadmitted assets	68.20
Total admitted assets	$ 1,940,708.90
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 9,214.78
Total unearned premiums	933,317.11
Salaries, rents, advertising, etc	338.19
All other	8,279.98
Total	$ 951,150.06
Premium or deposit notes and contingent liability	$11,480,551.94
Total liabilities	$11,331,702.00
INCOME	
Total premiums and assessments	$ 999,388.47
Interest and dividends	81,832.78
From all other sources	9,496.88
Total cash income	$ 1,090,718.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$ 82,048.88
Return of unabsorbed premiums	850,063.98
Commission or brokerage	$ 67,932.68
Salaries, fees, taxes etc	61,099.37
All other	5,472.36
Total disbursements	$ 1,066,617.27
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 2,135,809.00
Premiums received during the year	19,777.14
Losses incurred during the year	572.69

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22bofabi*

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1913, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 348,333.66
Cash in office and bank	5,608.45
Interest on stocks and collateral loans	7,581.75
Gross premiums in course of collection	7,531.95
Total cash assets	$ 369,055.81
Total premium or deposit notes and contingent liability	321,685.57
Total admitted assets	$ 690,741.38
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 52,000.00
Total unearned premiums	159,909.89
Interest and dividends unpaid	3,415.[illegible]
Salaries, rents, advertising, etc	1,300.00
Advance premiums	1,495.65
Total	$ 171,320.54
Premium or deposit notes and contingent liability	519,420.84
Total liabilities	$ 690,741.38
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 303,064.88
Interests and dividends	11,083.56
Total cash income	$ 314,148.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 119,482.20
Dividends paid to members	128,011.65
Returned to members who have discontinued their policies	6,922.78
Directors fee and mileage	793.80
Commission or brokerage	3,843.88
Salaries, fees, taxes, etc	13,528.74
All other	11,597.86
Total disbursements	$ 284,180.91
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,924,505.00
Premiums received during the year	18,176.26
Losses incurred during the year	9,561.91

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEO. M. BLUCHER, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the STANDARD MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 174,680.00
Cash in office and bank	18,162.24
Interest on bonds and collateral loans	2,850.00
Gross deposit premiums in course of collection	6,538.63
Total cash assets	$ 202,180.87
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	907,802.35
Total admitted assets	$1,109,983.22
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	600.00
Total unearned premiums	91,141.58
All other	799.76
Total	$ 92,541.34
Premium or deposit notes and contingent liability	1,017,441.88
Total liabilities	$1,109,983.22
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 183,986.39
Interest and dividends	9,718.05
Total cash income	$ 193,704.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 7,600.81
Dividends paid to members	147,339.90
Returned to members who have discontinued their policies	8,653.84
Commission or brokerage	9,700.88
Salaries, fees, taxes, etc	954.79
All other	6,018.23
Total disbursements	$ 180,268.45
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$ 115,450.00
Premiums received during the year	1,165.02
Losses incurred during the year	26.26

JAMES HENRY, President.
E. D. ATLEE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR C. VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WHAT CHEER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 433,954.00
Cash in office and bank	82,179.31
Interest on bonds and collateral loans	562.89
Gross premiums in course of collection	$ 17,294.49
Total cash assets	$ 533,990.69
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,269,088.12
Total admitted assets	$3,803,078.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,514.03
Total unearned premiums	279,748.57
Interest and dividends unpaid	$ 125.63
All other	13,556.15
Total	$ 296,944.38
Premium or deposit notes and contingent liability	3,506,134.43
Total liabilities	$3,803,078.81
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 468,744.49
Interest and dividends	21,758.82
From all other sources	1,000.00
Total cash income	$ 491,503.31
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 23,263.17
Dividends paid to members	383,405.23
Commissions or brokerage	10,969.81
Salaries, fees, taxes etc	10,400.80
All other	19,508.80
Total disbursements	$ 447,547.81
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,277,048.00
Premiums received during the year	12,290.83
Losses incurred during the year	$ 168.60

FRANK L. PEIRCE, President.
CHAS. A. TOMPKINS, Ass't Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] RICHARD B. HOWARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RHODE ISLAND MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$1,395,114.87
Cash in office and bank	108,431.84
Interest on bonds and collateral loans	1,602.59
Gross premiums in course of collection	25,642.99
Total cash assets	$1,530,792.29
Total premium or deposit notes and contingent liability	6,632,869.55
Gross assets	$8,163,661.84
Deduct unadmitted assets	45.47
Total admitted assets	$8,163,707.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 5,642.15
Total unearned premiums	660,701.31
Salaries, rents, advertising, etc	258.12
All other	5,953.53
Total	$ 672,555.11
Premium or deposit notes and contingent liability	7,491,106.73
Total liabilities	$8,163,661.84
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 706,599.8[illegible]
Interest and dividends	66,147.2[illegible]
From all other sources	10,568.6[illegible]
Total cash income	$ 783,315.7[illegible]
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 62,007.5[illegible]
Dividends paid to members, return of unabsorbed premiums deposit to policy holders	596,733.17
Salaries, fees, taxes etc	95,534.68
All other	6,832.18
Total disbursements	$ 761,107.53
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,528,881.00
Premiums received during the year	13,704.57
Losses incurred during the year	1,695.[illegible]

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

Leinen.

Weiße Marseilles Muster säumte Betadecken; alle Größen; bis 2.50 wert; Fabrik-Seconds; — nicht ganz perfekt, zu $1.59, $1.29, 89c und **69c**

Turkey rote und weiße Tischtücher, prachtvolle Mittelmuster, für Küchentische 75c wert; — für **44c**

Türkische Badematten — Tilemuster; in blau u. rosa, mit dem Wort „Baby" in der Mitte gewoben: zu

16¢

Muslin usw.

Echter Fruit of the Loom u. Lonsdale Muslin; Originalzettel daran befestigt (10 Yds. an Jeden) Yd. **6½c**

72×90zöll. **gebl. Bettücher**; franz. Saum in der Mitte (2 an jeden Kunden), zu **29c**

Schwere Qual. 81×90zöll. nahtlose Bettücher 3zöll. Saum (4 an jeden Kunden, zu **47c**

45×36zöll. **gebl. Kissenbezüge**, von feinen Sheeting Restern, zu

6¾¢

Waschstoffe.

Feiner Kleiderpercale; Buch gefaltet; sämmt. Herbstfarben, f. Kleider, Wrappers etc., 10c wt., Yard... **5½c**

Feiner Chambray, in blau, grau u. rosa; auch hübsche Streifen u. Karhübsche Streifen u. Karrirungen; 10c wt., die Yard **5c**

Novelty Challis f. Wrappers, Sacques u. Comfortüberzug; persis. und orient. Muster (15 Yds. an jeden Kunden), Yd.

3½¢

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Spitzen

Valenciennes Spitzen und Einsätze; hübsche Muster; ½ bis ¾ Zoll breit, 5c Werte, Yard **2c**

M a crame Bands, — 3—5 Zoll breit, bis 12½c; Yd **4½c**

18 - zöllige orientalische Allover Spitzen, weiß u. ecru, bis 50c wt., Yd.... **29c**

Deutsche Torchon Spitzen u. Einsätze; auch Barmen Cluny Spitzen u. Einsätze; Werte bis 10c; Fr., Yd.

3½¢

Kissenbezüge

1000 Dutz. weiße gestickte Kissenbezüge, in 6 sehr hübschen Mustern, in soliden und Eyeletstickerei-Effekten; — mit gezackten Kanten; — Größe 36 bei 45 Zoll, Kissenbezüge, welche eigentlich zu 98c verkauft werden sollten; da wir aber das ganze noch an Hand befindliche Lager eines Fabrikanten übernahmen, Eure Ausw., Freitag, das Paar,

59¢

Unterzeug

Gerippte baumwollene fließgef. Union Suits für Kinder; mit langen Aermeln und in Fußknöchellänge; alle Größen; andere verlangen 29c; sep., Freitag **18c**

Schwere geripp. Baumwolle gefließte lange Aermel Leibchen und franz. Band Pants für Damen; alle Größen; Retailpr. gew. 30c — Auswahl, morgen

17¢

Unser Basement Jahrestags-Verkauf

Der Verkauf, der von jeder Dame in Chicago als der größte Geld sparende Verkauf des Jahres gekrönt werden wird, da er alle Sorten von beliebten und zuverlässigen Herbst- und Winterwaaren zu solch niedrigen Preisen bringt, wie sie kein anderer Laden des Landes bieten kann — wählt irgend einen Artikel in dieser Anzeige oder kommt und wählt einen Artikel in unserem Block langen Basement-Laden und vergleicht denselben mit solchen, die anderswo geboten werden, und überzeugt von den wirklich gebotenen Ersparnissen — befriedigt Euren Herbst- und Winterbedarf während dieses Rekord brechenden Verkaufs, sowohl für Euch selbst wie Eure Familie, denn nirgends sonstwo solche Gelegenheit geboten werden. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Die Damen-Trachten

Schwere Qualität Flannelette Nachtkleider für Damen; durch das Befassen leicht beschmutzt; 50c Sorte; für Freitag, zu **25c**

Schürzen, mit Kimona Aermeln; von hell- und dunkelfarbigen Ginghams; die regulären 50c Schürzen; morgen, zu nur **29c**

Gute Qualität Cambric Kombinationen für Damen; mit hübschem Allover bestickten Korset Schützer und Spitzen besetzten Beinkleidern; andere verlangen 50c; speziell für Freitag, zu **37c**

Princeß Slips für Misses; Yoke und Skirt mit Reihen v. hübschen fancy Spitzen besetzt; sollten für 1.00 verkauf werden — für **67c**

Farbige Bearskin u. Sammet Bonnets fr Babies; — hübsch mit Rosetten garnirt 39c ist der gewöhnliche Preis, Freitag, für **17c**

Sehr attraktive Herbst-Putzwaaren

Hüte frei garnirt.

Schulhüte für Kinder — viele hübsche Facons für den Schulgebrauch; in dauerhaften Farben; $1.00 Werte; Freitag, zu **53c**

Fertig garnirte Hüte für Damen und Mädchen; mit Sammet- und seidenen Schleifen, Drapes usw. garnirt. Neue Facons und Farben; bis zu $3.50 wert, Auswahl, zu... **$1.27**

Ungarnirte Sammethüte für Damen—in einer Varietät von hübschen Facons; andere verlangen $1.49, morgen, zu **73c**

Der „Tango" oder „Tam O'Shanter" Hut für Damen und Mädchen; nur in schwarz; gegenwärtig sehr beliebt; gut $2.00 wert; für..... **93c**

Eines Jobbers Musterpartie von beliebten fancy Federn und Flügeln — in einer Menge von hübschen Farben; ein ganz ungewöhnlicher Bargain. zu **13c**

Schwarze und farbige Tips, schwerer Kopf, sehr hübsche Trimmings; andere verlangen 95c; per Bun' von 3 Stück für **53c**

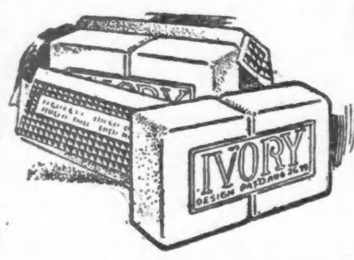
Ein Verkauf von Waists

Halb geschneiderte Hemden für Damen — von guten, dauer- haften Stoffen hergestellt — an der Seite zuzuknöpfen — an der Mitte entlang mit seidenen Braidentwürfen garnirt; — hoher Hals und lange Aermel; Polka Dots und schwarze u. weiße Karrirungen; fließgefüttert; Größen 34 bis 44; 67c Sorte; Freitag, zu **37c**

Waists, von weißem Lawn, offene Front od. Rücken; mit Spitzeneinsatz od. Stickerei besetzt; feine Tucks und Pleats; andere Modelle; sehr hübsche Entwürfe von erhabener Stickerei; hoher od. ausgeschn. Hals Aermel ¾ Länge; Größen 34 bis 44; regulär zu 59c; für **27c**

500 Musterblusen, aus Chiffons und Messaline gemacht, Odds und Ends von den beliebtesten Facons dieser Saison, einige fehlerhaft; lange Aermel, nicht viele von einer Facon oder Größe; einige darunter die bis zu 3.50 verkauft wurden, solange der Vorrat reicht...... **97c**

Proctor & Gambles Ivory-Seife



Proctor & Gambles Ivory-Seife, für Toilet, Bad und Laundry-Zwecke, 5c Größe Stücke, 5 Stücke für

13c

Ein Verkauf von Spezialitäten

5000 import. künst-liche Wachsrosen — in rot, gelb, rosa und weiß; für Tischdekorationen etc., am Freitag, zu **2c**

McMahons Feigen-Bars — die feinsten im Handel—regulär 15c; speziell f. morgen; (4 Pfund an jeden Kunden, das Pfund, **6c**

Bananen; — fein und reif, groß und saftig; speziell, nur für einen Tag — das Dutzend **8c**

Sweet Tip Top Ta-baks, im Retail stets zu 5c verkauft; speziell für Freitag, 2 Packet für **7c**

Unterzeug für den Herbst

30c gerippte baumwoll. Kor-set Schützer für Damen; hoher Hals und lange Aermel; zu **18c**

65 ger. Baumwolle gefließte lange Aermel, Knöchellänge Union Suits für Damen, reg. u. ext. Gr., **43c**

Einzelne Partien u. Rester von Sorten v. natürlich farbigen schweren Merinohemden für nner, zu.... **37c**

Feine reinwoll. Ka-meelshaar Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Größen, gel $1.25, zu.. **77c**

Feine reinwollene scharlach Unterhemden und -Hosen für Männer — $1.25-Werte, zu........ **75c**

Ersparnisse in Herbstkleiderstoffen

Fabrikenden von reinwoll. Serges, Panamas, Cheviots, Suitings etc., in schwarz und in Farben, in Längen bis zu 1¼ Yards, sind vom Stück drei bis viermal mehr wert, speziell, per Yd **15c**

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen und Sutings, einsch. Mohairs, Brilliantines, seidenfinished Cashmeres, Cheviots, fancy Tweeds Suitings, Panamas, Läng. bis zu 7 Yds., einfache u. Noveltygewebe— wert bis zu 39c, die Yard zu **19c**

10 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Storm Serges, französischen Serges, Cashmeres, Nuns Velings etc., in Längen bis zu 6 Yards, in einer großen Auswahl von navyblau, rot, braun, sowie cream und schwarz. Wert 50c bis 60c vom Stück. — Am Freitag verkaufen wir die Yard für **33c**

Fabrikrester von Cashmeres u. Pop-lins, in hellen und dunklen Farb., sowie cream und schwarz, in Längen bis zu 6 Yards, wert 25c bis 30c wert vom Stück, Freitag, die Yard zu **15c**

Fabrikrester von reinwoll. Storm Serges, Panamas, Broadcloths, Chevoits etc., in schwarz und in Farben, Längen bis zu 5 Yards, wert bis zu $1.00 — zu **50c**

25,000 Yards reinwollene Kleiderstoffe und Suitings in der Partie, einsch. reinwoll. Storm Serges, französische Serges, Whipcords, Prunellas, Panama Cloths etc., in Blusen-, Rock- und Kleiderlängen, in cream, schwarz und allen Schattirungen. Speziell markirt für Freitag

zur Hälfte der regulären Preise

Warme Mäntelstoffe

54-zölliges Cloaking mit farbiger Rückseite, für den Herbst, in grauem Diagonal und Herringbone Gewebe, mit fancy Rückseite, wert $1.00, Yard **69c**

50-zölliges schwarzes Astrakhan Cloth — schön schwarz, seidenartig appretirt, wert $3.00 — am Freitag die Yard zu **1.48**

54 - zöll. reinwollenes schwarzes Kerseycloth, extra schwer Qualität, kurze Fiber, glatt appretirt — wert $1.75 — die Yard zu **89c**

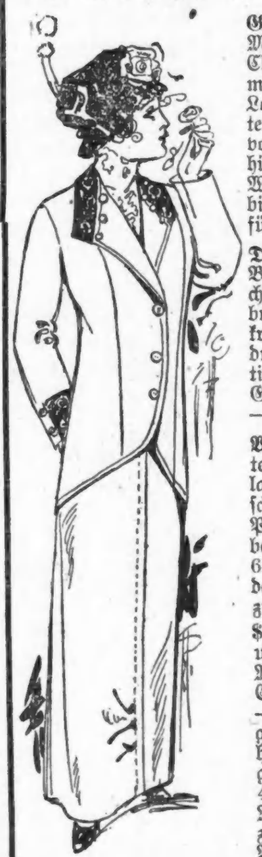
54-zölliges Chinchilla Cloth, in hell- und mittelgrau, sowie in braun und blau; schwere Sorte; wert $2.50, die Yard zu **$1.48**

27-zölliges reinwollenes schweres Chinchillacloth, in fancy blau u. schwarzen und braun und schwarzen Streifen, wert 75c, die Yard **39c**

54-zölliges schwarz u. weißes Boucle Cloth, stark gekräuselt, gut und dicht, schwerer Stoff, — wert 1.50; die Yard zu **79c**

52-zöll. schwarzes Caracul Cloaking, Jetschwarz — seidenartig appretirt, in hübschen Mustern — wert $2.50 — die Yard verkauft zu **$1.48**

Mäntel und Kleider für Damen



Genau 150 Coats für Damen und Mädchen; von reinwoll. Cheviots, Chinchillas und Mischungen Kragen mit Sammet Soutache Braid und Loops besetzt; Patch Taschen; breiter Vorstoß; Yoke halb gefüttert; in voller Länge und mehrere and hübsche Facons zur Auswahl; die Werte rangiren bis zu $7.50; für **$3.97**

Damen- u. Mädchen-Coats; wie im Bild; von Cheviots, Boucles, Chinchillas, Diagonals u. Mischungen; breiter gerollter Kragen; umgekrempelte Cuffs; in voller Länge; durchweg mit guter Qualität Venetian Cloth gefüttert Größen 14 bis 44 —anderswo $10, zu **$6.97**

Waschkleider für Mädchen; von gu-ter Qualität Percales; hoher Hals, lange Aermel, Kragen u. Yoke sind schlichtfarbig garnirt, u. mit rotem Piping an den Aermeln u. Gürtel besetzt; voller pleated Skirt; Größ. 6—14 Jahre; 59c Kleider, für Freitag, zu **33c**

$12.50 Herbst-Coats für Damen u. Mädchen — strikt geschneiderte Modelle; hübscher, dreiknöpfiger Cutaway; Jacket mit Atlas gefüttert —Skirt wenig drapirt and. einfach geschneidert; mit Knöpfen besetzt; hohe Taillenlinie; von Storm Serges u. Mischungen; Größen 14—44; in schwarz, Marine, braun und Mischungen—speziell zum Preise von **$8.77**

Seide in großer Auswahl

10,000 Yards von 26zöll. extra schwere Qualität reich glän-zender Seide gemischter Kleiderstoffe; einfach und fancy Gewebe reich seid. Brokat Tussahs, Pongees, bedruckten Foulards, einfachen u. fancy Seidenstoffen; in hübschen kleinen, mittleren u. großen Entwürfen; sämmtlich Muster und Farben dieser Saison; ausgezeichnet für Straßentrachten, Gesellschaftskleider; gute 39c Werte; speziell für Freitag, die Yard zu **19c**

36zöll. Novelty Brokat Pebble Crepes, haben das reiche Aussehen von reiner Seide; ebenso dauerhaft u. kosten weniger als die Hälfte des Preises; hübsche Entwürfe; in schwarz u. allen neuen hellen u. dunklen Farben; weich u. schmiegsam; machen reizende Kleider für die Straße oder den Abendgebrauch, die Yard zu. **42c**

26zöll. reinseid. Satin Messalines — in schwarz, weiß und 68 hellen und dunklen Schattirungen. Für Straßen- und Abendtrachten; eine ungewöhnlich feine Qualität und gut ein Drittel mehr wert, die Yard zu..... **69c**

Velveteen Suitings, in neuen Herbstfarben; helle und dunkle Schattirungen, einschließlich schwarz; eng gewobener Pile; reiche, glänzende Appretur; in dieser Saison so fashionabel für Kleider, Kinder-Suits und -Coats; zwei spezielle Werte für Freitag, die Yard zu 69c und **49c**

Neue Herbst - Corduroys zu einer großen Ersparniß; breiter und schmaler Wale; tiefer hohler Schnitt; reicher seidenartiger Sheen, in schwarz und sämmtlichen neuen Schattirungen; 27 bis 30 Zoll breit; Auswahl, die Yard zu 79c, 59c und **45c**

Seiderester schlichter u. fancy schwarzer und farb. Seidenstoffe in jeder Beschreibung, solche wie feine seid. Taffetas, Satin Messalines, seid. Foulards, Crepes, Habutai, Tussah Pongees, Poplins etc. In jeder Länge, für jeden Zweck; die beliebteste u. best verkäufliche Seide der Saison; sämmtlich ohne Rücksicht auf Wert markirt, drei Riesenpartien, Freitag, die Yard für

29c, 22c und 15c

Flanelle, niedrig markirt.

Fancy Tennis Flanell; ein großes Sortiment hübscher Streifen; in guter Schwere; regul. 8c Qualität, — Freitag, Yard.... **5c**

Fabrikrester von Flanne-lette, extra schwere Qualität f. Kleider, Kimonos, Wrappers etc., viele neue Entwürfe zur Auswahl; sind waschecht; vom Stück zu 10c verkauft; in Längen bis zu 20 Yards, — Freitag, die Yard für **5½c**

Seide bestickter Do-met Flanell, hellblau rosa oder weiß, auf schwerem weißen Domet Flanell bestickt, für Unterröcke und Flouncings— völlig 15c wert; am Freitag, die Yard.... **10½c**

Blankets, Comforters und Kissen

Feine woll. Nap Betten - Blankets, für dopp. Betten, eng gewebtes Nap, lohfarbig, weiß u. grau, „Thread Whipped" Kanten, Paar. **1.19**

Die berühmten Beacon Betten-Blankets, lohfarbig, weiß u. grau, echter deutscher Wolle „Finish", volle Größe für dopp. Betten, Paar. **1.48**

Schwere baum-wollene Betten-Blankets, lohfarbig, weiß u. grau, verschied. fancy waschbare Borders, Thread Whipped Kanten, Paar... **35c**

Feine Betten-Comforters, gefüllt mit weißer Watte, mit guter Qualität Silkoline überzogen, verschied. helle und dunkle Farben, zu.... **69c**

2500 Paar Federkissen, 17 bei 34 Zoll, mit gemischt. Federn von guter Qual. gefüllt, sanitär (2 an jed. Käufer), von 8 bis 12 Uhr Vorm.. **18c**

Spart an Strümpfen

10c, 12c und 15c naht-lose Damenstrümpfe — schwarz, schwarz mit weißen Füßen und schwarz mit grauen Fersen und Zehen, mittelschwere Sorte, fein für den Wintergebrauch, — Seconds für Freitag habt Ihr die Auswahl, das Paar zu **5c**

Schwere baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, einfach schwarz, extra starke dauerhafte Qualität, mit doppel verstärkte Fersen und Zehen; „Mill Run" der regulären 19c Sorten, speziell für Freitag, das Paar verkauft zu nur........ **8½c**

25c schwere wollene Halbstrümpfe für Fuhrleute; in gemischt. Mustern und in schwarz; extra schwere, nahtlose Strümpfe mit Füßen aus Strickgarn und extra langen Beinen, — Größen 10½ bis 11½; wirklich ein Bargain für Freitag, das Paar zu........ **12½c**

Spitzen-Gardinen u. s. w.

Gardinen Swiß, dotted Muster, volle Stücke, für Sash- und lange Gardinen; 15 Yards an jeden Kunden (von 8 bis 11 Uhr Vorm.), Yard **3½c**

Nottingham Spitzengardinen; 2½ Yds. lang; doppelter Fa-dennetz, mit Patent Overlock Stitch Edge; 40c bis 45c wert (so lange 300 Paar vorhalten), das Paar... **19c**

Einzelne Spitzengardinen; meistens alle Cable Net; 3 und 3½ Yds. lang; 50 und 54 Zoll breit; für Hotels; Logirhäuser und das Heim; bis zu 6 Paar in einigen Mustern, $3 u. $3.50 ds Pr. wert, Stück... **97c**

Muster Spitzengardinen; weiß und ecru; volle Größe, rein und perfekt; nur kleine Partien, bis zu 4 Paar in einigen Partien; Werte bis $2.00 das Paar; das Stück...... **47c**

60zöll. Couchdecken, oriental. Muster,— ganz befranst, wendbar, regul. $1.25, zu... **77c**

36zöll. fancy Gar-dinen Netz, in weiß oder ecru, — volle Stücke, 10c 12½c wt., Yd **5½c**

Farbiger Gardinen-Madras, 36 Zoll breit; gute Farben u. Muster, reg. 10c, die Yd. **5½c**

Fabrikrester 36zöll. prachtvoll gemustertem Gardinenscrim, vom Bolt 20c wt., Yd. **7½c**

Verstellbare Mes-sing Gardinenstangen, bis zu 48 Zoll auszuziehen gew. 9c, zu **4½c**

Fabrikrester Velour, alle Farben, pass. für Draperien u. Möbelüberzüge, 65c wt., die Yd.. **33c**

Damenschuhe zu 82c

Unsere ungewöhnliche Baargeld-Offerte zu 40c am Dollar wurde von H. D. Roff (19—21 Fifth Ave., Chicago), wurde angenommen. Der Einkauf besteht aus H. D. Roffs nicht weiter geführte Sorten von 500 Kisten mit Damenschuhen, in Schnür- und Bluwelche Marke für solide Lederschuhe garantirt; wert bis $2.50—die Auswahl

Von Gunmetal Calf, Vici Kidskin, franz.

Kidskin und Patent Calfskin — kurze

Vamps, spitze und einfache Zehenfacons;

200 Kisten Velvet Boots für Damen; in braun, schwarz und grau; jedes Paar gestempelt: „H.D.R.", welche Marke für solide Lederschuhe garantirt.

800 Paar, Größe 8..........
600 Paar, Größen 7 u. 7½.....
550 Paar, Größen 6 und 6½...
Der Rest, Größen 3 bis 5½...

Bis zu 2.50 wt., Ausw. **82c**

Männer- und Knabenkleider

Männer-Anzüge von schwerem blauem mani-pulated Serge, Coats mit Glanz-Venetian gefüttert, Hosen mit Belt Loops und Seiten Buckles, gut gemacht und passend, Gr. 35—42, $7.50 Wt. **3.67**

$2.50 Knaben-Anzüge zu $1.77

Russian Style Knaben-An-züge von einfachen, blauen, grauen u. braunen Stoffen, sowie fancy Mischungen, m. Sailor oder Military Kragen, ebenso Peter Thompson-Anzüge von einfachen blauen Stoffen mit rotem Emblem an Aermel u. 2 Reihen von weißem Binding, Gr. 2½ bis 8 Jahre — wert $2.50...... **1.77**

Die Leinenstoffe

Fabrikrester v. gebl. deut-deutschem mercerized 64zöll. Damast, 50c wt., ¾ 1¼ Yd. Längen, zu **18c**

Gebl. gek. echtfarb. Roller Handtuchzeug, roter Rand, Yd.... **3½c**

$1 gebleichte hohlgef. deut-sche Damasttischtücher; 58×64zöll., schwere Qual., Blumen- u. Polkadot Entw.

59¢

Korsets usw.

19c Brassieres, boned vor-ne, Croß auf Rückseite;, guter Stoff.. **10c**

Corded Unterwaists für Kinder; Gr. 2 bis 12 J., gut gemacht, 15c-Sorte, spez........ **7c**

Die Ueberproduktion eines Korsetfabrikanten, neue Moden, rein u. frisch, gute Größenauswahl, sonst 50c,

25¢

Die Kurzwaaren

Beliebte Nähseiden, 50Yd. Sp., alle Farben, Sp. 1½c

Jetknöpfe, versch. Moden und Größen, Dtz.... 1½c

Perlmutterknöpfe, 2 u. 4 4 Löcher, 2 Dtz. für 1½c

Spring Haken u. Oesen, 2 Dz. auf Karte, 2 K. 1½c

Kinderstrumpfbänder, alle Farben; Paar...... 1½c

John J. Clarks Maschi-nenzwirn, Spule zu

1½¢

Futterstoffe

Rester u. Fabrikenden 64 ×64zöll. Cambric-Futterstoffe, schw. u. farb., 8—10.30 V.), Yd. **2c**

32zöll. merc. Serge Coat- u. Jacketfutter, in Staple Braun u. Perl-Fab. Uebersch. Yd **13½c**

Rester u. Fabrikrester aller Sort. Futterstoffe, mer. Sateens, Silesias, Percalines, Taffetas, Skirtings etc., Yd.

5¢

Stickereien

45zöll. Eyelet Allover Stickereien, auf glattem fr. Swiß; $1 Qual; nur wenig durch Wasser beschädigt, Auswahl, Yard...... **37c**

45zöll. bestickter Skirting —viele hübsche Eyelet- u. Blumenentwürfe, gut. 85c wt., leicht durch Wasser beschädigt, spez., Freitag, die Yard

37¢

Stickereien

27zöllige bestickte Skir-tings, gute Ausw. sehr hübscher Effekte, einige in der Partie bis 60c wt. wenig durch Wasser besch., Yd..... **22c**

18zöll. Korsetbezügesti-ckerei u. Flounces, hübsche Entw. u. Effekte; 19c Qual., wenig durch Wasser beschädigt, Yd.

6¾¢

Sweater Coats

Schwere gerippte silber-graue u. Oxford Sweater Coats f. Männer; Ruff-Hals u. Byronkragen, gut $2.00 wert, Auswahl, zu..... **1.47**

Schwere gerippte graue Sweater Coats f. Männer, mit Byronkragen; im Retail stets zu $1.50 verkauft, speziell, zu

77¢

Sweater Coats

Fancy gesteppte wollene Sweater Coats für Damen; andeswo zu 1.75 verkauft, Freitag...... **$1.27**

Feine gerippte u. fancy gesteppte Sweater Coats f. Babies, in rot, Marine lohf. u. weiß, Gr. aufw. bis 3 Jahren; gewöhnl. $1, morgen zu nur

67¢

Carpets, Straps

Tapestry Brussels Rug Strips, hübsche orient. Muster u. Farben; Gr. 4½X12 Fuß; spezi;ll für Freitag zu

2.97

Brussels Teppich Strips— nett befranst; hübsche Muster; f. Rugs passend, 27 Z. lang, 10 Zoll breit; wirkl. 60c wert, morgen,

37¢

Regenschirme

Männer- u. Damen-Regenschirme, Paragongestelle, mit amerik. Taffeta überzogen; — gute Qual. Griffe, aus schlichtem u. geschnitztem Missionholz, Ebonoids, u. Pionaholz; versch. Facons u. Größen; Regenschirme die in uns. Nachbarschaft f. 75c u. $1 verkauft werden, Freitag,

41¢

Handschuhe

16knöpf. lange Seide finished Lisle Damenhandschuhe, 2 seideüberzog. Clasps am Handgelenk, in schlicht schwarz u. weiß, 50c wt., Freit. **28c**

2 Clasps kurze Cha-moisette Damenhandschuhe, in weiß und Naturfarbe, garantirt waschbar, Auswahl, morgen, das Paar

18¢

Bänder

Reinseid. schwarzes Taf-fetaband, 4 Z. br., Yd. 7c; 3zöll., Yd... **5c**

Nr. 1½ u. 2 Satinband -rosa, blau, weiß u. rot, 15c Qual., Bolt von 10 Yds.... **7½c**

3zöll. reinseid. schlichtes u. Roman gestr. Band, neueste Herbstfarben, für Putzsachen, Schleifen, Besatz, usw., sonst 15c; Yd.

8½¢

Bänder

Nr. 1 u. 1½ reinseid. Sammetband, Satin-Rückseite, angeb. Farben-Partie, in Braun, Purple, Emerald, 7c Qual., Yd...... **1c**

Nr. 1 reinseid. Pin Dot Waschband, in rosa, blau, u. weiß, für Unterzeug, 5 Yd. Bolt... **4c**

Nr. 22 reins. Metallic Taffetaband, weiß u. farbig, f. Haarschleifen, Hutbesatz etc.. 10c Qual.,

5¢

Taschentücher

Weiße Lawntaschentücher f. Männer, ¼- od. ½-zöll. Saum, gute Qual., volle Gr.; auch Damentaschentücher, 1 Ecke bei Hand best., 6c anderswo, zu... **3½c**

500 Dtz. Taschentücher, Croß Bar-Taschentücher f. Damen; nette Spitzenkante, far. Bordertaschentücher, rote Bandanas,

2½¢

Spezialitäten

Katholische Gebetbücher, echte ledergeb. Padded Deckel, gerundete Ecken, rot uter Goldschnitt, farb. Deckel, Gold gest., mit Episteln u. Evangelien, 75c wt **37c**

Augengläser, zum Lesen u. Arbeiten, starke Stahlgestellen, gerade od. Riding Bow Temples, Pincenezser, Stahlmetall- u. Gestelle ohne Rand, zu

6¢

Haarwaaren

Wellige Haarflechten, nat. Haar, gute Qual., 20 Z. lang, wiegen volle 1½ Unz., alle Farben, ausg. grau, billig zu 1.25, morg.... **85c**

18zöll. wellige Haarflech-ten, nat. Haar, volle 1¼ Unz. schwer, alle belieb. Farben, ausg. grau, Haarflechten, die gut 75c wert sind, Freitag,

43¢

Knabenhüte und Kappen

$1 Telescope Knaben-hüte, Ueberschuß eines Chicagoer Händlers, — schwarze, braune, graue u. lohf. Hüte, die beliebtesten Facon der Saison, Ausw. **49c**

1000 Dtz. reinw. Golf-kappen f. Knaben; für den Herbst u. Winter, mit inwendigem Ohrenverschiedene Muster, gut gemacht, speziell,

19¢

Liköre

Malz Whiskey,, für me-dizinische Zwecke-die Flasche........ **48c**

Gin, B. & D. Geneva, Holland, ¼ amer Gall.-Flasche..... **87c**

Wein, Port oder Sherry 6 Jahre alt; per Gallone.... **98c**

Jas. E. Pepper Whiskey —im Zollamt auf Flaschen gezogen; Jahre alt; Qua **1.00**

Whiskey, Pennsylvania Pure Rye, volles Quart

65¢

Damen-Juliets

1064 Paar weiche Vici Kid Elin Juliets für Damen, Tip- u. einfache Zehen, mit oder ohne angebr. Gummi-Absätze, biegsame Ledersohlen, breite, geräumige Zehen-Effekte, alle Größen, 3 bis 8, sowohl in lohfarb. wie schwarz. In jedem and. Laden in uns. Nachbarschaft für 1.25 verkauft; Eure Auswahl für Freitag, zu

67¢

Knaben-Schuhe

Ein spezieller Einkauf von 100[0] Paar soliden Schuhen für Knaben — für den Schulgebrauch; von Gunmetal Calf, Box Calf und Lackleder gemacht; in Knöpf- und Schnürmodellen—geräumige und breite Zehenleisten; in allen Größen, 9 bis 5½ — Gerade jetzt, da der Junge neue Schuhe für Herbst und Winter gebraucht, ist dies eine ungewöhnliche Gelegenheit, solche Schuhe zu weniger als der Hälfte des Wertes zu kaufen; die Auswahl zum Preise von nur

77¢

Männer-Hosen

Hosen für Männer, angefertigt aus guter Qualität grauen, gestreiften Cassimeres und fancy Kammgarnen, alle mit 3zöll. unterem Saum — Gürtelschleifen, sowohl Peg Top wie einfache Facons, Größen 28 bis 40. Hosen, die gut $2.00 wert sind; da aber ein östlicher Fabrikant Baargeld brauchte, akzeptirte er unsere Offerte zur Hälfte des wirklichen Wertes, Freitag, die Auswahl zu nur

97¢

Für Knaben

200 Dtz. Kniehosen für Knaben, Bloomer-Facon, von dauerhaften schlicht blau und grau gestreiften Cheviots, — Größen 7 bis 14 Jahre, 29c Qualitäten, zu...... **14c**

100 Dtz. Rompers für Knaben, gemacht aus gestreiften u. Pin Check Chambrays, — mit blauem besetztem Kragen und Band; Größen 2 bis 4 Jahre, gewöhnlich 29c, speziell, zu

14¢

Männer-Hemden

Arbeitshemden für Männer — gemacht aus extra feinen Hemdenstoffen, extra breit und volle Länge; doppelt genäht, hübsche, gestr. Muster, alle mit eingefaßten Aermeln, — angebrachter Kragen, Hemden, die im Retail gewöhnlich zu 50c verkauft wurden, und es auch wert sind. Speziell, nur für Freitag.

28¢

Männer-Hemden

Gebügelte Hemden für Männer, angefertigt in Passe - Facon — mit angebrachten Manschetten, in hübschen schwarz und weiß gestreiften Mustern, Größen 14 bis 17; alles reine, frische Waare, hübsche, gefällige Muster. Hemden, die überall zu 69c und 75c verkauft werden; alle in einer Gruppe, offerirt in dem Freitagverkauf zu

35¢